



Bei der Energiezukunft richtig Gas geben

Nachhaltigkeitsbericht 2018

Willkommen zum OMV Nachhaltigkeitsbericht 2018

Über diesen Bericht

Dieser Bericht bezieht sich auf die Geschäftstätigkeit des OMV Konzerns mit Hauptsitz in Wien, Österreich, im Geschäftsjahr 2018.

Berichtsumfang und -grenzen sowie wesentliche Themen des Berichts

Der OMV Nachhaltigkeitsbericht 2018 – ein zuletzt am 26. April 2018 veröffentlichter jährlicher Bericht – wurde in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) für die Kern-Option und gemäß dem österreichischen Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz erstellt und orientiert sich an den G4-Angaben der GRI für den Öl- und Gassektor. Der Bericht für 2018 beschreibt, welche Resultate wir bei den wesentlichen Aspekten im Hinblick auf Umwelt, Gesellschaft und Governance vorweisen können. Er beinhaltet auch die Ergebnisse einer unabhängigen Prüfung der wesentlichen Themen (weitere Informationen finden Sie im Bestätigungsbericht auf Seite 123-124). Wir konzentrieren uns im vorliegenden Bericht auf jene Themen, die im

☐ Weitere Informationen über die OMV finden Sie im OMV Geschäftsbericht 2018, im OMV Factbook oder auf unserer Website www.omv.com.

Rahmen der 2017 durchgeführten und 2018 überprüften Materialitätsanalyse (siehe Seite 22) als besonders wesentlich definiert wurden.

Die im Bericht präsentierten Daten wurden auf Konzernebene erhoben. Die gesammelten Daten für Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz (Health, Safety, Security, and Environment; HSSE) wurden für die Aktivitäten erfasst, bei denen die OMV Betriebsführerin ist oder einen Anteil von über 50% hat und einen beherrschenden Einfluss ausübt. Dieser Ansatz folgt den Best Practices in der Branche und entspricht den Leitlinien des internationalen Verbands der Öl- und Gasindustrie für Umwelt- und Sozialbelange (IPIECA) für die freiwillige Nachhaltigkeitsberichterstattung in der Öl- und Gasindustrie.

Dieser Rahmen gilt für alle wesentlichen Themen, es sei denn, im Text des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichts wird zu einem bestimmten wesentlichen Thema ausdrücklich Anderweitiges festgelegt.

Das Dokument dient auch als unser Fortschrittsbericht zum UN Global Compact.

Überblick

- 3 Vorwort des Generaldirektors
- 5 Bericht des Aufsichtsrats
- 6 Die OMV auf einen Blick
- 11 Nachhaltigkeit bei der OMV
- 18 Management von Risiken und Chancen
- 20 Stakeholder-Landkarte
- 21 Ratings in den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Governance
- 22 Berichterstattung zu wesentlichen Themen

Wesentliche Schwerpunktbereiche

- 25 Gesundheit, Sicherheit und Umwelt
- 49 CO₂-Effizienz
- 60 Innovation
- 69 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 78 Geschäftsgrundsätze und soziale Verantwortung

Unsere Performance im Detail

- 101 Einbeziehung von Stakeholdern
- 104 Zusätzliche Leistungskennzahlen

Zusätzliche Informationen

- 123 Bestätigungsbericht
- 125 Abkürzungen
- 127 Definitionen
- 128 Mitgliedschaften
- 130 GRI-Index
- 138 Kontakte und Impressum



Überblick

[3]

Vorwort des Generaldirektors

[5]

Bericht des Aufsichtsrats

[6]

Die OMV auf einen Blick

[11]

Nachhaltigkeit bei der OMV

[18]

Management von
Risiken und Chancen

[20]

Stakeholder-Landkarte

[21]

Ratings in den Bereichen
Umwelt, Gesellschaft und
Governance

[22]

Berichterstattung zu
wesentlichen Themen



Vorwort des Generaldirektors

Mit unseren Erfolgen im Jahr 2018 bekräftigen wir unser Engagement für Nachhaltigkeit und „Die Energie für ein besseres Leben“. Nach der erfolgreichen Umstrukturierung unseres Unternehmens in den letzten Jahren und der Umsetzung unseres Wachstumskurses sind wir nun hervorragend aufgestellt. Dies verdanken wir unserem erstklassigen Team von mehr als 20.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich tagtäglich dafür einsetzen, den Menschen in 23 Ländern ein besseres Leben zu ermöglichen.

Die globale Energielandschaft ist von einer wachsenden Energienachfrage geprägt. Nur wenn es gelingt, diesen Bedarf zu decken, ohne den Schutz unserer Umwelt zu vernachlässigen, kann man die nachhaltige Entwicklung der Wirtschaft weltweit sicherstellen. Als sozial verantwortliches Unternehmen müssen wir das richtige Gleichgewicht zwischen leistbarer Energie, Versorgungssicherheit und Klimaschutz finden. Wir sind fest davon überzeugt, dass die verantwortungsvolle Nutzung von Öl und der verstärkte Einsatz von Gas einen wesentlichen Beitrag zum Übergang in eine CO₂-ärmere Zukunft leisten.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie 2025 ist ein integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Als nachhaltige Akteurin im Öl- und Gassektor wollen wir „Oil & Gas at its best“ liefern. Wir sind eine zuverlässige Lieferantin von leistbarer Energie und petrochemischen Produkten und zeigen Verantwortung gegenüber unseren Stakeholdern und der Umwelt. Dabei steht die Sicherheit unserer Belegschaft und unserer Anlagen an erster

Stelle und wir tragen zur nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft bei. Die 15 messbaren Ziele unserer Nachhaltigkeitsstrategie bilden die Grundlage für die verantwortliche Erreichung des langfristigen Unternehmenserfolgs.

Sicherheit hat oberste Priorität. Mit unserem konzernweiten Programm zur Förderung der Sicherheitskultur binden wir sowohl unsere eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch die unserer Vertragsunternehmen ein. Unsere intensiven Bemühungen um eine Verbesserung der Sicherheit schlugen sich 2018 in einer 12%igen Reduktion der Unfallhäufigkeit gegenüber 2017 nieder. Trotzdem hatten wir einen tragischen Unfall in Kasachstan zu verzeichnen, bei dem einer unserer Kollegen und zwei Mitarbeiter von Vertragsunternehmen ums Leben kamen. Wir haben sofort umfassende Untersuchungen eingeleitet und unsere Maßnahmen im gesamten Unternehmen verstärkt, um solch schwerwiegende Unfälle in Zukunft zu verhindern.

Die OMV bekennt sich zum Klimaschutz und zu einem verantwortungsvollen Ressourcenmanagement. Als strategisches Ziel verfolgen wir eine Reduktion der CO₂-Intensität unserer Geschäftstätigkeit um 19% bis 2025. Die schrittweise Abschaffung des routinemäßigen Abfackelns und Ablassens von Erdölbegleitgas bis 2030 wird hier einen entscheidenden Beitrag leisten. Zusätzlich werden wir in Zukunft mehr Gas als Öl produzieren und mehr Öl zu höherwertigen petrochemischen Produkten verarbeiten. Dies wird uns dabei helfen, unser Ziel für 2025 zu erreichen, die CO₂-Intensität unseres Produktportfolios gegenüber 2010 um 4% zu reduzieren.

Wir unterstützen die Wende hin zu CO₂-ärmeren Energieträgern und arbeiten kontinuierlich an der Einführung innovativer Technologien und digitaler Lösungen, um die Umweltauswirkungen unserer Aktivitäten zu reduzieren. Im Bereich Innovation haben wir uns dazu verpflichtet, bis zu EUR 500 Mio in die Implementierung von zwei neuen Technologien bis 2025 zu investieren.

ReOil ist ein hervorragendes Beispiel für Kreislaufwirtschaft – diese Anlage wandelt Kunststoffabfälle in synthetisches Rohöl um. Beim Co-Processing wird biogenes Öl in unsere Prozesse eingespeist und erhöht damit die Qualität dieser Kraftstoffe.

Durch die Zusammenarbeit mit unseren Communities in allen Ländern, in denen wir tätig sind, schaffen wir nachhaltige Werte für die Gesellschaft. Mehr als 900.000 Menschen in 17 Ländern profitierten von unseren Investitionen in Höhe von EUR 9 Mio in Bildung, selbstständige Erwerbstätigkeit oder Infrastruktur. So unterstützte die OMV beispielsweise in Libyen den Zugang zu sauberem Wasser durch die Bereitstellung von Wasserpumpen und stellte die Laborausstattung in einer Hochschule für Erneuerbare Energien bereit.

Wir sind stolz darauf, dass unsere Leistungen in den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Governance von führenden internatio-

nen Ratingagenturen anerkannt werden. So wurden wir im Jahr 2018 als einziges österreichisches Unternehmen in den Dow Jones Sustainability Index (DJSI World) aufgenommen. Mit einem Prime-Rating von ISS-oekom gehören wir zu den vier besten von 148 bewerteten internationalen Unternehmen im Öl- und Gassektor.

Mit diesem 14. Nachhaltigkeitsbericht möchte ich die Erfolge mit Ihnen teilen, auf die wir stolz sind, aber auch auf die Herausforderungen eingehen, denen wir uns bei unserem Streben nach Nachhaltigkeit konsequent stellen. Das gesamte OMV Team hat dabei immer das Ziel vor Augen, den steigenden Energiebedarf sicher, verantwortungsvoll und CO₂-effizient zu decken.

Rainer Seele

OMV Generaldirektor



Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die OMV hat sich dazu verpflichtet, ihre Wachstumsstrategie sicher, verantwortungsvoll und CO₂-effizient umzusetzen. Die Nachhaltigkeitsstrategie 2025 ist fest in der Unternehmensstrategie der OMV verankert und konzentriert sich auf fünf Schwerpunktbereiche, für die 15 messbare Ziele definiert wurden. Diese Ziele unterstreichen das Commitment der OMV.

Es freut mich sehr, dass der umfassende Nachhaltigkeitsansatz der OMV auch von unabhängigen Ratingagenturen honoriert wird und die OMV 2018 in den renommierten Dow Jones Sustainability Index (DJSI World) aufgenommen wurde.

Die OMV entschied sich dafür, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen und die verpflichtende konsolidierte nicht finanzielle

Erklärung als gesonderten konsolidierten nicht finanziellen Bericht (Nachhaltigkeitsbericht) zu erstellen. Der gemäß § 96 Abs. 1 Aktiengesetz vorgelegte konsolidierte nicht finanzielle Bericht wurde im Prüfungsausschuss und im Aufsichtsrat umfassend geprüft und erörtert. Der Aufsichtsrat stellte bei der Prüfung keine Beanstandungen fest und stimmte dem Bericht zu.

Wien, am 16. April 2019

Für den Aufsichtsrat

Peter Löscher e.h.
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Die OMV auf einen Blick

Die OMV fördert und vermarktet Öl und Gas, innovative Energielösungen und hochwertige petrochemische Produkte – in verantwortlicher Weise.

Mit einem Konzernumsatz von EUR 23 Mrd und einem Mitarbeiterstand von mehr als 20.000 im Jahr 2018 ist die OMV Aktiengesellschaft eines der größten börsennotierten Industrieunternehmen Österreichs. Im Bereich Upstream verfügt die OMV über eine starke Basis in Rumänien und Österreich als Teil der Kernregion Zentral- und Osteuropa sowie ein ausgeglichenes internationales Portfolio mit Russland, der Nordsee, dem Nahen und Mittleren Osten & Afrika und Asien-Pazifik als weiteren Kernregionen. 2018 lag die Tagesproduktion bei rund 427.000 Barrel Öläquivalent. Im Bereich Downstream betreibt die OMV drei Raffinerien mit einer jährlichen Kapazität von 17,8 Mio Tonnen und über 2.000 Tankstellen in zehn Ländern. Die OMV verfügt über Gasspeicher in Österreich sowie Deutschland; die Tochtergesellschaft Gas Connect Austria GmbH ist Betreiberin eines Gaspipelinennetzes. 2018 verkaufte die OMV 114 TWh Gas.

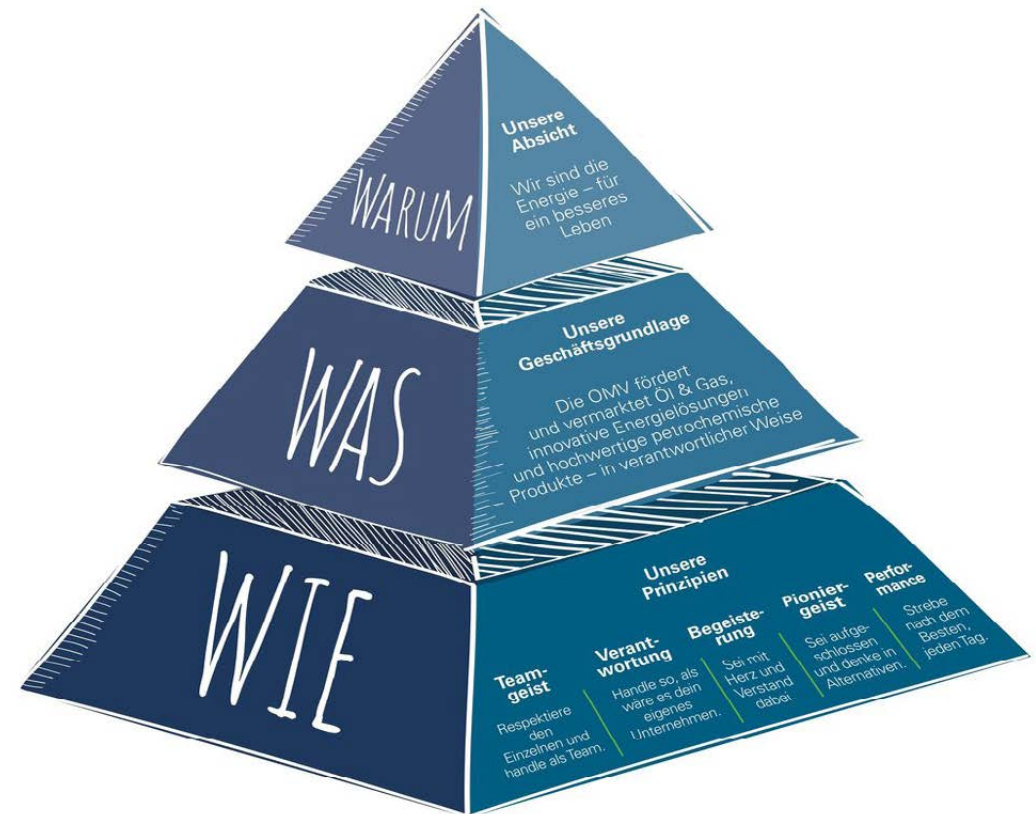
Informationen über die OMV Strategie finden Sie im Geschäftsbericht 2018.

Unsere Foundation

Unsere OMV Foundation unterstützt die OMV Geschäftsstrategie und die Weiterentwicklung unserer Organisationskultur. Sie gibt klare Antworten zu den folgenden Fragen: Warum existiert die OMV? Was tun wir? Wie arbeiten wir zusammen?

Unsere Absicht: Energie für ein besseres Leben. Energie ist Teil unseres Lebens: Konventionelle und alternative Kraftstoffe machen mobil. Erdgas bringt Wärme in die Häuser. Aus petrochemischen Produkten entstehen Kunststoffe für Alltagsgegenstände (z.B. Kabel und Verpackungen) und High-tech-Anwendungen (z.B. medizinische Verbrauchsmaterialien und Werkstoffe für die Automobilindustrie).

In all diesen Produkten steckt die Energie der OMV: Energie, die das Leben der Menschen einfacher und komfortabler macht. Entlang der gesamten Wertschöpfungskette leistet die OMV mit ihrer Expertise, ihrem technologischen Know-how und ihrer Innovationskraft einen wichtigen Beitrag zu mehr Lebensqualität. Sicher, umweltschonend und wirtschaftlich erfolgreich. Heute und morgen.



Unsere Geschäftsgrundlage: Die OMV produziert und vermarktet Öl und Gas, innovative Energielösungen und hochwertige petrochemische Produkte – in verantwortlicher Weise. Öl und Gas sind und bleiben auch künftig das Rückgrat der globalen Energieversorgung. Daher investiert die OMV in moderne Technologien, die Anlagen effizienter, Prozesse nachhaltiger und Produkte werthaltiger

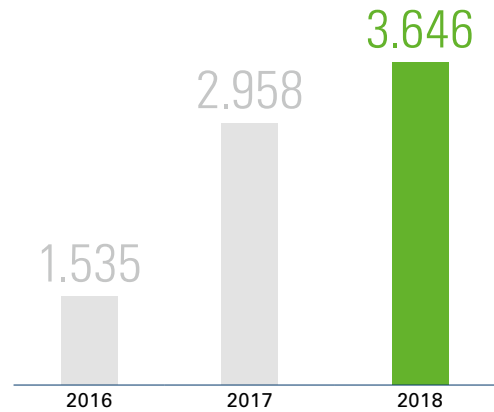
machen. Mit Innovationskraft und langjähriger Technologieerfahrung sichert die OMV so die Energie für ein besseres Leben.

Unsere Prinzipien: Teamgeist, Verantwortung, Begeisterung, Pioniergeist und Performance – beschreiben, was wir voneinander erwarten können und wie wir zusammenarbeiten.

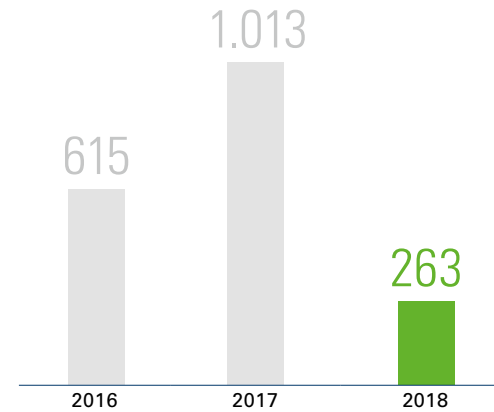
Wirtschaftliche Performance

Im Jahr 2018 konnte die OMV ihr CCS operatives Ergebnis vor Sondereffekten signifikant auf EUR 3,6 Mrd verbessern. Starke Ergebnisse im Upstream- und Downstream-Bereich und die erfolgreiche Umsetzung des Kostensenkungsprogramms führten zu diesem bemerkenswerten Resultat und einem operativen Cashflow von EUR 4,4 Mrd. Der freie Cashflow nach Dividenden belief sich nach größeren Akquisitionen und einer Rekorddividende auf EUR 0,3 Mrd.

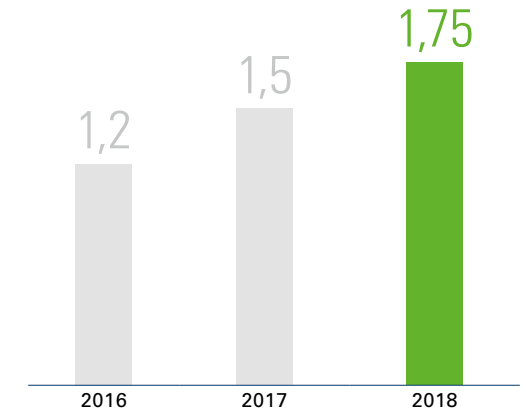
CCS operatives Ergebnis vor Sondereffekten¹
In EUR Mio



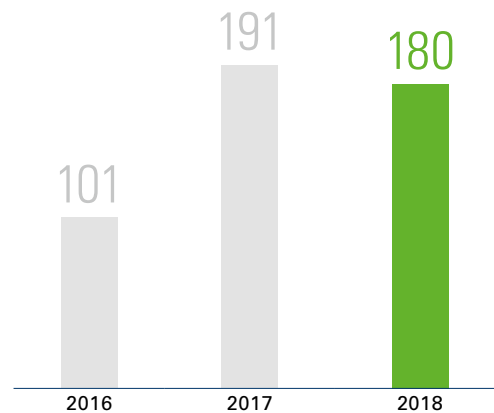
Freier Cashflow nach Dividenden
In EUR Mio



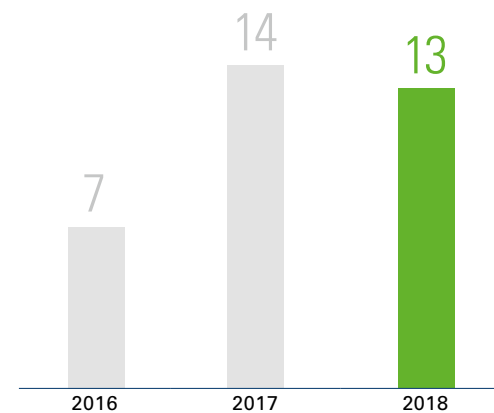
Dividende pro Aktie²
In EUR



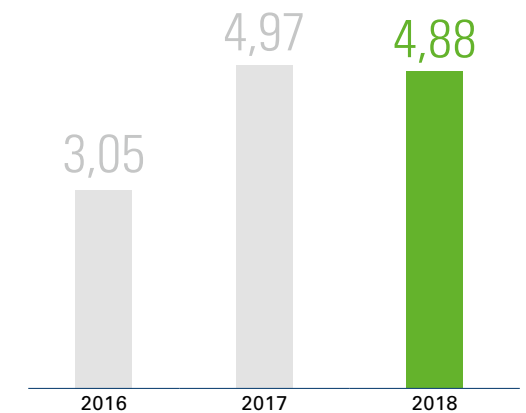
Reservenersatzrate
In %



CCS ROACE vor Sondereffekten¹
In %



CCS Ergebnis je Aktie vor Sondereffekten¹
In EUR



☐ Weitere Informationen über die wirtschaftliche Performance der OMV finden Sie im Geschäftsbericht 2018.

¹ Bereinigt um Sondereffekte; das bereinigte CCS Ergebnis eliminiert Lagerhaltungsgewinne/-verluste (CCS Effekte) der Treibstoff- und Mineralölprodukte aus den Raffinerien und der OMV Petrol Ofisi.

² 2018: wie vom Vorstand vorgeschlagen und vom Aufsichtsrat bestätigt. Vorbehaltlich der Bestätigung der Hauptversammlung 2019.

Unsere Wertschöpfungskette

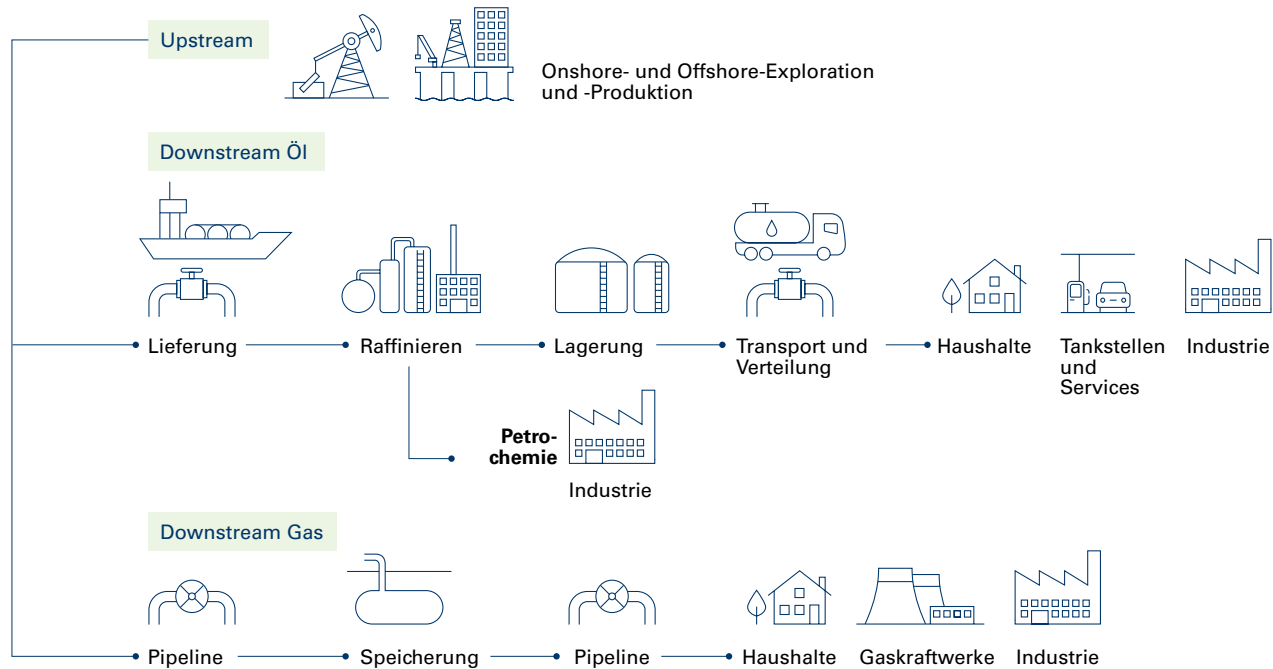
Im Geschäftsbereich Upstream konzentriert sich die OMV auf die Exploration, Erschließung und Förderung von Öl und Gas in den fünf Kernregionen Mittel- und Osteuropa, Russland, Nordsee, Naher und Mittlerer Osten und Afrika sowie Asien-Pazifik. Ende 2018 hatte die OMV sichere Reserven (1P) von 1,27 Mrd boe sowie sichere und wahrscheinliche Reserven (2P) von 2,16 Mrd boe. Die Reservenersatzrate (RRR) lag 2018 bei 180%. Die Tagesproduktion belief sich 2018 auf 427 kboe/d (2017: 348 kboe/d), was einer Gesamtproduktion von 156 Mio boe entspricht. Während Erdgas 57% zur Produktion beitrug, erreichte der Erdölanteil 43%.

Der Geschäftsbereich Downstream umfasst die Bereiche Downstream Öl und Downstream Gas. Der Bereich Downstream Öl betreibt drei Raffinerien: Schwechat (Österreich) und Burghausen (Deutschland), die beide über eine integrierte Petrochemie-Produktion verfügen, sowie die Raffinerie Petrobrazi (Rumänien), die überwiegend rumänisches Rohöl verarbeitet. Die OMV verfügt über eine Jahres-Raffineriekapazität von 17,8 Mio t. Die Gesamtverkaufsmenge der Raffinerieprodukte belief sich 2018 auf 20,26 Mio t (2017: 23,82 Mio t). Das Retail-Netz umfasst 2.064 Tankstellen in zehn Ländern mit einem starken Mehrmarkenportfolio.

Im Bereich Downstream Gas lagen die Erdgas-Verkaufsmengen 2018 bei 113,8 TWh (2017: 113,4 TWh). Die OMV besitzt Erdgasspeicher mit einer Kapazität von 30 TWh und ist zu 51% an der Gas Connect Austria beteiligt, die ein 900 km langes Gasleitungsnetz betreibt.

Der Central European Gas Hub (CEGH) ist eine etablierte Gashandelsplattform. Der Erdgasknotenpunkt in Baumgarten (Österreich) ist die größte Drehscheibe für russisches Gas in Mitteleuropa. Zudem betreibt die OMV ein Gaskraftwerk in Rumänien.

Downstream erstellt gemeinsam mit Upstream einen Öl-Business-Continuity-Plan für Österreich, der die Versorgung von Kundinnen und Kunden im österreichischen Markt bei Stillständen der Raffinerie sicherstellt.



Geschäftsbereich Upstream

■ Mittel- und Osteuropa

Bulgarien
Kasachstan
Österreich
Rumänien

■ Russland

■ Nordsee

Norwegen

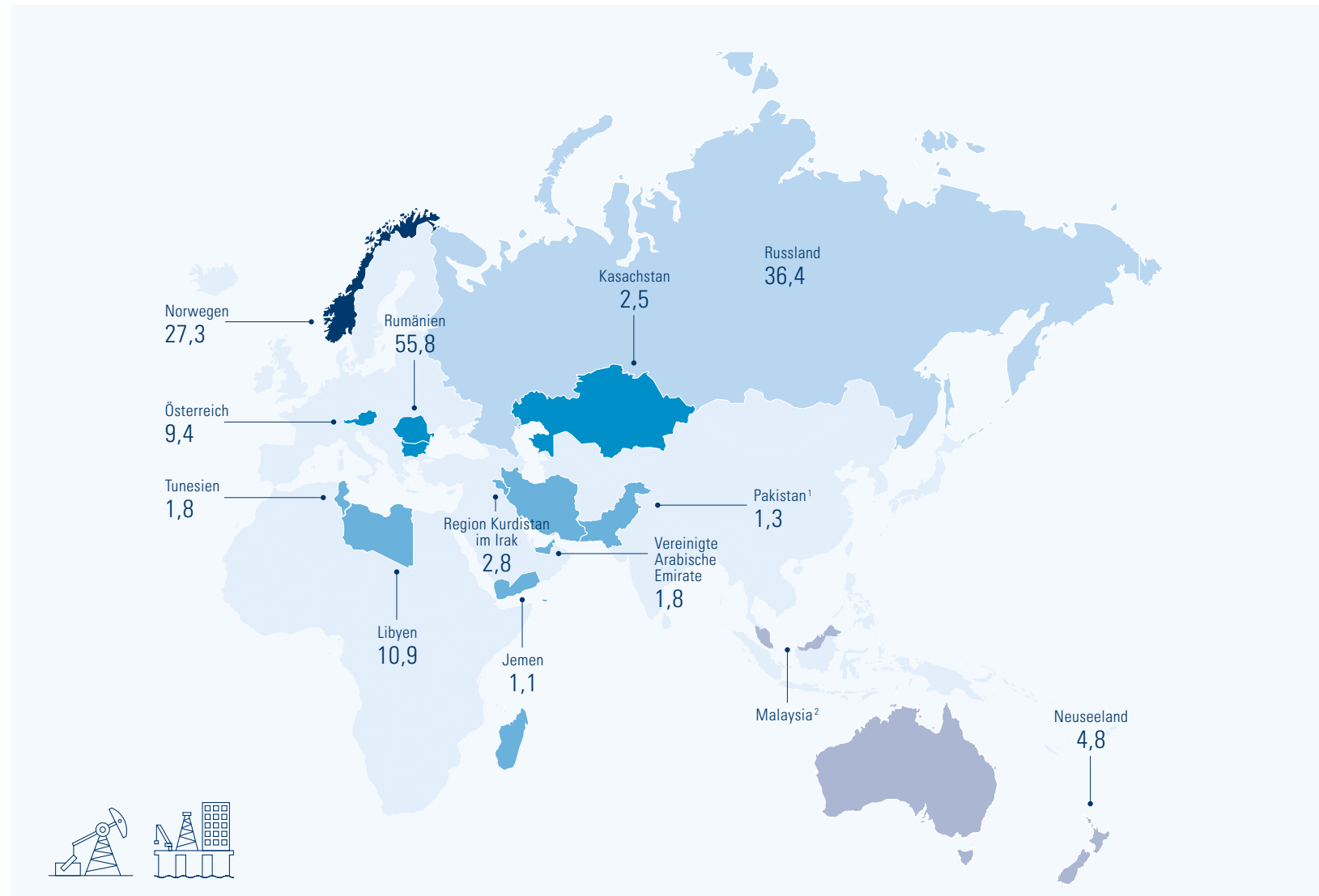
■ Naher und Mittlerer Osten und Afrika

Jemen
Libyen
Madagaskar
Pakistan¹
Region Kurdistan im Irak
Tunesien
Vereinigte Arabische Emirate

■ Asien-Pazifik

Australien
Malaysia²
Neuseeland

Jahresproduktion pro Land 2018 (in Mio boe)



¹ Das Upstream-Geschäft in Pakistan wurde am 28. Juni 2018 veräußert.

² Am 31. Jänner 2019 erwarb die OMV eine 50%-Beteiligung an SapuraOMV Upstream Sdn. Bhd. Zusätzlich zur Präsenz in Malaysia verfügt die SapuraOMV Upstream über Explorationsvermögen in Neuseeland, Australien und Mexiko.

Geschäftsbereich Downstream

Markt von Downstream Öl & Gas

Deutschland
Österreich
Rumänien
Slowenien
Ungarn

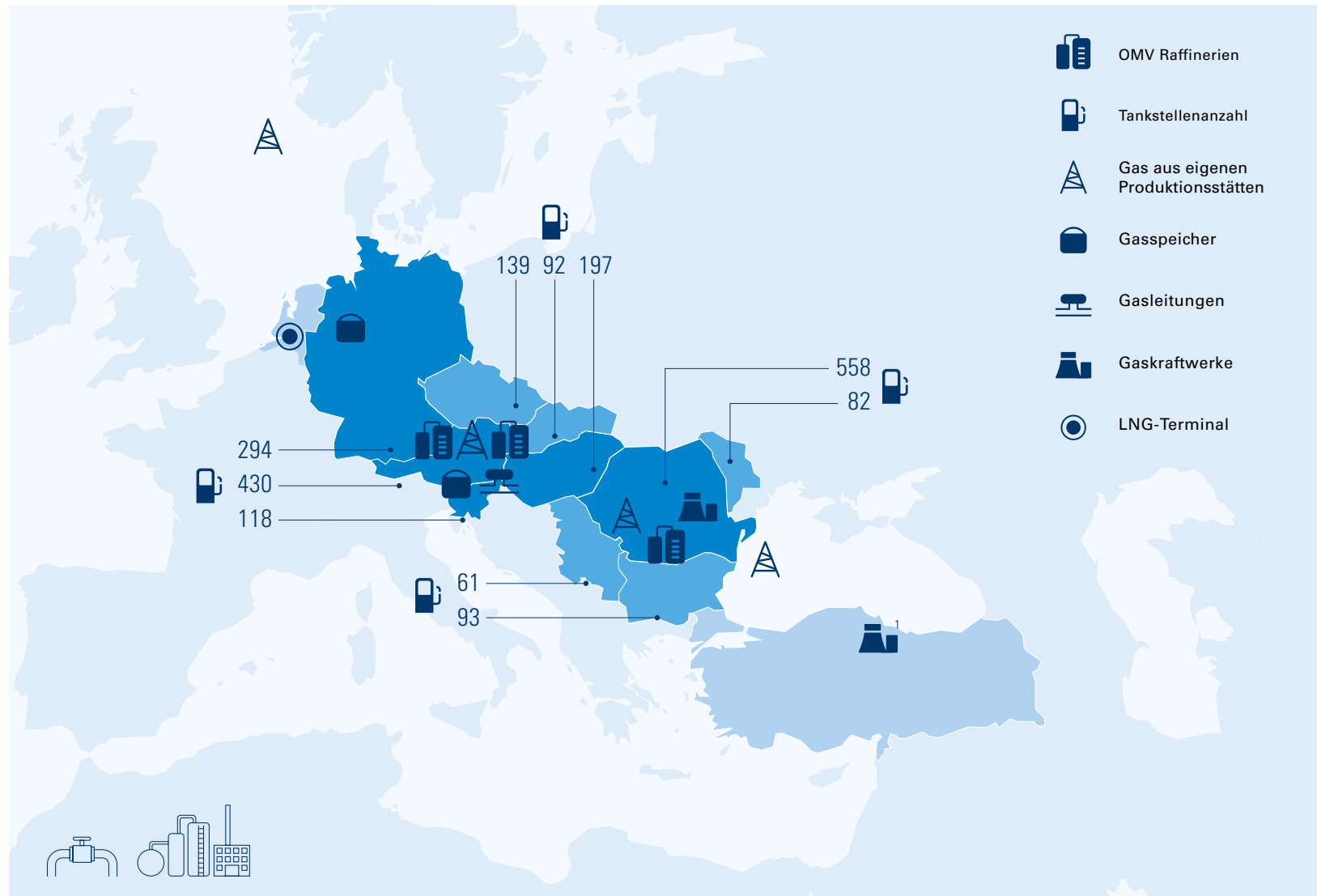
Markt von Downstream Öl

Bulgarien
Moldawien
Serbien
Slowakei
Tschechien

Markt von Downstream Gas

Niederlande
Türkei

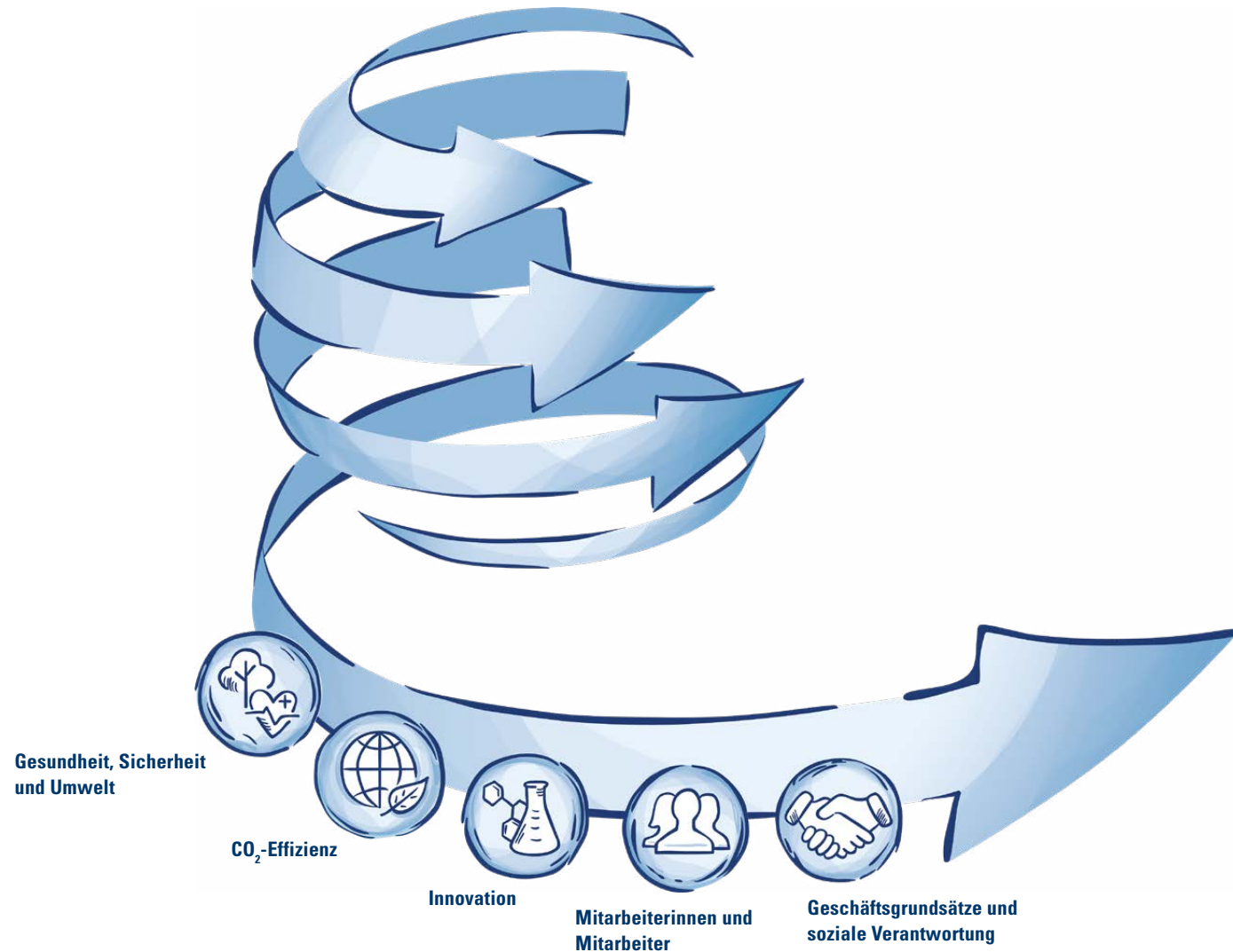
Downstream Präsenz in 2018



¹ Die OMV hat das Kraftwerk Samsun in der Türkei am 6. September 2018 verkauft.

Nachhaltigkeit bei der OMV

Die OMV will die Versorgung mit leistbarer Energie für die nachhaltige Entwicklung von Gesellschaft und Wirtschaft mit Rücksicht auf die Umwelt sicherstellen. Eine nachhaltige Art und Weise, die Geschäfte zu führen, ist für die OMV entscheidend. Nur so können wir langfristig Wert schaffen und Werte sichern sowie vertrauensvolle Partnerschaften aufbauen. Gleichzeitig gelingt es uns, Kundinnen und Kunden wie auch die besten Lieferantinnen und Lieferanten, Investorinnen und Investoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen.



Die OMV liefert Energie auf verantwortungsvolle Weise, um das Leben der Menschen zu verbessern. Nachhaltigkeit bedeutet für die OMV, dass wir langfristig Mehrwert für unsere Kundinnen und Kunden sowie Aktionärinnen und Aktionäre schaffen, indem wir innovativ handeln und eine Arbeitgeberin erster Wahl sind. Wir führen unsere Geschäfte auf verantwortliche Art und Weise, schonen dabei die Umwelt und schaffen dort, wo wir tätig sind, Mehrwert für die Gesellschaft.

Nachhaltigkeitsstrategie

Der steigende Energiebedarf und der fortschreitende Klimawandel stellen die Energiewirtschaft vor große Herausforderungen. Es gilt, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Klimaschutzmaßnahmen, leistbarer Energie und Versorgungssicherheit herzustellen. Zur Deckung des steigenden Energiebedarfs benötigt die Wirtschaft alternative Energiesysteme sowie wirtschaftlich tragfähige und skalierbare Technologien. Die OMV wird einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Energieversorgung künftiger Generationen leisten. Zur Erfüllung ihrer Mission, Energie für ein besseres Leben zu liefern, hat sich die OMV dazu verpflichtet, „Oil & Gas at its best“ zu liefern. Wir fördern, verarbeiten und vermarkten Öl und Gas sowie petrochemische Produkte auf verantwortungsvolle Weise. Unser verantwortungsbewusster Geschäftsansatz verfolgt 15 messbare Ziele



der Nachhaltigkeitsstrategie 2025. Diese Ziele verteilen sich auf fünf Schwerpunktbereiche: Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSSE); CO₂-Effizienz; Innovation; Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; Geschäftsgrundsätze und soziale Verantwortung. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie 2025 ist ein Bestandteil unserer Unternehmensstrategie 2025 und stellt die Nachhaltigkeitskomponente in der Geschäftsentwicklung der OMV dar. Wir haben die mit unserer Geschäftstätigkeit und unseren Produkten verbundenen Nachhaltigkeitsziele auf die Pläne unserer Unternehmensstrategie für Produktion, Vertrieb und Produktportfolio abgestimmt. So wollen wir

zum Beispiel die CO₂-Intensität unseres Produktportfolios reduzieren, indem wir den Anteil von Erdgas erhöhen und uns verstärkt auf petrochemische Produkte konzentrieren, bei denen Erdöl als Rohstoff dient und nicht verbrannt wird. Die CO₂-Intensität unserer Geschäftstätigkeit wiederum werden wir senken, indem wir unsere Produktion durch innovative technische Maßnahmen optimieren. Damit wollen wir die Energieeffizienz unserer Geschäftstätigkeit erhöhen und dem routinemäßigen Abfackeln und Ablassen von Erdölbegleitgas ein Ende setzen. Die Ziele der Schwerpunktbereiche, die unter anderem auf die soziale Nachhaltigkeitskomponente

eingehen – HSSE; Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; Geschäftsgrundsätze und soziale Verantwortung –, runden die Mission der OMV als verantwortungsvolles Unternehmen ab.

Um die Zukunft der Energie auf nachhaltige Weise zu prägen, wird die OMV für die Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie 2025 umfangreiche Ressourcen bereitstellen. So werden wir zum Beispiel EUR 500 Mio in innovative Energielösungen wie ReOil und Co-Processing investieren. (Weitere Informationen zu ReOil und Co-Processing finden Sie im Abschnitt *Innovation*.)

SCHWERPUNKTBEREICH

Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSSE)



COMMITMENTS

- ▶ Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz haben bei allen Tätigkeiten oberste Priorität.
- ▶ Ein proaktives Risikomanagement ist entscheidend für die Verwirklichung der HSSE-Vision der OMV: „ZERO harm – NO losses“

ZIELE 2025

- Keine Arbeitsunfälle mit Todesfolge
- Stabilisierung der Unfallhäufigkeit bei unter 0,30 (pro 1 Mio Arbeitsstunden)
- Aufrechterhaltung der führenden Position bei der Prozesssicherheitsvorfaltrate

UNTERSTÜTZTE SDGs

- SDG 3 – Gesundheit und Wohlergehen
- SDG 6 – Sauberes Wasser und Sanitärversorgung
- SDG 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum



CO₂-Effizienz



- ▶ Die OMV konzentriert sich auf die Verbesserung der CO₂-Effizienz ihrer Geschäftstätigkeit und ihres Produktportfolios.
- ▶ Die OMV engagiert sich für Klimaschutz und verantwortungsvolles Ressourcenmanagement.

Reduzierung der CO₂-Intensität der Geschäftstätigkeit der OMV³ um 19% bis 2025 (vs. 2010)

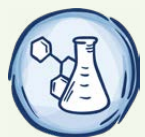
Reduzierung der CO₂-Intensität des Produktportfolios der OMV⁴ um 4% bis 2025 (vs. 2010)

Abschaffung des routinemäßigen Abfackelns oder Ablassens von Erdölbegleitgas bis 2030

- SDG 7 – Bezahlbare und saubere Energie
- SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz



Innovation



- ▶ Die Innovationstätigkeit der OMV konzentriert sich auf die Optimierung der Produktion, die Erforschung von petrochemischen High-End-Lösungen, die Entwicklung von innovativen Energien und die Nutzung digitaler Technologien.
- ▶ Innovation wird durch Investitionen und Partnerschaften in Forschung und Entwicklung unterstützt.

Entwicklung von ReOil zu einem rentablen, großtechnischen Verfahren (Kapazität rund 200.000 t pro Jahr)

Steigerung des Anteils an nachhaltigen Rohstoffen, die in den Raffinerien mitverarbeitet werden, auf rund 200.000 t jährlich bis 2025

Erhöhung der Ausbeute in ausgewählten Feldern in der CEE-Region um 5-15 Prozentpunkte bis 2025 durch innovative Enhanced-Oil-Recovery-Methoden

- SDG 7 – Bezahlbare und saubere Energie
- SDG 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
- SDG 9 – Industrie, Innovation und Infrastruktur
- SDG 12 – Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster
- SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz



³ Emissionen in CO₂-Äquivalent, die zur Generierung eines bestimmten Outputs unter Verwendung geschäftsspezifischer Kennzahlen erzeugt werden (Upstream: t CO₂-Äquivalent pro erzeugter toe, Raffinerien: t CO₂eq/t Durchsatz, Strom: t CO₂-Äquivalent pro erzeugter MWh).

Diese werden auf der Basis des gewichteten Mittelwertes der CO₂-Intensität der Geschäftsbereiche zu einem OMV CO₂-Intensitätsindex der Geschäftstätigkeit auf Konzernebene konsolidiert.

⁴ Emissionen in CO₂-Äquivalent, die durch die Nutzung von an Dritte verkauften OMV Produkten erzeugt werden, in t CO₂-Äquivalent pro verkaufter toe

SCHWERPUNKTBEREICH

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



COMMITMENTS

- ▶ Der Aufbau und Erhalt eines talentierten Expertenteams für internationales und integriertes Wachstum ist maßgeblich für die OMV.
- ▶ Die OMV bekennt sich zu ihrer Diversitätsstrategie mit den Schwerpunkten Geschlechtergleichstellung und Internationalität.

ZIELE 2025

Erhöhung des Frauenanteils auf Führungsebene⁵ auf 25 % bis 2025

Beibehaltung des hohen Anteils von 75 % an Executives mit internationaler Erfahrung⁶

UNTERSTÜTZTE SDGs

SDG 5 – Geschlechtergleichstellung

SDG 10 – Weniger Ungleichheiten



Geschäftsgrundsätze und soziale Verantwortung



- ▶ Die OMV strebt die Einhaltung derselben hohen ethischen Standards an allen Standorten an.
- ▶ Die OMV ist Unterzeichnerin des UN Global Compact sowie Befürworterin der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und unterstützt die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen.

Förderung des Bewusstseins für ethische Werte und Prinzipien: Durchführung von persönlichen oder Online-Business-Ethik-Schulungen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Überprüfung des Beschwerdemechanismus für Communities an allen Standorten nach den UN-Wirksamkeitskriterien⁷ bis 2025

Durchführung von Menschenrechtsschulungen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Menschenrechtsrisiken ausgesetzt sind⁸, bis 2025

Erhöhung der Anzahl der Lieferantenaudits mit Nachhaltigkeitsaspekten auf >20 pro Jahr bis 2025

SDG 4 – Hochwertige Bildung

SDG 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

SDG 10 – Weniger Ungleichheiten

SDG 16 – Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen



⁵ Executives und fortgeschrittene Karrierestufe

⁶ Drei oder mehr Jahre Arbeitsaufenthalt im Ausland

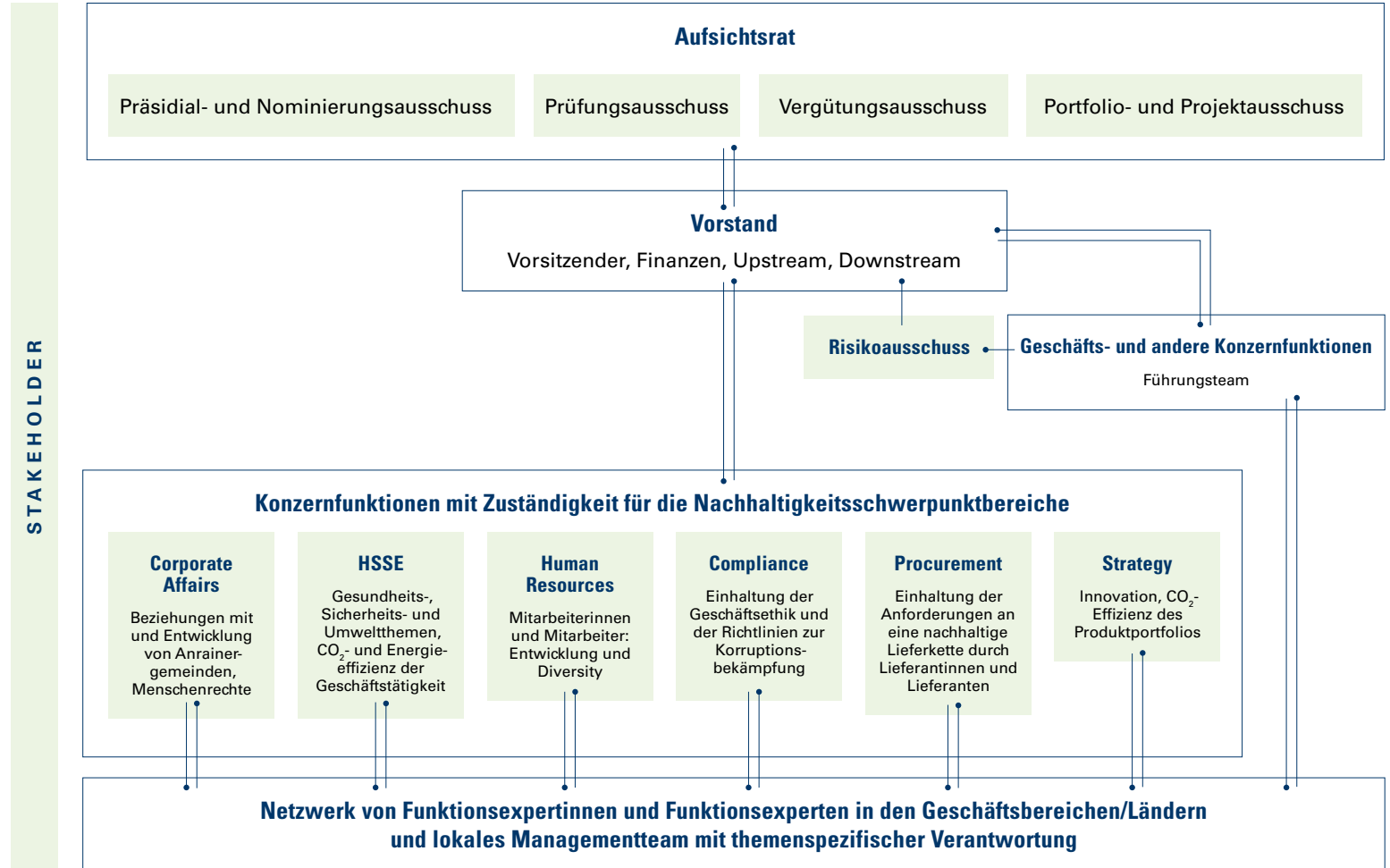
⁷ Legitim, zugänglich, berechenbar, ausgewogen, transparent, rechtekompatibel, eine Quelle kontinuierlichen Lernens, auf Dialog und Austausch aufbauend

⁸ 1.059 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Konzernfunktionen, die für das Management von Menschenrechtsrisiken zuständig sind, und in den entsprechenden Funktionen in Ländern mit erhöhten Menschenrechtsrisiken

Steuerung der Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeitsbezogene Themen (einschließlich Themen in Bezug auf den Klimaschutz) sind in die Governance-Struktur des Unternehmens voll integriert. Diese Themen haben dasselbe Gewicht wie jedes andere Geschäftsthema und sind gemäß dem verantwortungsvollen Geschäftsansatz des Unternehmens in den täglichen Betrieb und die Managementprozesse des Unternehmens eingebunden.

Im Diagramm bilden wir die fünf Schwerpunktbereiche der OMV Nachhaltigkeitsstrategie (HSSE; CO₂-Effizienz; Innovation; Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; Geschäftsgrundsätze und soziale Verantwortung) nach den jeweiligen Konzernfunktionen ab. Die Konzernfunktionen verfeinern und lenken die Prozesse, die für die Umsetzung von Aktivitäten in Bezug auf die soziale und ökologische Leistung relevant sind, und schlagen den Funktionsexpertinnen und -experten in den jeweiligen Geschäftsbereichen vor Ort einen Aktionsplan vor. Die Funktionsexpertinnen und -experten tauschen sich laufend über den Fortschritt der geplanten Umsetzung aus. Jede Konzernfunktion berichtet direkt an den Vorstand über die relevanten sozialen und ökologischen Themen. Dazu gehören Berichte über den Fortschritt bei der Umsetzung der Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie, die Präsentation von wichtigen Ereignissen in Bezug auf wesentliche Themen und die Vorlage der Implementierungs- und Nachhaltigkeitsinitiativen zur Genehmigung.



Das für das Geschäft und andere Konzernfunktionen verantwortliche Führungsteam überwacht und kontrolliert die Umsetzung aller Unternehmensfunktionen vor Ort und achtet darauf, dass soziale und ökologische Aspekte in die Geschäftsaktivitäten des Unternehmens integriert sind. Der Vorstand berichtet regelmäßig und anlassbezogen an den Aufsichtsrat. Mitglieder des Führungsteams bilden außerdem den Risikoausschuss, dessen Vorsitz der Finanzvorstand innehat und der sicherstellt, dass wesentliche finanzielle und nicht finanzielle Risiken ordnungsgemäß identifiziert und gehandhabt werden. (Weitere Informationen zum Risikomanagementprozess finden Sie im Geschäftsbericht im Abschnitt Risikomanagement.)

Der Vorstand ist das höchste Managementgremium des Unternehmens. Der Aufsichtsrat ernennt die Mitglieder des Vorstands, kontrolliert und überwacht dessen Entscheidungen und berät den Vorstand in Sachen Strategieentwicklung. Der Vorstand genehmigt die Nachhaltigkeitsstrategie als Teil der Unternehmensstrategie 2025 und ist gegenüber dem Aufsichtsrat für deren Umsetzung rechen-schaftspflichtig. (Weitere Informationen über die Funktionen und die Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats finden Sie im Geschäftsbericht unter dem konsoli-dierten Corporate-Governance-Bericht.)

Der Aufsichtsrat bestellt aus seinen eigenen Reihen qualifizierte Fachausschüsse, die den Aufsichtsrat bei der Entscheidungsfindung unterstützen. Der Vergütungsausschuss entscheidet über die Vergütung des Vorstands, einschließlich der Struktur des Vergütungssystems und der tatsächlichen Zielerreichung.

Die Vergütung des Vorstands besteht aus fixen und variablen Elementen. Die variable Vergütung – der Long-Term-Incentive-Plan (LTIP) und der Jahresbonus – berücksichtigt Leistungskriterien in Bezug auf die Nachhaltigkeitsperformance des Unternehmens. Der Nachhaltigkeitsmultiplikator wird als Teil des Jahresbonus nach Ermessen des Aufsichtsrats festgelegt. Die Grundlage dafür bilden im Vorfeld festgelegte Kriterien, die je nach ihrer Bedeutung für die Nachhaltigkeitsleistung der OMV ausgewählt werden. Diese Kriterien umfassen unter anderem die Unfallhäufigkeit, die Anzahl von tödlichen Arbeitsunfällen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der OMV oder von Vertragsunternehmen, die Anzahl und Menge von Öläustritten und die Reservenersatzrate. Der LTIP inkludiert einen „Health, Safety, Security, and Environment“- (HSSE-)Malus, der auf die Gesamtzielerreichung angewendet wird. Im Falle eines schwerwiegenden Verstoßes in Bezug auf Gesundheit, Arbeitsschutz, Sicherheit oder Umwelt kann der Aufsichtsrat das Ausmaß der LTI-Auszahlung erneut prüfen und diese abhängig vom Schweregrad des Verstoßes nach eigenem Ermessen reduzieren und, soweit erforderlich, auch auf null setzen. Ein externes Audit der tatsächlichen Zielerreichung wird vom Konzernabschlussprüfer des Unternehmens durchgeführt. Die Ergebnisse der Prüfung werden an den Vergütungsausschuss und den Aufsichtsrat kommuniziert. Weitere Informationen über die Vergütungsstruktur und die komplette Liste der Leistungskriterien finden Sie im Geschäftsbericht.

Die Abteilung Sustainability & Reporting als Teil von Corporate Affairs fungiert als

konzernweite Koordinierungsstelle. Sie steuert nachhaltigkeitsbezogene Themen und berät und informiert interne und externe Stakeholder über diese. Sustainability & Reporting steuert und koordiniert die Entwicklung und die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie.

Mit der Unterstützung von externen Nachhaltigkeitsexpertinnen und -experten erarbeitete die OMV im Einklang mit den internationalen Best Practices der Branche eine Perspektive für die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsansatzes der OMV. Dieser Prozess stärkte das Bewusstsein des OMV Managements für Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen.

Die Konsultation mit internen und externen Stakeholdern findet über verschiedene Kanäle auf unterschiedlichen Ebenen der Governance-Struktur statt. Weitere Informationen über die verschiedenen Formen der Einbeziehung von Stakeholdern finden Sie im Abschnitt *Einbeziehung von Stakeholdern*.

2018 entwickelten der Vorstand und das Senior Management in einer Reihe von Workshops und Besprechungen die Nachhaltigkeitsstrategie und die Ziele. Der Vorstand und der Aufsichtsrat genehmigten den Nachhaltigkeitsbericht des Unternehmens.

Die Abteilung Investor Relations koordiniert gemeinsam mit der Abteilung Sustainability & Reporting die Kommunikation der Performance und Strategie der OMV in Sachen Nachhaltigkeit auf Anfrage von sozial verantwortlichen Investorinnen und Investoren.



Unsere Verpflichtung zu internationalen Standards für eine nachhaltige Entwicklung

Die OMV hat den Global Compact der Vereinten Nationen (UN) unterzeichnet und befürwortet die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte in vollem Umfang. Sie hält sich an die Empfehlungen der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen – des einzigen staatlich unterstützten internationalen Instruments für verantwortungsbewusstes unternehmerisches Handeln mit einem integrierten Beschwerdemechanismus. Die Empfehlungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Offenlegung von Informationen, Menschenrechte, Beschäftigung, Umwelt und Korruptionsbekämpfung.

Wir unterstützen die Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung (UN Sustainable Development Goals; SDGs) auch weiterhin durch unsere Projekte und Initiativen. Die wichtigsten SDGs, die von den OMV Aktivitäten unterstützt werden, sind: SDG 7 – Bezahlbare und saubere Energie; SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz; SDG 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschafts-

wachstum; SDG 16 – Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen.

Die OMV betrachtet den Klimawandel als eine der größten globalen Herausforderungen und bekennt sich sowohl zu den Zielen des Pariser Übereinkommens zum Klimawandel als auch zu den EU-Klimazielen für 2030. Im Rahmen unserer CO₂-Strategie unterstützen wir die internationale Initiative „Zero Routine Flaring by 2030“ der Weltbank zur Beendigung des routinemäßigen Abfackelns von Erdölbegleitgas bis 2030. In Übereinstimmung mit den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) legen wir, wo immer möglich, alle klimarelevanten Belange in den operativen Elementen der Governance, der Strategie, des Risikomanagements sowie der Kennzahlen und Ziele offen. Der TCFD-Index unter www.omv.com/de/nachhaltigkeit listet alle Angaben in diesem Bericht auf, die unsere Compliance mit den TCFD-Empfehlungen darstellen.



Management von Risiken und Chancen

Die in der Öl- und Gasindustrie lange Zeit vorherrschenden Risiken wie volatile Ölpreise, geopolitische Risiken der Versorgungssicherheit und des Zugangs zu Öl- und Gasreserven sowie regulatorische Risiken werden nun durch neue mittel- und langfristige Risikofaktoren ergänzt. Dazu zählen die mit dem Klimawandel verbundenen Risiken. Angesichts der Notwendigkeit, die Treibhausgasemissionen zu reduzieren, zu denen die gesamte Öl- und Gasindustrie signifikant beiträgt, gewinnen diese immer mehr an Bedeutung. Bei der OMV bewerten wir die potenziellen Auswirkungen des Klimawandels (z.B. Wasserknappheit, Dürreperioden usw.) und von Initiativen zur Abschwächung des Klimawandels (z.B. CO₂-Steuern, Emissionsvorschriften usw.) auf unsere Geschäftstätigkeit. Wir beteiligen uns am globalen Kampf gegen den Klimawandel, indem wir entsprechende Maßnahmen ergreifen. (Weitere Informationen über das Risikomanagement in Bezug auf den Klimawandel finden Sie im Abschnitt *CO₂-Effizienz*. Zusätzliche Angaben zu wesentlichen finanziellen und nicht finanziellen Risiken finden Sie im Konzernlagebericht des Geschäftsberichts unter Risikomanagement).

Unser Risikomanagementprozess basiert auf einem vorbeugenden, systematischen Ansatz zur rechtzeitigen Erkennung und Handhabung von Risiken, um eventuelle

negative Auswirkungen auf unser Geschäft und unsere Reputation zu vermeiden. Wir sind überzeugt, dass sich negative Auswirkungen am besten verhindern lassen, indem wir konzernweit eine risikobewusste Kultur schaffen, in der alle die mit ihrer Arbeit verbundenen Risiken kennen und täglich mit den entsprechenden Maßnahmen gegensteuern. Unser unternehmensweites Risikomanagement (UWRM) wird vom Senior Management gelenkt und verteilt die Verantwortlichkeiten an die einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns. Es sorgt für ein stärkeres Bewusstsein für Risiken, die sich negativ auf die Ziele des Unternehmens auswirken könnten.

Die Risikoprävention ist ein fester Bestandteil aller Entscheidungen, die tagtäglich getroffen werden – auf allen Ebenen des Unternehmens. Der Vorstand definiert, kommuniziert und implementiert unsere Risikomanagementkultur im gesamten Konzern. Der im Rahmen des UWRM der OMV umgesetzte Risikomanagementprozess vereint Bottom-up- und Top-down-Prozesse, und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen die Verantwortung für das Management der Risiken innerhalb ihres Aufgabenbereichs. Das Bewusstsein für jedes einzelne Risiko macht das Risikomanagement zu einem ganzheitlichen Prozess. Wir bedienen uns konzernweit derselben Risikoterminologie und sprechen

eine gemeinsame Risikosprache, um die Kommunikation und das Management von Risiken zu erleichtern.

Die von den operativen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in ihrer täglichen Arbeit im Bottom-up-Prozess identifizierten Risiken werden anhand eines mittelfristigen Zeithorizonts von drei Jahren bewertet. Das Senior Management evaluiert die Top-down-Risiken auf Basis eines langfristigen Zeithorizonts von drei bis sieben Jahren. Gemeinsam ergibt dies eine strategische Perspektive von Risiken über einen längeren Zeitraum hinweg.

Die Analyse des vollen Spektrums der Risiken für das Geschäft der OMV, einschließlich wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Risiken, erfolgt durch deren Quantifizierung und Priorisierung mithilfe eines speziellen Ranking-Tools – der OMV Risikomatrix. Das resultierende konzernweite Risikoprofil bietet eine ganzheitliche Sicht auf Themen, die sich mittel- und langfristig negativ auf die Unternehmensleistung auswirken könnten, und wird im strategischen Entscheidungsfindungsprozess berücksichtigt. Die Geschäftsstrategie wird in einem hypothetischen Szenario ihrer Implementierung vor dem Hintergrund der geschäftsspezifischen Risiken getestet (z.B. Ölpreise und Wechselkurse, Komplexität der Betriebsabläufe und technische Risiken, Klimawandel und CO₂-Intensität, politisches, rechtliches und regulatorisches Umfeld).

Die identifizierten Risiken werden aggregiert und je nach ihrer Gewichtung eingestuft. Danach werden sie dem Risikoausschuss zur Prüfung vorgelegt. Der OMV Finanzvorstand sitzt dem Ausschuss vor und erörtert gemeinsam mit anderen Mitgliedern des Senior Managements eine strukturierte Risikoagenda.

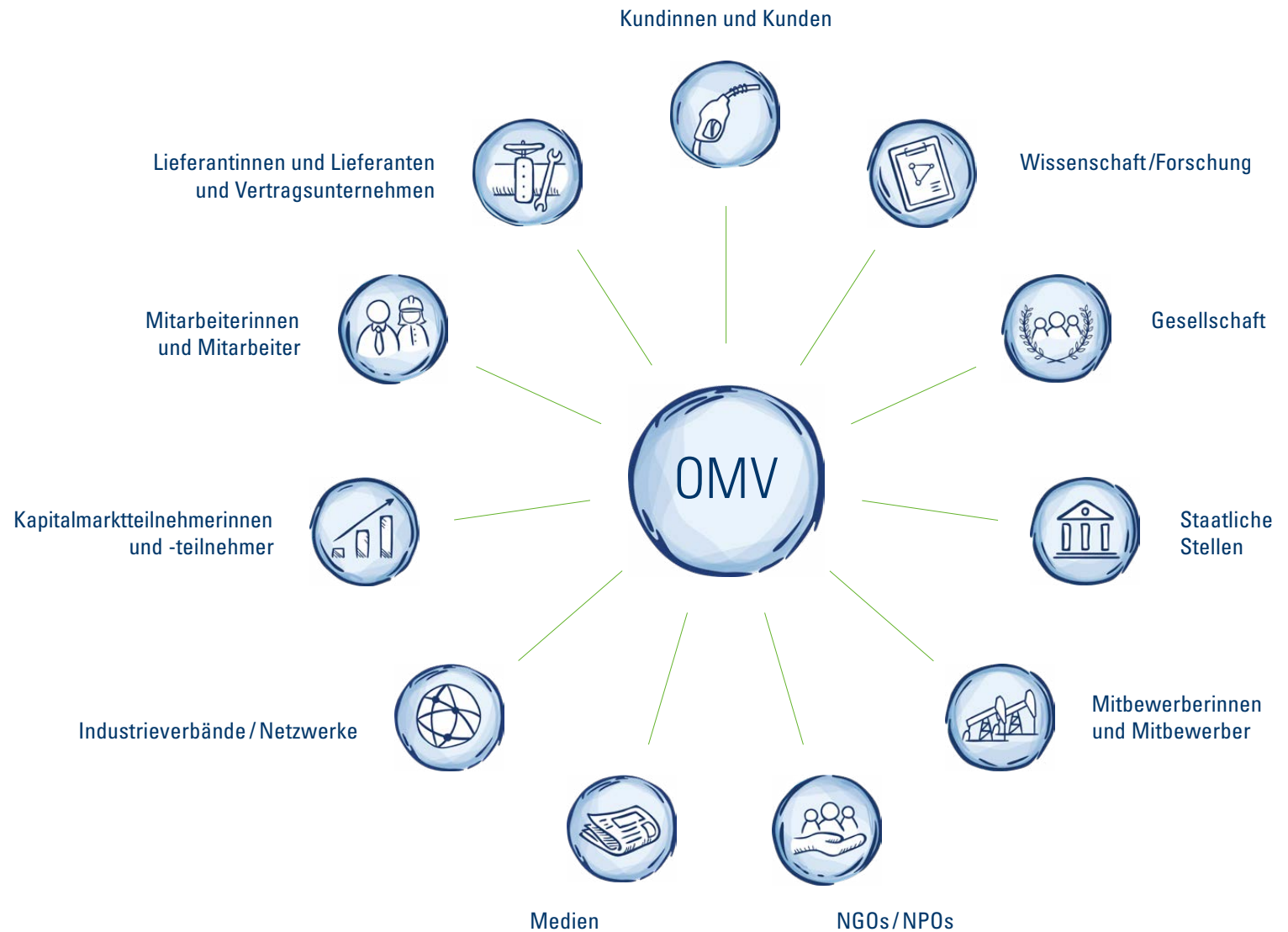
Der Risikoausschuss hat folgende Aufgaben:

- ▶ Er überprüft, ob die Risikosteuerung der besten Risikomanagementpraxis und den regulatorischen Anforderungen entspricht.
- ▶ Er unterstützt die laufende Aktualisierung des Risikoappetits des Unternehmens vor dem Hintergrund der Umsetzung der Unternehmensstrategie.
- ▶ Er stellt sicher, dass entsprechende Risiko-richtlinien, -verfahren und -Tools fest im Unternehmen verankert sind, indem er die Einhaltung der finanziellen Risikolimitstruktur der OMV und die jeweilige Reaktion des Managements im Falle von Compliance-Verstößen prüft.

Der Risikoausschuss der OMV unterstützt den Vorstand bei der Risikoüberwachung und der Feststellung, ob das Management die relevanten Risiken innerhalb des OMV Konzerns rigoros bewertet, managt, überwacht und berichtet. Der operative Risikoausschuss tagt mindestens zweimal jährlich oder kann bei Bedarf von jedem Mitglied des Risikoausschusses einberufen werden.

Stakeholder-Landkarte

Die OMV bemüht sich um die Einbeziehung ihrer Stakeholder. Wir sind überzeugt, dass gegenseitiger Respekt, transparentes Verhalten und ein offener Dialog die besten Grundlagen für eine gute Beziehung zu den verschiedenen Stakeholdern sind, mit denen wir interagieren. Bei der Einbeziehung von Stakeholdern identifizieren und pflegen wir die Beziehungen zu Personen, Gruppen oder Organisationen, die von unseren Aktivitäten betroffen sein oder Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit haben könnten.



□ Im Abschnitt *Einbeziehung von Stakeholdern* finden Sie detaillierte Informationen über Stakeholder und die Mechanismen des Dialogs und der Einbeziehung ihrer Ansichten in den Ansatz der OMV.

Ratings in den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Governance

Die OMV arbeitet proaktiv mit Ratingagenturen, die auf die Nachhaltigkeitskriterien Umwelt, Gesellschaft und Governance (Environmental, Social and Governance; ESG) spezialisiert sind, sowie mit sozial verantwortlichen Investorinnen und Investoren zusammen.

Wir stellen sicher, dass Investorinnen und Investoren alle nötigen Informationen erhalten, um die Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen in Zusammenhang mit unserer Performance bewerten zu können. Die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Unternehmens in Richtung Nachhaltigkeit und die immer transparenteren Informationen, die wir über unsere Geschäftstätigkeit offenlegen, führten Jahr für Jahr zu einem besseren ESG-Ranking. Diese Rankings sind eine wichtige Entscheidungsgrundlage für Investorinnen und Investoren.

Anerkennung der OMV Leistung durch ESG-Ratings

MEMBER OF
Dow Jones Sustainability Indices
In Collaboration with RobecoSAM

Die OMV wurde als einziges österreichisches Unternehmen in den Dow Jones Sustainability

Index (DJSI World) aufgenommen. Die OMV wurde als einziges österreichisches Unternehmen in den Dow Jones Sustainability Index (DJSI World) aufgenommen. Der DJSI World ist der Goldstandard für Unternehmensnachhaltigkeit und der erste globale Index, der die führenden Unternehmen in Sachen Nachhaltigkeit listet. Die OMV gehört damit zu den besten 10% der 2.500 größten Unternehmen im S&P Global Broad Market Index⁹ aufgrund ihrer Nachhaltigkeitsperformance – basierend auf einer Bewertung langfristiger wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Kriterien.



Die OMV wurde im RobecoSAM¹⁰ Sustainability Yearbook 2019 als Industry Mover anerkannt. Dies demonstriert die größte proportionale Verbesserung der Nachhaltigkeitsperformance im Vergleich zum Vorjahr unter den führenden 15% der Öl- und Gasunternehmen.



Die Notierung der OMV in den ECPI[®]-Indizes wurde bestätigt.



Die OMV erhielt gemäß dem Rating von ISS-oekom den Prime-Status mit einer Note von B-. Dies positioniert das Unternehmen unter die obersten 5% der Öl- und Gasunternehmen mit der besten ESG-Leistung.



Die OMV ist in zwei MSCI-ESG-Indizes gelistet: dem MSCI ACWI ESG Leaders Index und dem MSCI ACWI SRI Index. Bereits das sechste Jahr in Folge erhielt das Unternehmen die höchste Bewertung (AAA) von MSCI. Damit gehört die OMV zu den besten 11% der Öl- und Gasunternehmen in Bezug auf ihre ESG-Leistung.¹¹



FTSE4Good

Die Notierung der OMV in der FTSE-4Good-Indexfamilie wurde das vierte Jahr in Folge bestätigt. Die FTSE4Good-Indizes werden von einer Vielzahl von Kapitalmarktteilnehmerinnen und -teilnehmern genutzt, um verantwortliche Investmentfonds zusammenzustellen.



Die OMV erhielt auf Basis ihrer Berichterstattung an CDP ein Klimaschutz-Rating von A- (Leadership). Damit gehört die OMV zu den elf besten Unternehmen im globalen Öl- und Gassektor.



Auf Grundlage der Beurteilung durch Sustainalytics ist die OMV im STOXX[®] Global ESG Leaders Index vertreten.

Nachhaltigkeitsbewertung der OMV als Lieferantin



Die Nachhaltigkeitsleistung der OMV wurde mithilfe von externen Plattformen für die Nachhaltigkeitsbewertung (EcoVadis und NQC-BMW) im Rahmen der Bewertung der Lieferkette evaluiert. Diese Plattformen decken eine Vielzahl von Kriterien ab, wie zum Beispiel Richtlinien in Bezug auf Kinder- und Zwangsarbeit sowie die Leistung in den Bereichen Gesellschaft, Umwelt, Gesundheit und Sicherheit. Die OMV wurde von EcoVadis bewertet und beim CSR-Rating als Lieferantin mit einem Silber-Status ausgezeichnet.

⁹ S&P Dow Jones Indices – der weltweit größte Anbieter von indexbasierten Konzepten

¹⁰ RobecoSAM ist der Spezialist für Nachhaltigkeitsinvestitionen, der finanziell wesentliche Faktoren zu Umwelt, Gesellschaft und Governance (Environmental, Social, and Governance; ESG) für Dow Jones Sustainability Indices analysiert.

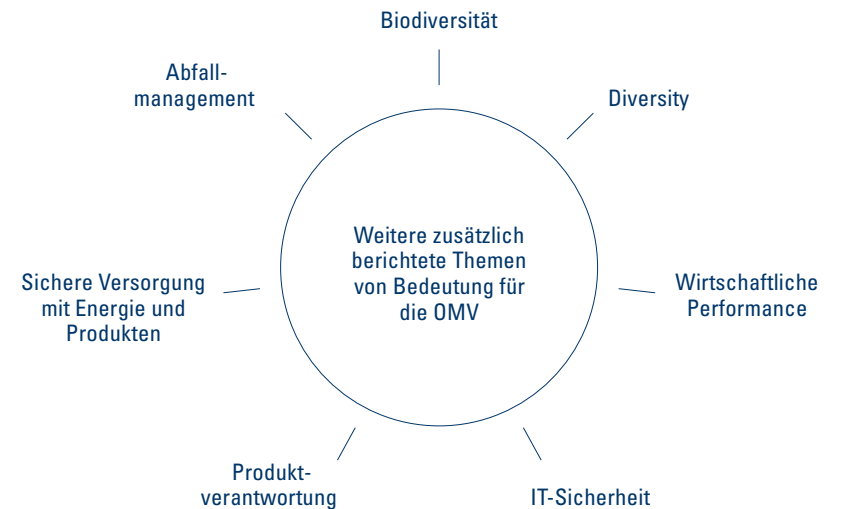
¹¹ Die Aufnahme der OMV in die MSCI-Indizes und die Verwendung der Logos, Warenzeichen, Dienstleistungsmarken oder Indexnamen von MSCI in diesem Bericht stellen keine Unterstützung, Billigung oder Förderung der OMV durch MSCI oder ein mit MSCI verbundenes Unternehmen dar. Die MSCI-Indizes sind alleiniges Eigentum von MSCI. MSCI und die Indexnamen und Logos von MSCI sind Warenzeichen oder Dienstleistungsmarken von MSCI oder einem mit MSCI verbundenen Unternehmen.

Bericht- erstattung zu wesentlichen Themen

Die OMV identifiziert wesentlichen Inhalt für den Nachhaltigkeitsbericht in einem umfassenden und strukturierten Konsultationsprozess mit externen und internen Stakeholdern des Unternehmens.

Der gesamte Prozess der Konsultation und Analyse wird alle drei Jahre wiederholt. Der letzte fand 2017 statt. Eine detaillierte Beschreibung des Prozesses zur Identifizierung von wesentlichem Inhalt wird eigens auf der OMV Website publiziert. 2018 überprüften wir bereits zu einem früheren Zeitpunkt

identifizierte Themen von großer Bedeutung anhand von branchenspezifischen Best Practices und auch im Lichte aller Leistungsaspekte in den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Governance, die für ESG-Ratingagenturen und sozial verantwortliche Investorinnen und Investoren von Interesse sind.



[25]
Gesundheit, Sicherheit
und Umwelt

[49]
CO₂-Effizienz

[60]
Innovation

[69]
Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter

[78]
Geschäftsgrundsätze
und soziale Verantwortung

Wesentliche Schwerpunktbereiche



Highlights des Jahres 2018

Start neuer Nachhaltigkeitsstrategie 2025 mit 15 Zielen

• • •

Aufnahme der OMV in den Dow Jones Sustainability Index (DJSI World)

MEMBER OF
Dow Jones Sustainability Indices
In Collaboration with RobecoSAM

Gesundheit, Sicherheit und Umwelt



Arbeitsmedizinische Untersuchungen

132.469

• • •

Reduktion der Unfallhäufigkeit

12%

• • •

Energieeinsparungen aus umgesetzten Raffinerieprojekten

470 TJ

CO₂-Effizienz



CCDP-Rating für Klimaschutz
A- (Leadership)

Emissionseinsparungen aus implementierten Projekten in kt CO₂-Äquivalent

371

Anteil von Erdgas am Upstream-Portfolio

57%

Innovation



F&E-Ausgaben
EUR 40 Mio

Inbetriebnahme der ReOil-Pilotanlage
100 kg/h Verarbeitungskapazität

Erreichte Ausbeute im Feld Matzen, Österreich

55%

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Trainingsstunden
437.233

Frauenanteil auf Führungsebene
19%

Executives mit internationaler Erfahrung
86%

Geschäftsgrundsätze und soziale Verantwortung



Teilnahme von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an Schulungen zur Geschäftsethik

1.384

• • •

Lieferantenaudits zu Nachhaltigkeitsaspekten

9

• • •

Bewertungen von Menschenrechtsrisiken auf Länderebene

30

• • •

Menschen, die von 191 Community-Entwicklungsprojekten in 17 Ländern profitiert haben

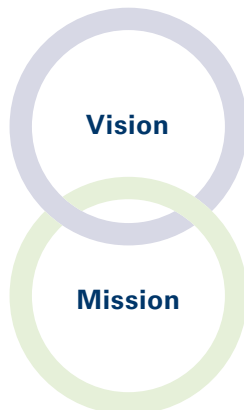
> 900.000

Gesundheit, Sicherheit und Umwelt

Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz (HSSE) sind zentrale Werte und ein fester Bestandteil unserer Verpflichtung, unsere Geschäfte auf verantwortungsvolle Art und Weise zu führen.

Die hohe Priorität, die wir HSSE einräumen, spiegelt sich in unserer HSSE-Vision „ZERO harm – NO losses“ wider. Die Vision unterstreicht die Abhängigkeit des langfristigen Geschäftserfolgs der OMV von unserer Fähigkeit, die Qualität unserer Geschäftstätigkeiten zu verbessern und gleichzeitig die Menschen, die Umwelt, unsere Vermögenswerte und unsere Reputation zu schützen. Die Integrität der Betriebsanlagen der OMV, Schadenverhütung und proaktives Risikomanagement sind entscheidend für die Verwirklichung unserer HSSE-Vision.

☐ Die Vision ist in unserer HSSE-Richtlinie verankert. Den vollständigen Wortlaut der HSSE-Richtlinie finden Sie auf der Website der OMV: www.omv.com



► Konzernweite Verwirklichung von **ZERO Harm – NO Losses**

► Schutz von **Menschen, Vermögenswerten** und **Umwelt**

0,30 Häufigkeit der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit (LTIR)

pro Mio Arbeitsstunden

0,78 Häufigkeit der berichtspflichtigen Arbeitsunfälle (TRIR)

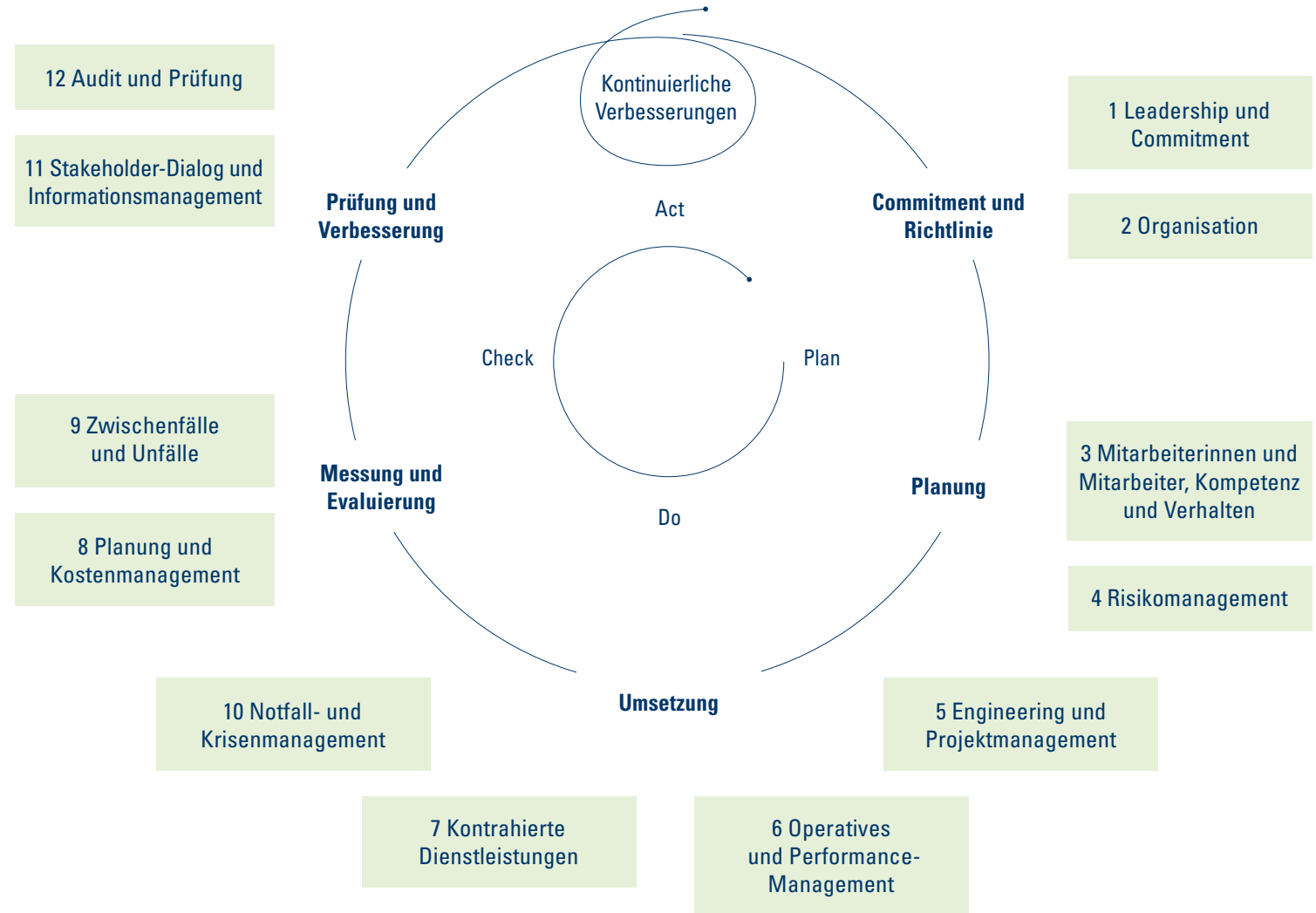
pro Mio Arbeitsstunden

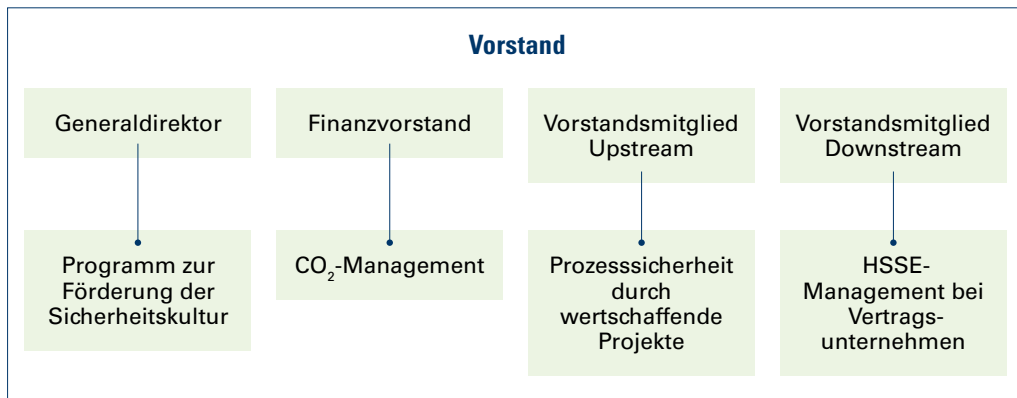
127,4 PJ Energieverbrauch

Aufgrund der engen Verflechtung von Gesundheit, Sicherheit und Umwelt werden diese Themen in einem einzigen Managementschwerpunkt zusammengefasst: HSSE. Das Management von HSSE unterliegt der HSSE-Direktive, die zentrale Erwartungen in Übereinstimmung mit internen HSSE-Vorschriften auf verschiedenen Ebenen der Organisationsstruktur sowie quer durch alle konzernweiten und lokalen Funktionen definiert. Die Direktive legt die Prinzipien und Regeln für das Management von HSSE-Risiken und -Aktivitäten über den gesamten Lebenszyklus des Konzerngeschäfts und der Konzernaktivitäten fest, einschließlich Investitionsprojekten, Unternehmenszusammenschlüssen und Akquisitionen. Die Direktive gibt auch die wichtigsten HSSE-Aufgaben für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner sowie Auftragnehmerinnen und Auftragnehmer des OMV Konzerns vor. Außerdem umfasst sie die Richtlinie zur Vermeidung schwerer Unfälle (Major Accident Prevention Policy) und schreibt die laufende Verbesserung der HSSE-Performance fest.

Die HSSE-Direktive definiert die zentralen Aspekte des HSSE-Managements und fasst diese in zwölf Elementen des „Plan-Do-Check-Act“-Zyklus zusammen. Für jedes Element legt die HSSE-Direktive den Ansatz für ein wirksames HSSE-Management fest.

Die HSSE-Strategie und ihre Umsetzung sind Bestandteil der Konzernstrategie und der Corporate-Governance-Struktur und vollumfänglich in diese integriert. Im Jahr 2018 wurden ihre Ziele um den Schwerpunkt Geschäftswachstum erweitert.





Auf der Grundlage der HSSE-Strategie wurde für 2019 ein geschäftsspezifischer HSSE-Plan mit funktionsübergreifenden und spezifischen Zielen ausgearbeitet. Die Mitglieder des Vorstands tragen die Führungsverantwortung.

Das HSSE-Managementsystem der OMV umfasst die Interaktion mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oder deren Vertretungen (Gewerkschaften), um sie in Themen einzubinden, die besonders wichtig und verbesserungsbedürftig sind. Die HSSE-Abteilung organisiert Gesundheits-, Sicherheits- und Umwelttage (HSSE-Tage) für die verschiedenen Geschäftsbereiche der OMV, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über HSSE-Themen auf dem Laufenden zu halten.

Gesundheit

Gesundheitsmanagement

Das Wohlergehen und die physische wie psychische Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Fundamente unseres Erfolgs, da sie sich auf die Leistung des wichtigsten Guts unseres Unternehmens, der Menschen, auswirken. Wir haben einen konzernweiten Gesundheitsstandard eingeführt, um für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im gesamten Unternehmen ein hohes Niveau an Gesundheitsvorsorge und medizinischer Betreuung sicherzustellen. Der Standard umfasst Präventivmaßnahmen wie gezielte Initiativen zur Gesundheitsförderung, eine systematische Bewertung der Gesundheitsrisiken und deren Verhütung.

Das Gesundheitsmanagement der OMV ist sowohl ein strategisches als auch ein operatives System. Sein Erfolg hängt von der Führungskompetenz, dem Engagement und der Beteiligung aller Ebenen und Funktionen des Unternehmens wie auch von medizinischen Fachkräften und Partnerinnen und Partnern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ab. Der OMV Konzernstandard für Gesundheit beschreibt die wesentlichen Prinzipien, Aufgaben und Zuständigkeiten sowie die Kommunikationswege innerhalb des OMV Konzerns. Der Standard gibt den Rahmen für das Management der Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge und Gesundheitsversorgung sowie für die Zusammenarbeit zwischen den HSSE-Spezialistinnen, HSSE-Spezialisten und medizinischen Fachkräften vor.

Der Standard regelt aber auch die Arbeit der medizinischen Fachkräfte in folgenden Bereichen:

- ▶ Personalplanung, Planung medizinischer Einrichtungen und Dienste, Erstellung von lokalen Gesundheitsplänen
- ▶ Bewertung und Management betrieblicher Gesundheitsrisiken, Notfallbereitschaft, Gesundheitsprogramme und Gesundheitsschulungen
- ▶ Kontrollen und Audits von Lieferantinnen und Lieferanten im medizinischen Bereich (Labors, Partnerkliniken, Apotheken), Hygiene in Lebensmitteleinrichtungen, Kundenzufriedenheit
- ▶ Berichterstattung
- ▶ Zusammenarbeit mit Vertragsunternehmen und Subunternehmen in den Bereichen Gesundheit und Sicherheit

Im Gesundheitsstandard haben wir zum Beispiel das erforderliche Mindestmaß an medizinischen Geräten und Materialien für unsere medizinischen Versorgungseinrichtungen zu Lande und auf den Ölplattformen festgelegt. Dazu gehören unter anderem EKG-Geräte, Defibrillatoren, Absaugeinheiten, Rettungsmittel und Notfallmedikamente. Er ergänzt außerdem die lokalen rechtlichen Anforderungen, wodurch es uns möglich ist, ein weitgehend einheitliches Niveau von Gesundheitsdiensten und den Zugang zu medizinischen Einrichtungen an allen Standorten der OMV sicherzustellen.

Die OMV bewertet umfassend gesundheitliche Risiken. Zu diesem Zweck haben wir auf der Grundlage internationaler IOGP/IIPECA-Leitlinien unsere eigenen Richtlinien für die Bewertung von Gesundheitsrisiken entwickelt, die zum Beispiel Risiken durch chemische Substanzen, psychische Belastung, Verletzungen und dergleichen abdecken.

Ein von der Abteilung Corporate Health Management eigens entwickeltes Programm für Gesundheitsaudits dient als Bewertungsinstrument und stellt sicher, dass unser zentraler Gesundheitsvorsorgestandard im

gesamten Konzern umgesetzt und eingehalten wird. Das Programm sieht vor, dass sämtliche Kliniken und medizinischen Partnerinnen und Partner alle drei Jahre von Corporate Health auditiert werden und die Kliniken jährlich ein Selbstaudit durchführen. Im Jahr 2018 wurden 17 Kliniken in 8 Ländern auditiert, und 41 Kliniken in 13 Ländern erstatteten Bericht über die Resultate ihrer Selbstaudits. Die Resultate der Audits dienen als Grundlage für die Identifizierung von Verbesserungsbedarf und die Analyse der Wirksamkeit unseres Gesundheitsmanagementansatzes.





An den Standorten, an denen wir Betriebseinrichtungen unterhalten, betreibt die OMV insgesamt 43 medizinische Einrichtungen bzw. arbeitet mit diesen zusammen.

Gesundheitsfördernde Maßnahmen

Gesundheitsfördernde Maßnahmen müssen lokale Bedürfnisse berücksichtigen. Jedes Jahr organisieren unsere lokalen Gesundheitsdienstleisterinnen und Gesundheitsdienstleister sogenannte „Gesundheitsstunden“ zu speziellen medizinischen Themen wie einem gesunden Lebensstil, Sensibilisierung für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Krebsprävention usw. Im Jahr 2018 veranstaltete die OMV in Tunesien für ihre Mitarbeiterinnen in Partnerschaft mit der tunesischen Vereinigung NOURANE, die sich auf die Prävention von Krebs spezialisiert, einen Workshop zur Sensibilisierung für Brustkrebs. Rund 40 Frauen nahmen an dieser Veranstaltung teil, die darüber informierte, wie wichtig die Brustkrebsvorsorge ist und wie gefährlich es ist, dieses Thema zu ignorieren. Wir sind überzeugt, dass die Sensibilisierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Multiplikatoreffekt auf deren Familien und Freundeskreis hat und das Bewusstsein für Gesundheitsthemen in der gesamten Gemeinde stärkt.

Ein weiteres Beispiel für die Mitarbeiterinteraktion mit dem Gesundheitsmanagementsystem ist der im österreichischen Gänserndorf organisierte Gesundheitszirkel. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter treffen sich zweimal jährlich und erarbeiten gemeinsam mit dem lokalen Gesundheitsteam maßge-

schnaiderte Lösungen für Gesundheitsthemen aus ihrem Arbeitsalltag. Die 2018 behandelten Themen umfassten erforderliche Maßnahmen für eine Verbesserung der Gesundheitsvorsorge, Zusammenarbeit an HSSE-Tagen, Schulungs- und Auffrischkurse zur Reanimation und zum Umgang mit Defibrillatoren sowie andere Gesundheitsbelange.

Um Gesundheitsrisiken am Arbeitsplatz vorzubeugen, führt unser medizinisches Personal Vorsorgeuntersuchungen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen der Länder, in denen wir tätig sind, durch. Dazu gehören zum Beispiel Blutuntersuchungen bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit Gefahrstoffen arbeiten, oder Hörtests für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Lärm ausgesetzt sind.

Wir bieten unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch freiwillige Vorsorgeuntersuchungen an. Im Rahmen von saisonalen Initiativen bieten wir in betroffenen Gegenden kostenlose Impfungen gegen Grippe und durch Zecken übertragene Enzephalitis (FSME) an. 2018 führte das medizinische Personal der OMV 41.236 freiwillige Vorsorgeuntersuchungen, 4.895 Impfungen, 119.800 medizinische Konsultationen und 132.469 arbeitsmedizinische Untersuchungen durch bzw. organisierte diese.

Medizinische Einrichtungen

An den Standorten, an denen wir Betriebseinrichtungen unterhalten, betreibt die OMV insgesamt 43 medizinische Einrichtungen bzw. arbeitet mit diesen zusammen. Die Erste-Hilfe-Einrichtungen der OMV kommen auch der lokalen Bevölkerung zugute. Im Jahr 2018 versorgten Erste-Hilfe-Einrichtungen der OMV rund 1.000 Menschen der lokalen Bevölkerung in entlegenen Regionen, in denen medizinische Dienste ansonsten nicht schnell verfügbar sind (insbesondere im Jemen und in Kasachstan), in medizinischen Notsituationen. Unsere Unterstützung der lokalen Bevölkerung außerhalb der operativen Grenzen der OMV wirkt sich positiv aus und trägt damit zum Aufbau einer guten Beziehung mit unseren Nachbarn bei.

2018 entwickelten wir unter der Leitung eines international anerkannten Experten, Prof. Guy Ahonen, ein Train-the-Trainer-Schulungsprogramm, bei dem Ärztinnen und Ärzte geschult werden, um danach ihrerseits andere Personen in HSSE-Themen zu schulen (auch „Multiplikatoren-schulung“ genannt).

Sicherheit von Menschen und Prozessen

Arbeitssicherheit

Die OMV hält sich an die höchsten Standards, um ihren eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wie auch jenen von Vertragsunternehmen einen sicheren Arbeitsplatz zu bieten. Unser Sicherheitsmanagementsystem basiert auf unserer HSSE-Konzernrichtlinie, der HSSE-Direktive und den Konzernvorschriften, die den Rahmen für das Sicherheitsmanagement vorgeben. Dazu zählen unter anderem das HSSE-Risikomanagement, das HSSE-Management für Vertragsunternehmen, das Management von Gefahrenstoffen, Personentransport und Reporting sowie die Untersuchung und Klassifizierung von Zwischenfällen. OMV Standorte, die insgesamt 29 % der OMV Belegschaft beschäftigen, sind nach OHSAS 18001 zertifiziert.

Wir ergreifen praktikable und realisierbare Maßnahmen zur Risikominderung, um Unfälle zu vermeiden und bei Zwischenfällen die negativen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Unsere Richtlinien schreiben verpflichtende Risikobewertungen für nicht routinemäßige Tätigkeiten, alle Änderungen und Projekte, regelmäßige Überprüfungen der Risikobewertungen von bestehenden Anlagen sowie eine Last Minute Risk Analysis (z.B. im Zuge von Sicherheitsunterweisungen, sogenannten „Toolbox-Meetings“) vor jeder Arbeit vor.

Die Richtlinie zur Vermeidung schwerer Unfälle¹² (Major Accident Prevention Policy), die Teil der HSSE-Direktive ist, definiert die

generellen Ziele und Leitlinien zur Kontrolle des Risikos eines schweren Unfalls im Rahmen von Arbeiten und Tätigkeiten des OMV Konzerns. Die OMV ist sich dessen bewusst, dass das Risiko schwerer Unfälle bei Onshore- und Offshore-Arbeiten im Zusammenhang mit der Gewinnung, dem Transport, der Aufbereitung und der Verteilung von Öl und Gas signifikant ist und dass derartige Unfälle ernsthafte Konsequenzen für die Umwelt und betroffene Menschen haben können. Deshalb ist die OMV überzeugt, dass eine starke Sicherheitskultur das Fundament all ihrer Geschäftstätigkeiten und ihrer Beziehungen mit Vertragsunternehmen ist.

Alle relevanten Risiken werden mit den entsprechenden Minderungsmaßnahmen in einer konzernweiten Datenbank dokumentiert, evaluiert und überwacht: dem Active Risk Manager System; ARMS). Die Datenbank wird zweimal jährlich aktualisiert. Das Senior Management ist in die Überprüfung der als vorrangig eingestuften Risiken direkt eingebunden.

Derzeit liegt unser besonderes Augenmerk darauf, die Vollständigkeit der Informationen an Standorten mit dem Potenzial für schwere Unfälle (Major Accident Events; MAEs) in dieser zentralen Datenbank sicherzustellen. Zu diesen Standorten zählen OMV Einrichtungen, die unter die Sicherheitsnachweisregelung in Nicht-EU-Staaten fallen, Einrichtungen, die durch die Seveso-III-Richtlinie der Europäischen Union zur Beherrschung der Gefahren schwerer Unfälle mit gefährlichen Stoffen geregelt werden bzw. deren Kriterien erfüllen, Pipelines und Flowlines mit hohem Risiko, Bohrungen mit hohem Integritätsrisiko und Offshore-Einrichtungen.

Ziel ist es, schwere Unfälle zu vermeiden und die Konsequenzen von allfälligen Unfällen so gering wie möglich zu halten. Die Szenarien für MAEs, einschließlich der Barrieren für die Risikokontrolle dieser Einrichtungen, werden 2019 im ARMS abgeschlossen sein.

In Übereinstimmung mit der HSSE-Direktive sind für die gesamte Belegschaft, das Linienmanagement und das Senior Management klare Aufgaben und Zuständigkeiten festgelegt. Das Linienmanagement ist dafür verantwortlich, dass HSSE-Agenden in allen Geschäftsentscheidungen und -tätigkeiten berücksichtigt werden. Die Mitglieder des Linienmanagements müssen Engagement und Führungskompetenz zeigen, indem sie mit gutem Beispiel vorangehen und die entsprechenden Maßnahmen zur Kontrolle und Steuerung aller HSSE-Risiken in ihrem Verantwortungsbereich ergreifen.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen mit der HSSE-Richtlinie, internen HSSE-Vorschriften und den einschlägigen Gesetzen vertraut sein. Sie tragen aktiv zum HSSE-Bewusstsein bei und entwickeln dieses als Teil der Unternehmenskultur weiter, stoppen und melden unsicheres oder verantwortungsloses Verhalten bei der Arbeit sowie unsichere und verantwortungslose Zustände und melden alle Zwischenfälle und Verstöße. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OMV aller Ebenen werden regelmäßig in ihren Aufgaben und Zuständigkeiten geschult. Darüber hinaus werden im Rahmen von Sensibilisierungsprogrammen, Workshops, Arbeitsplatzbegehungen durch Führungskräfte und Sicherheitsbegehungen und selbst zu Beginn diverser Meetings Goldene Regeln einschließlich der Unterbrechung der Arbeit präsentiert und diskutiert.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OMV und von Vertragsunternehmen sind angehalten, unsichere Arbeitsbedingungen und unsicheres Verhalten zu melden, damit Situationen mit Unfallgefahr erkannt und verhindert werden können.

Wir verfügen über ein zentrales Melderegister (CARE), über das alle Zwischenfälle, Feststellungen und festgelegten Maßnahmen gemeldet und nachverfolgt werden. 2018 verbesserten wir die Benutzerfreundlichkeit dieses Melderegisters, indem wir die Dateneingabefelder und Berichte übersichtlicher gestalteten. Gebündelte Berichte von Zwischenfällen und Beinaheunfällen, Erkenntnissen und Gefahren, CARE Express, durchgeführten Maßnahmen und Bewertungen wurden eingerichtet und für alle Benutzerinnen und Benutzer konzernweit zugänglich gemacht. Unser Ziel dabei war, das Bewusstsein für CARE-Einträge zu erhöhen, ihre Qualität und Transparenz zu steigern und die Rechenschaftspflicht der Dateieigentümerinnen und -eigentümer zu verstärken.

2018 gingen über unser Melderegister 101.889 (2017: 108.025) Berichte zu unsicheren Zuständen bzw. unsicheren Handlungen ein.

Letztes Jahr begannen wir auch mit der Umsetzung des 2017 eingeführten Standards für die Berichterstattung, Untersuchung und Klassifizierung von Unfällen. Wir organisierten Schulungen mit den Leiterinnen und Leitern der Untersuchungsteams und mit Unterstützung eines externen Unternehmens, das genau auf dieses Fachgebiet spezialisiert ist. Damit stellen wir sicher, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Unternehmens über die nötige Qualifikation

¹²Schwere Unfälle sind Zwischenfälle mit Explosionen, Bränden, Bohrkontrollverlusten, Öl-, Gas- oder Gefahrstoffaustritten, schwerwiegenden Beschädigungen von Installationen oder damit verbundener Infrastruktur, die ein signifikantes Potenzial für Todesfälle bzw. schwere Körperverletzungen oder Umweltschäden innerhalb eines großen Bereichs außerhalb der Grenzen haben, sowie alle anderen Zwischenfälle, die zum Tod oder schweren Körperverletzungen von fünf oder mehr Personen führen.

und Expertise verfügen, um den Ursachen auf den Grund zu gehen und geeignete und notwendige Maßnahmen zur Vermeidung von schweren Unfällen oder Zwischenfällen mit hohem Verlustpotenzial zu ergreifen.

Wir nahmen weitere technische Expertinnen und Experten in die Untersuchungsteams auf, um die Ursachen der technisch komplexen Zwischenfälle besser zu verstehen und zu managen. Gleichzeitig konzentrierten wir uns auch weiterhin auf die Überprüfung der Wirksamkeit von Maßnahmen, die in den letzten Jahren nach schweren Unfällen und Zwischenfällen mit hohem Potenzial (High-Potential Incidents; HiPos) ergriffen worden waren. Dazu gehören auch Zwischenfälle, die mit der Prozesssicherheit zu tun haben.

Wir richteten eine zentrale Plattform für den konzernweiten Austausch von Erkenntnissen und Schlussfolgerungen aus Zwischenfällen ein. Eine Datenbank aller Fallstudien und Informationen zu Zwischenfällen im Upstream- und Downstream-Bereich (Daten 2013-2018) wurde auf Konzernebene zur Verfügung gestellt. Diese Informationen können in „Safety Moments“, Toolbox-Meetings oder HSSE-Schulungen verwendet und kommuniziert werden.

Wir sind davon überzeugt, dass wir sicheres Verhalten bei der Arbeit fördern, indem wir einen offenen Dialog pflegen und eine Kultur schaffen, in der Gesundheit und Sicherheit fest in der Rolle jeder einzelnen Mitarbeiterin und jedes einzelnen Mitarbeiters verankert sind.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter starten, implementieren, bewerten und verbessern Gesundheits- und Sicherheitsprogramme mit großem Engagement. Sie arbeiten eng mit ihren Vorgesetzten zusammen, um gemeinsam Lösungen für häufige Probleme zu finden. So können Vorgesetzte Schwachstellen lokalisieren, während Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre eigene Sicherheit verbessern. 2018 organisierten Führungskräfte und Arbeitnehmervertreterinnen und Arbeitnehmervertreter 173 formale gemeinsame Gesundheits- und Sicherheitsausschüsse an Standorten des OMV Konzerns.

Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sind wichtige Instrumente, um die Belegschaft und Führungskräfte über Gefahren am Arbeitsplatz und die entsprechenden Kontrollmechanismen zu informieren. Dies erhöht nicht nur ihre Arbeitssicherheit, sondern auch ihre Produktivität. Die Schulungsthemen werden zum Teil auf der Grundlage von Analysen von Zwischenfallursachen und -einflussfaktoren sowie von Erkenntnissen aus diversen HSSE-Bewertungen festgelegt. 2018 organisierten wir Sensibilisierungstrainings und Schulungen zu HSSE-Aufgaben und Zuständigkeiten, Gefahrenerkennung und Gefahrenkontrolle. Schulungsthemen waren Rutsch-, Stolper- und Sturzrisiken, Risiken durch Stürze aus der Höhe und Explosionsrisiken. Im Zuge der Einführung der Goldenen Regeln und der lebensrettenden Regeln wurden außerdem Risiken mit schwerwiegenden Folgen behandelt, wie etwa Arbeiten in der Höhe, Grabungen und Transporttätigkeiten.



Die Gesundheit und Sicherheit der Menschen, die für die OMV arbeiten, haben für uns oberste Priorität.

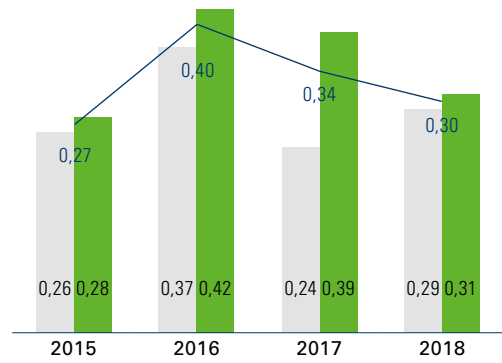
Trotz unserer Bemühungen müssen wir zu unserem Bedauern mitteilen, dass wir drei unserer Kollegen auf tragische Weise verloren haben. Einer von ihnen war ein Mitarbeiter der OMV und die anderen zwei waren Mitarbeiter eines Vertragsunternehmens, die an einer Bohrung in Komсомолскоје, Kasachstan, arbeiteten. Am 19. Mai 2018 kam es bei routinemäßigen Workover-Arbeiten zu einer Explosion mit anschließendem Brand. Bei diesem Zwischenfall wurde eine weitere Person verletzt.

Wir ergriffen unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen, damit es nicht wieder zu einem derartigen Zwischenfall kommen kann. Nach diesem Unfall bildete die OMV Petrom einen Sicherheitsausschuss mit Beteiligung des Vorstands und der Geschäftsführung. Der Sicherheitsausschuss tritt vierteljährlich zusammen, um sicherheitsrelevante Themen zu behandeln. In der ersten Sitzung wurden zum Beispiel die Förderung einer Sicherheitskultur und einer offenen Berichterstattung diskutiert. Künftig werden auch operative Expertinnen und Experten an den Sitzungen teilnehmen, um einen praktischen Ansatz bei der Behandlung von kritischen HSSE-Fragen sicherzustellen.

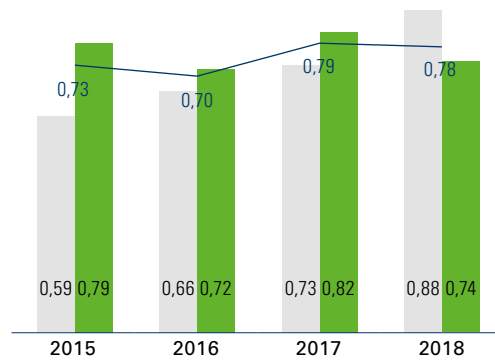
2018 betrug die Häufigkeit der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit (Lost-Time Injury Rate, LTIR)¹³ für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OMV und von Vertragsunternehmen pro 1 Mio Arbeitsstunden insgesamt 0,30 (2017: 0,34). Die Häufigkeit der berichtspflichtigen Arbeitsunfälle (TRIR)¹⁴ lag bei 0,78 (2017: 0,79).

■ Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OMV
 ■ Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Vertragsunternehmen
 — Gesamt

Häufigkeit der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit (LTIR)



Häufigkeit der berichtspflichtigen Arbeitsunfälle (TRIR)



¹³Details siehe unter Definitionen

¹⁴Details siehe unter Definitionen

ZIELE DER NACHHALTIGKEITS-STRATEGIE 2025

Keine Arbeitsunfälle mit Todesfolge

Stabilisierung der Unfallhäufigkeit bei unter 0,3 (pro 1 Mio Arbeitsstunden)

BISHERIGE PERFORMANCE

2018

Arbeitsunfälle mit Todesfolge: 3
Häufigkeit der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit: 0.30

AKTIONSPLAN ZUR ZIELERREICHUNG



MIT FOKUS AUF KONTRAKTOREN-MANAGEMENT

- ▶ Ausgabe eines umfassenden Konzernstandards für das HSSE-Management bei Vertragsunternehmen
- ▶ Verbesserung der Kontrolle der Aktivitäten von Vertragsunternehmen durch Überprüfung der HSSE-Performance wichtiger Vertragsunternehmen mittels vierteljährlicher Besprechungen zur Servicequalität mit HSSE als festem Bestandteil dieser Besprechungen
- ▶ Durchführung von HSSE-Audits bei Vertragsunternehmen mit Schwerpunkt auf Subunternehmen

MIT FOKUS AUF DEM PROGRAMM ZUR FÖRDERUNG DER SICHERHEITSKULTUR

- ▶ Förderung des Dialogs bei HSSE-Begehungen/Sicherheitsbegehungen
- ▶ Entwicklung von Aktivitäten zur Erhöhung des Risikobewusstseins in Verbindung mit

den Goldenen HSSE-Regeln, lebensrettenden Regeln und der Last Minute Risk Analysis (LMRA)

- ▶ Anerkennung von guten HSSE-Reportingleistungen durch Geschäftsbereiche
- ▶ Organisation von HSSE-Schulungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungskräfte mit Schwerpunkt auf Führungskompetenzen in Sicherheitsbelangen, Goldenen Regeln und lebensrettenden Regeln

MIT FOKUS AUF DER UNTERSUCHUNG VON ZWISCHENFÄLLEN

- ▶ Fortlaufende Schulung von Leiterinnen und Leitern von Zwischenfalluntersuchungen
- ▶ Laufender Erfahrungsaustausch auf Konzernebene über die zentrale Plattform
- ▶ Nachverfolgung von Maßnahmen, die aufgrund von Audits nach Zwischenfalluntersuchungen ergriffen wurden

Wir stellten auch weiterhin Qualität über Quantität, sei es im Berichtswesen, bei Arbeitsplatzbegehungen durch Führungskräfte, bei Sicherheitsbegehungen oder beim Umsetzen von Maßnahmen. Darüber hinaus setzten wir unsere Bemühungen fort, Sicherheit für unsere Kolleginnen und Kollegen zu einer Herzensangelegenheit zu machen. Wir legen verstärktes Augenmerk auf Verhalten und Dialog und verbessern unsere Arbeitsplatzbegehungen durch Führungskräfte sowie unsere Sicherheitsbegehungen, um das Verständnis der Herausforderungen im Feld zu vertiefen und noch größeres Vertrauen zwischen Belegschaft und Management zu schaffen.

Im Bereich Upstream konzentrierten wir uns weiterhin auf Audits und stichprobenartige Überprüfungen von Tätigkeiten mit hohem Risiko – insbesondere von Tätigkeiten, bei denen es in der Vergangenheit zu schwerwiegenden Zwischenfällen gekommen war. Dieses Jahr lag der Schwerpunkt auf elektrischer Sicherheit, Prozesssicherheit, Risikobewertungen und Arbeitsfreigaben. Stärken und Schwächen wurden identifiziert und mit fundierten Aktionsprogrammen in Angriff genommen. Darüber hinaus erweiterten wir das computerbasierte Training zur Prozesssicherheit mit sieben neuen Modulen und schulten bereits das Personal, für das dieses Thema relevant ist.

2018 stand im Downstream-Bereich erneut die Überprüfung der Wirksamkeit jener Maßnahmen im Mittelpunkt, die in den Vorjahren nach schweren Unfällen und HiPos umgesetzt worden waren. Die meisten Aktivitäten im Rahmen des 2017 eingeführten Sicherheitsprogramms „7 Safety Actions“ wurden im Jahr 2018 im Zuge des regulären HSSE-Plans verfolgt.

Fokus auf Sicherheit bei Vertragsunternehmen

Die Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Vertragsunternehmen liegt uns ebenso am Herzen wie die Sicherheit unserer eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Daher haben wir Prozesse definiert, mit denen wir die Einhaltung unserer Standards gewährleisten.

Unser HSSE-Managementprozess für Vertragsunternehmen beginnt, sobald wir die Leistungsbeschreibung mitsamt den Informationen über HSSE-Anforderungen und den HSSE-Leistungskennzahlen (Key Performance Indicators; KPIs) ausgeben. Der Prozess setzt sich mit der HSSE-Präqualifikations- und -Fähigkeitsbewertung durch die gesamte Ausschreibungsphase fort. Während der Vertragslaufzeit überwachen wir unsere Vertragsunternehmen mittels Audits, Inspektionen, gemeinsamen Arbeitsplatz- und Sicherheitsbegehungen, Besprechungen zur Servicequalität, Foren und Workshops. Die Ergebnisse dienen dem Erfahrungsaustausch und bilden die Grundlage für Verbesserungsvorschläge für unsere HSSE-Performance als Team.

2018 bezogen wir Vertragsunternehmen noch stärker in unser HSSE-Auditprogramm ein. Außerdem analysierten wir, inwieweit es zu Abweichungen zwischen den Anforderungen des HSSE-Managementstandards für Vertragsunternehmen und der praktischen Anwendung des Standards gekommen war. Parallel dazu bildeten wir eine Arbeitsgruppe mit der Aufgabe, das gesamte Paket von HSSE-Vorschriften für Vertragsunternehmen zu überprüfen und zu vereinfachen.

Maßnahmen zur Förderung der Sicherheitskultur

2018 setzten wir unser konzernweites Programm zur Förderung der Sicherheitskultur in allen drei Geschäftsbereichen des Konzerns fort: Corporate, Upstream und Downstream. Das Ziel war, einen Wandel einzuleiten und in einem Umfeld, in dem sicheres Verhalten eine Grundvoraussetzung für eine gute Sicherheitsleistung ist, nach dem Bestmöglichen zu streben. Programmkoordinatorinnen und -koordinatoren aus allen Bereichen besuchten denselben Workshop und tauschten ihr Know-how und ihre Erfahrungen aus – mit dem gemeinsamen Ziel, eine wirksame Sicherheitskultur zu schaffen.

An unserem Hauptsitz in Wien hielten wir vier offene Gesprächsrunden zum Thema Gefahrenbewusstsein ab. Unsere Kolleginnen und Kollegen am Standort Wien verpflichteten sich dazu, durch ihr persönliches Handeln zu einer wirksamen Sicherheitskultur beizutragen. Wir starteten auch eine Kampagne zur Benutzung der Handläufe für mehr Sicherheit auf den Treppen.

Im Rahmen des Programms zur Förderung der Sicherheitskultur wurden die Goldenen Regeln der OMV um zusätzliche lebensrettende Regeln für jene Tätigkeiten erweitert, die schwere Verletzungen oder den Tod zur Folge haben könnten. Einfache Regeln, mit denen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OMV und von Vertragsunternehmen ihr eigenes Leben und das Leben ihrer Kolleginnen und Kollegen schützen können, wurden und werden konzernweit auf der ganzen Welt durch Trainings und Workshops eingeführt.

Ein Pilotprojekt im Upstream-Asset IX in Rumänien ging einen Schritt weiter und aktualisierte das Programm zur Förderung der Sicherheitskultur. Das Managementteam leitete diese Initiative. Lokale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus verschiedenen Bereichen wurden in einer Arbeitsgruppe organisiert, deren Aufgabe darin bestand, die Umsetzung einer definierten lebensrettenden Regel zu verbessern und damit verbundene sichere Verhaltensweisen zu etablieren. Der lokale Koordinator des Programms und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren¹⁵ führten das Training und Coaching zum Thema Gefahrenerkennung und Risikobewertung am Arbeitsplatz mit anderen Kolleginnen und Kollegen der OMV und von Vertragsunternehmen im Feld fort. Auf Basis der Erkenntnisse aus diesem Pilotprojekt werden wir 2019 dieselben Aktivitäten in anderen Betriebseinrichtungen durchführen.

Downstream startete im Rahmen des Programms zur Förderung der Sicherheitskultur eine Kampagne zur Erhöhung des Gefahrenbewusstseins mit dem Ziel, auf bestimmte Risiken aufmerksam zu machen und diese auf angemessene Weise zu managen. Wir werden die Kampagne 2019 in allen Downstream-Geschäftsfeldern fortsetzen.

Für 2019 implementierten wir die folgenden Maßnahmen und Ziele zur Umsetzung des Programms zur Förderung der Sicherheitskultur in allen lokalen HSSE-Plänen:

- HSSE-Begehungen, Sicherheitsbegehungen und Gesprächsrunden vor Ort



- Coachings und Feedback zur Durchführung von HSSE-Begehungen
- Maßnahmen zur Erhöhung des Gefahrenbewusstseins, wie z.B. Informationsaustausch in Arbeitsgruppen, Workshops oder Trainings in Verbindung mit den Goldenen HSSE-Regeln, ergänzenden lebensrettenden Regeln und der Last Minute Risk Analysis
- Ziel zur Erreichung einer Abschlussquote von Maßnahmen aufgrund von (oder in Zusammenhang mit) Zwischenfällen des Grads 3+ und HiPos >80 %¹⁶

Alle diese Aktivitäten und Kennzahlen werden auf Quartalsbasis überwacht und ausgewertet.

¹⁵ Eine Erklärung des Multiplikatoreffekts finden Sie im Abschnitt *Gesundheit*.

¹⁶ Der Anteil zeitgerecht durchgeführter Maßnahmen (Action Item Response Rate; AIRR) gibt die Zahl der aus Untersuchungen von Zwischenfällen des Schweregrads 3+ (von insgesamt sechs Schweregraden für Menschen und Umwelt, wobei ein Zwischenfall des Grads 0 keine Auswirkungen und ein Zwischenfall des Grads 5 massive Auswirkungen hat) und potenziell hochgefährlichen Zwischenfällen der Schweregrade 4 und 5 (High-Potential Incidents; HiPos) resultierenden und im Berichtszeitraum rechtzeitig abgeschlossenen Maßnahmen dividiert durch die Gesamtzahl jener Maßnahmen wieder, die innerhalb des Berichtszeitraums zu mehr als 80 % abgeschlossen sein sollten. Zweck ist die rechtzeitige Durchführung von Maßnahmen infolge von schweren und potenziell hochgefährlichen Zwischenfällen.

Prozesssicherheitsmanagement

Prozesssicherheitsmanagement ist die proaktive Identifizierung, Analyse, Evaluierung und Verhinderung der Gefahrstofffreisetzung sowie von Unfällen, zu denen es durch Versagen der Prozesstechnologie, Fehler in Prozessabläufen oder Ausfälle von Maschinen kommen kann. Es wird für das Management von Gefahren im Zusammenhang mit den chemischen und physikalischen Eigenschaften der Substanzen angewendet, die wir in unseren Öl-, Gas- und Energietätigkeiten einsetzen.

Tier-1- und Tier-2-Kennzahlen liefern grundlegende Leistungsdaten und werden

jährlich erfasst, um einen umfassenden Überblick über die Performance des Unternehmens zu erhalten. Zusätzlich zu den Kennzahlen, die uns eine bessere Bewertung der kritischen Barrieren auf Anlagenebene ermöglichen, überwachen und melden wir Tier-3-Vorfälle.

Die Überwachung von und die Berichterstattung über Tier-3-Vorfälle vermitteln uns einen Überblick über die Schwachstellen kritischer Barrieren auf Anlagenebene. Die Anzahl der gemeldeten Tier-3-Prozesssicherheitsvorfälle lag 2018 bei 5.329 (2017: 5.612). Mit 4 Zwischenfällen im Jahr 2018 blieb die Anzahl der Tier-1-Vorfälle gegenüber 2017 unverändert. Die Anzahl der Tier-2-Vorfälle stieg von 6 im

Jahr 2017 auf 12 im Jahr 2018.¹⁷ Dieser Anstieg wird auf eine genauere und strengere Überwachung der anfänglichen Klassifizierung des Schweregrads von Prozesssicherheitsvorfällen zurückgeführt. Demzufolge wurden einige Tier-3-Vorfälle in Tier-2-Vorfälle umklassifiziert. Ein strengerer Ansatz der Vorfallklassifizierung erlaubt genauere Untersuchungen und kontinuierliches Lernen. Eine detailliertere Analyse der Tier-2-Vorfälle wird aufgrund der externen Berichterstattung über derartige Vorfälle durchgeführt. Tier-3-Vorfälle sind hingegen anlagenspezifisch und werden nur unternehmensintern verwendet.

Im Upstream-Bereich liegt der Schwerpunkt unserer Prozesssicherheitsmaßnahmen weiterhin auf der Überwachung der Instandhaltung von sicherheitskritischen Elementen, dem Verhältnis von vorbeugender Wartung zu Wiederinstandsetzung und der Durchführung regelmäßiger Inspektionen. 2018 verzeichneten wir signifikante Verbesserungen:

Wir schlossen knapp 100% der Arbeitsaufträge ab, das Verhältnis von vorbeugender Wartung zu Wiederinstandsetzung verbesserte sich auf über 60% und wir führten alle regelmäßigen Inspektionen aus.

Im Downstream-Bereich entwickeln wir unsere Tätigkeiten im Rahmen des Prozesssicherheitsmanagements hauptsächlich auf Basis der folgenden Parameter: Prozesssicherheitsinformationen und Bewusstsein für Prozesssicherheit, Mitarbeiterqualifikationen und laufende Überwachung der Prozesssicherheitsleistung. Dafür verwenden wir eine Reihe von vor- und nachlaufenden Kennzahlen.

Dazu zählen auch eine Bewertung der Wirksamkeit von prozesssicherheitsrelevanten Bestimmungen im Feld und eine interne Prozesssicherheitsbewertung durch ein fach- und raffinerieübergreifendes Team in der Raffinerie Burghausen.

Es zeigten sich signifikante Verbesserungen in mehreren Bereichen gegenüber der letzten Bewertung.

ZIEL DER NACHHALTIGKEITS-STRATEGIE 2025

Aufrechterhaltung der führenden Position bei der Prozesssicherheitsvorfallrate

BISHERIGE PERFORMANCE

0,29¹⁸

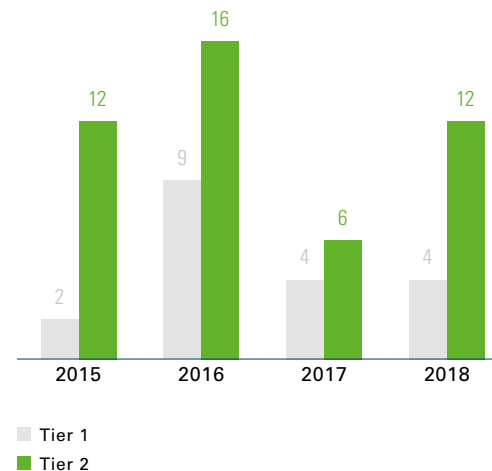
AKTIONSPLAN ZUR ZIELERREICHUNG



Konsolidierung der Szenarien von schweren Unfällen (Major Accident Events, MAEs) für Seveso-/Offshore-Einrichtungen, Pipelines/Flowlines mit hohem Risiko und Bohrungen mit hohem Integritätsrisiko in der ARMS-Datenbank (Active Risk Manager System); Identifizierung und Konsolidierung der wichtigsten Barrieren der Risikokontrolle in ARMS; Identifizierung und Integration von MAE-Szenarien für Nicht-Seveso-Einrichtungen in ARMS

Prozesssicherheitsvorfälle, Tier 1 und Tier 2

In Anzahl der Vorfälle



¹⁷ Ein Tier-1-Prozesssicherheitsvorfall (Process Safety Event; PSE) ist ein Stoffaustritt (Loss of Primary Containment; LOPC) mit den schwerwiegendsten Folgen. Ein Tier-2-PSE ist ein LOPC mit weniger schwerwiegenden Folgen. Ein Tier-3-PSE ist ein sogenannter „Beinaheunfall“, der keine tatsächlichen Folgen hat bzw. nicht als Tier 1 oder Tier 2 klassifiziert ist. Eine detailliertere Definition von Tier-1-, Tier-2- und Tier-3-PSEs finden Sie im Abschnitt *Definitionen*.

¹⁸ In der Kennzahl zur Prozesssicherheitsvorfallrate sind Vorfälle und Arbeitsstunden von folgenden Geschäftseinheiten im Upstream-Bereich berücksichtigt: Jemen, Kasachstan, Neuseeland, Norwegen, Österreich, Pakistan, Rumänien und Tunesien; im Downstream-Bereich: Raffinerien und petrochemische Produkte, Gas Connect Austria, Gaskombikraftwerk Samsun.

Produktsicherheitsmanagement

Wir haben geeignete Prozesse und Arbeitsabläufe entwickelt, um die Einhaltung der EU-Verordnungen über die Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (Registration, Evaluation, Authorization, and Restriction of Chemicals; REACH) und die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen (Classification, Labeling, and Packaging; CLP) sicherzustellen. In diesem regulatorischen Umfeld, das sich laufend weiterentwickelt, sorgen wir für die Nachpflege und Aktualisierung der vorgeschriebenen Registrierungen. Nur so können wir mit den einschlägigen gesetzlichen Entwicklungen Schritt halten.

Zu diesem Zweck konsultieren wir auch laufend die von der Europäischen Chemikalienagentur veröffentlichten Leitlinien und beteiligen uns an den REACH-Arbeitsgemeinschaften (Concawe, Lower Olefins and Aromatics, Fuel Ethers usw.) sowie an Arbeitsgruppen von Branchenverbänden der Erdöl- und Chemieindustrie. Sicherheitsdatenblätter finden Sie auf unserer Website www.omv.com/de/products/online-tools/product-information. Entsprechend den Vorgaben von REACH enthalten diese Dokumente ausführliche Informationen über mögliche Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltrisiken sowie Hinweise für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Kundinnen und Kunden zum sicheren Umgang mit unseren Produkten.

Security

Security-Management

Die Security-Funktion der OMV hat die Aufgabe, das Personal, die Assets, die Informationen, die Geschäftstätigkeit, den Wert und die Reputation des OMV Konzerns gegen vorsätzliche und böswillige Bedrohungen zu schützen. Aufgrund des volatilen geopolitischen Umfelds und der anhaltenden regionalen Konflikte mussten wir auch 2018 besonderes Augenmerk auf die Sicherheit und Resilienz der OMV Assets im Nahen bzw. Mittleren Osten und in Nordafrika legen. Neben der herausfordernden Sicherheitslage für unsere Geschäftstätigkeit im Jemen, in Tunesien und in Libyen stiegen auch die Gefahr und die Zahl der Terroranschläge in Europa und in anderen Regionen signifikant an. Zusätzlich zu diesem neu aufkommenden Phänomen gibt es immer mehr politischen Extremismus, Kriminalität und Cyberbedrohungen. Die Abteilung Security & Resilience musste deshalb eine robuste und dennoch flexible Strategie entwickeln, um der OMV die Fortführung ihrer Geschäftstätigkeit in diesen dynamischen Umfeldern zu ermöglichen.

Die Philosophie, Informationen aus unterschiedlichsten Quellen als präventives Sicherheitsinstrument zu verwenden, ist und bleibt ein Grundprinzip unserer Strategie. So können wir ein breites Spektrum an geopolitischen Ereignissen, regionalen Konflikten und vereinzelt Zwischenfällen vorhersehen und unverzüglich darauf reagieren. Zusätzlich stärkt die wirksame Zusammenarbeit mit Regierungsbehörden diesen Ansatz durch eine offizielle Bestätigung der Faktenlage.

Die Plattform zur Bewertung von Sicherheitsrisiken liefert weiterhin konkrete Resultate. Sie bietet einen Echtzeitüberblick über den Grad an Sicherheitsrisiken, dem die Assets der OMV ausgesetzt sind, und kann rasch an geopolitische und andere sicherheitsrelevante Ereignisse angepasst werden.

Die integrierte Plattform für Reisesicherheit umfasst alle Unternehmensbereiche der OMV und überwacht alle internationalen und nationalen Geschäftsreisen auf sicherheitsrelevante Vorfälle. Verfahren zur Schadensbegrenzung und Evakuierungspläne werden an bekannte und potenzielle Bedrohungen angepasst und können jederzeit umgesetzt werden.

Außerdem bedient sich die OMV einer breiten Palette von Sicherheitsvorschriften, -plänen, -maßnahmen und -systemen, die alle Teil eines Security-Management-Standards sind. Dieses Dokument berücksichtigt die Richtlinien der International Association of Oil & Gas Producers (IOGP) und andere branchenspezifische Best Practices (ASIS und UK Security Institute), damit die OMV Bedrohungen bestmöglich erkennen, abwenden, verhindern, aufzeichnen und untersuchen kann.

Die oben genannten Plattformen und Komponenten bilden gemeinsam ein einzigartiges, agiles und bewährtes Security-Management-System (SMS), das je nach Bedarf regelmäßig überprüft, geändert und erweitert wird.

Wie bereits in den Jahren zuvor, erhielten alle OMV Unternehmensbereiche auch 2018 die erforderliche operative Unterstützung. Wo sinnvoll, wurden die regionalen und lokalen Security-Abteilungen gestärkt, um eine möglichst dezentralisierte Managementstruktur zu ermöglichen. Da wir im Nahen bzw. Mittleren Osten und in Afrika immer stärker Fuß fassen, werden wir diese Strategie auch 2019 weiterhin verfolgen.

Die Menschenrechtsstandards der OMV sind und bleiben auch in Zusammenhang mit dem Thema Security wesentlich. Effektives gemeinnütziges Engagement trägt in kon-

fliktgeladenen und instabilen Regionen maßgeblich zur Erhöhung der Sicherheit bei. In Hochrisikoländern ist gemeinnütziges Engagement direkt in die lokale Sicherheitsstrategie der OMV eingebunden, wodurch wirkungsvolle Maßnahmen, gegenseitiger Respekt und Transparenz im Umgang mit allen lokalen Stakeholdern gewährleistet werden. Letztere tragen wiederum unmittelbar zu einem stabilen und sicheren Betriebsumfeld der OMV bei. Dank dieser Zusammenarbeit können eventuell auftretende lokale Unstimmigkeiten frühzeitig entdeckt und gelöst werden.



Security-Initiativen

2018 konnten dank der aktiven Unterstützung der Security-Funktion der OMV einige Geschäftsinitiativen in Regionen mit hohem und mittlerem Sicherheitsrisiko ermöglicht werden. Im ersten Quartal 2018 ermöglichte die OMV Security-Abteilung einigen Expats eine erste Besichtigung des Blocks S2 im Jemen, der 2015 evakuiert werden musste. Nachdem eine aktuelle Sicherheitsrisikobewertung sowie eine technische Beurteilung des Betriebszustands der Einrichtung durchgeführt und die Exportpipeline von Block 4 wieder in Betrieb genommen worden waren, konnte auch der Betrieb in Block S2 wieder aufgenommen werden.

Ende letzten Jahres wurde am Hauptsitz in Wien ein eigenes Joint Project Team (JPT) für Sonderprojekte gebildet. Ziel ist die Wiederinbetriebnahme von Prozellanlagen in den OMV Assets in Nafoora und Zueitina im Osten Libyens. Im November gelang es der OMV schließlich, ein achtköpfiges technisches Inspektionsteam über Bengasi an die Standorte Nafoora und Zueitina zu bringen. Ein fundierter Security- und Notfallplan sah die erforderlichen Sicherungs- und Schutzmaßnahmen vor, sodass diese wichtige sechstägige technische Überprüfung durch Upstream erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Das Ziel für 2019 ist, dieses Sicherheitskonzept noch weiter zu verbessern, um in Zukunft längere Besuche zu ermöglichen.

Das Resilienz- und Krisenmanagement der OMV bei Ereignissen mit geringer Wahrscheinlichkeit, aber schwerwiegenden Auswirkungen wurde im vierten Quartal 2018 einem Test unterzogen. Die Krisenmanagementübung bzw. der Workshop im Unternehmensbereich Upstream hatten einen komplexen Sicherheitsvorfall in Libyen zum Thema, während es in der Downstream-Übung um eine herausfordernde Situation in der Produktlieferkette ging, zu der es durch einen Zwischenfall im Hafen von Triest gekommen war. Alle Erkenntnisse aus diesen Übungen werden in die entsprechenden Verfahren aufgenommen.

Organisation und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestärkt werden sollen, sodass wir uns besser vor Cyberattacken schützen können. Mithilfe dieser Projekte kann die OMV in Zukunft neue Technologien unter Berücksichtigung der damit einhergehenden potenziellen Risiken implementieren.

Wir bewerten regelmäßig die Reife unseres Informationssicherheitssystems anhand von Standards, die auf ISO/IEC-Normen, den COBIT-, NIST- und NIS-Frameworks sowie branchenspezifischen Best Practices basieren.

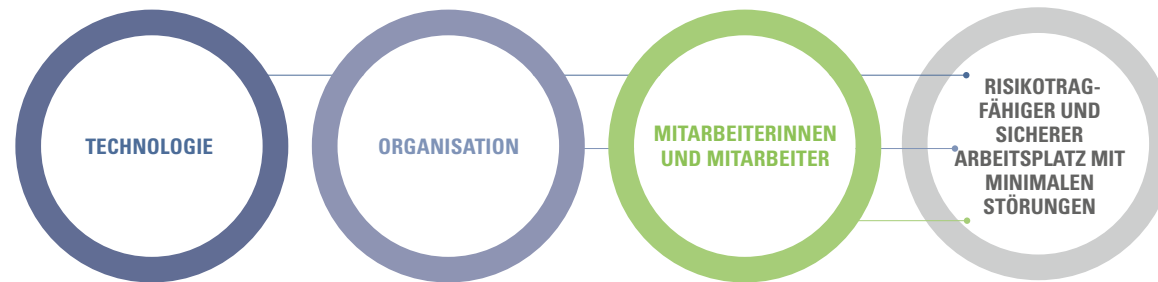
Informationssicherheitsmanagement

Mit dem raschen Fortschreiten der Digitalisierung entstehen auch Risiken für die nicht physische Betriebssicherheit, die eine Bedrohung für die Geschäftstätigkeit darstellen können. Die OMV investiert in die Informationssicherheit, um Systemstillstände auf ein Mindestmaß zu reduzieren, unsere kritischen Vermögenswerte zu sichern und finanzielle Verluste zu vermeiden, die durch unautorisierte Zugriffe auf unsere Systeme entstehen können.

Mit dem Programm „Information Security 4.0“ haben wir die Informationssicherheit fest im OMV Konzern verankert (einschließlich Upstream, Downstream und Konzernfunktionen). Das Programm deckt sowohl die Informationstechnologie (IT) als auch die Steuerungssysteme (Operational Technology; OT) ab. Es umfasst eine Vielzahl von Teilprojekten, mit denen unsere Technologie, unsere



Die OMV setzt Projekte und Initiativen zur Erhöhung der Informationssicherheit hauptsächlich in drei Schwerpunktbereichen um:



► **IN UNSERER ORGANISATION:**

Wir errichten das Fundament für ein sicheres Umfeld auf klaren und lebhaften Standards und Prozessen, gestützt auf eindeutig definierte organisatorische Zuständigkeiten. Dies umfasst die Festlegung und Implementierung von Organisations- und Leitungsstrukturen für ein integriertes IT- und OT-Sicherheitsframework für alle Upstream- und Downstream-Aktivitäten. Das Sicherheitsframework bietet eine Grundlage für die Überarbeitung, Verfeinerung und Etablierung von Prozessen für die Informationssicherheit. Im Rahmen des Sicherheitsframeworks stimmen wir das

Sicherheitsmanagement ab, erarbeiten Sicherheitsstandards, definieren die Sicherheitsanforderungen, führen Methoden und Tools für die Bewertung von Sicherheitsrisiken aus und sorgen für ein adäquates Auftrags- und Störfallmanagement.

► **BEI UNSEREN MITARBEITERINNEN UND MITARBEITERN:**

Wir vermitteln unserer Belegschaft und der Belegschaft unserer Vertragsunternehmen ein angemessenes Risikobewusstsein und unsere Erwartungen bezüglich der Einhaltung der Informationssicherheit in unserer

täglichen Arbeit. Unsere Kommunikationskanäle helfen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dabei, die im Zuge des „Information Security 4.0“-Programms eingeführten Tools und Prozesse zu adaptieren und einzusetzen. Die Lernmaßnahmen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umfassen unser Intranet und eine Kombination aus verpflichtenden und optionalen Trainings. Diese Aktivitäten unterstützen sie im Umgang mit generellen Risiken, wie zum Beispiel Phishing- oder Ransomware-Attacks. Weiters existieren zielgruppenspezifische Lerninhalte für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die

mit speziellen und komplexen Informationssicherheitslösungen und -prozessen zu tun haben. Feedback aus diesen Trainings fließt regelmäßig in die Lerninhalte ein.

► **IN UNSERER TECHNOLOGIE:**

Wir stellen Technologien und Lösungen zur Verfügung, die dazu dienen, Sicherheitsrisiken abzuwenden. Ein Beispiel hierzu ist die Einführung der „Identity and Access Management“- (IAM-) Steuerung und -Architektur, die Zugangsmanagement, Authentifizierung und Systemberechtigungen regelt.

Umwelt

Um die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt so gering wie möglich zu halten, konzentrieren wir uns insbesondere auf Aspekte, die sowohl für die OMV als auch für unsere Stakeholder von wesentlicher Bedeutung sind: Leckagen, Energieeffizienz, Treibhausgasemissionen sowie Wasser- und Abfallmanagement.

Für alle Aspekte von wesentlicher Bedeutung für unsere Umweltauswirkungen wenden wir einen Managementansatz an, der auf generellen und themenspezifischen Konzernregulativen basiert. Auch die Berichterstattung erfolgt gemäß diesem Ansatz. Detaillierte Informationen zum Umfang und Management der einzelnen Umweltthemen finden Sie in den entsprechenden Abschnitten: *Energieeffizienz*, *Management von Ölaustritten* und *Wassermanagement*. Einzelheiten zum Management von Treibhausgasemissionen finden Sie im Abschnitt *CO₂-Effizienz*, da dies ein eigener Schwerpunktbereich unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist. Wie im Abschnitt *Berichterstattung zu wesentlichen Themen* erwähnt, gehen wir auch auf Biodiversität und Abfallmanagement ein, da dies ebenfalls wichtige Themen für die OMV sind.

Die OMV verfolgt die Umweltleistung in allen relevanten Bereichen jährlich mithilfe von geeigneten IT-Tools zur Erfassung, Validierung und Analyse von Umweltdaten. Auf der Grundlage der Resultate der Berichterstattung kann die OMV feststellen, wo unser größtes Verbesserungspotenzial besteht. Detaillierte Informationen über die Entwicklung ausgewählter Umweltkennzahlen finden

Sie im Abschnitt *Unsere Performance im Detail*.

Die Minimierung von Umweltauswirkungen durch die Verhinderung der Verunreinigung von Wasser und Boden, die Reduktion von Emissionen, den effizienten Einsatz von Energie und natürlichen Rohstoffen sowie die Vermeidung einer Zerstörung der Artenvielfalt ist ein integraler Bestandteil der HSSE-Richtlinie der OMV. Insbesondere unser Fokus auf Klimaschutz im Rahmen unserer Umweltpolitik führte zur Aufnahme von drei diesbezüglichen Zielen in unsere Nachhaltigkeitsstrategie 2025. (Weitere Informationen zu unseren Zielen bezüglich der Reduktion von Treibhausgasemissionen finden Sie im Abschnitt *CO₂-Effizienz*.)

Die Prinzipien und Regeln für das Umweltmanagement sind in der HSSE-Konzerndirektive und im Umweltmanagementstandard des OMV Konzerns festgelegt. Die HSSE-Direktive definiert „Umwelt“ als das „natürliche und menschliche Umfeld eines Unternehmens. Die Umwelt eines Unternehmens beginnt innerhalb des Unternehmens selbst und erstreckt sich auf das globale System. Sie umfasst Luft, Wasser, Land, Flora, Fauna und die Menschheit.“

Der Umweltmanagementstandard des OMV Konzerns fordert, dass alle relevanten Geschäftsbereiche und Aktivitäten der OMV (einschließlich Investitionen, Akquisitionen und Ausgliederungen) ein Umweltmanagementsystem (UMS) gemäß ISO 14001 implementieren und die angeführten Mindestanforderungen erfüllen. Alle relevanten

Geschäftsbereiche der OMV müssen das UMS mindestens einmal jährlich überprüfen und aktualisieren. Standorte, die nicht nach ISO 14001 zertifiziert sind, müssen alle drei Jahre ein umfassendes UMS-Audit durch ein unabhängiges externes Prüfungsunternehmen oder Umweltexpertinnen bzw. Umweltexperten des OMV Konzerns durchführen lassen. Interne UMS-Audits werden auf lokaler Ebene mindestens einmal jährlich durchgeführt, um Verbesserungsmaßnahmen für identifizierte Schwachstellen festzulegen.

Ziel der OMV ist es, dass alle Betriebsstandorte bis 2020 sowohl den Umweltmanagementstandard des Konzerns als auch die Anforderungen von ISO 14001 und ISO 50001 zu 100% erfüllen. Um das Zwischenziel einer Compliance von 70% bis Ende 2019 zu erreichen, haben wir ein Selbstbewertungstool entwickelt und eingeführt und jene Geschäftsbereiche festgelegt, die diese Bewertung durchführen müssen, um eventuelle Lücken in Bezug auf das System und die Standards auszumachen. Nach der Analyse müssen die betreffenden Geschäftsbereiche Compliance-Pläne erstellen, in denen sie festlegen, wie sie die festgestellten Lücken schließen werden.

Das zentral integrierte Managementsystem (Central Integrated Management System; C-IMS) des Downstream-Bereichs der OMV ist gemäß ISO 14001, ISO 9001, ISO 50001 und OHSAS 18001 zertifiziert. Der Raffinerie- und Petrochemiebereich der OMV, einschließlich der Kraftwerke der OMV Petrom und der Raffinerie Petrobraz, fallen unter das C-IMS.

Die Umweltmanagementsysteme der anderen Geschäftsbereiche der OMV werden gemäß den folgenden internationalen UMS-Standards extern zertifiziert:

- ▶ Die OMV Deutschland GmbH ist nach EMAS III (Eco Management and Audit Scheme) zertifiziert.
- ▶ Gas Connect Austria ist nach ISO 14001, ISO 9001, ISO 50001 und OHSAS 18001 zertifiziert.
- ▶ Die OMV Upstream Pakistan ist nach ISO 14001 zertifiziert.
- ▶ Die OMV Tunesien ist nach ISO 14001 und ISO 50001 zertifiziert.
- ▶ Die OMV Petrom Upstream Rumänien ist für die Instandhaltung und das Gasleitungs-Managementsystem nach ISO 14001, ISO 9001 und OHSAS 18001 zertifiziert.
- ▶ Das Energiemanagementsystem der OMV Petrom ist für Upstream- und Downstream-Geschäftsaktivitäten nach ISO 50001 zertifiziert.
- ▶ Das Gaskombikraftwerk Samsun ist nach ISO 9001, ISO 14001, ISO 50001 und OHSAS 18001 zertifiziert.
- ▶ Tankstellen der Marke OMV der OMV Petrom Marketing S.R.L., die Liefer-, Marketing- und Handelsaktivitäten der OMV Petrom S.A. und die Gaslieferungsaktivitäten der OMV Petrom Gas S.R.L. sind nach ISO 14001 zertifiziert.

Die Vorstandsmitglieder werden regelmäßig, jedoch zumindest vierteljährlich über aktuelle und bevorstehende Richtlinien und Vorschriften zu Umwelt, Klima und Energie, diesbezügliche Entwicklungen in den Kraftstoff- und Gasmärkten, die finanziellen Auswirkungen von CO₂-Emissionshandlungspflichten, den Status von Innovationsprojekten und den Fortschritt in Bezug auf die Nachhaltigkeitsziele informiert. (Eine detailliertere Beschreibung der Art und Weise, wie wir die Nachhaltigkeit steuern, finden Sie im Abschnitt *Steuerung der Nachhaltigkeit*.) Die Gesamtverantwortung für das Umweltmanagement in den Geschäftssegmenten liegt bei den für das Upstream- bzw. Downstream-Geschäft zuständigen Vorstandsmitgliedern.

Management der Umwelt-Compliance

Die OMV trägt die Verantwortung für die Auswirkungen, die unsere Tätigkeiten auf die Umwelt haben. Verstöße gegen Umweltvorschriften auf nationaler und internationaler Ebene führen sowohl zu finanziellen Verlusten als auch zu einer Schädigung unserer Reputation. Unsere gesellschaftliche Akzeptanz („License to Operate“) hängt von unserer Compliance mit den Vorschriften zum Umweltschutz ab. Dies ist auch für Regierungsbehörden, Aktionärinnen und Aktionäre und andere Stakeholder wie die Öffentlichkeit sowie Umwelt-NGOs und -NPOs von größter Bedeutung.

Der Umweltmanagementstandard des OMV Konzerns verlangt die Einhaltung aller geltenden Umweltgesetze und -vorschriften, die Feststellung rechtlicher und sonstiger Anforderungen, die Entwicklung und Pflege ange-

messener Datenbanken zur Gesetzeskonformität sowie die Orientierung an international anerkannten Best Practices im Rahmen unseres UMS. Gemäß dem Standard müssen wir auch Programme etablieren, die einer Nichteinhaltung entgegenwirken und damit finanzielle Verluste verhindern. Der Umweltmanagementstandard des OMV Konzerns fordert eine Bewertung der Umweltauswirkungen und -risiken sowie die Einhaltung von Umwelthanforderungen im Hinblick auf Energieeinsatz, Emissionen in die Atmosphäre, Wasserverbrauch und Wassereinleitung, Einsatz von Rohstoffen, Abfallmanagement, Umgang mit Gefahrstoffen, Biodiversität und Schutz der Ökosysteme.

Umweltrisiken und chancen umfassen regulatorische, operative, finanzielle und reputationsbezogene Faktoren und betreffen insbesondere Themen wie Klimawandel, Verfügbarkeit und Qualität von Betriebswasser sowie die Auswirkungen von Energie-, Klima- und Wasserrichtlinien. Das Management von Umweltrisiken ist Teil des unternehmensweiten Risikomanagements (UWRM) der OMV, wie im Abschnitt *Management von Risiken und Chancen* beschrieben.

Mit unserem speziellen IT-Tool für das Risikomanagement, dem Active Risk Manager System (ARMS), setzen wir digitale Technologie zur Überwachung und zum Management von Umweltrisiken ein. 2018 führen wir mit dem Rollout des ARMS fort. Mit diesem Tool können wir Szenarien für Umweltrisiken besser mit anderen HSSE- und Geschäftsrisiken verbinden. Identifizierte und bewertete Risiken werden auf allen Unternehmensebenen mithilfe von klar definierten Risikori-

chlinien und -zuständigkeiten kontrolliert und reduziert. Strategische Risiken und Chancen (z.B. in Verbindung mit Klimawandel oder Wasserstress) werden in einem Top-down-Prozess bewertet. Für die Bewertung von umweltbezogenen Faktoren, Auswirkungen und Risiken einschließlich der Risiken der Einhaltung gesetzlicher Vorschriften bedienen wir uns hingegen eines Bottom-up-Prozesses mit einer standardisierten Methodik.

2018 setzten wir das Rollout des Rahmenwerks und der Methodik unseres konzernweit koordinierten Bewertungssystems für Umweltrisiken fort. Das Rahmenwerk basiert auf Best-Practice-Standards, entspricht den Vorgaben der ISO 14001 und gewährleistet eine durchgehende qualitative Bewertung der Risiken und Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt. Die daraus resultierende Datenbank der Umweltrisiken enthält Informationen über bereits etablierte Kontrollmechanismen sowie künftig erforderliche Maßnahmen.

Bevor wir neue Betriebstätigkeiten starten oder in neuen Ländern aktiv werden, analysieren wir die Umweltrisiken. Dabei bewerten wir unter anderem die lokale Gesetzeslage und die möglichen Auswirkungen unserer Tätigkeiten auf sensible und geschützte Gebiete und gefährdete Arten. In jeder nachfolgenden Phase der Projektumsetzung findet eine detaillierte Bewertung der Umweltrisiken statt.

Energieeffizienz

Als integriertes Öl- und Gasunternehmen betreibt die OMV Großanlagen und verbraucht viel Energie. Die von uns eingesetz-

ten Energiemengen ziehen signifikante Auswirkungen auf die Umwelt nach sich. Ein effektives Management unseres Energieverbrauchs reduziert die Umweltkosten unserer Betriebe, bringt dank Energieeffizienz höhere Kosteneinsparungen, verhindert die Nichteinhaltung von regulatorischen Anforderungen an den Einsatz von Energie und vermindert die Auswirkungen von Treibhausgasemissionen auf das Klima.

Energieeffizienzmaßnahmen wirken sich deshalb deutlich auf Faktoren aus, die im Zusammenhang mit dem Energieverbrauch stehen und für Stakeholder von Interesse sind:

- Regierungsbehörden: Einhaltung der Vorschriften des EU-Emissionshandelssystems (EU-EHS) in Bezug auf die Abgabe von Emissionszertifikaten im Rahmen des EU-EHS; Einhaltung der EU-Energieeffizienzrichtlinie, die eine größere Energieeffizienz in allen Stufen der Energiewertschöpfungskette fordert
- Aktionärinnen und Aktionäre sowie sonstige Stakeholder mit einem direkten finanziellen Interesse an der OMV: Kosteneinsparungen infolge eines geringeren Energieverbrauchs und niedrigerer Produktionskosten
- NGOs/NPOs: geringere Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt

Der Umweltmanagementstandard des OMV Konzerns schreibt vor, dass alle OMV Geschäftsbereiche und -aktivitäten verantwortungsvoll mit Energie umgehen, Primärenergieträger schonen und Energiemanagementpläne gemäß ISO 50001 implementieren. Das Potenzial für einen reduzierten Energieeinsatz wird in jährlichen Kampagnen erhoben, die eine verbesserte Umweltleistung einschließlich Energieverbrauch unterstützen. So zum Beispiel haben wir Ziele für Raffinerien festgelegt. Sie müssen durch jährliche Überwachungskampagnen bestimmte Energieindexratings erreichen. Auf der Basis ihres Energieindexratings identifizieren und bewerten wir Bereiche mit Verbesserungsbedarf hinsichtlich ihrer Energieeffizienz. Danach entscheiden wir über die zu ergreifenden Maßnahmen zur Optimierung des Energieverbrauchs im Rahmen unseres Umweltmanagementprozesses. (Zusätzliche Informationen über Aktivitäten zur Verbesserung der Umweltleistung im Rahmen unseres Umweltmanagements finden Sie im Abschnitt *Steuerung der Nachhaltigkeit*.)

Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz

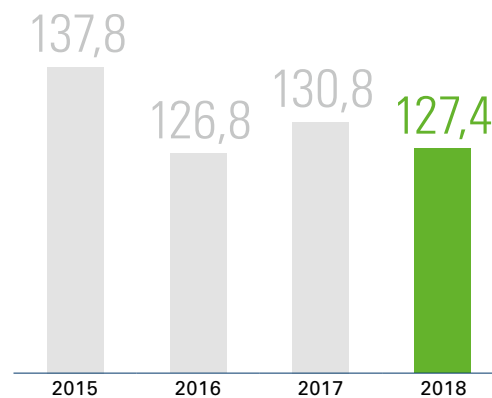
Die Energieeffizienzmaßnahmen an OMV Standorten stehen in direktem Zusammenhang mit technischen Verbesserungen, die bei gleichbleibender operativer Leistung Energie einsparen. In unseren Raffinerien konzentrieren wir uns auf Prozessoptimierungen und die Steigerung der Energieeffizienz, um Kosten und CO₂-Emissionen zu senken. Energieeffizienzmaßnahmen, die 2018 in unseren drei Raffinerien durchgeführt wurden, führten zu einer jährlichen Emissionsreduktion von mehr als 34.621 t CO₂-Äquivalent und Energie-

einsparungen von 470 TJ. Insgesamt erzielten die zwischen 2009 und 2018 in unseren Raffinerien umgesetzten Treibhausgasreduktionsprojekte eine Senkung von 0,7 Mio t CO₂-Äquivalent.

2018 führten Projekte zur Messung und Reduktion des Energieverbrauchs in der Raffinerie Petrobrazil zu jährlichen Energieeinsparungen von rund 110.000 GJ und einem Rückgang der Emissionen um über 5.500 t CO₂-Äquivalent.¹⁹

2018 belief sich unser Energieverbrauch auf insgesamt 127,4 PJ (2017: 130,8 PJ). Davon entfielen 3% auf zugekaufte Energie (Strom und Wärme).

Energieverbrauch In PJ



In Österreich und Rumänien resultierten die folgenden von uns umgesetzten Projekte in einem niedrigeren Energieverbrauch:

- ▶ Gasproduktion in Thann (Österreich): Die alten gasbetriebenen Kompressoren im Erdgasspeicher wurden durch neue elektrische Wellhead-Kompressoren ersetzt. Wir rechnen mit Energieeinsparungen von bis zu 60%. Gleichzeitig wurden die CO₂-Emissionen um beinahe 90% reduziert.
- ▶ Erdgasaufbereitungsanlage in Aderklaa (Österreich): Dank des Betriebsmodells ONE Aderklaa und der Druckabnahme des Verkaufsgases konnten wir das Verbrennungsgas um rund 20% reduzieren, was einen Rückgang der CO₂-Emissionen zur Folge hatte.
- ▶ Energieeffizienzprogramm der OMV Petrom (Rumänien): Im Jahr 2018 wurde die Errichtung von zwei neuen Gas-to-Power-Anlagen im Asset I in die Wege geleitet; die Umsetzung ist für 2019 geplant. Im Rahmen des Energieeffizienzprogramms wurden bis Ende 2018 insgesamt 36 Gas-to-Power- und Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen mit einer Gesamtkapazität von 77 MW gebaut.

¹⁹ Die Einsparungen basieren auf Standortberechnungen mit spezifischen Daten und Methoden.

Management von Ölaustritten

Ölaustritte²⁰ sind in unserer Branche ein kritisches Umweltthema. Beim Management von Ölaustritten geht es um die Vermeidung betriebsbedingter und sonstiger Ölaustritte (z.B. bedingt durch Sabotage oder Naturereignisse) sowie die Handhabung und Beseitigung von Austritten nach einem Zwischenfall.

Mögliche Konsequenzen von Ölaustritten betreffen hauptsächlich folgende Stakeholder:

- ▶ Regierungsbehörden: potenzielle Verstöße gegen Umweltvorschriften
- ▶ Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OMV und von Vertragsunternehmen: potenzielle negative Folgen für die Gesundheit und Sicherheit aufgrund von Unfällen und Schäden an Umwelt und Gesellschaft
- ▶ NGOs/NPOs: potenzielle Schäden an Umwelt und Gesellschaft
- ▶ Gesellschaft: Schäden am Umfeld
- ▶ Aktionärinnen und Aktionäre: direkte finanzielle Verluste aufgrund der Kosten für Beseitigungsmaßnahmen und Reputationsrisiken

Vermeidung von Ölaustritten

Maßnahmen zur Vermeidung und Kontrolle von Ölaustritten umfassen:

- ▶ Gefahrenerkennung und Risikobewertung
- ▶ Präventive Maßnahmen und vorbeugende Instandhaltung zur Vermeidung von Leckagen
- ▶ Notfall- und Katastrophenpläne einschließlich Materialien und Ausrüstung für die Intervention bei Austritten
- ▶ Reinigungs- und Beseitigungsverfahren

Zur Mehrheit unserer Ölaustritte kommt es bei der OMV Petrom Upstream, wo wir uns auf die Absicherung unserer Infrastruktur konzentrieren, um die Anzahl jährlicher Austritte zu reduzieren.

Die Vergütung der Unternehmensleitung ist an die Performance der OMV in Bezug auf Ölaustritte geknüpft. Die Anzahl und die Menge von Ölaustritten bilden einen Teil des Nachhaltigkeitsmultiplikators, der sich auf die jährliche Bonuszahlung gemäß Entscheidung des Aufsichtsrats auswirkt. Kohlenwasserstoffaustritte werden über das Melderegister der OMV dokumentiert und gemeldet. Die Dateneingabe für den Nachhaltigkeitsmultiplikator, einschließlich der Anzahl der Austritte und deren Menge, wird im Zuge der Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts extern auditiert. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt *Steuerung der Nachhaltigkeit*.)

Beseitigung von Ölaustritten

Kohlenwasserstoffleckagen werden gemäß internen Verfahren unmittelbar nach ihrem Auftreten begutachtet und beseitigt. Lecks werden entweder sofort oder innerhalb eines festgelegten Zeitrahmens gemäß den Instandhaltungsverfahren des Standorts repariert. Diese Verfahren basieren auf den Ergebnissen der Risikobewertung und anderen Faktoren, wie zum Beispiel der Durchführbarkeit von Reparaturen im laufenden Betrieb.

Um unsere Reaktionsfähigkeit bei Ölaustritten zu verbessern und deren Umweltbelastungen zu reduzieren, führten wir weiterhin Notfallübungen anhand von Verschmutzungsszenarien durch.

2018 verzeichneten wir zwei größere Kohlenwasserstoffaustritte in Rumänien (2017: ein großer Austritt).

Im Asset II der OMV Petrom kam es aufgrund externer Korrosion in der Nähe des Flusses Amaradia zu einem Austritt aus einer Ölleitung, die den Produktionssektor Brădești mit dem Tanklager Ghercești verbindet. Rund 720 Liter Öl und 80 Liter Salzwasser flossen auf den Boden und zum Teil die Amaradia flussabwärts in Richtung des Flusses Jiu. Der Pipeline-Betrieb wurde sofort gestoppt und die Absperrventile wurden geschlossen. Entlang der beiden Flüsse Amaradia und Jiu wurde eine Reihe von Sperren errichtet, einschließlich Ölsaugkissen, schwimmender Ölsperren und Dämmen. Öl wurde mittels Saugfahrzeugen aufgesaugt, und die kontaminierte Erde wurde entfernt und in eine Anlage zur biologischen

Bodensanierung transportiert. Die Behörden wurden unverzüglich informiert und die Dekontaminierungsarbeiten wurden mit diesen koordiniert.

Im Asset VIII der OMV Petrom kam es aufgrund externer Korrosion zu einem Austritt aus einer Ölleitung, die den Produktionssektor Tazlău mit dem Tanklager Albotești verbindet. Rund 450 Liter Öl und 50 Liter Salzwasser traten auf den Boden eines Privatgrundstücks aus. Der Pipeline-Betrieb wurde sofort gestoppt und die Absperrventile wurden geschlossen. Die Behörden wurden unverzüglich informiert. Saugsperrn wurden installiert, sodass die betroffene Fläche auf rund 200 Quadratmeter eingeschränkt werden konnte. Flüssiges Öl wurde mittels Saugfahrzeugen aufgesaugt und kontaminierte Erde wurde entfernt und in eine Anlage zur biologischen Bodensanierung transportiert.

Darüber hinaus kam es 2018 zu 2.182 kleineren Austritten (2017: 2.402). Die Menge der Kohlenwasserstoffaustritte betrug etwa 36,9 m³ (2017: rund 173,9 m³). Die Austritte und Leckagen waren hauptsächlich auf die Korrosion veralteter Infrastruktur zurückzuführen.

Die OMV hat ein Rahmenwerk für das Korrosionsmanagement (Corrosion Management Framework; CMF) entwickelt, das für den gesamten OMV Konzern und den Upstream-Bereich der OMV Petrom einen proaktiven und konsistenten Ansatz für die Überwachung und das Management von Korrosion bietet. Dieses Rahmenwerk deckt den vollen Lebenszyklus der Ausrüstung ab, die sowohl in Öl- als auch Gaseinrichtungen

²⁰ Unter Ölaustritten versteht man austretende flüssige Kohlenwasserstoffe, die in die Umwelt gelangen.

vom Bohrloch bis zum Vertriebspunkt dem Korrosionsrisiko ausgesetzt ist, und umfasst die gesamte Wertschöpfungskette unseres Geschäfts. Ein fachübergreifendes Team von 30 unternehmensinternen Expertinnen und Experten mit multikulturellem Hintergrund wird die CMF-Grundsätze in den täglichen Betrieb integrieren.

2018 setzten wir die Arbeit am Programm für das Pipeline-Integritätsmanagement der OMV Petrom fort – mit außerordentlich guten Resultaten bei der Erfassung mehrjähriger Daten und der Implementierung der Software. Die Risiken werden mithilfe der Software priorisiert. Damit ist sichergestellt, dass sich unsere Pipeline-Integritätsmaßnahmen auf jene Standorte konzentrieren, an denen der größte Bedarf besteht. Als Folge des Programms für das Pipeline-Integritätsmanagement setzte die OMV Petrom bei neuen Projekten auch vermehrt nicht metallische Pipeline-Materialien ein, um Korrosion und Risiken von pipelinebedingten Leckagen zu verhindern.

Das PAAG-Prozesssicherheitsprogramm wurde bei der OMV Petrom auch 2018 fortgesetzt. Insgesamt wurden 40 Studien abgeschlossen, in deren Rahmen die gesamte erforderliche technische Dokumentation überprüft und aktualisiert wurde, um operative Risiken mit potenziellen Auswirkungen auf Personal, Ausrüstung oder Umwelt zu identifizieren. Bisher haben 200 Einrichtungen an der PAAG-Studie teilgenommen. 2019 sollen weitere 40 Einrichtungen folgen.

Wassermanagement

Unsere Aktivitäten sowohl im Upstream- als auch im Downstream-Bereich wirken sich auf Wasserressourcen aus. Die OMV verwendet für Upstream- und Downstream-Tätigkeiten erhebliche Mengen Wasser. Süßwasser zum Beispiel wird zum Bohren, zur Dampferzeugung, zum Kühlen und für viele weitere Prozesse eingesetzt. Kleinere Mengen Wasser werden auch für nicht industrielle Zwecke genutzt. Ein Teil des verwendeten Betriebswassers wird in den Kreislauf zurückgeführt und erneut in die Kohlenwasserstofflagerstätten eingepresst, um die Förderrate zu optimieren.

Entsalztes Wasser wird für einige Offshore-Tätigkeiten eingesetzt. Raffinerien und verschiedene andere Betriebseinrichtungen verwenden auch Brackwasser und/oder wiederaufbereitetes Wasser für diverse betriebliche Zwecke. Das Kraftwerk Samsun setzt Wasser direkt aus dem Meer zum Kühlen ein. Einige Betriebsanlagen der OMV befinden sich in Wasserstressgebieten.²¹

Unsere Auswirkungen auf die Wasserressourcen sind für unsere Stakeholder aus folgenden Gründen von großer Bedeutung:

- ▶ Regierungsbehörden (mit Zuständigkeit für regulatorische Angelegenheiten und Flussgebietsmanagement): Einhaltung von Wassernutzungsvorschriften und Umweltparametern in Bezug auf das produzierte Abwasser



- ▶ Anrainergemeinden: gemeinsame Nutzung lokaler Wasserressourcen und Qualität der eingeleiteten Abwässer
- ▶ NGOs/NPOs: Umweltschutz und Erhaltung der Wasserressourcen
- ▶ Lokale Wasserversorgungsunternehmen: Versorgung mit Süßwasser (für OMV Betriebseinrichtungen)

Die Hauptziele unseres Wassermanagements sind die Reduktion des Wasserverbrauchs, die effiziente Nutzung der Wasserressourcen und eine angemessene Abwasseraufbereitung.

²¹Wasserstressgebiete sind Gebiete, in denen der Wasserbedarf die verfügbaren Wassermengen während einer bestimmten Periode oder im Falle einer eingeschränkten Verwendung aufgrund schlechter Qualität übersteigt. In diesen Gebieten führt Wasserstress zu einer Verschlechterung der Süßwasserversorgung in quantitativer (Überstrapazierung der Grundwasserleiter, Austrocknung von Flüssen usw.) und in qualitativer Hinsicht (Eutrophierung, Verunreinigung mit organischen Substanzen, Salzintrusion usw.). Englischsprachige Quelle: European Environmental Agency www.eea.europa.eu/themes/water/glossary

Zielerklärung zum Thema Wasser²²

- ▶ Wir betrachten Wasser als wertvollen knappen Rohstoff und konzentrieren uns auf seine nachhaltige Verwendung.
- ▶ Wir verpflichten uns zur Einhaltung aller geltenden gesetzlichen Vorschriften bzw. unserer OMV Richtlinien – je nachdem, welche strenger sind.
- ▶ Wassermanagement ist eine wesentliche Komponente unserer gesellschaftlichen Akzeptanz („License to Operate“). Wir arbeiten mit den Anrainergemeinden zusammen und erweisen uns als verantwortungsvolle Partnerin.
- ▶ Wir verpflichten uns zu Transparenz in Bezug auf unsere Auswirkungen auf Wasserressourcen.
- ▶ Jede OMV Mitarbeiterin bzw. jeder OMV Mitarbeiter ist dafür verantwortlich, die Auswirkungen unserer Tätigkeiten auf Wasserressourcen so gering wie möglich zu halten.

Die konzernweite Wasserstrategie der OMV wurde 2014 eingeführt. Sie stützt sich auf fünf strategische Säulen:

- ▶ Transparenz
- ▶ Risiken und Chancen
- ▶ Wassereffizienz und Abwasserbehandlung
- ▶ Schulung und Bewusstseinsbildung
- ▶ Einbindung der Stakeholder

Im Einklang mit dem hohen Stellenwert des wesentlichen Themas Wassermanagement halten wir an unserem Plan fest, Ziele zur Erhöhung der Effizienz des Wasserverbrauchs festzulegen. Für die Nachhaltigkeitsstrategie 2025 haben wir jedoch sicherheitsrelevanten Zielen im Schwerpunktbereich HSSE oberste Priorität eingeräumt. Umweltziele wurden als Teil des Schwerpunktbereichs CO₂-Effizienz aufgenommen. Wassermanagementziele werden Teil der Wassermanagementstrategie sein, die wir voraussichtlich 2019 überarbeiten werden.

Alle fünf Jahre wird ein generelles Screening der Wasserrisiken auf Konzernebene durchgeführt. Das nächste ist für 2019 geplant. Die OMV verwendet internationale Instrumente wie etwa das Global Water Tool (GWT) der IPIECA, um Standorte mit einem erhöhten Risiko für Wasserknappheit oder Wasserstress zu identifizieren. Das GWT liefert Informationen über die jährlich erneuerbaren Wasserressourcen (Annual Renewable Water Supply) auf Länderebene, den jährlichen relativen Wasserstressindex (Annual Relative Water Stress Index) auf Ebene der

Wassereinzugsgebiete und den mittleren jährlichen relativen Wasserstressindex (Mean Annual Relative Water Stress Index). Der ergänzend zum GWT verwendete Water Risk Filter (WRF) vermittelt der OMV ein deutlicheres Bild der aktuellen und potenziellen Wasserrisiken und erstellt spezifische Heatmaps, die auch Informationen über physische Risiken wie Wasserknappheit und Wasserverunreinigung enthalten. Betriebsanlagen in Regionen, die von Wasserknappheit betroffen sind oder sein könnten, und Betriebe, die signifikante Wasserressourcen nutzen (z.B. in Tunesien), werden bei der Entwicklung und Umsetzung von Wassermanagementplänen priorisiert. Das Ziel dieser Pläne ist eine langfristige nachhaltige Produktion mit minimalen Auswirkungen auf die Umwelt. Seit Einführung der Wasserstrategie der OMV haben 75 % der Standorte mit hoher Priorität Wassermanagementpläne umgesetzt. An den restlichen Standorten sind derartige Pläne bereits in Arbeit.

Ein Bottom-up-Ansatz bei der Bewertung der Wasserrisiken gemäß unserer konzernweiten Richtlinie für die Bewertung von Umweltrisiken (Environmental Risk Assessment; ERA) gewährleistet konsistente qualitative Beurteilungen von operativen Risiken und Auswirkungen auf die Umwelt, einschließlich Wasser. Wesentliche Risiken werden im Rahmen des unternehmensweiten Risikomanagementsystems der OMV (UWRM) bewertet.

Bevor wir unsere Geschäftstätigkeit in einem neuen Land aufnehmen oder neue Tätigkeiten starten, identifizieren wir potenzielle künftige Wasserrisiken wie die jährliche Gesamtentnahme von Grundwasser in

Relation zur Grundwassermenge (Baseline Water Stress; BWS), das Verhältnis zwischen Grundwasserentnahme und Grundwasserneubildung (Groundwater Stress) und saisonbedingte Schwankungen.



Sanierung des Verteilsystems für Industrierwasser in Suplac im Upstream-Bereich, Asset I

2018 wurde das Industrierwasser-Verteilsystem in vier Parks (16, 24, 31 und 49) in Suplac im Upstream-Bereich, Asset I, saniert. Die alten Hydrantennetze wurden ersetzt und rund 730 Meter neue Rohrleitungen wurden verlegt. Die Kosten beliefen sich auf rund EUR 1,24 Mio. Die Vorteile des Projekts: Neben einer erhöhten Betriebssicherheit gehören die Wasserverluste der alten Hydrantennetze nun der Vergangenheit an.



²² Siehe OMV Website: www.omv.com/de/nachhaltigkeit

Dazu verwendet die OMV in erster Linie die Indizes von Aqueduct des World Resources Institute (WRI) und Verisk Maplecroft.

Wassermanagementrisiken sind mit dem wesentlichen Thema der Verhinderung von Produktaustritten eng verknüpft. In Offshore-Anlagen kann es zu Ölaustritten mit signifikanten Auswirkungen auf die Meerwasserressourcen und die Meeresökosysteme kommen. Es gilt, die Wahrscheinlichkeit dieser Risiken zu minimieren und die Bereitschaft zu maximieren, damit wir im unwahrscheinlichen Fall eines Ölaustritts rechtzeitig eingreifen können. Die OMV stellt umfangreiche Ressourcen für Präventions- und Migrationsmaßnahmen bereit. Neue oder laufende Offshore-Bohrungen werden einer externen Analyse unterzogen. Dabei wird das Ausmaß eines schwerwiegenden Vorfalls und dessen möglicher Konsequenzen bewertet. Im Rahmen des halbjährlichen konzernweiten UWRM-Prozesses werden Wasser Risiken und Abhilfemaßnahmen in einem größeren strategischen Kontext analysiert. Im täglichen Betrieb hingegen verfolgen wir einen systematischen Ansatz zur Überwachung und Steuerung von Risiken mit erheblichen Auswirkungen, jedoch geringer Eintrittswahrscheinlichkeit, wie zum Beispiel von unkontrollierten Ausbrüchen bei Offshore-Bohrungen.

Die OMV hält sich bei der Festlegung der Standards für die Abwasserqualität an lokale Rechtsvorschriften.

Gemäß dem Umweltmanagementstandard des OMV Konzerns müssen alle Geschäftsbereiche der OMV bei ihren Tätigkeiten die Auswirkungen von Abwässern auf die Umwelt und die Anrainergemeinden so gering wie

möglich halten. Der Standard legt außerdem spezifische Anforderungen für die Abwasser einleitung an Land und auf See fest. Die direkte Einleitung von Abwässern an Land, in Feuchtgebieten oder in Gewässer ist ohne vorherige Aufbereitung nicht zulässig. Darüber hinaus dürfen gemäß dem Standard Abwässer den Wert der aufnehmenden Umwelt weder verändern noch mindern. Jede Einleitung muss systematisch überwacht und alle Umweltauswirkungen müssen in angemessener Weise gehandhabt werden.

In Gebieten, in denen OMV Betriebe große Wassermengen benötigen, ist die Einbeziehung lokaler Stakeholder in das Wassermanagement besonders wichtig, um uns die gesellschaftliche Akzeptanz („License to Operate“) zu sichern. Zu den wichtigsten Stakeholdern, die wir in die Festlegung von sozial gerechten, umweltverträglichen und ökonomisch sinnvollen Praktiken des Wassermanagements miteinbeziehen, zählen Anrainergemeinden, benachbarte industrielle Einrichtungen, NGOs, Regulierungsbehörden und für das Flussgebietsmanagement zuständige Stellen.

Alle Wassermanagementaktivitäten der OMV haben eine sozial gerechte Wassernutzung zum Ziel. Eines der in der OMV Menschenrechtsmatrix definierten Grundrechte lautet: „Zugang zu Wasser und Nahrungsmitteln im unmittelbaren Umfeld unserer Betriebe“. Dies gilt nicht nur für unsere eigenen Betriebe, sondern auch für jene unserer Lieferantinnen und Lieferanten, die den OMV Verhaltenskodex unterzeichnen und sich zu dessen Einhaltung verpflichten. Wie im Abschnitt *Lieferkette* beschrieben, führt die OMV regelmäßig Lieferantenaudits durch, um die Ein-

haltung unserer Anforderungen in Bezug auf die Menschenrechte sicherzustellen.

Damit die Interessen der Anrainergemeinden bekannt sind und während des gesamten Lebenszyklus eines Projekts berücksichtigt werden, führt die OMV im Zuge von Sozialverträglichkeitsprüfungen (SVPs) eine gesellschaftliche Bestandsaufnahme und Bedarfsanalysen für die Gemeinden durch. (Weitere Informationen über SVPs finden Sie im Abschnitt *Community Relations und Entwicklung*.)

Nach Abschluss dieser Analysen startet die OMV Community-Entwicklungsprojekte, die für die lokale Bevölkerung einen besseren Zugang zu sauberem Wasser sicherstellen sollen. Dank dieser Partnerschaft mit Anrainergemeinden profitiert die lokale Bevölkerung von der Präsenz der OMV in der Region und kann über die Verwendung der natürlichen Wasserressourcen mitbestimmen. Beispiele dafür, wie die OMV in Libyen die Anrainergemeinden bei Wassernutzungsprojekten unterstützt, finden Sie im Abschnitt *Community Relations und Entwicklung*.

Community-Entwicklungsprojekte, wie etwa jene, die den Zugang zu Wasser erleichtern, werden in vielen Fällen in Kooperation mit NGOs oder internationalen Organisationen umgesetzt. Letztere unterstützen die OMV bei der Kontaktaufnahme mit den lokalen Gemeinden, sodass wir den Bedarf vor Ort erheben und gezielte Entwicklungsprojekte planen können. In einem größeren Rahmen führt die OMV regelmäßige Stakeholder Dialoge mit NGOs, um ihre Meinungen und Ansichten zu Nachhaltigkeits- und Umweltthemen einzuholen.



Inbetriebnahme einer neuen Anlage zur Gastrennung in Madulari im Upstream-Bereich, Asset II

2018 ging in Madulari im Upstream-Bereich, Asset II, eine neue Gastrennungsanlage in Betrieb. Die Kosten beliefen sich auf EUR 66,8 Mio. Die neue Anlage ersetzt ein altes Tanklager, eine Gastrocknungsanlage und eine Verdichterstation. Innerhalb eines Zeitraums von sechs Monaten ging der Wasserverbrauch drastisch zurück (von 5 m³/Tag auf 1 m³/Tag) und der Energieverbrauch wurde um die Hälfte reduziert (1.644 MWh im Vergleich zu zuvor 3.272 MWh). Die neue Anlage arbeitet mit modernsten Wassermanagementverfahren, indem sie Luftkühlung einsetzt (anstelle der früheren Kühltürme, die beträchtliche Mengen Wasser verbrauchten) und die Gebäude nicht mehr mit Wasserdampf, sondern elektrisch beheizt.



Lokale Regulierungsbehörden und für das Flussgebietsmanagement zuständige Stellen werden bei Bedarf miteinbezogen, um sicherzustellen, dass die OMV regionale Umweltvorschriften befolgt und alle erforderlichen Genehmigungen für die Süßwassernutzung und die Abwassereinleitung eingeholt hat.

Maßnahmen zur Wassereffizienz

2018 wurde in der Raffinerie Petrobrazi eine Studie zur Beurteilung der Wasserrisiken durchgeführt. Berücksichtigt wurden dabei physische Kriterien wie Wasserknappheit (definiert als Zugang zu Wasserressourcen, konkurrierende Bedürfnisse und Versorgungsmuster in der Region) und Wasserstress (definiert als die physische Verfügbarkeit von Wasserressourcen). Für die weitere Analyse der Studienergebnisse im Hinblick auf Compliance- und Reputationsrisiken wurde der Water Risk Filter verwendet. Die Studie ergab eine hauptsächlich durch den Klimawandel bedingte reduzierte Verfügbarkeit von Wasserressourcen und einen erwarteten weiteren Rückgang des verfügbaren Wassers. Da die Region bereits jetzt unter Wasserstress leidet, beschlossen wir die Einleitung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel. Dazu gehört zum Beispiel das Recycling von aufbereiteten Abwässern in unserer Branche. Diese Studie zur Risikobeurteilung unterstützt ein Pilotprojekt in Petrobrazi, das sich auf das Recycling von aufbereiteten Abwässern konzentriert.

Schutz der Artenvielfalt

Gemäß dem Umweltmanagementstandard und dem Verfahren zur Umwelt- und Sozialverträglichkeitsprüfung des OMV Konzerns

müssen alle Tätigkeiten der OMV unter minimaler Beeinträchtigung von Schutzgebieten und der lokalen Flora und Fauna durchgeführt werden. Beobachtete oder voraussichtliche direkte oder indirekte Auswirkungen auf Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen (Biodiversity and Ecosystem Services; BES) werden im Rahmen der Umweltverträglichkeitsprüfung beschrieben und analysiert. An allen relevanten Standorten werden BES-Screenings durchgeführt, um das Vorhandensein von national oder international bedrohten Arten, gesetzlich geschützten gefährdeten oder empfindlichen Ökosystemen und international anerkannten Gebieten mit sensibler Biodiversität so weit wie möglich festzustellen. Im Falle von signifikanten beobachteten oder voraussichtlichen Auswirkungen hat bei der Maßnahmenplanung die Vermeidung oder Minimierung der Auswirkungen Vorrang vor Wiederherstellung oder Kompensation.

In Neuseeland unterstützten wir 2018 die folgenden Biodiversitätsprojekte:

- ▶ Eine Partnerschaft mit Ngāti Koata und dem Department of Conservation für das Regenerierungsprojekt des Lake Moawhitu und der angrenzenden Feuchtgebiete
- ▶ Eine Partnerschaft mit dem Rotokare Scenic Reserve Trust, um den heimischen Vogel Hihi (Stichvogel) wieder in einem Reservat außerhalb von New Plymouth anzusiedeln
- ▶ Eine Partnerschaft mit dem National Institute of Water and Atmospheric Research zur Durchführung von akustischer Alarmverifikation, um die Verbreitung und

Bewegung von Walen in der neuseeländischen Cookstraße zu beurteilen

- ▶ Eine Partnerschaft mit den Friends of Mana Island zur Unterstützung der Naturverjüngung auf Mana Island mit dem Ziel, ein sicheres Ökosystem für gefährdete Arten einzurichten
- ▶ Eine Partnerschaft mit der Montfort Trimble Foundation (MTF) über einen Zeitraum von drei Jahren, um ein Projekt für den Schutz eines bedrohten heimischen Mistelgewächses (*Tupeia antarctica*) im

Rewanui Forest Park in der Nähe von Masterton zu finanzieren

Im Rahmen eines unserer Community-Relations-Projekte in Neuseeland unterstützte die OMV ein umfassendes Renaturierungsprojekt des Lake Moawhitu auf D'Urville Island und der angrenzenden Feucht- und Flussgebiete mit finanziellen Mitteln. Das Projekt umfasst die Anpflanzung einer Vielzahl von heimischen Pflanzen regionaler Herkunft und hilft damit, den Süßwasserlebensraum wiederherzustellen.



Das langfristige Ziel besteht darin, die Qualität des Wassers im See zu verbessern, die angrenzenden Feuchtgebiete zu regenerieren und die Migrationsrouten des Neuseeländischen Langflossenaals zwischen dem See und dem Ozean zu schützen. Über die letzten vier Jahre halfen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OMV Neuseeland ehrenamtlich bei der Planung und bei der Anpflanzung von über 12.000 Setzlingen.

Vor der Erfassung seismischer Daten im Zuge der größten Seismikkampagne in Österreich beauftragte die OMV Naturschutzexpertinnen und Naturschutzexperten eines technischen Büros für Biologie und Ökologie mit der Durchführung einer Biodiversitätsbewertung. Zusätzlich erstellten unabhängige offizielle Expertinnen und Experten der zuständigen Naturschutzbehörden einschlägige Gutachten. Alle Gutachten bestätigen, dass keine signifikanten Auswirkungen auf die Tier- und Pflanzenwelt zu erwarten sind. Die seismischen Messungen verursachten nur äußerst kurzfristige Störungen auf lokaler Ebene, die nicht über dem Basis-Störniveau von Landwirtschafts-, Forstwirtschafts- oder Freizeitaktivitäten lagen. In Übereinstimmung mit den strengen Vorschriften, die für Tätigkeiten in biologisch empfindlichen Gebieten gelten, wie etwa die Schutzgebiete von Natura 2000, wurde die Kampagne außerhalb der Brutzeit von Vögeln und abseits von Flächen mit üppiger Vegetation durchgeführt. Die seismische

Datenerfassung erfolgte außerdem unter ökologischer Aufsicht, um die Einhaltung von Umweltauflagen sicherzustellen.

2018 führte die OMV Petrom mit externer Unterstützung Studien zum Schutz der Artenvielfalt in zwei Naturschutzgebieten durch, in denen der Upstream-Bereich tätig ist: Pădurea cu Pini und Mlaștina Satchinez. Die Resultate zeigen, dass der Erhaltungszustand von Arten und Lebensräumen in diesen Naturschutzgebieten gut ist. Wir führten auch Integritätsrisikobewertungen an großen Pipelines durch, die durch ein Naturschutzgebiet verlaufen und die sich mit der Betriebstätigkeit der OMV Petrom überschneiden. Diese Bewertungen definieren und priorisieren Maßnahmen zur laufenden Reduktion des Risikopotenzials.

Abfallmanagement

Bei unserer Geschäftstätigkeit fallen feste und flüssige Abfälle, einschließlich gefährlicher Abfälle wie etwa Ölschlämme, Chemikalien, Katalysatoren und Bauschutt an. Beispiele für nicht gefährliche Abfälle umfassen Betonabfälle die keine gefährlichen Stoffe enthalten, Schweißabfälle, Bohrschlämme und -abfälle, die kein Öl oder andere gefährliche Substanzen enthalten sowie gemischte Siedlungsabfälle, Papier und Metall.

Im Jahr 2018 erzeugten die Aktivitäten unter der Betriebsführerschaft oder im Mehrheits-

besitz der OMV 583.603 t Abfall, davon 268.611 t gefährlichen Abfall und 314.992 t nicht gefährlichen Abfall. 223.246 t Abfall wurden aufbereitet oder recycelt und 360,357 t wurden sicher entsorgt. Das ergibt insgesamt eine Abfallaufbereitungs- und -verwertungsquote von 38 %.

Stilllegungen

Die OMV Petrom Downstream Öl schloss den Abbruch von drei alten Tanklagern ab (Reșița Terminal & ANRS, Zalău und Zalău ANRS). Dabei fielen rund 42.000 t Abfall in 21 Abfallkategorien an. Der größte Teil davon (90 %) war sauberer Beton, der an den Abbruchstellen zerkleinert und für die Weiterverwendung aufbereitet wurde. Der Metallschrott wurde von zugelassenen Unternehmen recycelt. Die anderen 19 Abfallarten wurden zur Aufbereitung oder Entsorgung in spezialisierte Entsorgungsbetriebe überführt. Das gesamte Abbruchprojekt erreichte eine Abfallverwertungsquote von 95 %. Dank des Einsatzes von Best Practices im Abfallmanagement konnten wir die hervorragende Verwertungsquote der letzten Jahre von über 90 % aufrechterhalten.

CO₂-Effizienz

Die OMV engagiert sich für Klimaschutz und verantwortungsvolles Ressourcenmanagement und hat sich entsprechende Ziele zur Steuerung und Reduktion der CO₂-Bilanz ihrer Produktion und ihres Produktportfolios gesetzt. Die Senkung der Treibhausgasemissionen wird unsere Umweltauswirkungen verringern und positive finanzielle Auswirkungen haben, indem wir Klimaschutzauflagen einhalten und unsere Ressourcen effizient nutzen. Deshalb wollen wir ein Vorbild für eine CO₂-arme Öl- und Gasindustrie sein.



A- (Leadership) Score

von CDP Climate Change

371 kt CO₂-Äquivalent

Emissionsreduktion durch umgesetzte Projekte

57 % Erdgasanteil

im Upstream-Portfolio

Risikomanagement in Bezug auf den Klimawandel

Klimabezogene Risiken und Chancen

Risiken und Chancen in Verbindung mit dem Klimawandel sind im unternehmensweiten Risikomanagement (UWRM) integriert, das Geschäftsrisiken identifiziert, bewertet und steuert. Die kurz- und mittelfristigen Risiken werden auf ihre Auswirkungen auf den Dreijahresfinanzplan des Unternehmens analysiert. Die Bewertung der langfristigen Risiken erfolgt anhand einer semiquantitativen Analyse, die einen Unsicherheitsbereich berücksichtigt. Wir gehen davon aus, dass der Klimawandel mittelfristig nur begrenzte Auswirkungen auf unsere Geschäftspläne und -ziele haben wird. Das Management achtet jedoch sehr sorgfältig auf klimabedingte langfristige Risiken und Chancen und berücksichtigt diese bei der strategischen Entscheidungsfindung.

Die für unseren täglichen Betrieb verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter identifizieren Risiken in einem Bottom-up-Prozess, während die Konzernfunktionen, die für die Überwachung von regulatorischen, Markt- und Reputationsrisiken vor dem Hintergrund der aktuellsten nationalen und internationalen Entwicklungen zuständig sind, einen Top-down-Ansatz verfolgen. Diese Risiken werden im Hinblick auf ihre potenziellen Auswirkungen auf den mittelfristigen Finanzplan bewertet.

Im Bottom-up-Prozess werden klimabezogene Risiken mithilfe der standardisierten UWRM-Methodik beurteilt. (Weitere Informationen über das UWRM finden Sie im Abschnitt *Management von Risiken und Chancen*.)

Die folgenden Risiken werden auf dieser Grundlage bewertet:

- ▶ Compliance mit dem EU-Emissionshandelssystem (EU-EHS) im Hinblick auf unsere Fähigkeit, für alle relevanten Anlagen in Europa die nötigen EU-Zertifikate für zugeteilte Emissionsrechte vorzulegen
- ▶ Akute physische Risiken im Zusammenhang mit den Auswirkungen extremer Wetterbedingungen und anderer durch den Klimawandel bedingten Ereignisse auf die operative Leistung und Kontinuität der Betriebsanlagen der OMV
- ▶ Chronische physische Risiken im Zusammenhang mit der Verfügbarkeit betrieblicher Ressourcen, wie etwa Wasser, die sich durch Veränderungen in den Niederschlagsmustern und extreme Wetterschwankungen, zunehmende durchschnittliche Temperaturen oder steigende Meeresspiegel ergeben

Im Top-down-Prozess identifizieren die zuständigen Konzernfunktionen die folgenden Risiken und Chancen und analysieren deren potenzielle Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der OMV:

Risiken:

- ▶ Aktuelle und künftige Vorschriften in Übereinstimmung mit internationalen öffentlichen Initiativen wie dem Pariser Klimaschutzabkommen und deren anschließende Überführung in nationale Gesetze jener Länder, in denen die OMV tätig ist, sowie die daraus resultierende Beschränkung von Treibhausgasemissionen durch die Energieindustrie
- ▶ Reputationsrisiken aufgrund der steigenden Anzahl von Investorinnen und Investoren, die bei ihren Investitionsentscheidungen immer größeren Wert auf die umweltbezogene und soziale Verantwortung eines Unternehmens legen – ob aufgrund ihrer internen Unternehmenspolitik oder der regulatorischen Forderung nach immer mehr Transparenz bei öffentlichen Investitionen in Bezug auf Nachhaltigkeit

Chancen:

- ▶ Entwicklung innovativer Technologien, die eine wirtschaftlich sinnvolle und umweltfreundliche Alternative zu fossilen Brennstoffen darstellen (siehe *Fokus auf Mobilität der Zukunft* und *Innovation*), und anschließende Bewertung der Chancen für eine Kapazitätssteigerung der OMV in der Produktion von hochwertigen Nichtkraftstoffprodukten, wie etwa petrochemischen Produkten (siehe *Fokus auf petrochemischen Produkten*)
- ▶ Steigende Nachfrage nach Erdgas als sauberstem fossilem Brennstoff im Sinne von Treibhausgasemissionen und daraus resultierende Möglichkeit, die starke Präsenz der OMV im Erdgassektor durch Erhöhung des Anteils von Erdgas gegenüber ölbasierten Produkten im Portfolio des Unternehmens zu nutzen (siehe *Fokus auf Gasprodukten*)

Klimabezogene Risiken und eine Analyse ihrer Auswirkungen waren Teil des Entwicklungsprozesses der CO₂-Strategie und der Bewertung der Angebots- und Nachfragekurven, die wiederum als Grundlage für die Konzernstrategie 2025 dienen.

Klimabezogene Resilienz des Unternehmens

Die OMV stimmt die Grenzen und Zeithorizonte ihrer Geschäftsstrategie auf die erwarteten kurz-, mittel- und langfristigen Risiken und Auswirkungen klimabezogener Richtlinien und Entwicklungen im Energiesektor ab. Szenarien mit dem Ziel, den globalen Temperaturanstieg durch Reduktion von Treibhausgasemissionen auf maximal 2 °C zu beschränken, sind für unsere strategischen Überlegungen enorm wichtig, da sie grundlegende Veränderungen für den aktuellen Energiemarkt implizieren. Im Zuge der Strategieprüfung und -planung berücksichtigte die OMV Szenarien mit unterschiedlichen Aspekten potenzieller wirtschaftlicher, technologischer und sozialer Entwicklungen und deren Bedeutung für den Energiemarkt und demzufolge für unser Unternehmen. Die Ergebnisse unserer Analyse haben gezeigt, welche Auswirkungen verschiedene nationale und internationale Emissionsziele auf den Fuhrpark für den Personen- und Gütertransport in Europa und den OMV Kernmärkten haben werden. Sie sind sowohl in die Unternehmensziele als auch in die Geschäftsstrategie eingeflossen.

Die OMV verwendet das „New Policies“-Szenario der Internationalen Energieagentur (IEA) als Referenz für den künftigen Marktrahmen, da es bestehende und angekündigte (noch nicht vollständig realisierte) Richtlinien, Ziele und Pläne berücksichtigt. Vom „New Policies“-Szenario der IEA leiteten wir die Auswirkungen auf europäische Öl- und Gasnachfragemengen bis 2025 und demzufolge auf die Kernmärkte der OMV ab.

Die Analyse ergab einen voraussichtlichen Anstieg der Produktionsmengen von petrochemischen Produkten und Flugzeugtreibstoffen sowie einen Rückgang bei Benzin, Diesel und Heizöl. Generell werden die sich ändernde Nachfragesituation und neu gesetzte strategische Prioritäten zu einem weniger CO₂-intensiven Kraftstoffmix führen. Das 450-Szenario²³ der IEA wurde von der OMV als möglicher „Downside Case“ verwendet, um festzustellen, wie ein bestehendes und künftiges OMV Geschäftsportfolio in so einem Szenario abschneiden würde. Wir führen auch weiterhin Sensitivitätsanalysen mit Annahmen auf der Grundlage des Sustainable Development Scenario der IEA²⁴ durch, welches auch das 450-Szenario umfasst. Damit ermitteln wir die Position der OMV bezüglich der globalen und regionalen Nachfrage nach Primärenergie.

Die Ziele unserer Konzernstrategie 2025 sind auf die bis 2025 erwarteten Marktentwicklungen abgestimmt. Demzufolge sieht die Konzernstrategie 2025 eine Steigerung des Upstream-Anteils an Erdgas gegenüber Öl und eine Verlagerung auf höherwertige Produkte für die industrielle Anwendung wie petrochemische Produkte vor. Die Ziele für Produkte, Betriebe und die Lieferkette der Konzernstrategie 2025 sind auf die Nachhaltigkeitsstrategie 2025 abgestimmt, die ein integraler Bestandteil der Konzernstrategie sind (mehr dazu im Abschnitt *Nachhaltigkeit bei der OMV*). Zusätzlich planen wir Investitionen in Höhe von bis zu EUR 500 Mio in Innovationsprojekte einschließlich Forschung und Entwicklung in den festgelegten Bereichen, die zu reduzierten Treibhausgasemissionen führen werden. (Weitere Informationen dazu finden Sie im

Abschnitt *Innovation*.)

In Übereinstimmung mit nationalen und internationalen Verpflichtungen zu einer Abschwächung des Klimawandels wird sich die OMV aus Tätigkeiten wie beispielsweise der Förderinitiative „Heizen mit Öl“ zurückziehen (mehr dazu auf *Seite 59*) und sich verstärkt auf CO₂-arme Kraftstoffe wie Gas, Wasserstoff oder Strom aus erneuerbaren Energien für die Mobilität konzentrieren (mehr dazu auf *Seite 56 und 58*).

Bereits im Jahr 2015 führten wir einen internen CO₂-Preis zur Überprüfung unserer Investitionsentscheidungen ein. Dazu nehmen wir Sensitivitätsanalysen der Finanzdaten von Projekten mit durch CO₂-Kosten erhöhten Betriebsaufwendungen (OPEX) vor. Der interne CO₂-Preis ermöglicht es uns, die hypothetischen CO₂-Kosten in Investitionsschätzungen und Ausführungsplanungen zu berücksichtigen. Diese Analysen schützen den Wert neuer Investitionen unter künftigen Szenarien mit höheren CO₂-Kosten und stärken die Resilienz gegenüber potenziellen Änderungen von Klimaabgaben oder Handelssystemen. Sie erhöhen auch die Transparenz zusätzlicher wirtschaftlicher Anreize für Initiativen zur Reduzierung der CO₂-Emissionen.

CO₂-Effizienz der Geschäftstätigkeit²⁵

Wir anerkennen den Klimawandel als eine der größten globalen Herausforderungen von heute und unterstützen die Ziele des Pariser Übereinkommens zum Klimawandel. Wir wollen die richtigen industriellen Lösungen für eine CO₂-ärmere Welt finden. Die Reduktion

der Emissionen aus unserer Geschäftstätigkeit ist ein wichtiges strategisches Ziel der OMV und unterstreicht unser Commitment zu diesem wesentlichen Nachhaltigkeitsthema. Im Mittelpunkt unserer Agenda für die Verbesserung der CO₂-Effizienz stehen Prozessoptimierungen, Energieeffizienz und die Umsetzung von Projekten zur Reduzierung unserer direkten Treibhausgasemissionen.

Management der CO₂-Effizienz unserer Betriebe

Das Management der CO₂-Effizienz in unserer Geschäftstätigkeit ist in unseren Steuerungsprozess der Nachhaltigkeit integriert (mehr dazu auf *Seite 15-16*). Der Vorstand genehmigt CO₂-Ziele als Teil der Nachhaltigkeitsstrategie. Er genehmigt außerdem die Strategie für Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (Health, Safety, Security, and Environment; HSSE), die auch Klimaziele wie etwa „Zero Routine Flaring by 2030“ berücksichtigen. Die aktuelle Nachhaltigkeitsstrategie und die aktuelle HSSE-Strategie sind für den Zeitraum bis 2025 festgelegt.

Wir berichteten weiterhin an CDP, um für unsere Bemühungen im Kampf gegen den Klimawandel eine möglichst hohe Transparenz sicherzustellen. 2018 erhielt die OMV zum dritten Mal in Folge ein CDP-Klimaschutz-Rating von A- (Leadership). Die OMV ist damit eines von elf Unternehmen im globalen Öl- und Gassektor mit Leadership-Status und unter den besten vier Unternehmen aller Branchen in Österreich. Der CDP-Leadership-Status anerkennt, dass die OMV bestimmte Schritte unternommen hat, die im Bereich Umweltmanagement als vorbildlich gelten.

²³Das 450-Szenario berücksichtigt Richtlinien, die davon ausgehen, dass eine 50%ige Chance besteht, den globalen Anstieg der durchschnittlichen Temperatur im Vergleich zu vorindustriellen Niveaus langfristig auf 2 °C zu begrenzen. (www.iea.org)

²⁴Das Sustainable Development Scenario, das von der IEA erstmals im World Energy Outlook (WEO) 2017 vorgestellt und von den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals; SDGs) abgeleitet wurde, skizziert einen integrierten Ansatz zur Erreichung international vereinbarter Ziele zu den Themen Klimawandel, Luftqualität und universeller Zugang zu moderner Energie. (www.iea.org)

²⁵Entspricht dem wesentlichen Thema „Emissionen aus der Geschäftstätigkeit“

ZIEL DER NACHHALTIGKEITS-STRATEGIE 2025

Reduzierung der CO₂-Intensität der Geschäftstätigkeit der OMV²⁶ um 19% bis 2025 (vs. 2010)

BISHERIGE PERFORMANCE

Reduzierung um 12% bis 2018 (vs. 2010) erreicht

AKTIONSPLAN ZUR ZIELERREICHUNG



Der Upstream-Bereich schafft das routinemäßige Abfackeln und Ablassen von Erdölbegleitgas schrittweise ab.

Der Fortschritt hängt von der Umsetzung von Investitionsprojekten zum Thema „Zero Flaring and Venting“ ab, weshalb dieses Ziel schrittweise und nicht linear über mehrere Jahre verwirklicht wird. Die wichtigsten Projekte, die zur Erreichung dieses Ziels beitragen sollen, werden erst ab 2020 Wirkung zeigen.

Der Aktionsplan umfasst die folgenden Aktivitäten:

- ▶ Projekte zur Reduktion des Abfackelns und Ablassens von Erdölbegleitgas
- ▶ Verbesserungen der Energieeffizienz im Upstream-Bereich und in den Raffinerien der OMV
- ▶ Reduktion diffuser Methanemissionen durch Maßnahmen zur Feldmodernisierung und Integritätsverbesserung bei der OMV Petrom Upstream

Reduktion der Treibhausgasemissionen in Betrieben

Die direkt unseren Aktivitäten zurechenbaren Emissionen (Scope 1) von Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄) und Distickstoffmonoxid (N₂O) beliefen sich 2018 auf 11,1 Mio t CO₂-Äquivalent (2017: 11,1 Mio t CO₂-Äquivalent). Sonstige Treibhausgase sind von geringerer Bedeutung für unsere Tätigkeit und werden daher in der Bilanzierung nicht berücksichtigt.

Im Jahr 2018 setzten wir die Umsetzung von Treibhausgasreduktionsprojekten mit einer jährlichen Reduktion von rund 371 kt CO₂-Äquivalent fort.

Insgesamt lieferten die zwischen 2009 und 2018 in den Ländern, in denen wir tätig sind, umgesetzten Treibhausgasreduktionsprojekte eine Reduktion von 1,7 Mio t CO₂-Äquivalent. Eine Senkung der CO₂-Intensität in unseren Betrieben ist in erster Linie mit Projekten zur Reduktion des Abfackelns und Ablassens von Erdölbegleitgas erzielbar.

Maßnahmen zur Reduktion des routinemäßigen Abfackelns von Erdölbegleitgas

Die schrittweise Abschaffung des routinemäßigen Abfackelns von Erdölbegleitgas ist wichtig, wenn es darum geht, Ressourceneffizienz mit langfristigem wirtschaftlichem Erfolg in Einklang zu bringen. Darüber hinaus liegt darin eine Möglichkeit, die CO₂-Bilanz unserer Geschäftstätigkeit signifikant zu verbessern. Die Entwicklung und der Betrieb neuer Öl- und Gasfelder der OMV erfolgen gemäß Plänen, die anstelle des routinemäßigen Abfackelns eine nachhaltige Nutzung oder Aufbereitung von Erdölbegleitgas vorsehen.

Bestehende Standorte, an denen assoziiertes und freies Gas nach wie vor routinemäßig abgefackelt wird, müssen so bald wie möglich einen Plan erstellen, aus dem hervorgeht, wie das routinemäßige Abfackeln bis spätestens 2030 schrittweise eingestellt wird. Um unsere klare Verpflichtung zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und nachhaltigen Geschäftspraktiken zu unterstreichen, traten wir 2017 der „Zero Routine Flaring by 2030“-Initiative der Weltbank zur Beendigung des routinemäßigen Abfackelns von Erdölbegleitgas bis 2030 bei. Im Rahmen dieser Initiative berichten wir jährlich an die Weltbank über unsere Fortschritte.

Viele Maßnahmen und Projekte zur Einstellung oder Reduktion des routinemäßigen Abfackelns wurden bereits umgesetzt bzw. sind im Laufen, wie etwa das Energieeffizienzprogramm der OMV Petrom Upstream und das Projekt zur Verwertung von vormals abgefackeltem Erdölbegleitgas in unserer Verarbeitungsanlage Waha in Tunesien. (Weitere Informationen dazu finden Sie im Nachhaltigkeitsbericht 2017.)

Alle Betriebe der OMV müssen Methanemissionen – sowohl aus Punktquellen als auch aus diffusen Quellen – sowie technisch unvermeidbare Emissionen, wie etwa bei Sondentests oder Workovers, auf ein Mindestmaß reduzieren. Die Hauptquellen von Methanemissionen sind das routinemäßige und nicht routinemäßige Ablassen von Begleitgas bei der Produktion und Verarbeitung von Erdöl und Erdgas sowie Gaslecks.

Methanemissionen werden laufend überwacht und geschätzt und mithilfe von

²⁶ Emissionen in CO₂-Äquivalent, die zur Generierung eines bestimmten Outputs unter Verwendung geschäftsspezifischer Kennzahlen erzeugt werden (Upstream: t CO₂-Äquivalent pro erzeugter toe, Raffinerien: t CO₂eq/t Durchsatz, Strom: t CO₂-Äquivalent pro erzeugter MWh). Diese werden auf der Basis des gewichteten Mittelwertes der CO₂-Intensität der Geschäftsbereiche zu einem OMV CO₂-Intensitätsindex der Geschäftstätigkeit auf Konzernebene konsolidiert.



Programmen zur Leckerkennung und -reparatur systematisch kontrolliert. Die Identifizierung von Methanemissionsquellen dient als Grundlage für die Entwicklung von Methanreduktionsprojekten gemäß den Best Practices der Branche und den besten verfügbaren Technologien. Nur wenn wir die wichtigsten potenziellen Quellen von Methanemissionen kennen, können wir auch präventive Maßnahmen zur Verhinderung derartiger Emissionen in neuen Produktionsanlagen ergreifen.

Zur Identifizierung von Leckagen müssen im Rahmen von täglichen Kontrollrundgängen in allen relevanten Betriebseinrichtungen der OMV zumindest akustische und visuelle Inspektionen sowie Geruchsprüfungen durchgeführt werden. Darüber hinaus wird in festgelegten Intervallen (je nach Risikobewertung jährlich oder häufiger) mittels Seifenblasentests oder optischer Gasdetektion nach aufgetretenen Lecks gesucht. In einigen Einrichtungen werden auch Infrarotkameras zur Leckerkennung eingesetzt. 2018 wurden in der Erdgasaufbereitungsanlage in Aderklaa, Österreich, neue Detektoren installiert, die eine zuverlässigere und qualitativ höherwertige Leckerkennung sicherstellen. Lecks werden entweder sofort oder, falls aus Instandhaltungsgründen des betreffenden Standorts sinnvoller, innerhalb eines festgelegten Zeitrahmens repariert.

Reduktion des Erdgasverbrauchs durch den Fackelzündbrenner in der Raffinerie Petrobrazil

Das Projekt mit einer Investitionssumme von EUR 1,5 Mio umfasste die Installation von Hochleistungszündbrennern in den Fackeln der Raffinerie Petrobrazil zur Reduktion des Erdgasverbrauchs. Das Ergebnis war ein insgesamt niedrigerer Erdgasverbrauch, der einem Energieäquivalent von 61.500 GJ entspricht. Das wiederum bedeutet Einsparungen an Treibhausgasemissionen von 3.600 t CO₂ pro Jahr. Darüber hinaus trägt das Projekt zu einer erhöhten Zuverlässigkeit und Sicherheit des Fackelbetriebs bei.



ZIEL DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE 2025

Abschaffung des routinemäßigen Abfackelns oder Ablassens von Erdölbegleitgas bis 2030

BISHERIGE PERFORMANCE

Die Menge an abgefackelten oder abgelassenen Kohlenwasserstoffen wurde gegenüber 2010 bereits um 55% reduziert.

AKTIONSPLAN ZUR ZIELERREICHUNG



- ▶ Ausarbeitung und Genehmigung der Pläne für die schrittweise Abschaffung des routinemäßigen Abfackelns
- ▶ Fortsetzung der Projekte zur Reduzierung des Abfackelns und Ablassens von Erdölbegleitgas
- ▶ Systematische Überwachung der Treibhausgasleistung und diesbezügliche Berichterstattung
- ▶ Berichterstattung über unsere Fortschritte bei der schrittweisen Abschaffung des routinemäßigen Abfackelns im Zusammenhang mit der Verpflichtung der OMV gegenüber der Weltbank
- ▶ Die wichtigsten Projekte zur Erreichung dieses Ziels werden ab 2020 Wirkung zeigen.

Reduktion der Treibhausgasemissionen im Upstream-Bereich und in Raffinerien

Wir setzen in unseren Geschäftsbereichen Upstream und Downstream diverse Maßnahmen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen um. Zum Beispiel erzielte die OMV Petrom Upstream eine signifikante Reduktion des Ablassens von Begleitgas und der diffusen Emissionen von Methan dank der Modernisierung der Transportinfrastruktur sowie des Ersatzes und der Optimierung von Anlagen, was zu einer signifikanten Reduktion des Ablassens von Gas aus Betriebsstörungen sowie einer Senkung des Gasverbrauchs führte (z.B. Verdichterstationen in Merișani und Vâlcele im Asset III – Muntenia Vest, Gasnetzüberwachung im Asset IV – Moesia, neue Produktionsanlagen in Mădulari im Asset II – Oltenia, verbesserte Gaspipelineinfrastruktur im Asset I – Crisana Banat und Asset III – Muntenia Vest).

In den Raffinerien reduzieren wir das Abfackeln von Begleitgasen durch eine optimale Auslegung der Anlagen und mithilfe eines ausgewogenen Brenngassystems. Eine derartige moderne Prozesssteuerung umfasst eine ausreichende Kapazität der Fackelgas-Rückgewinnungsanlage, die Verwendung von Überdruckventilen und andere wirtschaftlich tragfähige organisatorische und Steuerungsmaßnahmen. All diese Maßnahmen sollen das Abfackeln als Sicherheits-

system außerhalb des Normalbetriebs verwenden, wie etwa bei der In- bzw. Außerbetriebnahme, im Notbetrieb, bei Prozessstörungen usw.

Indirekte Treibhausgasemissionen aus Bezügen von Elektrizität und Wärme

Unsere indirekten bzw. Scope-2-Treibhausgasemissionen, die auf den Zukauf von Elektrizität und Wärme zurückgehen, machten 2018 nur 0.3% unserer gesamten Treibhausgasemissionen aus. Unsere Scope-2-Emissionen werden hauptsächlich durch die energieintensiven Geschäftsbereiche Upstream und Downstream verursacht.

CO₂-Effizienz des Produktportfolios²⁷

Rund 90% der Produkte der OMV werden bei ihrer Verwendung direkt verbrannt. Scope-3-Emissionen aus der Nutzung und Verarbeitung unserer Produkte sowie von zugekauften Waren, Dienstleistungen und Investitionsgütern machen demnach rund 90% unserer Auswirkungen durch Treibhausgasemissionen aus.²⁸ Die Entwicklung von CO₂-armen Produkten zur Reduktion dieser signifikanten Auswirkungen ist für Stakeholder und die OMV deshalb ein wesentliches Thema. Wir haben diesbezügliche strategische Ziele ausgearbeitet, um die CO₂-Bilanz unseres Produktportfolios zu verbessern.

ZIEL DER NACHHALTIGKEITS-STRATEGIE 2025

Reduzierung der CO₂-Intensität des Produktportfolios der OMV²⁹ um 4% bis 2025 (vs. 2010)

BISHERIGE PERFORMANCE

Im Plan. Status 2018: Reduktion um -4% vs. 2010. Die treibenden Kräfte im Jahr 2018 waren geringere Treibstoffverkäufe im Downstream-Bereich aufgrund der Veräußerung von Petrol Ofisi im Jahr 2017 und ein Anstieg der russischen Gasverkäufe im Upstream-Bereich.

AKTIONSPLAN ZUR ZIELERREICHUNG



Verbesserung der CO₂-Bilanz des Produktportfolios der OMV durch Erhöhung des Erdgasanteils in der Upstream-Produktion, Steigerung der Gasverkäufe in Europa und Verlagerung auf petrochemische Produkte mit höherem Mehrwert, was in Kombination mit der Wiederverwertung von Altkunststoffen die Ressourceneffizienz erhöhen wird

²⁷ Entspricht dem wesentlichen Thema „CO₂-arme Produkte“

²⁸ Wir berücksichtigen die Auswirkungen der Produkte, die von der OMV an externe Kundinnen und Kunden und im Markt verkauft werden. Konzerninterne Verkäufe unter Tochtergesellschaften der OMV sind nicht berücksichtigt, um eine Doppelerfassung von Treibhausgasemissionen von Produkten und Dienstleistungen zu vermeiden.

²⁹ Emissionen in CO₂-Äquivalent, die durch die Nutzung von an Dritte verkauften OMV Produkten erzeugt werden, in t CO₂-Äquivalent pro verkaufter toe

Management der CO₂-Effizienz des Produktportfolios

Die Strategieabteilung sowie Fachexpertinnen und Fachexperten der OMV analysierten die Entwicklungen im Hinblick auf die Dekarbonisierung und strengere Emissionsnormen weltweit und stellten fest, dass es langfristig zu einer Abflachung der Nachfrage nach Erdölprodukten kommen wird. Die OMV stimmt ihre Geschäftsstrategie bezüglich des Produktportfolios auf derartige prognostizierte Entwicklungen ab. Die europäische Nachfrage nach Erdgas wird beispielsweise die relative und absolute Nachfrage nach Erdöl bis 2030 überholen, während die regionale Förderung von Kohlenwasserstoffen voraussichtlich zurückgehen wird. Dies veranlasste uns dazu, unser Hauptaugenmerk auf die Vorbereitung der erforderlichen Infrastruktur für die Lieferung von Erdgas zu legen und dadurch einen größeren Anteil an der Gasversorgung zu erlangen.

Wir starteten die Produktion der hauptsächlich gasbasierten Assets von Aasta Hansteen in Norwegen und setzten unsere Verhand-

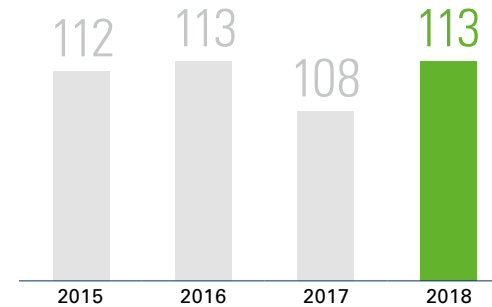
lungen über eine direkte Beteiligung an der russischen Erdgasförderung in den Blöcken 4A und 5A der Achimov-Formation fort. Zusätzlich verlängerte die OMV die russischen Gaslieferverträge bis 2040.

Gleichzeitig veranlasste ein weiterer Trend – die Dekarbonisierung des Güterverkehrs auf der Straße – die OMV dazu, sich verstärkt auf Kraftstoffalternativen zu Öl und Gas zu konzentrieren. Die Abteilung „Future Mobility“ der OMV analysiert laufend die Entwicklungen im alternativen Transportsektor und erarbeitet Maßnahmen zur Risikoreduktion, um das Unternehmen auf den Umstieg auf kohlenwasserstofffreie Kraftstoffe vorzubereiten. Zu diesem Zweck werden die Fortschritte in den Bereichen Elektromobilität und Wasserstoff aufmerksam verfolgt.

Indirekte Treibhausgasemissionen aus dem Produktportfolio

2018 betragen unsere Scope-3-Emissionen für das gesamte Produktverkaufsvolumen sowie für zugekaufte Waren, Dienstleistungen und Investitionsgüter aller unserer voll konsolidierten Gesellschaften rund 113 Mio t CO₂-Äquivalent (2017: 108 Mio t CO₂-Äquivalent).

THG-Emissionen (Scope 3)
In Mio t CO₂-Äquivalent



Fokus auf Gasprodukten

Die weltweite Nachfrage nach Gas wird voraussichtlich über das Jahr 2030 hinaus zunehmen. Der schrittweise Ausstieg aus Kohle und Atomstrom im Elektrizitätssektor wird die Nachfrage nach sicherem und klimafreundlicherem Erdgas im europäischen Markt ankurbeln. Die OMV hat sich deshalb das Ziel gesteckt, den Gasanteil am Produktionsportfolio auf über 50 % zu erhöhen und

die Gasverkäufe in Europa zu steigern. Durch diesen Schwerpunkt auf Erdgas, dem fossilen Brennstoff mit der geringsten Treibhausgasintensität, kann die OMV die CO₂-Intensität ihres heutigen Energiesystems reduzieren und die Rentabilität ihrer Geschäftstätigkeit langfristig verbessern.

Im Jahr 2018 machte die Gasproduktion 57 % der gesamten Upstream-Produktion aus, während es im Jahr 2017 nur 48 % waren

(2018: 89,5 Mio boe; 2017: 61,3 Mio boe). Die Gasverkäufe in Downstream Gas betragen insgesamt 113,8 TWh (2017: 113,4 TWh).

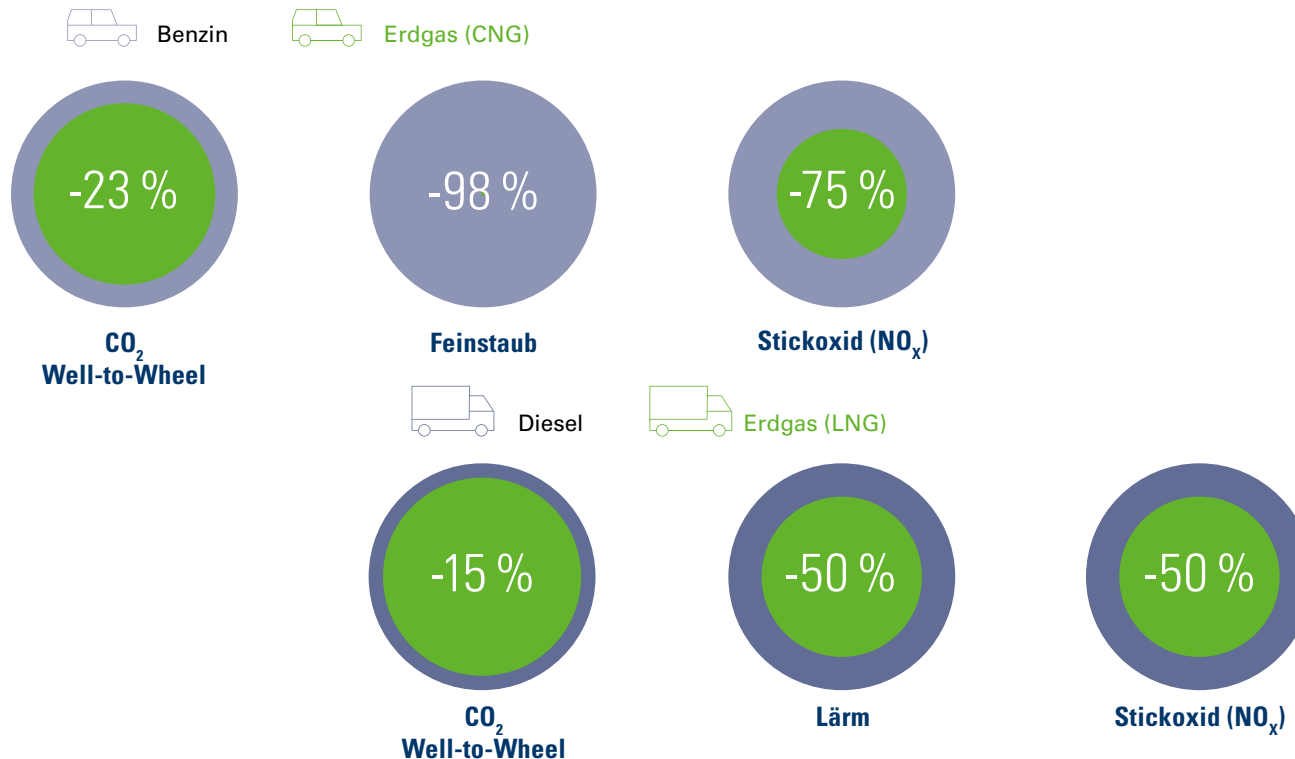
Die OMV setzt sich proaktiv für die verstärkte Nutzung von Gas bei der Stromerzeugung und in der Mobilität ein. Der Ersatz von Kohlekraftwerken durch Gaskraftwerke reduziert CO₂-Emissionen um 50 %, und Flüssigerdgas (Liquefied Natural Gas; LNG) ist derzeit die einzige Kraftstoffalternative für Lkws

und Busse im Fernverkehr sowie für Schiffe. Elektromobilität ist in aller Munde. Allerdings bieten sich Erdgasautos als ebenso gute Alternative an: bis zu 23 % weniger CO₂-Emissionen, 75 % weniger Stickoxide und 98 % weniger Feinstaub. Das sind schlagkräftige Argumente.

Gas (Erdgas, Biomethan, Wasserstoff und synthetisches Methan) unterstützt die Integration von erneuerbaren Energien. Aus diesem Grund arbeitet die OMV gemeinsam mit externen Partnerinnen und Partnern daran, die Schlüsseltechnologie Power-to-Gas in industriellem Maßstab einzusetzen. Mit Power-to-Gas können nicht nur Wind- und Solarenergie als Wasserstoff gespeichert werden, sondern auch die Sektorkopplung wird zur Realität. Getrennte Gas- und Stromnetze könnten in einer einzigen Energie-Cloud mit fließenden Übergängen zusammengefasst werden.

Da Erdgas ein sauberer, sicherer und leicht verfügbarer alternativer Kraftstoff für den Güterverkehr ist, prüft die OMV die Möglichkeiten einer Intensivierung ihrer Aktivitäten im Bereich der Gasmobilität.

Emissionseinsparungen von Erdgas (CNG und LNG) gegenüber Benzin und Diesel (Euro 6)



Fokus auf petrochemischen Produkten

Ein verantwortungsvoller Umgang mit natürlichen Rohstoffen heißt nicht nur, diese effizient zu verarbeiten, sondern auch, ihren Wert für die Gesellschaft zu maximieren. Für Rohöl bedeutet dies, langlebige Hightech-Anwendungen für Kohlenwasserstoffe zu finden, anstatt sie als Kraftstoffe zu verbrennen. Darüber hinaus ist es das Ziel der OMV, ihre europäische Downstream-Position durch eine Verlagerung der Produktion auf höherwertige Erzeugnisse wie petrochemische Produkte zu stärken. In Verbindung mit dem

Recycling von Kunststoffabfällen stellt dieser Schritt eine wichtige Möglichkeit dar, wertvolle Ressourcen besser zu nutzen.

Produkte, die auf Basis petrochemischer Produkte wie Ethylen, Propylen und Butadien hergestellt werden, finden in unserem täglichen Leben weit verbreitete Anwendung.

Die wirtschaftliche Entwicklung wird die Nachfrage nach petrochemischen Produkten signifikant steigern. Allein in Asien wird bis 2030 ein Anstieg um 70% erwartet.³⁰ Das Downstream-Raffineriesegment der OMV

kann dieses Potenzial voll ausschöpfen, indem es den Rohstoff für qualitativ hochwertige petrochemische Produkte liefert. Die OMV Raffinerien in Europa können bereits jährlich rund 2,5 Mio t petrochemische Produkte produzieren – mehr als 10% des Gesamtverkaufsvolumens von Raffinerieprodukten der OMV. Die OMV produziert hauptsächlich Ethylen und Propylen, die von Borealis, einem Unternehmen, an dem die OMV beteiligt ist, zu Polyethylen und Polypropylen weiterverarbeitet werden. (Weitere Informationen über die Tätigkeiten von Borealis finden Sie im Abschnitt *Innovative*

petrochemische Produkte.) Bis 2025 plant die OMV eine Steigerung der Produktion von petrochemischen Produkten in Europa um 12% auf 2,8 Mio t. Mit der Erhöhung des Anteils petrochemischer Produkte an unserem Produktportfolio reduzieren wir dessen CO₂-Intensität, da petrochemische Produkte im Gegensatz zu Verbrennungskraftstoffen keine CO₂-Emissionen erzeugen.

Im Jahr 2018 betragen die Verkaufsmengen von petrochemischen Produkten 2,41 Mio t (2017: 2,15 Mio t).



³⁰ IEA 2017, „New Policies“-Szenario

Fokus auf Mobilität der Zukunft

Die OMV bietet verschiedene Lösungen für unterschiedliche Transportarten an. Dazu zählt auch die erfolgreiche Reduktion von CO₂-Emissionen für den Personennahverkehr und den Schwerlastfernverkehr. Während für Ersteres batteriebetriebene Elektrofahrzeuge eine geeignete Option sind, wären Erdgas und Wasserstoff die effizientere Wahl für Letzteres. Die OMV deckt – sowohl direkt als auch durch ihre Partnerschaften – eine breite Palette von CO₂-armen Transportoptionen ab. Dazu zählen unter anderem Elektrizität, komprimiertes Erdgas (CNG) und Wasserstoff.

Derzeit gibt es 125 E-Ladestationen an 39 OMV Tankstellen in Deutschland, Österreich, Rumänien, Slowenien und Ungarn. Wir bauen unser Netz von Ladestationen durch zahlreiche Partnerschaften und Joint Ventures laufend weiter aus. Dank unserer 40%igen Beteiligung an SMATRICS, dem führenden österreichischen Anbieter von Infrastrukturlösungen für die Elektromobilität, ist die OMV Teil eines Netzwerks von mehr als 450 E-Ladepunkten. Über unsere strategische Partnerschaft mit IONITY – einem Joint Venture von Automobilherstellern – unterstützen wir den Aufbau eines europaweiten Netzes von ultraschnellen 350-kW-Ladestationen, wobei die ersten vier in Österreich bereits eröffnet wurden. Im Mai 2018 unterzeichnete die OMV einen Vertrag mit der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, einem der führenden Energieversorger in Deutschland, zur Installation von 150-kW-Ladesäulen für Elektrofahrzeuge an 100 OMV Tankstellen in Süddeutschland.

Die OMV möchte ihr Engagement für Elektrofahrzeuge durch den Ausbau ihres

E-Mobilität-Angebots auf die nächste Ebene heben. Wir werden auf der OMV E-Mobility Card mit ROUTEX-Funktion internationales Roaming aktivieren und zusätzliche kundenorientierte Produkte weiterentwickeln.

Die OMV wird die Verwendung von CNG und LNG fördern, um eine Grundlage für nachhaltiges Geschäftswachstum zu schaffen. Wir werden sowohl nachfrage- als auch angebotsseitige Maßnahmen ergreifen, um Emissionen durch den Einsatz von Gasmobilität zu reduzieren. Die OMV wird ihr Netz von Erdgastankstellen in den Ländern, in denen wir tätig sind, in aktiver Zusammenarbeit mit Partnerinnen und Partnern aus der Branche und Erstausrüstern (Original Equipment Manufacturers, OEMs³¹) aus den jeweiligen Ländern erweitern.

Heute ist die OMV das erste Unternehmen, das mit fünf Wasserstofftankstellen in Österreich eine flächendeckende Versorgung anbietet. Außerdem sind wir an der H2 MOBILITY Deutschland GmbH & Co. KG beteiligt, die den Aufbau eines Tankstellennetzes plant, um wasserstoffbetriebenen Fahrzeugen die Fahrt durch ganz Deutschland zu ermöglichen. Die OMV wird weiterhin Pilotprojekte mit Partnerunternehmen aus der Branche durchführen, um ein Geschäftsmodell für den sektorübergreifenden Einsatz von gasförmigem Wasserstoff (H₂) zu entwickeln – mit dem Ziel, ihn als einen Weg zur CO₂-neutralen Mobilität insbesondere im Güter- und öffentlichen Verkehr zu etablieren. Wir unterstützen auch den Einsatz von H₂ zur Stabilisierung des Stromnetzes, das durch intermittierende erneuerbare Energiequellen vor neuen Herausforderungen steht.

- ▶ Fünf Wasserstofftankstellen in **Österreich**
- ▶ 2018 eröffneten die OMV und IONITY die ersten vier 350-kW-Ladestationen in **Österreich**. Ziel ist der Aufbau eines flächendeckenden Netzwerks von ultraschnellen 350-kW-Ladestationen in Europa.
- ▶ 50 CNG-Tankstellen in **Österreich**
- ▶ 125 E-Ladestationen an 39 OMV Tankstellen in **Deutschland, Österreich, Rumänien, Slowenien und Ungarn**



³¹ OEMs sind Hersteller, die OMV Produkte unter einem anderen Namen und einer anderen Marke weiterverkaufen.

Fokus auf Produktverantwortung

Die OMV hat sich dazu verpflichtet, sichere und qualitativ hochwertige Produkte zu liefern. Gleichzeitig suchen wir laufend nach Möglichkeiten, unsere Auswirkungen auf die Umwelt während des gesamten Lebenszyklus unserer Produkte zu reduzieren. Wir verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz der Produktverantwortung, indem wir sichere Produkte von Topqualität auf der Grundlage technologisch ausgereifter Lösungen liefern und gleichzeitig für den verantwortungsvollen Einsatz unserer Produkte sorgen.

Die OMV arbeitet eng mit führenden Automobilherstellern, Forschungsinstituten und Universitäten zusammen, um immer auf dem neuesten Stand der Kraftstofftechnologie zu sein. Unsere Premiumkraftstoffe MaxxMotion sorgen für maximale Fahrzeugleistung, verlängern die Lebensdauer des Motors und tragen zur Reduktion von Emissionen bei. Unser neuer 100-Oktan-Treibstoff MaxxMotion erfüllt die höchsten Qualitätsanforderungen an Kraftstoffe gemäß der Worldwide Fuel Charter, einer von den wichtigsten Verbänden der Fahrzeug- und Motorenhersteller herausgegebenen Richtlinie. MaxxMotion Diesel sorgt für einen zuverlässigen Lauf des Motors selbst bei extrem kalten Temperaturen von bis zu $-40\text{ }^{\circ}\text{C}$.³²

Alle von der OMV im Jahr 2018 gekauften und zum Beimischen verwendeten Biokraftstoffmengen erfüllen die Anforderungen der Erneuerbare-Energien-Richtlinie der EU (2009/28/EG). Seit 2013 wurde die ISCC-EU-Zertifizierung der OMV Refining & Marketing GmbH jedes Jahr erneuert.

Die OMV Petrom, die OMV Ungarn, die OMV Tschechien und die OMV Slowenien sind ebenfalls nach dem ISCC-EU-Standard zertifiziert. Die OMV kauft Biodiesel (FAME) hauptsächlich für die Beimischung zu Kraftstoffen europäischer Hersteller zu, die nur sehr wenig Palmöl verwenden. Im Jahr 2018 enthielten Biokraftstoffe rund 8% Palmöl, da gewisse Biokraftstoffe fast ausschließlich mit Palmölsprung erhältlich sind. Wir planen jedoch den verstärkten Einsatz von regionalem Rapsöl und von Altspeiseöl durch die Verwendung der Co-Processing-Technologie. (Weitere Informationen dazu finden Sie im Abschnitt *Innovation in Raffinerieprozessen*.)

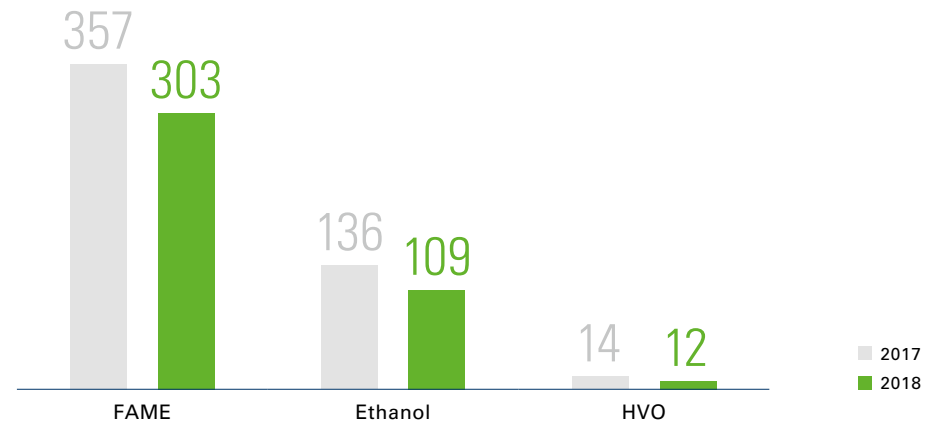
Die Sicherheitsstandards, die von der OMV zur Gewährleistung der Sicherheit unserer Produkte angewendet werden, sind im Abschnitt *Produktsicherheitsmanagement* beschrieben.

Die OMV vermarktet ihre Produkte in verantwortungsvoller Weise, indem sie auch Verbraucherinnen und Verbraucher bei der Reduktion von Treibhausgasemissionen unterstützt. Zu diesem Zweck sind wir eine Partnerschaft mit einem großen Transportunternehmen, Scania Rumänien, eingegangen.

Das Ziel dieser Kooperation ist, das Bewusstsein für die effizientesten Methoden der Reduktion des Verbrauchs von fossilen Brennstoffen zu steigern. Auf insgesamt zehn Veranstaltungen in ganz Rumänien klärte die OMV im September 2018 rund 2.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Transportunternehmen darüber auf, wie man verantwortungsvoll und intelligent fährt und damit Treibstoffverbrauch, Kosten und Emissionen reduziert.

Biokraftstoffmengen

In kt



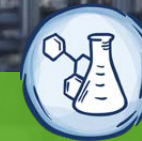
Um das Produktportfolio auf internationale und nationale Umweltverpflichtungen abzustimmen, wird die OMV überdies den aktuellen Vertrag mit der Heizen mit Öl GmbH nicht verlängern. Die „Heizen mit Öl“-Initiative unterstützt den Umstieg von alten auf neue energieeffiziente Ölheizungen. Seit ihrem Beginn im Jahr 2009 brachte diese Initiative Energieeinsparungen von 1,4 GWh und eine CO₂-Reduktion von über 1 Mio t.



³² CFPP-Wert gemäß EN 590

Innovation

Innovation bedeutet für die OMV, neue Technologien und Produkte zu entwickeln, die unsere Auswirkungen auf die Umwelt reduzieren. Unser Hauptziel ist dabei die Senkung der CO₂-Intensität unserer Geschäftstätigkeit und unseres Produktportfolios.



Bis zu EUR 500 Mio Investitionen

in innovative Energielösungen für eine CO₂-ärmere Zukunft bis 2025

EUR 40 Mio

Forschungs- und Entwicklungsausgaben im Jahr 2018

ReOil-Pilotanlage

ging mit Verarbeitungskapazität von bis zu 100 kg/h in Betrieb

Ausbeute von 55 %

im Pilotprojekt zur Umsetzung von EOR im Feld Matzen in Österreich erreicht

Innovationsmanagement

Zur Erfüllung unserer Mission „Energie für ein besseres Leben“ erforscht die OMV proaktiv neue Lösungen und Technologien, mit denen wir leistbare und CO₂-effiziente Produkte auf verantwortungsvolle Weise anbieten können. Gleichzeitig gibt uns die Einführung innovativer Lösungen die Chance, effizienter zu produzieren und neue Absatzmärkte zu erschließen. Dies stärkt unsere wirtschaftliche Resilienz im Einklang mit den Entwicklungen im Energiesektor.

Ziel von Innovationen bei der OMV ist es, unsere Geschäftstätigkeit effizienter zu gestalten, die Umweltbelastung zu minimieren und unseren Kundinnen und Kunden sowie der Gesellschaft kosteneffiziente Lösungen bereitzustellen. Die OMV hat ihre Innovationsaktivitäten in den folgenden Bereichen gebündelt: Mobilität der Zukunft, Kreislaufwirtschaft für Kunststoffe, nachhaltige Raffinerien, innovative petrochemische Produkte, Digitalisierung sowie optimierte Bohrtätigkeiten, Produktion und Reserven. Im Folgenden sind die genannten Innovationsschwerpunkte und deren Durchführung in den jeweiligen Geschäftsbereichen und den damit verbundenen Initiativen und Projekten beschrieben. Die OMV arbeitet weltweit mit Universitäten³³, Forschungseinrichtungen³⁴ sowie Partnerinnen und Partnern aus der Industrie zusammen und beteiligt sich an relevanten Initiativen. Die Aufwendungen des Konzerns für Forschung und Entwicklung (F&E) stiegen von EUR 33 Mio

im Jahr 2017 auf EUR 40 Mio im Jahr 2018. Von den F&E-Gesamtaufwendungen im Jahr 2018 gingen EUR 7,9 Mio (bzw. 20%) in die Bereiche Co-Processing, ReOil, fortschrittliche Kraftstoffe, Wasserstoffmobilität und andere Aktivitäten im Downstream-Geschäftsbereich.

Innovation in Raffinerieprozessen

Die OMV nutzt neue Technologien zur Erhöhung der Qualität und Stabilität von Kraftstoffen mit biogenen Anteilen durch das sogenannte Co-Processing. Bei diesem Verfahren wird der biogene Rohstoff während der Kraftstofferzeugung zugeführt – im Unterschied zur herkömmlichen Methode, bei der der biogene Anteil dem Kraftstoff erst nach der Produktion zugesetzt wird. Mit Co-Processing können in den bestehenden OMV Raffinerieanlagen Treibstoffe aus verschiedenen Arten von biogenen Rohstoffen wie heimischem Rapsöl, Altspeiseöl oder Algenöl hergestellt werden. Der hohe Integrationsgrad der OMV Raffinerien reduziert die Treibhausgasemissionen aus dem Co-Processing um bis zu 85% im Vergleich zu EU-Standards für ähnliche Prozesse.

Im Jahr 2016 führte die OMV den ersten Co-Processing-Feldversuch mit Rapsöl erfolgreich durch und erlangte die Zertifizierung des REDcert-Standards, einem von der EU anerkannten System für die Zertifizierung von nachhaltiger Biomasse. Die OMV setzt weiterhin auf die Co-Processing-Technologie

und plant bis 2025 die Mitverarbeitung von nachhaltigen Rohstoffen von jährlich rund 200.000 t – dies jedoch unter Vorbehalt künftiger Rechtsvorschriften.

Anders als herkömmliche Biokraftstoffe stehen fortschrittliche Kraftstoffe nicht in Konkurrenz zur Nahrungsmittelproduktion. Die OMV forscht auch in verschiedenen Technologien im Bereich fortschrittlicher Kraftstoffe mit dem Ziel einer zukünftigen Skalierung. Diese befinden sich mehrheitlich in der Forschungs- und Entwicklungsphase.

Zu diesem Zweck arbeitet die OMV mit verschiedenen Forschungseinrichtungen in den folgenden Bereichen zusammen:

- ▶ Erzeugung von Synthesegas aus CO₂ und Wasser mithilfe von Sonnenlicht und Katalysatoren (Kooperation mit dem Christian-Doppler-Labor an der Universität in Cambridge)
- ▶ Umwandlung von CO₂ und Bioabfall in Alkohole (Kooperation mit der TU Wien)
- ▶ Verflüssigung von Bioabfall zur Herstellung von biobasiertem Rohöl (Kooperation mit der Montanuniversität Leoben)
- ▶ Speicherung und Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energien zur Herstellung von synthetischen E-Kraftstoffen oder chemischen Produkten (Partnerschaft im Rahmen des von Deutschland finanzierten Kopernikus-Projekts)

Co-Processing – schematische Darstellung



³³u.a. University of Cambridge, Stanford University, Technische Universität (TU) Wien, Montanuniversität Leoben, Johannes Kepler Universität Linz, Universität für Bodenkultur (BOKU) Wien, Universität Sofia, Universität für Bergbau und Geologie Bulgarien

³⁴u.a. Forschungszentrum Jülich, Austrian Institute of Technology, Joanneum Graz

ZIEL DER NACHHALTIGKEITS-STRATEGIE 2025

Steigerung des Anteils an nachhaltigen Rohstoffen, die in den Raffinerien mitverarbeitet werden, auf rund 200.000 t jährlich bis 2025

BISHERIGE PERFORMANCE

In den bestehenden Hydrieranlagen der Raffinerie Schwechat fanden mehrere Testläufe statt. Ein erfahrener Engineering-Partner unterstützt derzeit die Entwicklung, während in der Pilotanlage Tests durchgeführt werden.

AKTIONSPLAN ZUR ZIELERREICHUNG



Um weitere Erfahrungen zu sammeln und das Co-Processing auch bei der OMV Petrom einzuführen, sind zusätzliche Testläufe in der Raffinerie Petrobrazi in Rumänien geplant. Parallel dazu sollen im Labor Qualitätssicherungsprüfungen am Endprodukt erfolgen.



Innovative petrochemische Produkte

Mit der wachsenden Weltbevölkerung steigt die Nachfrage nach Kunststoffen rasant an. Eine der größten Herausforderungen besteht darin, zu verhindern, dass Kunststoffabfälle in die Umwelt gelangen. In den letzten Jahren ist in der Öffentlichkeit das Bewusstsein für Kunststoffrecycling als wichtigen Beitrag zum Schutz der Umwelt und zur besseren Nutzung wertvoller Ressourcen deutlich gestiegen. Anfang 2018 stellte die Europäische Kommission das neue Kreislaufwirtschaftspaket vor, das die Kunststoffrecyclingquoten erhöhen und die Freisetzung von Kunststoffen in die Umwelt minimieren soll.

Die OMV forscht nach innovativen Wegen für eine nachhaltigere Produktion von petrochemischen Produkten (siehe weiter unten ReOil – Projekt der Kreislaufwirtschaft). Das Unternehmen Borealis, an dem die OMV 36% hält, engagiert sich für die Zirkularität von Kunststoffen in einer Kreislaufwirtschaft und Kunststoffrecycling. Borealis hat sich der Vision „Wertschöpfung durch Innovation“ verschrieben. Das Unternehmen bietet hochwertige Kunststofflösungen zur Senkung der verkehrsbedingten CO₂-Emissionen, Kabelmaterialien für eine zuverlässige Übertragung von Energie aus erneuerbaren Quellen, Rohre für eine sichere Wasser- und Gasversorgung sowie Abwasserentsorgung

und modernste Verpackungen, um Lebensmittel zu schützen und Verschwendung zu vermeiden. Durch die Integration mit der OMV an zwei Standorten stellen die beiden Unternehmen effiziente und nachhaltige Kunststoffproduktionsabläufe sicher.

Seit 2016 hat Borealis zwei Recyclinganlagen in Deutschland und Österreich übernommen und in Indonesien das Projekt STOP gestartet, um in einer der bevölkerungsreichsten und am stärksten verschmutzten Regionen der Welt einen spürbaren Wandel im Umgang mit Kunststoffen herbeizuführen. Für seine Aktivitäten im Bereich der Kreislaufwirtschaft lancierte Borealis 2018 die

Plattform EverMinds^{®35}, die für eine verstärkte Interaktion und einen intensiveren Austausch zwischen dem Unternehmen und seinen Stakeholdern, einschließlich der OMV, sorgen soll.

📖 Weitere Informationen über Borealis finden Sie unter: www.borealisgroup.com/polyolefins

³⁵ www.borealiseverminds.com

ReOil – Projekt der Kreislaufwirtschaft

Im Rahmen des Projekts ReOil beschäftigt sich die OMV seit 2011 mit dem Potenzial von Altkunststoffen (Polyethylen, Polypropylen und Polystyrol). Das Projekt wird in Teilen von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft mitfinanziert. Im Jahr 2013 ging die erste Pilotanlage im Versuchslabor der Raffinerie Schwechat mit einer Verarbeitungskapazität von rund 5 kg Altkunststoffen pro Stunde in Betrieb. Die nächst-größere Testanlage – die ReOil-Pilotanlage mit einer Verarbeitungskapazität von bis zu 100 kg pro Stunde – nahm 2018 den bereits voll in die Raffinerie integrierten Betrieb auf und produziert 100 Liter synthetisches Rohöl pro Stunde.

Das Rohöl wird danach in der Raffinerie Schwechat zu Treibstoffprodukten bzw. anderen Grundstoffen für die Kunststoffindustrie weiterverarbeitet. Der Prozess bildet einen geschlossenen Kreislauf („Kreislaufwirtschaft“), da die Verwendung von Altkunststoffen zur Erzeugung von höherwertigen Produkten die Abhängigkeit von natürlichen Ressourcen verringert und die CO₂-Intensität im Vergleich zur herkömmlichen Ölverarbeitung reduziert.

Im nächsten Schritt plant die OMV die Entwicklung einer Demonstrationsanlage mit einer Altkunststoffkapazität von 16.000 bis 20.000 t pro Jahr. Die endgültige Kapazität hängt von den Resultaten der ReOil-Pilotanlage ab und steht damit noch nicht fest.

Ziel der OMV bis 2025 ist es, ReOil zu einer rentablen, großtechnischen Recyclingtechnologie mit einer Verarbeitungskapazität von

rund 200.000 t Altkunststoffen pro Jahr zu entwickeln. Für diesen Recyclingprozess hält die OMV in Europa, den USA, Russland, Australien, Japan, Indien, China und weiteren Ländern das Patent.

ZIEL DER NACHHALTIGKEITS-STRATEGIE 2025

Entwicklung von ReOil zu einem rentablen, großtechnischen Verfahren (Kapazität rund 200.000 t pro Jahr)

BISHERIGE PERFORMANCE

2013: Inbetriebnahme der ReOil-Pilotanlage mit einer Altkunststoffverarbeitungskapazität von 5 kg pro Stunde

2018: Inbetriebnahme der Pilotanlage mit einer Altkunststoffverarbeitungskapazität von bis zu 100 kg pro Stunde in der Raffinerie Schwechat – mit dem Ziel, den ReOil-Prozess zu optimieren und Erkenntnisse für eine weitere Skalierung zu gewinnen

AKTIONSPLAN ZUR ZIELERREICHUNG



Ständige Verbesserung der Funktionsfähigkeit und Zuverlässigkeit auf der Grundlage eines definierten Testlaufprogramms und Nutzung der erzielten Ergebnisse zur Verbesserung der Prozessmodellierung und Designbasis für die ReOil-Demonstrationsanlage

2022: Demonstrationsanlage mit einer Kapazität von 16.000 bis 20.000 t Altkunststoffen pro Jahr



Innovation bei Exploration, Produktion und Reserven

Die Optimierung von Bohrtechniken und Produktionsprozessen verlängert die Lebensdauer der Kohlenwasserstoffreserven, steigert damit die Produktionseffizienz und verringert die Umweltbelastung. Die OMV arbeitet laufend an einer Optimierung der Ausbeute von Kohlenwasserstoffen aus bestehenden Lagerstätten und an der Verbesserung der Zuverlässigkeit von Anlagen und Materialien.

Während die Rohölausbeute im internationalen Durchschnitt rund 40% beträgt, konnte die OMV die Entölungsrates auf dem extrem reifen Feld Matzen in Österreich mithilfe von

Wasserinjektion auf über 55% steigern. Bei der Ausförderung reifer Felder nimmt die OMV weltweit eine Spitzenposition ein. Bis 2025 will die OMV die Menge an Öl, die aus ausgewählten Feldern in Zentral- und Osteuropa gefördert werden kann, um 5 bis 15% erhöhen und das Unternehmen damit in der Region zum Marktführer für effiziente Produktion machen.

Im Jahr 2012 begann die OMV im Rahmen eines Pilotprojekts mit der Injektion von viskosem Wasser. Damit legten wir den Grundstein für unsere Aktivitäten zur Steigerung der Ölausbeute (Enhanced Oil Recovery; EOR)

und ebneten den Weg, um unser strategisches Ziel einer höheren Ausbeute von Kohlenwasserstoffen zu erreichen. Bis Ende 2018 wurden insgesamt 250.000 boe zusätzliches Öl gefördert. Im Jahr 2018 begann die OMV mit der Umsetzung von EOR-Projekten in mehreren Feldern in Österreich und Rumänien. Die Ergebnisse eines Pilotprojekts in Österreich, bei dem die Behandlung des gemeinsam mit den Kohlenwasserstoffen aus einem Ölreservoir geförderten Wassers getestet wurde, zeigten, dass dieses Wasser zur Wiederverwendung und erneuten Injektion für EOR-Zwecke aufbereitet werden kann.

oder der Einsatz von Chemikalien zur Verhinderung von Paraffinablagerungen. Zu diesen Technologien nahm die OMV im Jahr 2018 ihre Zusammenarbeit mit externen Forschungseinrichtungen auf.

Die OMV arbeitet an der Verlängerung der Lebensdauer ihrer Betriebsanlagen durch die Verminderung von Verschleiß und Korrosion. Zu diesem Zweck werden vernetzte Leitungen aus Polyethylen in Rohren mit einer speziellen Polymerbeschichtung eingesetzt, die von der OMV entwickelt und in 16 Ländern patentiert wurde.

Die Verlängerung der Lebensdauer und Zuverlässigkeit von Anlagen und Materialien gewährleistet eine sichere und effiziente Gewinnung von Kohlenwasserstoffen. In den vergangenen 20 Jahren hat die OMV umfassende Programme zur Materialauswahl und zum Korrosionsmanagement umgesetzt, um die Integrität der Anlagen zu garantieren, Sicherheitsrisiken zu reduzieren und die Umweltbelastung zu minimieren. Die Ausrüstung von knapp 6.500 Bohrungen mit künstlich aufgesetzten Fördersystemen führte zu einer messbaren Reduzierung des Stromverbrauchs und geringeren Stillstandzeiten der Gestängetiefpumpen. Somit konnte die Zahl der Workovers in Österreich um 22% gesenkt werden, womit sich auch die damit verbundenen HSSE-Risiken entsprechend verringerten. Zur weiteren Reduzierung der Workovers hat die OMV mit der Erforschung neuer Technologien begonnen. Beispiele dafür sind moderne Beschichtungen zur Erhöhung der Materialbeständigkeit

ZIEL DER NACHHALTIGKEITS-STRATEGIE 2025

Erhöhung der Ausbeute in ausgewählten Feldern in der CEE-Region um 5-15 Prozentpunkte bis 2025 durch innovative Enhanced-Oil-Recovery-Methoden

BISHERIGE PERFORMANCE

Ausbeute von 55% im Pilotprojekt zur Umsetzung von EOR im Feld Matzen in Österreich erreicht

AKTIONSPLAN ZUR ZIELERREICHUNG



Ab 2019 plant die OMV das Rollout eines EOR-Pilotprojekts in Rumänien und den Ausbau von EOR in Österreich, wobei die OMV eine erste Steigerung der Förderrate in der Produktion für 2020 erwartet.

Innovation durch Digitalisierung

Die „Digital Journey“ der OMV wird durch synergetisch aufeinander abgestimmte Initiativen im gesamten Unternehmen vorangetrieben. Das Internet der Dinge (Internet of Things; IoT) und die Industrie 4.0 ändern die Art und Weise, wie wir Geschäfte machen, von Grund auf. Hiermit eröffnen sich neue Chancen entlang der gesamten Wertschöpfungskette – in der Öl- und Gasexploration, in der Weiterverarbeitung und im Verkauf ebenso wie in administrativen Prozessen wie dem Finanzwesen und dem Personalmanagement.



Die OMV hat sich das klare Ziel gesetzt, durch den Einsatz modernster Technologien in Schlüsselbereichen zum digitalen Vorreiter zu werden. Wir wollen unsere Abläufe optimieren und so deren Effizienz steigern sowie einen weiteren Beitrag zu unserer Verantwortung in Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltbelangen (Health, Safety, Security, and Environment; HSSE) leisten.

Doch digitale Transformation bedeutet weit mehr als nur neue Technologien einzuführen und im großen Maßstab anzuwenden: Es geht speziell um die Menschen in der OMV und die Unternehmenskultur. Für die Digital Journey der OMV ist es daher wesentlich,

eine digitale Denkweise zu entwickeln und Talente zu fördern sowie Technologiepartnerinnen und Technologiepartner, Universitäten und Start-ups einzubinden.

Die Digital Journey der OMV basiert auf drei Säulen:

DIGITALIZE!

Gezielte Investitionen und Implementierung digitaler Technologien für eine optimierte Auslastung und wirkungsvollere Nutzung der Ressourcen zugunsten der Geschäfts- und HSSE-Prioritäten

ACT!

Gestaltung einer Umgebung, die „offen für Neues“ ist, sowie Integration von neuen technischen Kompetenzen in die strategische Personalentwicklung, Förderung von Innovation durch interne Kanäle und Kooperationen mit externen Partnerinnen und Partnern

ENABLE!

Bereitstellung einer konzernweiten digitalen Daten- und Integrationsplattform als Rückgrat unserer digitalen Transformation, um alte Datenstrukturen aufzubrechen und Daten konzernweit zu nutzen, sowie eine bedeutende Veränderung der Konzern-IT

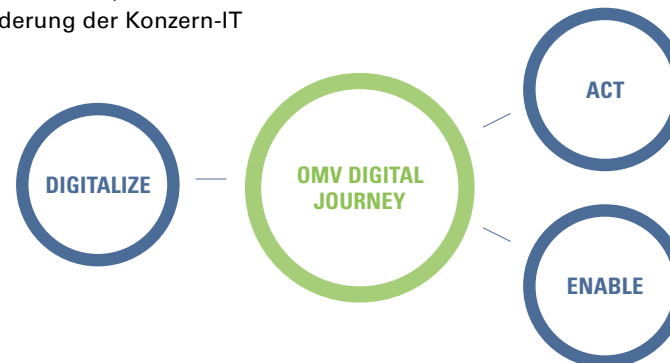
Digitalisierte Abläufe

Schon heute erleichtert die Digitalisierung die Geschäftstätigkeit der OMV. Neue Technologien sorgen für eine optimale Auswertung und Nutzung digitaler und analoger Daten in Maschinensteuerungen. Damit lassen sich Effizienz und Verfügbarkeit steigern. Technologien wie Process Digitalization, Robotics, Advanced Analytics sowie IoT (Internet of Things) werden die zukünftige Geschäftsentwicklung der OMV in den Bereichen Upstream wie auch Downstream prägen.

Digitalisierung im Bereich Upstream

Der Bereich Upstream konzentriert seine Bemühungen zur Digitalisierung auf das globale DigitUP-Programm, das 5 Programme mit 74 Projekten umfasst. Dank der Modernisierung von Exploration und Produktion werden sich für die OMV neue Möglichkeiten in Bezug auf ihre geografische Präsenz und Arten von Aktivitäten erschließen. Mit diesem Programm kann beispielsweise in nur wenigen Tagen eine neue, betriebsbereite Niederlassung eröffnet werden, indem eine einheitliche

Büroorganisation mittels cloudbasierter Technologie eingerichtet wird. Die Aktivitäten werden so in unserem gesamten Unternehmen effektiv aufeinander abgestimmt. Mit der Entwicklung eines Dokumentenmanagementsystems wurde bereits begonnen. Unser Ziel ist es, eine digitale Speicherlösung für insgesamt 30 Millionen Dokumente zu schaffen. Der weltweite digitale Zugang zu Wissen, Technologie und Menschen wird die OMV dabei unterstützen, Reserven und Produktion zu maximieren, Kosten zu minimieren und Risiken zu managen.





Digitales Ölfeld in Echtzeit

Ziel des Projekts „Real-Time Digital Oil Field“ ist es, sämtliche Prozesse im Ölfeld zu digitalisieren, die Sensorik zu erweitern und letztlich künstliche Intelligenz im Feld zu nutzen. Diese Bemühungen werden die Entscheidungsprozesse für ein optimales Management von Produktion und Instandhaltung unterstützen. Die Geschichte der „Digital Oil Field“-Philosophie reicht bis ins Jahr 2007 zurück. Die bisher realisierten Vorteile sind beeindruckend – wie etwa die Reduktion von Ausrüstungs-

schäden durch Überwachungssysteme. Nun wird das „Digital Oil Field“-Projekt schrittweise ausgeweitet.

Alvaro Guerrero Morras, Head of Production Optimization, hat ein klares Ziel vor Augen: „Jedes Barrel, das die OMV produziert, muss maximalen Gewinn bringen, und die Sicherheit muss weiter verbessert werden. In strategischen Partnerschaften ist dieses Know-how ein entscheidender Vorteil.“

Die digitale Bohranlage der Zukunft

Das DigitUP-Programm „Digital Rig of the Future“ ist bereits in Umsetzung, und das Projekt „Drilling Cockpit“ (siehe Foto) zeigt erste nachweisbare Erfolge im Veränderungsprozess. Die neueste digitale Technologie beschleunigt die bohrtechnische Planung enorm. Wichtige Schritte im Bohrprozess sollen am Ende des Projekts automatisiert ablaufen. Das spart Zeit, die die OMV für die Fortbildung nutzt. So zum Beispiel werden agile Arbeitsmethoden und deren Einbindung in die Unternehmenskultur vermittelt.

Dies zeigt, dass die OMV Technologie und Prozesse nicht getrennt voneinander betrachtet, sondern einen ganzheitlichen Ansatz gewählt hat, bei dem der Mensch im Mittelpunkt steht. Ziel der OMV Well Engineering ist es, eine Vorreiterrolle bei der erfolgreichen Anwendung digitaler Technologien einzunehmen. „Ich möchte zeigen, dass wir durch den Einsatz modernster digitaler Technologien die Effizienz bei der OMV Well Engineering deutlich verbessern können“, sagt Richard Kucs, Experte für Drilling Data & Performance.



GeoCloud: Alles von Upstream mit nur einem Klick

Die Vorteile von GeoCloud sind Zusammenarbeit, mehr Flexibilität, schneller Zugriff auf geowissenschaftliche Daten und starke Rechenleistung bei hoher Datensicherheit – ganz ohne PowerPCs. Diese Cloud-Lösung wurde speziell für die Öl- und Gasindustrie entwickelt. Die OMV nutzt eine maßgeschneiderte Version, die sämtlichen nationalen und internationalen Rechtsvorschriften entspricht. Dank GeoCloud können lokale PowerPC-Anwendungen ersetzt werden. Das Programm wird von hochsicheren Rechenzentren bereitgestellt.

In der Vergangenheit waren Datenzugriff und -verfügbarkeit oft ein Problem. Der Einsatz von GeoCloud bedeutet für OMV Upstream eine Wende. Geowissenschaftliche Daten können nun von überall mit Standard-IT-Geräten abgerufen

werden. Weitere Vorteile sind Kostensenkungen, verbesserte Datensicherheit sowie weniger Lärm und Wärmeentwicklung am Arbeitsplatz.

GeoCloud wurde bereits in Norwegen, Libyen und Russland eingeführt. In Tunesien, Abu Dhabi und im Jemen sowie in Österreich im OMV Hauptsitz in Wien und in Gänserndorf wurden Projekte zur praktischen Umsetzung gestartet. Neuseeland und die OMV Petrom sollen 2019 folgen.



Digitalisierung im Bereich Downstream

Digitalisierung ist auch für den Geschäftsbereich Downstream eine wirtschaftliche Notwendigkeit. Das Downstream-Digitalisierungsprogramm unterstreicht die hohe Priorität der Digitalisierung. Modernste Algorithmen und Musteranalysen steigern bereits heute die Effizienz des Raffineriebetriebs und tragen zur Sicherstellung der Geschäftskontinuität bei.

Wir sind überzeugt, dass die Digitalisierung Prozesse optimieren, Arbeitsabläufe vereinfachen und Kosten senken wird. Auch die Bereitschaft, künftig neue Geschäftsmöglichkeiten zu nutzen, wird durch die Digitalisierung steigen – und damit zu einer größeren Resilienz gegenüber Veränderungen in der Branche führen.

eTOP

Bis vor Kurzem nutzte das Turnaround-Management zur Koordination von Anlagenabschaltungen Unterlagen in Papierform.

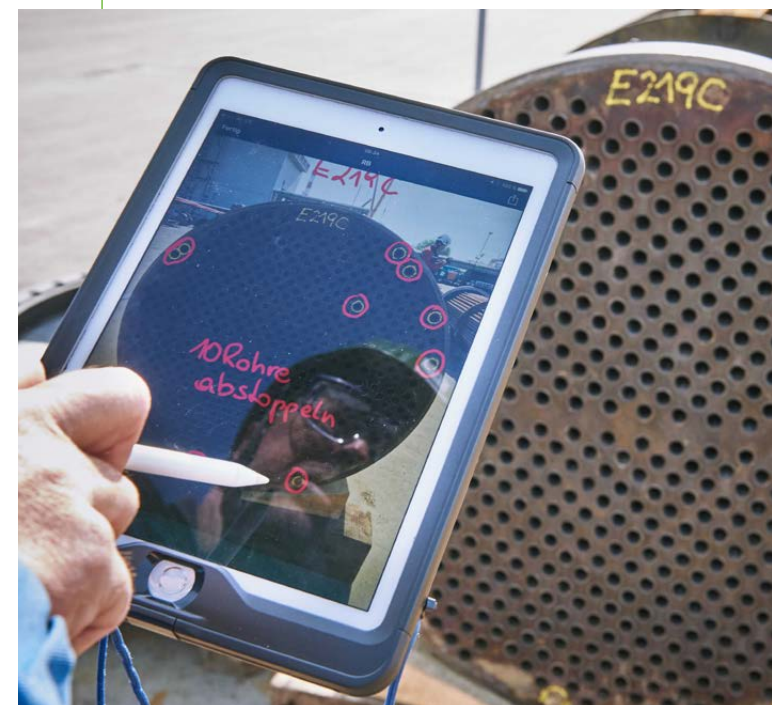
Da dies eine Reihe von Nachteilen mit sich brachte, war es an der Zeit, ein digitales Format zu entwickeln. Dazu galt es, die benötigten SAP-Informationen abrufbar zu machen, alle Aktivitäten benutzerfreundlich zu gestalten und die Bestätigungen in SAP sicherzustellen. Mit eTop ist die OMV heute in der Lage, die Komplexität der Instandhaltungsarbeiten in allen ihren Raffinerien zu messen – generisch und intuitiv. Damit werden Informationen transparent und Zuständigkeiten klar und verständlich. Gleichzeitig kön-

nen die Bedürfnisse aller Fachabteilungen berücksichtigt werden.

„Es war dem Team von Anfang an wichtig, ein Tool zu entwickeln, das die Arbeit und Kommunikation für die Menschen vereinfacht“, sagt René Leitner, Turnaround Manager. „In seinem Streben nach Optimierung hat das Turnaround-Team noch einen langen Weg vor sich. Weitere Ideen zur Schaffung von Mehrwert liegen jedoch schon vor.“

Martin Reiter, Inspektions- und Integritätsexperte im Asset-Management von OMV Downstream, berichtet über seine Erfahrungen mit den Auswirkungen der Digitalisierung auf den Instandhaltungs-

prozess: „Mit eTop haben wir einen neuen Ansatz für die Durchführung von Turnarounds – der gesamte ‚Papierkram‘ wird jetzt am iPad erledigt. Die iPads sind mit der SAP-Software eTop ausgestattet. Bei einem Turnaround müssen immer noch Ausrüstungen im Freien geprüft werden. Aber jetzt können wir jede Komponente mit einem QR-Code identifizieren. So lässt sich schnell erkennen, was kürzlich kontrolliert oder repariert wurde. Verschleißerscheinungen erfassen wir unmittelbar auf dem iPad und die Daten werden direkt an die Außendiensttechnikerinnen und -techniker weitergeleitet, damit entsprechende Maßnahmen gesetzt werden können. Unsere Fotodokumentation war noch nie so gut wie heute.“



Der agile Ansatz und die Zusammenarbeit mit Start-ups

Innovative, situationsbasierte Methoden sind heute unverzichtbar, um neue Technologien zu fördern. Um die Digitalisierung voranzutreiben, nimmt die OMV Großprojekte in kleineren Arbeitsschritten in Angriff. Dazu bedient sie sich einer Reihe von Ansätzen, wie beispielsweise dem agilen Projektmanagement – einem Prozess, der mit Projekteinheiten arbeitet. Das agile Projektmanagement

erlaubt flexible Reaktionen und regelmäßige Updates. Ein weiterer Ansatz ist das „Design Thinking“. Diese Methode führt zu Lösungen, die für Anwenderinnen und Anwender sinnvoll sind. Und schließlich verwenden wir noch „Lean Start-up“-Ansätze, deren Schlüsselkomponente die Feedbackschleife „Bauen – Messen – Lernen“ ist. Die OMV nutzt diese innovativen Methoden heute, um nach den Ideen von morgen zu suchen. Innovation und insbesondere Digitalisierung können oft in hohem Maße von frischen

Ideen junger Unternehmen profitieren. Um von ihnen zu lernen, fördert die OMV den Dialog und die Zusammenarbeit mit jungen ambitionierten Technologieunternehmen. Ein Beispiel dafür ist eine Initiative der Wirtschaftskammer Wien. Bei der Suche nach innovativen Lösungen im Rahmen dieser Initiative stand das Thema Cybersicherheit im Mittelpunkt. Das Gewinner-Start-up erhielt einen Innovations-Geldpreis.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Aufbau und Erhalt eines talentierten und kompetenten Teams für internationales und integriertes Wachstum ist ein entscheidender Faktor für den Erfolg unserer Konzernstrategie. Wir wollen ein Umfeld schaffen, in dem alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lernen, wachsen, zusammenarbeiten, sich vernetzen und ein sicheres und gesundes Leben führen können. Dieser Ansatz, den wir im Umgang mit dem wesentlichen Thema „Beschäftigung und Qualifizierung“ verfolgen, macht uns zu einer Arbeitgeberin erster Wahl.



437.233 Schulungsstunden
abgehalten

19 %
Frauenanteil auf Führungsebene

86 %
Executives mit internationaler Erfahrung

Mit unseren Aktivitäten unterstützen wir die in der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organization; ILO) definierten vier grundlegenden Rechte bei der Arbeit:

- ▶ Vereinigungsfreiheit und effektive Anerkennung des Rechts auf Tarifverhandlungen
- ▶ Beseitigung aller Formen von Zwangs- oder Pflichtarbeit
- ▶ Effektive Abschaffung von Kinderarbeit
- ▶ Beseitigung der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf³⁶

Unsere Unternehmensprinzipien – Teamgeist, Verantwortung, Begeisterung, Pioniergeist und Performance – fördern die von der OMV angestrebte Kultur und unterstützen das nachhaltige Wachstum der OMV.

Management von Beschäftigung und Qualifizierung

Im Jahr 2018 erreichte das Wachstum der OMV neue Höhen. Wir konzentrierten uns darauf, unser Portfolio in den Geschäftsbereichen Upstream wie auch Downstream innerhalb eines disziplinierten Finanzrahmens deutlich zu internationalisieren. Unterstützt durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verwandeln wir Energie in Lebensqualität.

Es sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit ihren Erfahrungen und Fähigkeiten, ihren Einstellungen und ihrem Engagement unsere Strategie mitgestalten. Um das volle Potenzial unseres Unternehmens auszuschöpfen, haben wir die Prinzipien der OMV Foundation in unsere tägliche Arbeit integriert.

Die OMV Personalstrategie unterstützt die Umsetzung der folgenden Prioritäten mit geplanten und wachstumsorientierten Initiativen:

- ▶ **Stärkung von Führungskompetenzen**
Nur mit Führungsstärke können wir sicherstellen, dass wir schnell, profitabel und nachhaltig wachsen. Wir bemühen uns nach besten Kräften, die Führungsqualitäten und -kompetenzen unserer Managerinnen und Manager durch die seit 2017 im Konzern verankerten Initiativen zur Führungskräfteentwicklung zu stärken. Dazu gehören das 360°-Feedback und bereichsübergreifende Workshops für Führungskräfte. Im Jahr 2018 erweiterten wir unser Portfolio an Programmen zur Führungskräfteentwicklung.
- ▶ **Fokus auf Unternehmenskultur und Performance**
Wir haben unsere Prinzipien noch stärker in unseren HR-Prozessen – Auswahl von Kandidatinnen und Kandidaten, Management der Performance von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Weiterbildung und Entwicklung sowie Anerkennung – verankert. Darüber hinaus beteiligten sich unsere

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch 2018 an der Kommunikationskampagne für alle fünf Prinzipien und leisteten damit einen Beitrag zur Gestaltung der Unternehmenskultur.

- ▶ **Steigerung der organisatorischen Agilität**
Wachstum basiert auf der Konsistenz, Transparenz und Standardisierung unserer Prozesse im Umgang mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Im Rahmen unserer HR Digital Journey arbeiten wir deshalb weiter an der Integration und Bündelung dieser Prozesse in einer zentralen konzernweiten IT Plattform („My Success Factors“).
- ▶ **OMV als Arbeitgeberin erster Wahl**
Wir sind tagtäglich bestrebt, ein Umfeld zu schaffen, in dem alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lernen, wachsen, zusammenarbeiten, sich vernetzen und ein sicheres und gesundes Leben führen können. Mit der Umsetzung von Karrierepfaden in allen Geschäftsbereichen stellten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern 2018 strukturierte Leitlinien für die Karriereplanung bereit. Wir erweiterten unser Trainingsangebot um zahlreiche neue Kurse und Online-Inhalte zur Entwicklung von fachlichen, geschäftlichen, persönlichen sowie Führungskompetenzen.

³⁶ Englischsprachige Quelle: www.ilo.org/declaration/thedeclaration/textdeclaration/lang-en/index.htm



PetrOmbudsman 2018

Mit der Abteilung PetrOmbudsman verfügt die OMV Petrom über einen Ort, an dem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und das Management verschiedene Themen vertraulich, inoffiziell und informell erörtern können. Die Abteilung ist unabhängig und berichtet direkt an den Generaldirektor der OMV Petrom. PetrOmbudsman fungiert als informelle Beratungsstelle, an die sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Konflikten am Arbeitsplatz wenden können. Die Abteilung lädt aber auch dazu ein, Ideen darüber auszutauschen, wie sich Geschäftsprozesse oder die eigenen Berufsperspektiven verbessern lassen. Dieser Mechanismus dient als ein informeller Kanal, um Bedenken aus dem Weg zu räumen, bevor sie zu formellen Beschwerden werden.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können ihre Anliegen anonym oder personalisiert auf elektronischem Weg oder in einem persönlichen Gespräch vorbringen. In beiden Fällen ist der Beratungsprozess absolut vertraulich.

Im Jahr 2018 kommunizierten Vertreterinnen und Vertreter der Abteilung PetrOmbudsman im Zuge

geplanter jährlicher Standortbesuche mit circa 6.000 Personen, von denen rund 1.650 an Workshops für die Umsetzung der OMV Prinzipien Teamgeist und Verantwortung teilnahmen. Die Abteilung PetrOmbudsman führte zudem eine Videokampagne zu unseren Winning Behaviors durch, die an unseren Unternehmensprinzipien ausgerichtet sind und zur Schaffung eines angenehmen Arbeitsumfelds beitragen. Thematisiert wurden die aus dem Verhaltenskodex und der Menschenrechtspolitik des Unternehmens abgeleiteten Grundwerte.

Zusätzlich führte die Abteilung weitere Aktivitäten durch, wie zum Beispiel:

- ▶ Aktualisierung der Ombudsmann-Sensitivitätskarte – eines Dokuments, das die aus Sicht einer Ombudsfrau bzw. eines Ombudsmannes wesentlichsten Risiken in wichtigen Bereichen des Unternehmens aufzeigt
- ▶ Eine Kampagne zur Erinnerung an eine respektvolle Kommunikation
- ▶ Ausweitung ihrer Services auf andere Teile des Unternehmens, wie etwa die Petrom Aviation, die Forschungs- und Technologieentwicklungsabteilung der OMV Petrom in Campina (ICPT), und auf einige Tankstellen



Rechte und Pflichten

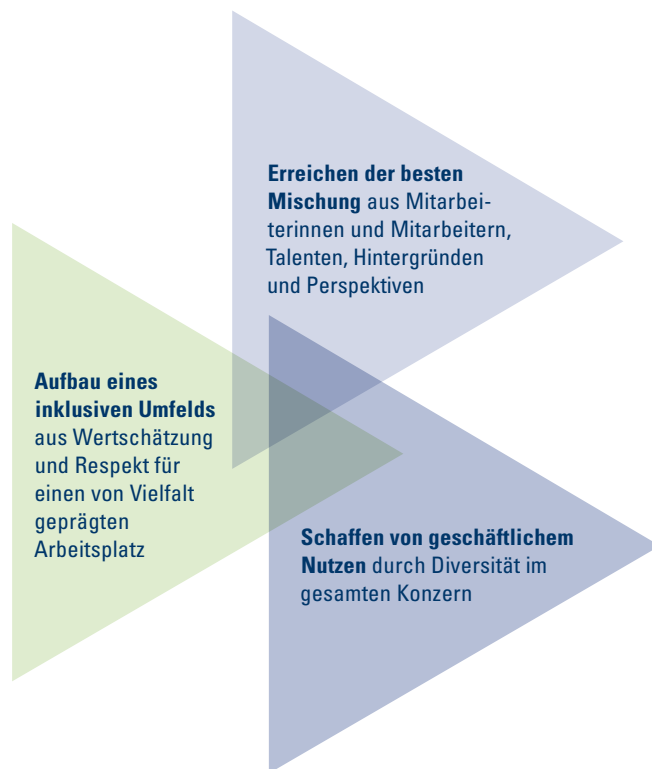
Die Rechte und Pflichten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in Arbeitsverträgen geregelt. Fast alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, das heißt 98,2% (2017: 98,2%), haben das Recht auf die Ausübung von Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen. Mindestlöhne oder -gehälter sind für 97,0% (2017: 97,0%) unserer Belegschaft gesetzlich oder durch Tarifbestimmungen verankert. 86,7% (2017: 86,7%) unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden durch lokale Gewerkschaften oder Betriebsräte vertreten. Darüber hinaus sind 96,5% (2017: 96,5%) unserer Belegschaft im Fall von notwendigen Restrukturierungsmaßnahmen durch arbeitsrechtlich oder tarifvertraglich geregelte Kündigungsfristen geschützt.

Förderung von Diversity

Die OMV bekennt sich zu ihrer Diversitätsstrategie mit den Schwerpunkten Geschlechtergleichstellung und Internationalität.

Vielfalt ist eine enorme Stärke, die wir aktiv nutzen, um einen diversitätsbasierten Unternehmenswert zu schaffen. Deshalb findet sich Diversity als strategisch wichtiger Anspruch mit zwei messbaren Zielen (Geschlechtergleichstellung und Internationalität) in unserer Nachhaltigkeitsstrategie 2025 wieder. Wir beobachten darüber hinaus Kriterien wie Geschlecht, Alter, Hintergrund der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Dienstalter und Gehaltsgleichstellung, um eine faire Behandlung und Chancengleichheit auf allen Karriereebenen zu gewährleisten. Gleichzeitig entwickeln wir kontinuierlich neue Initiativen und Maßnahmen zur Förderung der Vielfalt und Chancengleichheit in der OMV. Das folgende Diagramm fasst die Elemente unseres Bekenntnisses zu Vielfalt zusammen.

Die OMV bekennt sich zu ihrer Diversitätsstrategie mit den Schwerpunkten Geschlechtergleichstellung und Internationalität.



Als Unternehmen in einer stark technisch orientierten Branche ist es für die OMV eine besondere Herausforderung, in allen Bereichen der Geschäftstätigkeit ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis zu erreichen. Der Frauenanteil im Gesamtkonzern liegt bei rund 25 % und ist damit seit 2010 um 9 % gestiegen. Zur Förderung der Geschlechtervielfalt spiegelt unsere Einstellungspolitik unser Commitment zu Chancengleichheit wider: Für jede Position kommt mindestens eine Frau in die engere Auswahl. Internationalität als weiterer Schwerpunkt unserer Diversitätsstrategie findet im Rekrutierungsprozess insofern Berücksichtigung, als eine internationale Berufserfahrung von Kandidatinnen und Kandidaten als Vorteil hervorgehoben wird. Unsere Diversitätsziele sind auch in die Nachfolgeplanung eingebettet: Bei der Identifizierung von Toptalenten wird Frauen bei gleicher Qualifizierung der Vorzug gegeben. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt *Nachfolgeplanung*.)

Wir unterstützen Frauen bereits in einer frühen vorberuflichen Phase bei ihrer technischen Ausbildung. Der Frauenanteil im Programm zur Absolventenförderung (Integrated Graduate Development; IGD) für technische Kompetenzen des Upstream-Bereichs der OMV³⁷ lag 2018 bei 25 % (2017: 22 %).

Um das Interesse junger Menschen an technischen Berufen zu wecken, organisierten wir Aktivitäten in Kindergärten und Schulen, wie zum Beispiel den Töchertag. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt *Community Relations und Entwicklung*.)

Die OMV unterstützt den Aufstieg von Frauen in Führungspositionen. Das strategische Ziel besteht darin, auf oberster Führungsebene die bestmögliche Diversität zu erreichen und den Frauenanteil in Führungspositionen von derzeit 18 % bis 2025 auf 25 % zu erhöhen. In Bezug auf dieses Ziel haben wir die Diversität in unseren Leadership Expectations und in allen Initiativen für unsere Führungskräfte verankert. In unseren Programmen zur Entwicklung von Führungskräften lag der Frauenanteil 2018 bei 28 % (2017: 22 %). Zu unseren Entwicklungsaktivitäten gehören zum Beispiel Mentoring für weibliche Führungskräfte und spezifische Trainings zu Themen wie unbewusste Voreingenommenheit³⁸ und Entscheidungsfindung. Geschlechtergleichstellung ist eines der Diversitätskriterien, nach denen wir die Aufsichtsratsmitglieder auswählen.

(Weitere Informationen finden Sie im Geschäftsbericht auf Seite 97.)

³⁷ Das IGD-Programm (Integrated Graduate Development) im Upstream-Bereich der OMV ist eine dreijährige Ausbildung auf dem Gebiet Petroleum Engineering für Absolventinnen und Absolventen technischer Studiengänge.

³⁸ In der Schulung über unbewusste Voreingenommenheit erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mehr über die Rolle von Vorurteilen und wie diese das Verhalten im Arbeits- und Berufsleben beeinflussen können.

ZIEL DER NACHHALTIGKEITS-STRATEGIE 2025

Erhöhung des Frauenanteils auf Führungsebene³⁹ auf 25 %⁴⁰ bis 2025

Beibehaltung des hohen Anteils von 75 % an Executives mit internationaler Erfahrung⁴¹

BISHERIGE PERFORMANCE

Frauenanteil auf Führungsebene: 19 %
Executives mit internationaler Erfahrung: 86 %

AKTIONSPLAN ZUR ZIELERREICHUNG



Unsere Diversitätsstrategie ist in unseren Personal- und Nachhaltigkeitsstrategien verankert. Vielfältige Teams sind eine unserer Leadership Expectations.

Darüber hinaus unterstützen wir die Erhöhung des Frauenanteils in der oberen Führungsebene mit einer Reihe von Initiativen, wie zum Beispiel Mentoring, Nachfolgeplanung, spezifischen Trainings und unserer Rekrutierungspolitik. Maßnahmen zur Verbesserung der Work-Life-Balance und länderspezifische Angebote wie Betriebskindergärten oder Sommerlager für Schulkinder erleichtern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Digitalisierungsinitiativen

Bei der Digitalisierung geht es um die Menschen in der OMV und die Unternehmenskultur. Für die „Digital Journey“ der OMV ist es daher wesentlich, eine digitale Denkweise zu entwickeln und den Umgang mit Talenten neu zu gestalten, Technologiepartnerschaften zu schließen und Universitäten und Start-ups in unsere Aktivitäten einzubinden.

Im Rahmen der Digitalisierung haben wir unsere Personalprozesse weiter vereinfacht und automatisiert. Eine der Initiativen in diesem Bereich war die Implementierung von „My Success Factors“. Dieses hochmoderne SAP-basierte Tool hilft uns dabei, unsere Leistung zu verbessern und eine digital orientierte Unternehmenskultur zu entwickeln. Seit 2018 unterstützt „My Success Factors“ die folgenden Prozesse: Zielvereinbarung, Zielevaluierung und Feedback, Entwicklungsplanung, Nachfolgeplanung, Anerkennung und persönliche HR-Administration. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können zum Beispiel die Feedbackfunktion des Tools verwenden, um Feedback von Kolleginnen und Kollegen zu ihrer Leistung einzuholen. Dieses Feedback ist in ihrer individuellen Zielvereinbarung

direkt mit ihrem Leistungsprotokoll verknüpft. Um Anerkennung auszudrücken, gibt es ein benutzerfreundliches, hochmodernes Tool, das es mit nur wenigen Klicks ermöglicht, eine Kollegin oder einen Kollegen oder ein ganzes Team für eine Auszeichnung zu nominieren.

Eine weitere SAP-basierte Anwendung ist das im Oktober 2018 eingeführte „My Self Service“. Es dient den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Plattform, um ihre persönlichen arbeitsbezogenen Informationen wie Zeiterfassung und Zahlungsverfolgung schnell und einfach zu verwalten.

Diese Tools erhöhen die Flexibilität am Arbeitsplatz, da sich nun verschiedenste organisatorische Aufgaben jederzeit und überall mit mobilen Geräten erledigen lassen.

Im Zuge der weiteren Digitalisierung planen wir für Anfang 2019 den Start unserer kürzlich entwickelten Digital Academy. Damit helfen wir Lernenden bei der OMV, zentrale Digitalisierungsmöglichkeiten zu verstehen, und vermitteln auch, wie sie diese für ihre Tätigkeit nutzen können.

³⁹ Managementebene: Executives und fortgeschrittene Karrierestufe

⁴⁰ Gas Connect Austria GmbH, Avanti GmbH und DUNATÁR Kőolajtermék Tároló és Kereskedelmi Kft. sind in diesem Wert nicht berücksichtigt.

⁴¹ Drei oder mehr Jahre Arbeitsaufenthalt im Ausland

Aktivitäten im Bereich der Beschäftigung

Management von Bewerbungsprozessen

Im Jahr 2018 wurde der neue konzernweite Rekrutierungsstandard eingeführt. Damit wollen wir einen qualitativ hochwertigen Bewerbungsprozess sicherstellen, der Top-talente anzieht und alle Rekrutierungsprozesse im Konzern standardisiert. Der Rekrutierungsstandard gilt derzeit für die OMV und ihre Tochtergesellschaften und wird 2019 auf die OMV Petrom und deren Tochtergesellschaften ausgeweitet. Außerdem haben wir die Inhalte unserer Kommunikationskanäle für Bewerbungen verbessert, wie zum Beispiel den Abschnitt *Jobs & Karriere* auf der externen Website der OMV und die OMV Karrierebroschüre. Um Verbesserungspotenziale im Rekrutierungsprozess zu identifizieren und geeignete Maßnahmen festzulegen, haben wir eine Online-Zufriedenheitsumfrage eingeführt. Diese wird vierteljährlich unter unseren Führungskräften, die an Einstellungsverfahren beteiligt sind, durchgeführt.

Im Jahr 2018 definierten wir klar und deutlich, warum die OMV als Arbeitgeberin für Top-talente sowohl auf lokalen Märkten als auch international attraktiv ist. Wir fragten mehr als 170 unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in sieben Ländern, was sie stolz darauf macht, bei der OMV zu arbeiten.

Ihr Feedback, das wir bei verschiedenen Workshops und aus einer Umfrage unter neu eingestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erhielten, haben wir als die „5 Gründe, Teil der OMV zu werden“ zusammengefasst:

1. Unsere internationale Wachstumsstrategie
2. Einsatz neuester Technologien
3. Wie wir zusammenarbeiten (unsere Prinzipien)
4. Persönliche und berufliche Entwicklung im internationalen Umfeld der OMV
5. Teil eines vielfältigen Teams sein



Nachfolgeplanung

Die OMV führte 2018 ihre Karriere- und Nachfolgeplanung, die auf dem Kriterium „Personal Impact x Potential“ basiert, erfolgreich auf der nächsten Organisations-ebene ein. Eine effektive Nachfolgeplanung trägt zum Management des Business-Continuity-Risikos bei und stellt den Erhalt des Personals als wertvollstes Gut der OMV sicher. „Personal Impact x Potential“ wird als Evaluierungsinstrument zur Übermittlung von strukturellem Feedback im Zuge der Entwicklungsgespräche und Nachfolgeplanung eingesetzt. Es basiert auf der Leistung der Mitarbeiterin bzw. des Mitarbeiters (Personal Impact) und ihrem bzw. seinem Potenzial im Unternehmen. Rund 1.800 Führungskräfte identifizierten Nachfolgerinnen und Nachfolger, bewerteten deren Personal Impact und Potenzial und erstellten Nachfolgepläne. Als Top Talente identifizierte Kandidatinnen und Kandidaten erhalten einen persönlichen Entwicklungsplan zur Verbesserung der Fähigkeiten, die sie für ihre zukünftigen Aufgaben benötigen.

Darüber hinaus entwickelten wir gemeinsam mit Führungskräften Karrierepfade, die die erforderlichen Erfahrungen und Fähigkeiten aufzeigen. Damit unterstützen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei einer proaktiven und zielgerichteten Karriereplanung.

Zudem befassen wir uns verstärkt mit dem Aufbau einer soliden Talent-Pipeline durch die Zusammenarbeit mit wichtigen Universitäten. Wir bieten Praktika an und

betreiben zusätzlich ein Förderprogramm im Rahmen einer langfristigen Partnerschaft mit der Montanuniversität Leoben (MUL), an der sich 2018 sechzehn Studentinnen und Studenten aus Österreich, Rumänien, Russland, Libyen und dem Iran in unserem Masterstudiengang Petroleum Engineering eingeschrieben haben.

Entlohnungs- und Leistungsmanagement

Die OMV garantiert wettbewerbsfähige Vergütungspakete und Benefits. Wir beobachten ständig die Markttrends und internationale Best-Practice-Modelle, um hoch qualifizierte Talente aus aller Welt für uns zu gewinnen, zu motivieren und an unser Unternehmen zu binden. Wir wollen dauerhafte und vertrauensvolle Beschäftigungsverhältnisse aufbauen. Darüber hinaus fördern wir die Gehaltsgleichstellung auf allen Karrierestufen, indem wir beispielsweise einheitliche Eintrittsgehälter festlegen, die jedes Jahr überprüft und entsprechend an die Marktgegebenheiten vor Ort angepasst werden.

Weiters bieten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das Beteiligungsmodell „3+1“ an, bei dem sie beim Erwerb von jeweils drei OMV Aktien eine Gratisaktie erhalten. Damit beteiligen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am langfristigen Erfolg der OMV und stärken ihre Loyalität. Wir wollen die Leistung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch unsere prinzipiengeleitete Kultur steigern. Wir hinterfragen stets, was wir tun und wie wir es tun – nur so können wir das Potenzial unserer Mitarbei-

terinnen und Mitarbeiter voll ausschöpfen. Wir berücksichtigen beide Aspekte, wenn wir unsere Performance- und Entwicklungsziele festlegen, unseren Fortschritt prüfen, unsere Erfolge evaluieren und für diese schließlich auf jährlicher Basis entlohnt und anerkannt werden. Ziel unseres jährlichen Performance-Management-Prozesses ist es, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unsere Führungskräfte bei einer strukturierten und systematischen Planung der Performance- und Personalentwicklung im Unternehmen zu unterstützen. Im Jahr 2018 führten wir Performance- und Entwicklungsgespräche mit 11.596 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Die Vergütung des Vorstands wird im OMV Geschäftsbericht vollständig ausgewiesen.

Detaillierte Informationen finden Sie im konsolidierten Corporate-Governance-Bericht, der Teil des OMV Geschäftsberichts 2018 ist. Zusätzliche Informationen zu Vergütung und Benefits für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OMV finden Sie auf der OMV Website: www.omv.com

Anerkennungsprogramm

Unser neues konzernweites Anerkennungsprogramm fördert das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, da es ihnen die Chance bietet, für herausragende Ergebnisse und vorbildhaftes Verhalten am Arbeitsplatz gewürdigt zu werden.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können drei Arten von Auszeichnungen als Zeichen der Anerkennung für ihre Leistungen erhalten und an ihre Kolleginnen und Kollegen vergeben:

- ▶ OMV Excellence Award: würdigt herausragende Ergebnisse und maßgeblichen Einfluss im Zusammenhang mit strategischen Projekten oder Geschäftsabschlüssen
- ▶ Job Excellence Award: honoriert außergewöhnliche Beiträge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die über die üblichen Arbeitsanforderungen hinausgehen
- ▶ Principle in Action Award: gewährt einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter sofortige Anerkennung für die Vorbildwirkung gemäß unseren Foundation-Prinzipien

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erkennen die Arbeit ihrer Kolleginnen und Kollegen mit „Danke“-Botschaften an, die in Form von Punkten auf der IT-Plattform gesammelt werden. Jeder Punkt ist eine Stimme wert, die die prämierte Mitarbeiterin bzw. der prämierte Mitarbeiter für eine oder mehrere ihrer bzw. seiner bevorzugten sozialen Initiativen abgeben kann.

Basierend auf der Stimmenverteilung im Jahr 2018 wird die OMV im Namen der ausgezeichneten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die folgenden drei sozialen Initiativen finanziell unterstützen:

1. Österreich: Lebenshilfe Niederösterreich
2. Tunesien: Projekt „Skills to Succeed“
3. Rumänien: gemeindeorientierte Organisationen in Geschäftsfeldern

Seit dem Start des Programms im Juni 2018 wurden 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem OMV Excellence Award ausgezeichnet, 427 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem Job Excellence Award und 879 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem Principle in Action Award. Rund 25 % der Preisträgerinnen und Preisträger nutzten ihr Stimmrecht, um die verfügbaren Mittel von insgesamt EUR 50.000 an die drei folgenden sozialen Projekte zu vergeben:



TUNESIEN

- ▶ Das vom Hilfswerk Österreich umgesetzte Programm zielt darauf ab, die Erwerbsfähigkeit und das Einkommen der lokalen Bevölkerung durch Berufsausbildung, Selbstständigkeit und Unternehmertum zu verbessern.
- ▶ Weitere Informationen über das Projekt finden Sie im Abschnitt *Community Relations und Entwicklung*.



ÖSTERREICH

- ▶ Die im März 2005 eröffnete Werkstätte Matzen im Bundesland Niederösterreich ist eine soziale Einrichtung, die Menschen mit besonderen Bedürfnissen betreut und unterstützt. Ziel ist es, die Fähigkeiten von geistig oder mehrfach behinderten Menschen zu fördern, indem ein geeigneter Raum für Kreativität und soziale Interaktion geschaffen wird. Die Werkstätte bietet den Klientinnen und Klienten der Lebenshilfe Niederösterreich die Möglichkeit, handgemachte Waren wie Keramik, Seifen oder Bilder zu erzeugen.



RUMÄNIEN

- ▶ Gemeindeorientierte Organisationen in Geschäftsfeldern
- ▶ Unterstützung von zwölf gemeindeorientierten Organisationen (NGOs) in 14 Gemeinden in der Umgebung der Standorte der OMV Petrom. Ziel ist es, den Dialog zwischen Anrainergemeinden und lokalen Behörden transparent zu gestalten, um langfristiges Entwicklungdenken, den Aufbau von sozialen Kompetenzen und die Chancen für wirtschaftliches Wachstum zu fördern.
- ▶ Darüber hinaus werden Roma-Gemeinden durch ein einjähriges Programm unterstützt, das Schülerinnen und Schüler auf den Arbeitsmarkt vorbereitet.

Aktivitäten im Bereich der Qualifizierung

Weiterbildung und Entwicklung

Wir legen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nahe, sich weiterzubilden, um ihre unterschiedlichen Kompetenzen zu vertiefen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter identifizieren ihren Lernbedarf auf Basis lokaler Trainingsanforderungen, die sie bei der Ausarbeitung von konkreten Entwicklungsplänen in Bezug auf Karrierepfade, Kompetenzen und berufliche Ziele unterstützen.

Die vier Kernkompetenzen, in denen sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter je nach Bedarf weiterentwickeln, sind: fachliche/technische Kompetenzen, OMV spezifische Kompetenzen, persönliche Kompetenzen und

Führungskompetenzen. Der Schwerpunkt unserer fachlichen und technischen Trainings liegt auf dem Erhalt einer kompetenten und leistungsfähigen Belegschaft. Diese Trainings werden jährlich gemäß unserem Personalbedarf geplant und bereitgestellt.

Wir befürworten die Nutzung von Online-Ressourcen für Trainingszwecke. Die Ausweitung unserer Online-Lerninhalte bietet unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern konsistente Trainingsinhalte sowie den weltweiten Zugriff auf diese. Die Nutzung von Online-Kursen und Online-Materialien hat sich mittlerweile verdoppelt, ohne dass die Zahl der Präsenzs Schulungen zurückgegangen ist.

Ein wichtiges Element in der Entwicklung und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist und bleibt jedoch das Lernen am Arbeitsplatz.

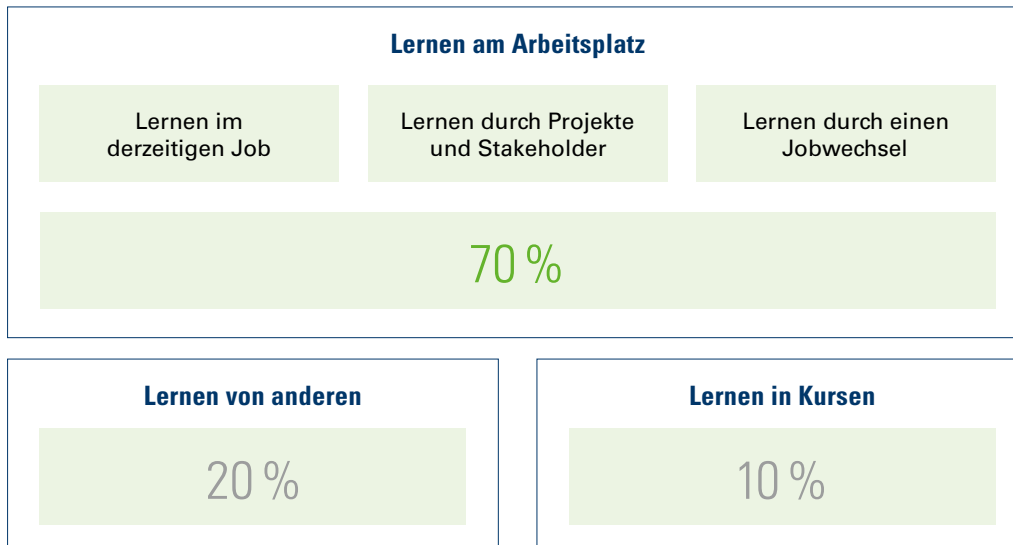
Wir ermutigen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu dieser Art des Lernens: So können sie ihre beruflichen Fertigkeiten und erlernten Kompetenzen direkt in der Arbeit anwenden und in die Kultur der OMV einbringen. Gemäß unserem Ansatz 70:20:10 hat das Lernen am Arbeitsplatz eine Gewichtung von 70.

Entwicklung von Führungskräften

Eine der Prioritäten der OMV Personalstrategie ist die Stärkung von Führungskompetenzen. Wir achten darauf, dass sich unsere Führungskräfte laufend weiterbilden und -entwickeln. Im Jahr 2018 nahmen 154 Führungskräfte am „First Time Leaders“-Programm teil, das Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützt, die zum ersten Mal eine Führungsrolle übernehmen. Das Programm „Leading Leaders“ richtet sich an Führungskräfte der mittleren Managementebene in einer neuen Führungsrolle. Am Pilotprogramm 2018 nahmen 17 Personen teil. Beide Programme wurden konzernweit eingeführt.

Die OMV führte bereichsübergreifende Workshops für Führungskräfte im Rahmen der LEAD-Initiative, einer konzernweiten Fortbildungsinitiative für Führungskräfte, durch. Mit diesen Workshops fördern wir ein gemeinsames Verständnis von Führung und von der Rolle von Führungskräften bei der OMV sowie bereichsübergreifendes Lernen. Außerdem stellten wir im Rahmen dieser Workshops unsere neuen Führungsinstrumente für Mitarbeiterförderung und Nachfolgeplanung vor. Unsere bereichsübergreifenden Workshops für alle Führungskräfte der mittleren Ebene wurden von 783 Personen besucht.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben zudem die Möglichkeit, Führungskräften der mittleren und oberen Ebene in anonymisierter Form Feedback zu ihrer Performance und ihren Führungskompetenzen zu geben sowie dazu, wie sie ihre Teams ermutigen, die OMV Prinzipien mit Leben zu erfüllen. Im Rahmen dieses 360°-Feedbackprogramms erfuhren 274 unserer Führungskräfte der mittleren und oberen Ebene, wie sie von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahrgenommen werden.



Geschäfts- grundsätze und soziale Verantwortung

Wir halten daran fest, an allen Stand-orten nach den höchsten internati-onalen ethischen Standards zu han-deln. Die OMV hat den Global Compact der Vereinten Nationen (UN) unterzeichnet und befürwortet die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte in vollem Umfang. Mit unseren globalen Aktivitäten möchten wir die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen unterstützen.



1.384 Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter

nahmen an Geschäftsethikschulungen teil

9 Lieferantenaudits

einschließlich Nachhaltigkeits-elementen durchgeführt

>900.000 Begünstigte

von Community-Entwicklungs-initiativen

Der Schwerpunktbereich „Geschäftsgrundsätze und soziale Verantwortung“ umfasst für uns die folgenden Themen, die in diesem Kapitel näher vorgestellt werden:

- ▶ Geschäftsgrundsätze und Korruptionsbekämpfung
- ▶ Menschenrechte
- ▶ Lieferkette
- ▶ Community Relations und Entwicklung

Geschäftsgrundsätze und Korruptionsbekämpfung

Die OMV ist Unterzeichnerin des UN Global Compact. Obwohl wir unseren Hauptsitz in Österreich haben – einem Land mit hohen Geschäftsethikstandards –, sind wir in mehreren Staaten im Nahen und Mittleren Osten, in Nordafrika sowie Zentral- und Osteuropa tätig, die der Korruptionswahrnehmungsindex (Corruption Perception Index; CPI) von Transparency International als Hochrisikoländer einstuft. Wir bemühen uns, branchenspezifische Bestechungs- und Korruptionsrisiken zu vermeiden. Auch unsere Reputation ist uns sehr wichtig. Deshalb legen wir großen Wert darauf, die einheitliche Einhaltung unserer Geschäftsethikstandards überall sicherzustellen, wo wir tätig sind.

Die Einhaltung von Ethikstandards ist ein nicht verhandelbarer Wert, der vor allen Geschäftsinteressen Priorität hat. Die absolute Verbindlichkeit dieses Ziels gilt auf allen Ebenen der OMV – vom Topmanagement bis zu den einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Von unseren Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern erwarten wir dasselbe Verständnis von und dieselbe Verpflichtung zu ethischen Standards. Jede geschäftliche Aktivität, von der Planung der Geschäftsstrategie bis zum Tagesgeschäft, wird an der Einhaltung von Ethikstandards wie dem Code of Conduct und dem Code of Business Ethics gemessen.

Management von Geschäftsgrundsätzen und Korruptionsbekämpfung

Regulatorischer Rahmen für Geschäftsethik

Der OMV Konzern verfolgt in Bezug auf Bestechung, Betrug, Diebstahl und andere Formen der Korruption eine Null-Toleranz-Politik. Auf der Grundlage dieser Politik verpflichtet sich der OMV Konzern, sämtliche potenziellen Verstöße gegen Richtlinien im frühestmöglichen Stadium aufzudecken, jede Nichteinhaltung gründlich zu untersuchen und angemessene organisatorische Maßnahmen oder Sanktionen für die beteiligten Personen festzulegen. Die Integrität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist die Basis für das Vertrauen, das unsere Kundinnen und Kunden, Lieferantinnen und Lieferanten sowie andere Stakeholder unserem Unternehmen entgegenbringen.

Die regulatorischen Maßnahmen der OMV, die Ethikgrundsätze und -standards etablieren und unseren Ansatz für ethisches Verhalten leiten, sind unser Code of Business Ethics, eine interne Richtlinie für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OMV, sowie unser Code of Conduct⁴², eine externe Richtlinie für die Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnerinnen bzw. Geschäftspartnern und unseren Stakeholdern. Die durch diese Dokumente etablierten Verfahren werden bei jeder voll konsolidierten Tochtergesellschaft der OMV umgesetzt und gelten für jede Person, die für die OMV arbeitet. Wir fordern von allen Parteien, mit denen wir Beteiligungsverträge wie beispielsweise Joint Ventures eingehen, die Einhaltung internationaler Geschäftsgrundsätze. Unternehmen, die Dienstleistungen für die OMV erbringen (z.B. Lieferantinnen und Lieferanten), müssen Verfahren zur Korruptionsbekämpfung befolgen, die den Grundsätzen des Code of Business Ethics der OMV und den Geschäftsethikstandards der OMV gemäß dem Code of Conduct entsprechen. (Weitere Informationen finden Sie unter Lieferkette: Lieferanten-Compliance mit Nachhaltigkeitsgrundsätzen.)

Die OMV bemüht sich um das Vertrauen der Stakeholder, indem sie einen hohen Standard der Unternehmensführung, Transparenz und Vorhersehbarkeit umsetzt. Aus diesem Grund bekennt sich die OMV zur Erfüllung des Österreichischen Corporate Governance Kodex und verbietet in diesem Zusammenhang durch ihren Code of Business Ethics

jegliche Unterstützung politischer Parteien einschließlich Spenden. Wir beteiligen uns an politischen und regulatorischen Initiativen – sowohl auf EU- als auch auf Länderebene – in unseren Interessengebieten einschließlich Energie, Umwelt, Klimawandel, Handel und dergleichen. Die OMV unterhält eine eigene Abteilung für Public Affairs. Wir halten uns an alle Berichtspflichten auf EU- und Länderebene und erfüllen alle Anforderungen an Transparenz.

⁴²Unseren Code of Conduct und eine Broschüre mit den Schlüsselementen unseres Code of Business Ethics finden Sie unter: www.omv.com/de/business-ethics-and-anti-corruption

Das Compliance-Management-System der OMV

Die OMV verfügt über ein umfassendes Compliance-Management-System mit Richtlinien, Audits und Schulungen. Das System zielt darauf ab, die Richtlinien zur Geschäftsethik der OMV im gesamten Unternehmen zu verankern und deren korrekte Umsetzung zu gewährleisten. Wir überwachen an allen unseren Standorten die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften zu Geschäftsethik, zum Kapitalmarktrecht und zum Wettbewerbsrecht sowie von internationalen Sanktionen und Handelssperren, die für die OMV gelten. Insgesamt absolvierten 2.239 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahr 2018 Präsenz- oder Online-Schulungen in den oben genannten Bereichen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OMV werden aufgefordert, regelmäßig an Compliance-Schulungen zu Themen teilzunehmen, die für verschiedene Aufgabengebiete relevant sind. Das Compliance-Management-System wird konzernweit durch die Zusammenarbeit zwischen zentralen Managementfunktionen und lokalen Verantwortlichen in

allen Ländern umgesetzt, in denen die OMV tätig ist. Diese internationale Compliance-Organisation, die die Umsetzung der Ethikstandards der OMV konzernweit sicherstellen soll, besteht aus 29 Compliance-Expertinnen und -Experten.

Im Jahr 2013 wurde die OMV als erstes österreichisches Unternehmen nach dem strengen und umfassenden IDW-Prüfungsstandard 980 zertifiziert, dem maßgeblichen Zertifizierungsstandard für DAX- und ATX-Unternehmen.

Das Compliance-Management-System der OMV wird regelmäßig von externen Auditorinnen bzw. Autoren nach IDW PS 980⁴³ geprüft und zertifiziert. Externe und interne Risikofaktoren, insbesondere Veränderungen des regulatorischen Rahmens sowie jüngste Entwicklungen oder Vorfälle, werden laufend überwacht, um deren mögliche Auswirkungen auf das ständige Risikopotenzial der OMV zu beurteilen. Diese laufende Risikoanalyse schließt auch eine institutionalisierte halbjährliche Risikoanalyse im Rahmen des unternehmensweiten Risikomanagements (UWRM) der OMV ein.

⁴³IDW PS steht für Grundsätze ordnungsmäßiger Prüfung von Compliance Management Systemen.

Vorbeugung von Korruptionsrisiken im operativen Geschäft

Bevor wir in einem neuen Land tätig werden, führen wir eine gründliche Analyse der Situation in diesem Land im Hinblick auf Geschäftsethik und Sanktionsgesetze durch. Die Eingangsbewertung der Geschäftsethik (Business Ethics Entry Assessment) berücksichtigt auch eine Analyse des Korruptionswahrnehmungsindex von Transparency International für das jeweilige Land. Auf der Grundlage des Bewertungsergebnisses wird die Corporate Governance an den lokalen Standorten angepasst, um die Einhaltung der Ethikstandards der OMV zu gewährleisten.

Im Jahr 2018 führte unsere interne Revisionsabteilung 25 interne Konformitätsprüfungen (13 bei der OMV und 12 bei der OMV Petrom) über die gesamte Bandbreite der Themen im Bereich Geschäftsethik durch. Risikobezogene Audits einschließlich Betrugs- und Korruptionsbelangen sind ein wesentlicher Bestandteil der Abteilung Corporate Internal Audit. Zusätzliche vorbeugende Maßnahmen wurden für die OMV Petrom in Form von Überprüfungen des Hintergrunds der Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner (sog. Third-Party Checks) der OMV Petrom ergriffen.

Die Unternehmensführung verpflichtet sich, einen ethischen von Vertrauen und Integrität geprägten Standard in unserem Tagesgeschäft zu etablieren und zu pflegen. Unser Senior Management unterzeichnet eine Compliance-Erklärung, um zu bestätigen, dass ihr Verhalten dem Code of Business Ethics entspricht.



NULL

- ▶ Korruptionsvorfälle
- ▶ Vorfälle, bei denen Verträge mit Geschäftspartnerinnen bzw. Geschäftspartnern oder Mitarbeitenden aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden
- ▶ öffentliche Korruptionsverfahren, die im Berichtszeitraum gegen das Unternehmen oder seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angestrengt wurden

NULL im Berichtszeitraum anhängige oder abgeschlossene Gerichtsverfahren in Bezug auf Verhalten zur Korruptionsbekämpfung und Verstöße gegen Kartell- und Monopolrecht, in die das Unternehmen als Partei involviert war

Neue Mitglieder des Senior Managements werden zu Beginn ihrer Tätigkeit über die Integritätsstandards der OMV informiert. Die Gewährleistung, dass jede einzelne Mitarbeiterin und jeder einzelne Mitarbeiter unsere ethischen Werte und Grundsätze in vollem Umfang kennt, ist für uns von strategischer Bedeutung. Diese Mission ist eines der Ziele unserer Nachhaltigkeitsstrategie 2025.

ZIEL DER NACHHALTIGKEITS-STRATEGIE 2025

Förderung des Bewusstseins für ethische Werte und Prinzipien: Durchführung von persönlichen oder Online-Business-Ethik-Schulungen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

BISHERIGE PERFORMANCE

Im Jahr 2018 wurden 528 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mittels Präsenztrainings und 856 mittels E-Learning geschult.

AKTIONSPLAN ZUR ZIELERREICHUNG

Bis 2020: E-Learning-Schulungen in Geschäftsethik für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verpflichtend



Kommunikation mit Stakeholdern

Neben der Stärkung des Bewusstseins von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch Schulungen haben wir Kanäle zur frühzeitigen Feststellung ethischen Fehlverhaltens eingerichtet. Um vorbeugende Maßnahmen zur Vermeidung oder Verringerung großer finanzieller Verluste oder Reputationsschäden zu ergreifen, sind rechtzeitige Mitteilungen von entscheidender Bedeutung. Beobachtet eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter potenzielles oder tatsächliches Fehlverhalten bzw. einen Verstoß gegen interne Regeln oder gesetzliche Vorschriften oder erhält davon Kenntnis, unabhängig davon, ob diese von anderen Mitarbeitenden oder einer Geschäftspartnerin bzw. einem Geschäftspartner begangen werden, sollte diese Mitarbeiterin oder dieser Mitarbeiter den Vorfall melden.

Neben Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind andere Stakeholder ebenfalls eine wertvolle Informationsquelle. Auch sie können uns bei der Feststellung von Verstößen gegen Ethikstandards unterstützen. Zu diesem Zweck hat der OMV Konzern einen Whistleblower-Mechanismus eingeführt – die sogenannte „Integrity Platform“. Sie ist für alle Personen online zugänglich (omv-group.integrityplatform.org). Alle Personen können dort Probleme im Zusammenhang mit Korruption, Bestechungsgeldern, Interessenkonflikten, Kartellgesetzen oder dem Kapitalmarktrecht melden. Die Meldung kann auf Wunsch anonym erfolgen. Sie wird daraufhin analysiert und innerhalb von zehn Tagen über dieselbe Plattform beantwortet. Werden Personen ermittelt, die gegen Ethikstandards verstoßen haben, wird die Angelegenheit an

das Whistleblowing Committee weitergeleitet, dem auch Mitglieder des Senior Managements angehören.

Steuertransparenz

Unsere Geschäftstätigkeiten generieren einen hohen Steueraufwand in unterschiedlichster Form. Wir zahlen Körperschaftsteuern, Lizenzgebühren, Produktionssteuern, Stempelgebühren, Steuern in Zusammenhang mit Löhnen und Gehältern sowie andere Steuern. Darüber hinaus behalten wir Lohnsteuern und indirekte Steuern wie Verbrauchs- und Umsatzsteuer ein und führen diese ab. Die Steuern, die wir bezahlen und einbehalten, machen einen wesentlichen Teil unseres wirtschaftlichen Beitrags in den Ländern aus, in denen wir tätig sind. Die OMV verpflichtet sich, Steuergesetze auf verantwortungsvolle Weise einzuhalten sowie offene und konstruktive Beziehungen zu Steuerbehörden zu pflegen.

Unsere Konzerngesellschaften werden in Ländern gegründet, die für unsere Investitionen unter Berücksichtigung unserer Geschäftstätigkeiten und des vorherrschenden regulatorischen Umfelds geeignet sind. Die OMV vermeidet die Errichtung von Tochtergesellschaften in Ländern, die sich nicht an internationale Standards hinsichtlich Transparenz und Informationsaustausch in Steuersachen halten, außer wenn gewichtige betriebliche Gründe dies erfordern.

Seit 2016 erfüllt die OMV die Verpflichtung (EU-Rechnungslegungsrichtlinie umgesetzt in § 267c des österreichischen Unternehmensgesetzbuches), Zahlungen an staatliche Stellen zu melden, und veröffentlicht Zahlungen

an staatliche Stellen im Zusammenhang mit Explorations- und Fördertätigkeiten – wie beispielsweise Produktionszahlungsansprüche, Steuern oder Lizenzgebühren – im Konzernabschluss.

Darüber hinaus berichtet die OMV Zahlungen an staatliche Stellen wie Steuern oder Lizenzgebühren in Zusammenhang mit Explorations- und Fördertätigkeiten in Ländern, die Teil der Extractive Industries Transparency Initiative (EITI) sind.



Menschenrechte

Menschenrechte sind universelle Werte, die unser Verhalten in allen Aspekten unserer Tätigkeit leiten. Die OMV hat 2003 den UN Global Compact unterzeichnet und bekennt sich in vollem Umfang zu den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, zu den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen sowie zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Als Mitglied des UN Global Compact Netzwerks Österreich und des internationalen Verbands der Öl- und Gasindustrie für Umwelt- und Sozialbelange (International Petroleum Industry Environmental Conservation Association; IPIECA) arbeiten wir laufend an der Verbesserung unserer Managementsysteme für Menschenrechte und Prozesse der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht. Wir lernen aus internationalen Erfahrungen und bewährten Praktiken und profitieren von der professionellen Unterstützung international anerkannter externer Expertinnen und Experten.

Wir sind in Ländern tätig, in denen Menschenrechte nicht immer nach international anerkannten Menschenrechtsstandards eingehalten und geschützt werden. Die primäre Verantwortung für den Schutz der Menschenrechte liegt bei den Regierungen. Die OMV übernimmt jedoch die Verantwortung

dafür, die Menschenrechte im Zusammenhang mit all unseren geschäftlichen Aktivitäten zu achten, zu erfüllen und zu unterstützen sowie sicherzustellen, dass wir uns nicht an Menschenrechtsverletzungen im Sinne des derzeitigen internationalen Rechts mitschuldig machen. Im Jahr 2018 arbeiteten und lebten 892 unserer Kolleginnen und Kollegen in Ländern mit erhöhten Menschenrechtsrisiken. Uns als Unternehmen muss daher bewusst sein, welche Auswirkung wir auf die Menschenrechte haben. Wir müssen dafür sorgen, dass wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit nicht gegen Menschenrechte verstoßen. Die OMV hält sich bei der Erfüllung ihrer menschenrechtlichen Verantwortung strikt an geltendes nationales Recht. Um zu gewährleisten, dass die nationalen rechtlichen Rahmenbedingungen den Menschenrechtsstandards der OMV entsprechen, führen wir vor der Aufnahme unserer Geschäftstätigkeit in einem Land eine Länderprüfung zur Menschenrechtssituation durch. Wenn nationale Gesetze unter den OMV Standards liegen, die auf internationalem Recht zum Schutz der Menschenrechte basieren, richtet sich die OMV nach ihren eigenen höheren Standards, sofern dies nicht im Widerspruch zu geltendem Recht steht.

Treibende Kräfte des OMV Menschenrechtsmanagements



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OMV und von Vertragsunternehmen, Behörden, Gesetzgeberinnen und Gesetzgeber, Investorinnen und Investoren, Aktionärinnen und Aktionäre, Gemeinden, Kundinnen und Kunden sowie Nichtregierungsorganisationen erwarten alle, dass wir die Menschen-

rechte respektieren und daran festhalten. Die Forderung unserer Stakeholder, die Menschenrechte zu respektieren, definiert die treibenden Kräfte hinter unseren diesbezüglichen Richtlinien, die in der Grafik dargestellt sind.

Menschenrechtsmanagement

Das OMV Menschenrechts-Statement beschreibt, wie wir unsere Verantwortung für die Achtung und Verwirklichung der Menschenrechte im geschäftlichen Umfeld verstehen und wahrnehmen. Es wurde vom Vorstand genehmigt und bildet unsere Leitlinie für den alltäglichen Umgang mit dem Thema Menschenrechte in allen Aspekten unseres Geschäftslebens.

Seit 2008 bilden wir unsere Verantwortungsbereiche in einer umfassenden Menschenrechtsmatrix ab. Sie dient als Grundlage für unsere Menschenrechtsaktivitäten und unterstützt uns dabei, unsere Maßnahmen zu bewerten und nach ihrer Priorität einzustufen. Dabei unterscheiden wir zwischen wesentlichen, erwarteten und wünschenswerten Maßnahmen. Die Prioritäten in unserer Matrix werden von uns regelmäßig überprüft und an internationale Best Practices sowie die neuesten Entwicklungen auf dem Gebiet der Menschenrechte angepasst.

Die OMV Menschenrechtsmatrix umfasst Verantwortlichkeiten in den folgenden Bereichen:

- ▶ Menschenrechts-Risikomanagement im Allgemeinen, einschließlich der Einhaltung nationaler und internationaler Normen, Menschenrechtsschulungen, Beschwerdesystemen und organisatorischer Strukturen
- ▶ Gleichstellung und Nichtdiskriminierung
- ▶ Sicherheit
- ▶ Arbeits- und Gesundheitsschutz
- ▶ Arbeitsrecht, einschließlich angemessener Löhne, Arbeitszeiten, Arbeitnehmervertretung und Maßnahmen gegen Zwangsarbeit, Kinderarbeit und Menschenhandel
- ▶ Recht auf Bildung
- ▶ Eigentum und Lebensstandard, einschließlich Landrechten und Armutsbekämpfung
- ▶ Anrainergemeinden und indigene Bevölkerungsgruppen, einschließlich auf Kenntnis der Sachlage gegründeter vorheriger Konsultation (Free, Prior, and Informed Consultation)
- ▶ Privatsphäre und Familienleben, einschließlich des Schutzes personenbezogener Daten

Wir konzentrieren uns insbesondere auf die Auswirkungen unserer Aktivitäten auf die Menschenrechte von schwächeren Gruppen, wie etwa von indigenen Völkern, Frauen und Kindern.

Die Verantwortung der OMV für den Schutz der Menschenrechte gilt gleichermaßen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (im Hinblick auf Gleichbehandlung, angemessene Löhne, Arbeitszeiten, Arbeitnehmervertretung) wie für die Außenwelt, so zum Beispiel für unsere Lieferantinnen und Lieferanten, Gemeinden, indigene Bevölkerungsgruppen und die Gesellschaft als Ganzes. Unsere externe Verantwortung in Bezug auf Menschenrechte umfasst insbesondere Gleichberechtigung und Gleichbehandlung, Sicherheit, primäre Gesundheitsversorgung, Arbeitnehmerrechte in der Lieferkette (wie gerechte Löhne und Arbeitszeiten), Bildung, Armutsminderung, Landrechte sowie auf Kenntnis der Sachlage gegründete vorherige Konsultation (Free, Prior, and Informed Consultation).

Für Menschenrechtsfragen zuständige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen für die notwendige Sorgfalt an den Betriebsstandorten. Sie werden dabei von zwei Menschenrechtsmanagerinnen auf Konzernebene unterstützt (bei der OMV und bei der OMV Petrom). International anerkannte externe Expertinnen und Experten unterstützen uns auch bei der Durchführung dieser menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht.

Laut UN-Leitprinzipien ist ein wirksamer Beschwerdemechanismus eine entscheidende Maßnahme, um die Einhaltung unserer Menschenrechtsverpflichtung zu gewährleisten. Beschwerden im Zusammenhang mit Menschenrechten werden über das Community-Beschwerdesystem eingereicht und dann vor Ort sowie auf Konzernebene analysiert. (Weitere Informationen zum Community-Beschwerdesystem finden Sie im Abschnitt *Community Relations und Entwicklung*.) Im Jahr 2018 wurde eine Menschenrechtsbeschwerde über Arbeitszeiten von einem Subunternehmen eingereicht. Obwohl kein Verstoß gegen nationales Recht oder Menschenrechtsnormen vorlag, nahm sich das Managementteam vor Ort der Beschwerde an und löste das Problem durch die Einführung einer flexibleren Jobrotation. Diese Lösung wurde vom Subunternehmen akzeptiert. Im Jahr 2018 wurden keine Fälle von Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Verstößen gegen Rechte indigener Bevölkerungsgruppen oder sonstigen Menschenrechtsverletzungen gemeldet.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OMV können auch auf andere Kanäle zur Meldung von Problemen und Beschwerden im Zusammenhang mit Menschenrechten zugreifen. Die Integrity Platform steht zum Beispiel sämtlichen Personen im Konzern zur Verfügung (mehr dazu im Abschnitt *Kommunikation mit Stakeholdern*), und die OMV Petrom hat die Abteilung PetrOmbudsman eingerichtet (mehr dazu im Abschnitt *Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter*).

Due Diligence im Hinblick auf Menschenrechte

Die OMV hat Instrumente und Techniken für Sorgfaltsprüfungen entwickelt, um die Risiken für Menschenrechtsverletzungen in Verbindung mit unserer Geschäftstätigkeit zu beurteilen – noch bevor wir in einem neuen Land tätig werden oder Unternehmen akquirieren. Menschenrechte sind eines der Kriterien, die das Engagement der OMV in einem Land bestimmen. Aus diesen Risikobewertungen leiten wir konkrete Maßnahmen ab, um das Risiko einer direkten und indirekten Beteiligung an potenziellen Menschenrechtsverletzungen zu verringern. Vor der Entscheidung der OMV für eine Aufnahme ihrer Geschäftstätigkeit in Malaysia im Jahr 2018 beauftragten wir einen externen Menschenrechtsexperten mit einer Beurteilung der Menschenrechtssituation in diesem Land. Diese Analyse untersuchte menschenrechtliche Aspekte und die daraus folgenden potenziellen rechtlichen, operativen und Reputationsrisiken im Zusammenhang mit unserem geplanten Engagement in diesem Land. Wir identifizierten Bedenken im Bereich von Arbeitnehmerrechten, Landrechten und Rechten indigener Bevölkerungsgruppen und beurteilten, inwiefern diese minimiert werden könnten. Wir werden in enger Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern sowie anderen Stakeholdern in Malaysia die Einhaltung unserer Menschenrechtsverpflichtung vor Ort sicherstellen.

Auch unsere laufenden Aktivitäten werden regelmäßig auf ihre Gefährdung durch das Risiko von Menschenrechtsverletzungen geprüft. Die Sorgfaltsprüfung beginnt mit

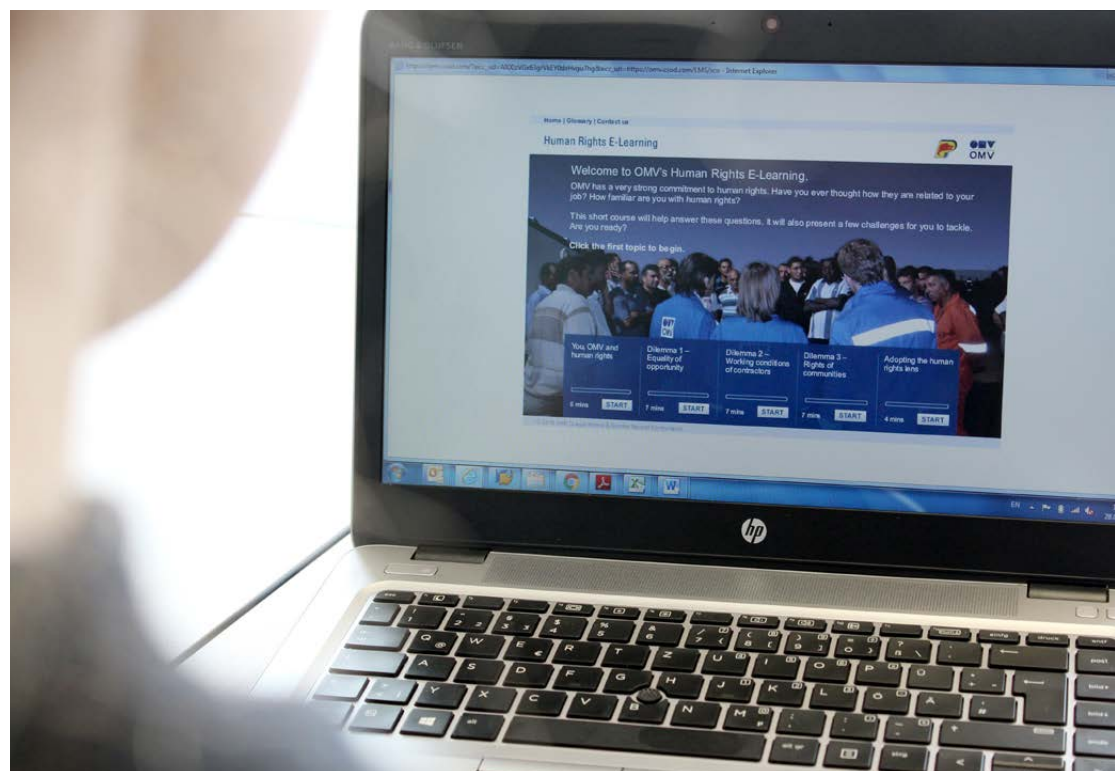
einer ersten Risikoeinstufung auf Länderebene: Jedes Land, in dem wir tätig sind (oder tätig werden wollen), wird auf der Grundlage professioneller Menschenrechtsdaten und Konsultationen mit internen und externen Expertinnen und Experten beurteilt. Die Länder werden in Niedrig-, Mittel- und Hochrisikoländer, Länder mit dem höchsten kontrollierbaren Risiko und No-go-Länder mit unkontrollierbarem Risiko eingeteilt. Auf der Grundlage dieser Einstufung entwickeln wir unseren jährlichen Arbeitsplan und definieren weitere Due-Diligence-Maßnahmen sowie Menschenrechtsschulungen. Im Jahr 2018 führten wir unsere jährliche Länderrisikoeinstufung (in allen Ländern, in denen wir tätig sind) sowie insgesamt weitere 30 Risikobeurteilungen auf Länderebene durch.

Das Human Rights Self-Assessment ist eines der Instrumente, die wir zur Beurteilung der Wirksamkeit unseres Sorgfaltsansatzes für Menschenrechte einsetzen. Solche Bewertungen schaffen internes Bewusstsein, erfassen unsere Selbstwahrnehmung in Bezug auf unsere Menschenrechtsleistung und ermöglichen die Identifizierung von Lücken und die Definition von weiteren Maßnahmen. Im Jahr 2018 führt die OMV Petrom in Rumänien ein Human Rights Self-Assessment durch. Leiterinnen und Leiter von Abteilungen, die sich mit Menschenrechtsfragen befassen – Human Resources, HSSE, Procurement, Community Relations und andere –, beantworteten Fragen zur Selbstwahrnehmung der OMV Petrom in Bezug auf die Einhaltung des OMV Menschenrechts-Statements und der Menschenrechtsmatrix in Rumänien. Ein unabhängiger externer Experte beurteilte die Plausibilität der Antworten unter Berücksichtigung verfügbarer Länderdaten zu

Menschenrechten. Auf der Grundlage der Empfehlungen des Experten entwickelte die OMV Petrom einen Aktionsplan für die Bereiche Arbeitsschutz, Sicherheit, Beschwerdesystem, Lieferkettenmanagement, Arbeitsbedingungen sowie Gleichberechtigung und Gleichbehandlung.

Die OMV lehnt Zwangsarbeit, Sklaverei, Kinderarbeit und Menschenhandel strikt ab. Wir unterstützen die Ziele des UK Modern Slavery Act von 2015 in vollem Umfang und setzen uns dafür ein, unser Geschäft und

unsere Lieferkette frei von Zwangsarbeit, Sklaverei und Menschenhandel zu betreiben. Die Stellungnahme der OMV gegen moderne Sklaverei und Menschenhandel führt detailliert auf, welche Schritte die OMV in allen Geschäftsbereichen und in ihrer Lieferkette gegen moderne Sklaverei und Menschenhandel unternimmt. Diese Stellungnahme wird jährlich vom Vorstand gemäß den Anforderungen des UK Modern Slavery Act von 2015 unterzeichnet und steht auf unserer Website zur Verfügung: www.omv.com/de/menschenrechte



Schulungen zu Menschenrechten

Wir führen Präsenzs Schulungen zu Menschenrechten durch, die unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Verständnis des OMV Managementsystems für Menschenrechte vermitteln und ihnen die Möglichkeit geben, an konkreten operativen Aspekten und lokalen Herausforderungen zu arbeiten. Ferner werden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu aufgefordert, ein interaktives E-Learning zu absolvieren, das ihnen Normen und Situationen in Bezug auf Menschenrechte näherbringt. Im Jahr 2018 nahmen 243 Personen an Menschenrechtsschulungen teil. Davon gehörten 16 Personen zu einer identifizierten Zielgruppe von „Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Menschenrechtsrisiken ausgesetzt sind“, wie sie durch unser Ziel in der Nachhaltigkeitsstrategie 2025 definiert ist. Diese Zielgruppe umfasst Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die für die Umsetzung unserer Menschenrechtspflichten zuständig bzw. rechenschaftspflichtig sind (Human Resources, Security, Site Management, HSSE Auditing, Community Relations/Community Development, Procurement).

Diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befinden sich in Ländern mit erhöhtem Menschenrechtsrisiko (basierend auf einer jährlichen Bewertung) und arbeiten in den entsprechenden Konzernfunktionen. Bisher wurden 114 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, das heißt 11 % der gesamten Zielgruppe, geschult.

Im Jahr 2019 planen wir weitere Menschenrechtsschulungen (E-Learning-Kurse und Präsenzs Schulungen) für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Ländern mit erhöhtem Menschenrechtsrisiko: Vereinigte Arabische Emirate, Jemen, Libyen und Russland.

Darüber hinaus organisieren wir interne Initiativen zur Bewusstseinsbildung im gesamten Konzern. Wir führten eine Sensibilisierungskampagne zu Menschenrechten durch und informierten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern über unser Engagement. Zum 70. Jahrestag der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der UN und anlässlich des zehnjährigen Bestehens der OMV Menschenrechtsmatrix lud die OMV Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein, ein E-Learning-Programm zu Menschenrechten zu absolvieren.

ZIEL DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE 2025

Durchführung von Menschenrechtsschulungen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Menschenrechtsrisiken ausgesetzt sind,⁴⁴ bis 2025

BISHERIGE PERFORMANCE

11 % der Zielgruppe geschult

AKTIONSPLAN ZUR ZIELERREICHUNG



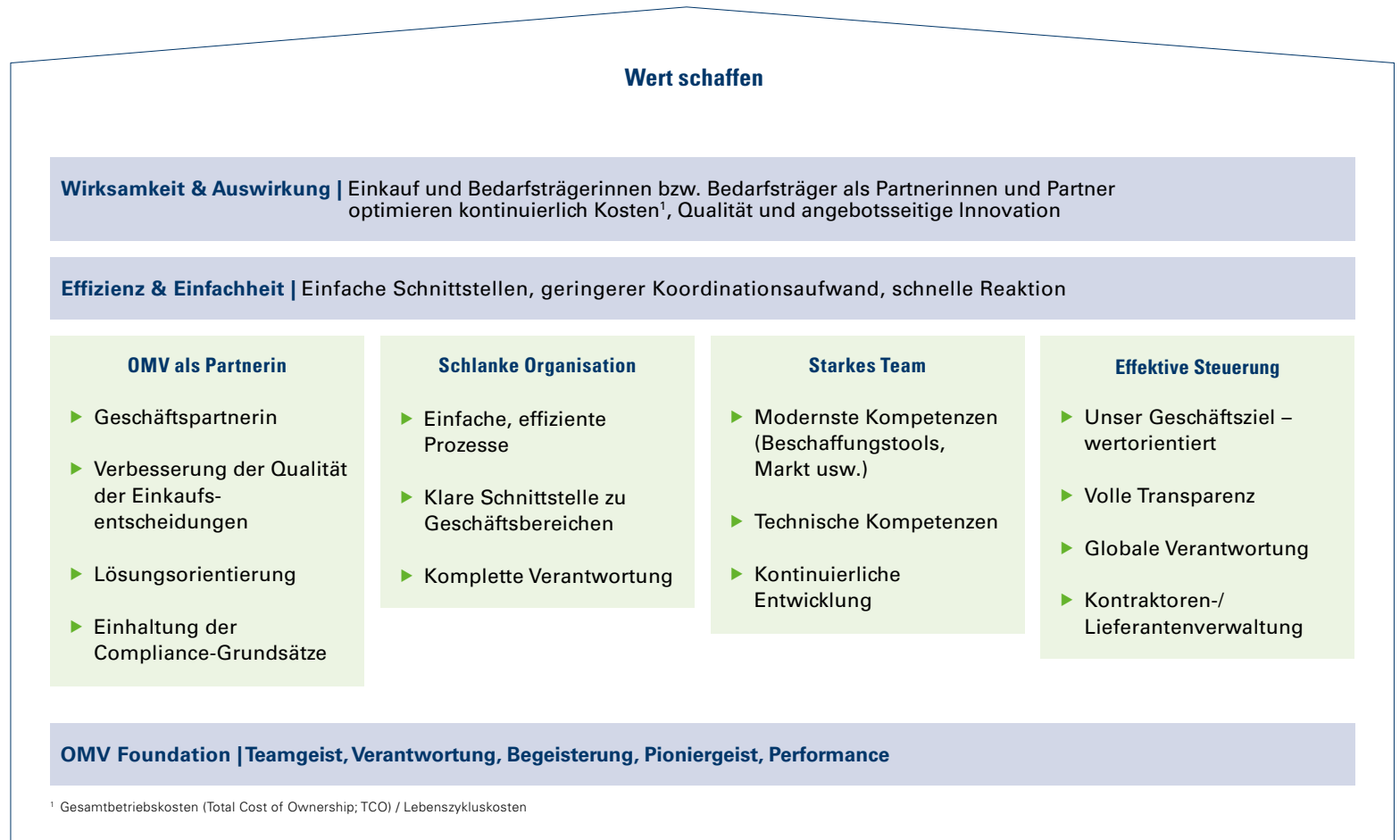
- ▶ Jährliche interne Kampagne zur Bewusstseinsbildung am Tag der Menschenrechte
- ▶ Präsenzs Schulungen gemäß dem jährlichen Arbeitsplan zu Menschenrechten auf der Grundlage der jährlichen Länderrisikoeinstufung; 2019 für die Vereinigten Arabischen Emirate, den Jemen, Libyen und Russland
- ▶ Schulungen für die Konzernfunktionen in Wien und Bukarest 2019
- ▶ Fortführung des E-Learning-Programms zu Menschenrechten

⁴⁴1.059 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Konzernfunktionen, die für das Management von Menschenrechtsrisiken zuständig sind, und in den entsprechenden Funktionen in Ländern mit erhöhten Menschenrechtsrisiken

Lieferkette

Die OMV nutzt ihre Kompetenz in Beschaffung und Logistik, um die höchste Qualität der Materialien und Dienstleistungen in ihrer Lieferkette sicherzustellen. Corporate Procurement spielt innerhalb der Lieferkette eine wichtige Rolle und fungiert als wertvoller Geschäftspartner. Die Abteilung fördert Innovationen, maximiert den Wertbeitrag und unterstützt das Wachstum. Gleichzeitig hält sich Corporate Procurement strikt an geltende Rechtsvorschriften sowie an internationale Standards in Bereichen wie Gesundheit, Sicherheit, Umweltschutz und Menschenrechte.

Die OMV managt die Lieferkette in Übereinstimmung mit internen Prinzipien und Werten, wie im nebenstehenden Diagramm dargestellt. Dies ist eine der Grundlagen für die Umsetzung unserer Vision, Wert zu schaffen. Diese Vision konzentriert sich auf die Gestaltung effektiver und wirkungsvoller Einkaufsaktivitäten bei gleichzeitiger Verbesserung der Effizienz und Einfachheit des Lieferkettenmanagements.



Lieferanten-Compliance mit Nachhaltigkeitsgrundsätzen

Die bei der OMV geltenden Rechtsvorschriften und internen Regeln müssen auch von allen unseren Lieferantinnen und Lieferanten eingehalten werden.⁴⁵ Der Verhaltenskodex der OMV legt fest, dass Lieferantinnen und Lieferanten die Prinzipien der OMV unterstützen müssen, und verringert somit die Gefahr von Zwangsarbeit, Sklaverei, Menschenhandel und Korruption in der Lieferkette. Lieferantinnen und Lieferanten sind verpflichtet, den Verhaltenskodex vollständig zu erfüllen, und alle Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner müssen ebenfalls die Richtlinie zur Geschäftsethik bzw. den Verhaltenskodex unterzeichnen. Instrumente wie 360°-Feedback, Lieferantenevaluierungen und -audits bewerten und überwachen die Einhaltung der im OMV Verhaltenskodex festgelegten Prinzipien.

Die OMV hat einen Prozess, der sicherstellen soll, dass Vertragspartnerinnen und Vertragspartner, gegen die von der EU oder internationalen Organisationen wie den Vereinten Nationen Sanktionen verhängt wurden, nicht als Einkaufspartnerinnen bzw. Einkaufspartner akzeptiert werden.

Zusätzlich aktualisierten wir unser System für das Lieferantenbeziehungsmanagement und führten Verbesserungen in Übereinstimmung mit der Best Practice in Sachen Nachhaltigkeit ein. Als Ergebnis erweiterten wir das Assessment unserer Lieferantinnen und Lieferanten in den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Governance (Environment, Social, and Governance; ESG). Unser Assessment des ESG-Managements und der

Leistung umfasst Menschenrechte, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, soziale Verantwortung, Geschäftsethik, Compliance und Umweltstandards. Das Assessment wird mithilfe eines Fragebogens durchgeführt, der an Lieferantinnen und Lieferanten einer bestimmten Zielgruppe verteilt wird. Mit dem Community-Beschwerdesystem bieten wir unseren Lieferantinnen und Lieferanten einen Kommunikationskanal, den diese nützen können, um all ihre Bedenken in Bezug auf Tätigkeiten der OMV in ihrer Region zu kommunizieren. (Weitere Informationen über das Community-Beschwerdesystem finden Sie im Abschnitt *Community Relations und Entwicklung*.)

Wir entwickelten einen konsolidierten jährlichen Auditplan für Lieferantinnen und Lieferanten, der die Nachhaltigkeitsaspekte von HSSE, Geschäftsethik, Menschenrechte usw. abdeckt. Im Jahr 2018 setzten wir den nächsten Schritt in unserer Roadmap für das Management der Lieferantenleistung und definierten unsere Ziele: Durchführung von mehr als zehn Audits pro Jahr zu Nachhaltigkeitsthemen bis 2020 und mehr als 20 Audits pro Jahr bis 2025. Bis Ende 2018 wurden neun Lieferantenaudits durchgeführt, die sämtliche Nachhaltigkeitsthemen abdeckten.

Darüber hinaus führen wir jedes Jahr Audits zu spezifischen Themen wie Prozesssicherheit, Finanzmanagement und Leistungseffizienz durch. Im Jahr 2018 erfüllten wir 83 % des vorgesehenen Auditplans, wobei 86 % der Audits konkrete Maßnahmen zur Folge hatten. Bis Ende 2018 wurden Folgemaßnahmen von 60 % der Audits umgesetzt; die restlichen werden gemäß einem vereinbarten Plan bis 2019 abgeschlossen sein.

Das für 2018 definierte Ziel in Bezug auf ESG-Assessments und Lieferantenaudits wurde planmäßig erreicht. Alle bewerteten und auditierten Lieferantinnen und Lieferanten erfüllten unsere Anforderungen. Weitere Bereiche mit Optimierungs- bzw. Verbesserungsbedarf wurden identifiziert und vereinbart, um unser System für das Lieferantenbeziehungsmanagement zu verbessern.

Nachhaltigkeitsrisiken für alle neuen Lieferantinnen und Lieferanten, einschließlich HSSE, Community Relations und Reputation, werden zu einem frühen Zeitpunkt gemäß der HSSE-Konzernempfehlung für die Präqualifikation von Vertragsunternehmen (Corporate HSSE Recommendation on Pre-qualification for Contractors) identifiziert. Konzernbedingungen und

gesetzliche HSSE-Anforderungen werden potenziellen Lieferantinnen und Lieferanten in der Ausschreibungsphase übermittelt. Wir bewerten die HSSE-Qualifikationen potenzieller Lieferantinnen und Lieferanten und stufen sie in der Risikomatrix der OMV ein. Für Lieferantinnen und Lieferanten, die für das nachhaltige Lieferkettenmanagement der OMV ein mögliches Risiko darstellen, führen wir eine genauere Untersuchung ihrer Compliance mit den Konzernstandards der OMV für das HSSE-Management bei Vertragsunternehmen durch. Vertragsunternehmen für den Rohöltransport werden einem zusätzlichen Assessment gemäß dem „Tanker Management and Self-Assessment“- (TMSA-)Standard unterzogen, da die OMV ein Mitglied des OCIMF (Oil Companies International Marine Forum) ist.

ZIEL DER NACHHALTIGKEITS-STRATEGIE 2025

Erhöhung der Anzahl der Lieferantenaudits mit Nachhaltigkeitsaspekten auf >20 pro Jahr bis 2025

BISHERIGE PERFORMANCE

9 Audits im Jahr 2018

AKTIONSPLAN ZUR ZIELERREICHUNG

Durchführung von mehr als zehn Audits pro Jahr bis 2020 unter Mitberücksichtigung von Nachhaltigkeitsthemen



⁴⁵ „Lieferantin“ bzw. „Lieferant“ bezeichnet ein Unternehmen, das Güter oder Dienstleistungen anbietet bzw. liefert, einschließlich Beratungsdiensten, Bereitstellung von Zeit- und Leiharbeitskräften, Arbeits- und Serviceverträgen (z.B. Vertragsunternehmen, Subunternehmen usw.).

Für Lieferantinnen und Lieferanten mit einem Vertragswert von über EUR 300.000 führen wir jährlich Risikobewertungen durch. Dabei prüfen wir ihre HSSE-Leistung auf der Grundlage von Inspektionen und Audits der erfassten Leistungskennzahlen (Key Performance Indicators; KPIs). Die endgültige Beurteilung von Vertragsunternehmen, einschließlich ihrer HSSE-Performance und ihrer Leistungen im Bereich der gesellschaftlichen Verantwortung, wird an den Einkauf kommuniziert, um bei Bedarf entsprechende weitere Vertragsmanagementmaßnahmen zu ergreifen. Die OMV behält sich das Recht vor, die Vertragsbeziehungen zu Lieferantinnen und Lieferanten zu kündigen, wenn Verstöße gegen geltende Richtlinien festgestellt oder nicht innerhalb eines angemessenen Zeitraums adressiert wurden.

Regionaler Einkauf

Die OMV unterstützt den regionalen Einkauf. Damit schaffen wir Mehrwert an unseren Betriebsstandorten. Im Jahr 2018 entfielen 88% der Gesamtausgaben auf regionale Lieferantinnen und Lieferanten. Gemäß unserem Ziel, stets die Auswirkungen unserer Tätigkeiten auf das regionale Umfeld zu berücksichtigen, bemühen wir uns laufend um die Verbesserung unseres Local-Content-Ansatzes. Wir fördern regionale Anbieterinnen und Anbieter und unterstützen sie dabei, höhere technische, HSSE- und Geschäftsstandards zu erfüllen.

Mit unseren neu eingeführten ESG-Assessments und diversen Audits bringen wir ihnen kritische Themen des Nachhaltigkeitsmanagements und der Nachhaltigkeitsleistung näher.

Zusätzlich unterstützen wir ihre Weiterentwicklung in diesem Bereich auf der Grundlage der durch das Assessment aufgedeckten Lücken.

Wir fördern außerdem die direkte Kommunikation mit Lieferantinnen und Lieferanten, um darüber aufzuklären, welche Nachhaltigkeitsleistung die OMV von ihnen erwartet und welche Risiken für die OMV im Falle einer Nichteinhaltung entstehen. Zu diesem Zweck veranstalteten wir zum Beispiel im November 2018 das Contractor Forum in Österreich. Solche Veranstaltungen stärken auch unsere Partnerschaften mit Lieferantinnen und Lieferanten.

Rolle der Digitalisierung im Lieferkettenmanagement

Die OMV machte bei der Digitalisierung im Einkauf gute Fortschritte. Inspiriert durch die Vision, Wert zu schaffen, und in Übereinstimmung mit Entwicklungen in Beschaffungsmärkten traf die OMV 2018 die Entscheidung, SAP Ariba für alle Source-to-Contract- und Commerce-Automation-Prozesse zu implementieren.

Die Einführung einer einzigen Plattform für das Management des Einkaufsprozesses wird Effektivität und Effizienz sicherstellen. Dies umfasst die Integration diverser Systeme und Prozesse, die bisher für die detaillierte Bewertung und das Management von Lieferantinnen und Lieferanten verwendet wurden. Auch die Digitalisierung der gesamten Einkaufsdokumentation wird die Erfolgsbilanz des zeitgerechten Managements aller Einkaufsaufgaben verbessern.

Diese enge Einbindung und strukturierte Überwachung von Lieferantinnen und Lieferanten wird die Transparenz erhöhen, die Entscheidungsfindung vereinfachen und die Compliance aller Lieferantinnen und Lieferanten sicherstellen.



Community Relations und Entwicklung

Für die OMV sind Transparenz, Vertrauen und partnerschaftliche Beziehungen zu den lokalen Gemeinschaften bzw. Communities von entscheidender Bedeutung. Somit stellen wir sicher, dass wir eine verantwortungsbewusste und willkommene Nachbarin sind. Die Wertschöpfung in den Gemeinden, in denen wir tätig sind, ist der Schlüssel zur Sicherung unserer Geschäftstätigkeit für die Zukunft.

Wir sind uns bewusst, dass die Präsenz der OMV direkte und indirekte Auswirkungen auf die lokale Bevölkerung hat. Wir wollen die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit in eine positive Richtung lenken, indem wir die Beziehungen zu den Gemeinden pflegen und in die lokale Entwicklung investieren, unsere Verpflichtung zur Achtung der Menschenrechte einhalten und sicherstellen, dass lokale Lieferantinnen und Lieferanten die nachhaltigen Praktiken der OMV anwenden. (Weitere Informationen über das Engagement der OMV in diesen Bereichen finden Sie in den Abschnitten *Menschenrechte* und *Lieferkette*.)

Die Community-Entwicklungsinitiativen werden immer von den lokalen Bedürfnissen und in Absprache mit den lokalen Interessengruppen sowie in Übereinstimmung mit den länderspezifischen Prioritäten in Bezug auf die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals; SDGs) gesteuert.

Unser Managementprozess für Community Relations und Entwicklung basiert auf zen-

tralierten Richtlinien und Zielen sowie lokalen Verantwortlichkeiten und Ressourcen. Zunächst führen wir Umwelt- und Sozialverträglichkeitsprüfungen (Environmental and Social Impact Assessments; SIAs) durch. Dazu gehört auch die auf Kenntnis der Sachlage gegründete vorherige Konsultation und Zustimmung der lokalen Stakeholder. Ziel einer SIA ist es, sicherzustellen, dass indigene Rechte und Menschenrechte sowie Ansichten der lokalen Gemeinschaften in allen Phasen des Projektlebenszyklus berücksichtigt werden: Projektstart, Betriebsphase und Stilllegung. Gemäß dem internen Standard für Umwelt- und Sozialverträglichkeitsprüfungen führen wir eine Bestandsaufnahme, Bedarfsanalysen für die Gemeinden, eine Stakeholderanalyse und eine Bewertung der relevanten sozialen Risiken durch. Basierend auf den Ergebnissen werden standortspezifische Strategien für das Beziehungsmanagement, die Entwicklungsinitiativen und Beschwerdemechanismen entwickelt und umgesetzt. Die Auswahl der sozialen Investitionen basiert auf den im Rahmen der SIA ermittelten lokalen Bedürfnissen und deren Potenzial für einen wirkungsvollen Beitrag zu den Zielen der nachhaltigen Entwicklung (SDGs).

Die Konzernfunktion erhält regelmäßig Berichte und Feedback von lokalen Managerinnen und Managern, die für die soziale Verantwortung zuständig sind, und stellt sicher, dass die Vorgaben für die Community-Relations- und Community-Entwicklungsaktivitäten eingehalten werden. Lokale Managerinnen und Manager tauschen

regelmäßig ihre Best-Practice-Erfahrungen aus, um die zentral bereitgestellten Richtlinien zu ergänzen und unsere standortspezifischen globalen Community-Relations- und Community-Entwicklungsverpflichtungen zu gestalten. Im Sommer 2018 hielten wir eine zweitägige Veranstaltung ab, bei der sich Vertreterinnen und Vertreter aus fast allen Ländern, in denen die OMV tätig ist, zu einem gemeinsamen Lernworkshop im OMV Headoffice in Wien trafen. Zu den Themen des Workshops gehörten Diskussionen über bewährte Verfahren, Erfahrungsaustausch und Schulungen zu neuen Anforderungen

im Bereich des Community-Relations-Managements. Im Hinblick auf unsere Nachhaltigkeitsstrategie 2025 wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch mit den UN-Wirksamkeitskriterien für außergerichtliche Beschwerdemechanismen vertraut gemacht. Über Corporate Volunteering beteiligen sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch aktiv an laufenden sozialen Initiativen. So schaffen wir einen Mehrwert für die Gesellschaft und für die OMV als attraktive Arbeitgeberin, Geschäftspartnerin und gute Nachbarin.



Community-Beschwerdemanagement

Mit unserem stringenten Ansatz zur Entgegennahme, Erfassung, Bearbeitung und Klärung von Beschwerden in allen Ländern, in denen die OMV tätig ist, legen wir den Grundstein für unsere gesellschaftliche Akzeptanz („License to Operate“). Wir handeln nach dem Vorsorgeprinzip und sichern uns die lokale Zustimmung für unsere Geschäftstätigkeit, indem wir die Sorgen und Nöte der lokalen Gemeinden identifizieren und lösen. Eine Beschwerde ist jeder Ausdruck von Unzufriedenheit in Zusammenhang mit einer vermeintlichen oder tatsächlichen Auswirkung unserer operativen Geschäftstätigkeit vor Ort. Im Jahr 2018 war das Community-Beschwerdesystem im Geschäftsbereich Upstream, in den drei Raffinerien der OMV (Schwechat in Österreich, Burghausen in Deutschland und Petrobrazi in Rumänien) und in zwei Kraftwerken (Samsun in der Türkei und Brazi in Rumänien) voll funktionsfähig.

Im Laufe des Jahres wurden in keinen unserer Betriebsanlagen signifikante potenzielle oder tatsächliche negative Auswirkungen auf die Anrainergemeinden gemeldet. Es gab jedoch 1.058 Beschwerden: 561 Beschwerden über Auswirkungen auf die Gesellschaft (davon 419 gelöst),

496 Beschwerden über Auswirkungen auf die Umwelt (davon 408 gelöst) und 1 Menschenrechtsbeschwerde (gelöst). Die noch offenen Beschwerden werden im Laufe des Jahres 2019 bearbeitet.

Um die GRI- und IPIECA-Anforderungen vollumfänglich zu erfüllen, hat sich die OMV außerdem das Ziel gesteckt, die Community-Beschwerdesysteme an all ihren Standorten anhand der UN-Wirksamkeitskriterien für außergerichtliche Beschwerdemechanismen bis 2025 zu bewerten. Gemäß den UN-Wirksamkeitskriterien muss der Beschwerdemechanismus legitim, zugänglich, berechenbar, ausgewogen, transparent, rechtekompatibel und eine Quelle kontinuierlichen Lernens sein sowie auf Dialog und Austausch aufbauen. Auf dem Weg zu diesem Ziel wurde 2018 in Rumänien ein Pilotprojekt erfolgreich umgesetzt. Wir werden die aus diesem Audit hervorgegangenen Empfehlungen bei der OMV Petrom analysieren und implementieren, um die Wirksamkeit des Community-Beschwerdesystems zu erhöhen. Mit 965 erfassten Beschwerden im Jahr 2018 entfallen auf das rumänische Beschwerdesystem 91 % aller bei der OMV eingegangenen Beschwerden. Wir werden 2019 die Beschwerdemechanismen anhand der UN-Wirksamkeitskriterien an weiteren Standorten der OMV überprüfen.

ZIEL DER NACHHALTIGKEITS-STRATEGIE 2025

Überprüfung des Beschwerdemechanismus für Communities an allen Standorten nach den UN-Wirksamkeitskriterien⁴⁶ bis 2025

BISHERIGE PERFORMANCE

Auf dem Weg zu diesem Ziel wurde 2018 in Rumänien ein Pilotprojekt erfolgreich umgesetzt.

AKTIONSPLAN ZUR ZIELERREICHUNG

2019: Bewertung des Community-Beschwerdesystems der Upstream-Assets in Österreich und der österreichischen Raffinerie Schwechat



⁴⁶Legitim, zugänglich, berechenbar, gleichberechtigt, transparent, rechtekompatibel, eine Quelle kontinuierlichen Lernens, auf Dialog und Austausch aufbauend

Community-Entwicklungsprojekte



Insgesamt profitierten im Jahr 2018 mehr als 900.000 Personen von unseren 191 Community-Entwicklungsprojekten in 17 Ländern. Je nach lokalen Gegebenheiten lag der Schwerpunkt der Projekte entweder auf Grundbedürfnissen wie dem Zugang zu medizinischer Versorgung, Wasser und Elektrizität oder auf der Investition in Bildung und wirtschaftliche Entwicklung. Die von der OMV im Jahr 2018 durchgeführten Community-Entwicklungsprojekte unterstützten hauptsächlich die folgenden Nachhaltigkeitsziele: SDG 1 – Keine Armut, SDG 3 – Gesundheit und Wohlergehen, SDG 4 – Hochwertige Bildung, SDG 5 – Geschlechtergleichstellung, SDG 6 – Sauberes Wasser und Sanitärversorgung, SDG 7 – Bezahlbare und saubere Energie, SDG 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum, SDG 10 – Weniger Ungleichheiten.

Einer der wesentlichen Schwerpunktbereiche der Community-Entwicklung der OMV ist Bildung. Die OMV ist überzeugt, dass

Bildung für die wirtschaftliche Entwicklung und Befähigung der Anrainergemeinden ihrer Standorte unabdingbar ist. Auf der Grundlage dieses Prinzips führt die OMV seit 2012 Projekte zur Förderung der Berufsausbildung, unternehmerischer Kompetenzen und beruflicher Qualifikationen durch, um der lokalen Bevölkerung den Zugang zum Arbeitsmarkt zu erleichtern bzw. ihnen das Rüstzeug für die Gründung ihres eigenen Unternehmens zu geben. In den letzten sieben Jahren kamen über 50 Initiativen bereits mehr als 17.900 Personen zugute, davon 2.800 Personen allein im Jahr 2018.

Durch ehrenamtliches Engagement vertiefen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch ihre Beziehung zur lokalen Bevölkerung. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligen sich persönlich an Community-Entwicklungsinitiativen – sei es durch praktische oder fachliche Unterstützung oder durch persönliche Hilfestellung bei individuellen Projekten. Konzernweit engagierten sich 4.465 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ehrenamtlichen Tätigkeiten (Corporate Volunteering). Das ehrenamtliche Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist die praktische Umsetzung der Prinzipien der OMV im gesamten Unternehmen (siehe Diagramm). Diverse Projekte, die in diesem Bericht beschrieben werden, unterstreichen das freiwillige Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

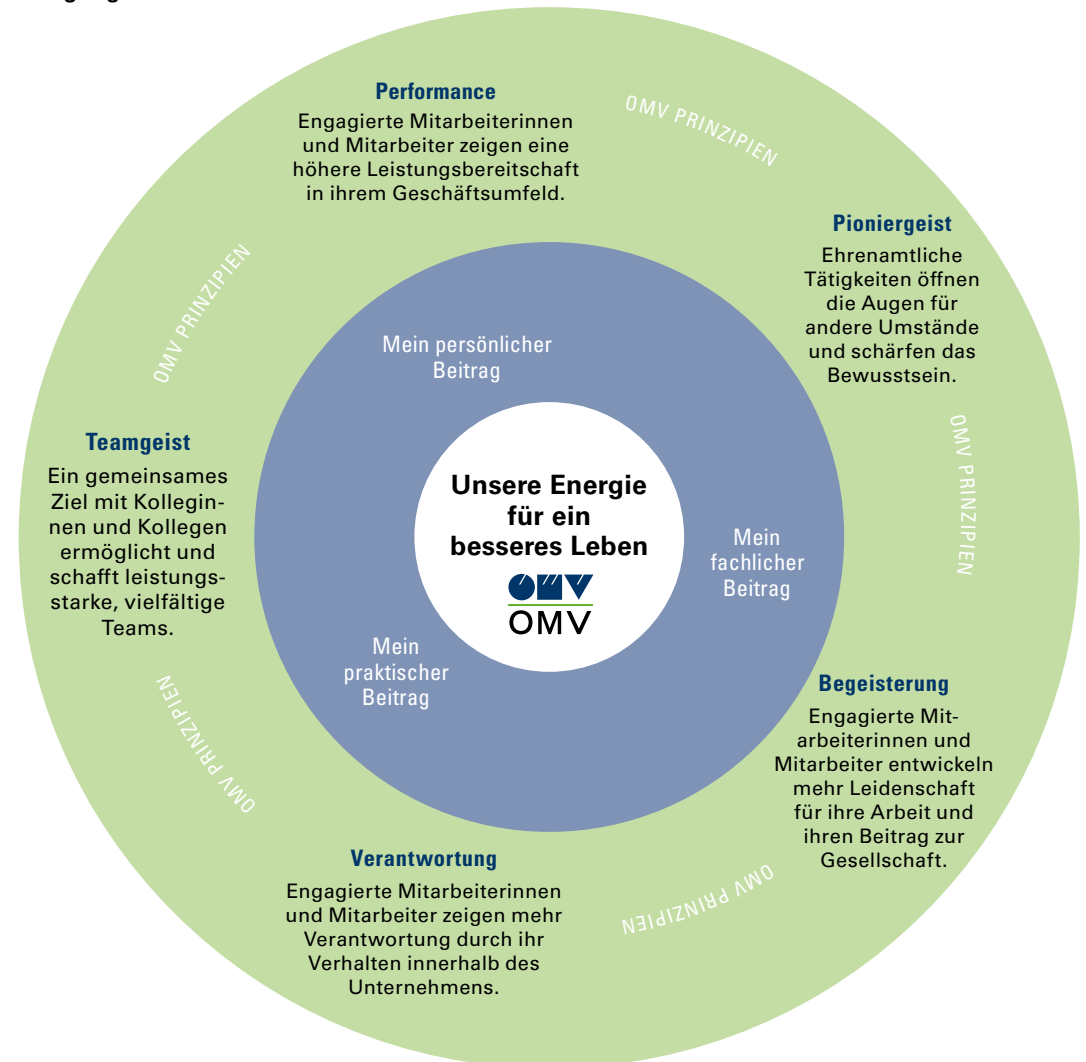
Zusätzlich zu Community-Entwicklungsinitiativen unterstützen wir auch Sport und Kultur. Die OMV sponsert Sportveranstaltungen wie Skispringen, Fußball und Laufbewerbe an Austragungsorten von regionaler Bedeutung in Zentral- und Osteuropa.

Im kulturellen Bereich konzentriert sich die OMV auf den Austausch zwischen ihren Kernmärkten und unterstützt ausgewählte

Einrichtungen in Österreich.

☐ Weitere Informationen finden Sie unter: www.omv.com/de/ueber-uns/sponsoring

OMV Prinzipien durch ehrenamtliches Engagement mit Leben erfüllen



Community-Entwicklungsprojekte in den Ländern

In **Österreich** unterstützt die OMV Projekte von höchster lokaler Dringlichkeit in Bereichen wie Gesundheit und Wohlergehen, Bildung und soziale Inklusion sowie Armutsbekämpfung. Durch die Förderung kommunaler Initiativen in Österreich mit speziellen Projekten oder die Unterstützung von freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern trägt die OMV zu folgenden Nachhaltigkeitszielen bei: SDG 1, SDG 2, SDG3, SDG 4, SDG 5, SDG 9, SDG 10 und SDG 12.



Der Fokus unserer Community-Projekte liegt je nach den Bedürfnissen der lokalen Gemeinden auf sozialer Infrastruktur, Bildung und kultureller Entwicklung. Unsere wichtigsten Beiträge im Jahr 2018 werden in der Folge beschrieben.

Die OMV unterstützt jedes Jahr den Gemeindeverband der NÖ Erdöl- und Erdgasmunicipalitäten. Die vom Verband jährlich zugeteilten Mittel dienen der Finanzierung

von Projekten zur Infrastrukturentwicklung gemäß regionalen Plänen.

Zur Förderung künftiger Generationen sponserte die OMV 30 Stipendien für den Studiengang „Petroleum Engineering“ an der Montanuniversität Leoben. (Weitere Informationen dazu finden Sie im Abschnitt *Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter*.) Zur Unterstützung der Diversität unter den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der nächsten Generation finanzierten wir auch 21 Stipendien für Studentinnen in Fachbereichen wie Ingenieurwesen und Geowissenschaften. Außerdem sponsert die OMV zwei Postdoktorandenstellen für junge Akademikerinnen an der Wirtschaftsuniversität Wien. Wir unterstützen Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer und ihre Start-ups, indem wir die Initiative „WU Gründerzentrum“ mitfinanzieren. Zur Förderung der sozialen Inklusion benachteiligter Gruppen boten wir drei Flüchtlingen Praktikumsstellen an der WU Wien an.



„Suppe mit Sinn“

Im Jahr 2018 gingen wir eine soziale Partnerschaft mit der Wiener Tafel ein – einer gemeinnützigen Einrichtung, die armutsgefährdeten Menschen in Wien hilft. Damit schufen wir für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter viele Möglichkeiten, sich ehrenamtlich für die verschiedenen von dieser Partnerschaft unterstützten Initiativen zu engagieren.

Im Rahmen der „Suppe mit Sinn“-Kampagne der Wiener Tafel sammelten wir EUR 9.772. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter spendeten in den Betriebsrestaurants der OMV einen bestimmten Betrag ihrer Mahlzeit und finanzierten damit beinahe 100.000 Mahlzeiten für in Armut lebende Menschen in Wien.

„CAPE 10“

Die OMV leistet einen wichtigen Beitrag zum gemeinnützigen Projekt „CAPE 10“, das soziale Inklusion fördert und sich armutsgefährdeter Menschen in Wien annimmt. Mit unserer finanziellen Unterstützung wird eine medizinische und soziale Ambulanz für nicht versicherte Frauen und Kinder eingerichtet und ausgestattet.





„Max & Lara“

Im Rahmen der Initiative „Max & Lara“, bei der die OMV als Kulturpatin fungiert, begleiten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter benachteiligte Kinder zu Sport- und Kulturveranstaltungen.



„kleine Herzen“

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter halfen dem Verein „kleine Herzen“ bei der Renovierung von Waisenhäusern in Russland mit einer Spendensumme, die durch den Kauf von kleinen Schokoladenherzen im Headoffice in Wien gesammelt wurde.



„Girls' Day“

Am Girls' Day (Töchchertag) begrüßten wir mehr als 70 Mädchen an verschiedenen Standorten. Mit der Unterstützung von 20 freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erfuhren die Mädchen alles über neue Ausbildungs- und Trainingsmöglichkeiten, insbesondere in den technischen Bereichen.

Anhand von praktischen Beispielen bringen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OMV Kindergartenkinder, Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern sowie Eltern das Öl- und Gasgeschäft näher. Außerdem verteilt die OMV anschauliches Material, und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen sich freiwillig als Expertinnen und Experten in Schulen und Kindergärten der OMV Anrainergemeinden zur Verfügung.



“ASSIST”

Wir arbeiteten auch mit der gemeinnützigen Organisation ASSIST zusammen, die Menschen mit Behinderung dabei unterstützt, sich mit ihren Bedürfnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in ihre Ausbildung und ihr Arbeitsleben zu integrieren. Fünfzehn Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung, die einen Lehrabschluss für Bürokaufleute anstreben, konnten Einblicke in das Tagesgeschäft der OMV gewinnen. Wir informierten sie über die Ausbildung zur Industriekauffrau bzw. zum Industriekaufmann.



Im Jahr 2018 hielten eine Expertin und ein Experte der OMV einen von zwei interaktiven Workshops mit 15 Kindern aus dem OMV Kindergarten ab. Die behandelten Themen waren die Welt der OMV und Menschenrechte. Dies war eine Vorbereitung auf den zweiten Workshop, der 2019 stattfand und das Menschenrecht auf Bildung behandelte. Dafür wurden Beispiele aus der Community-Entwicklungsarbeit der OMV herangezogen.



Im Rahmen einer praktischen ehrenamtlichen Tätigkeit halfen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Wiener Büro, ein Schutzgebiet von Natura 2000 für die Wiederansiedlung von Tieren von Gestrüpp zu befreien. Diese Tiere sollen zur Erhaltung artenreicher Trockenlebensräume beitragen.

In **Rumänien** engagiert sich die OMV in insgesamt mehr als 90 breit gestreuten gemeinnützigen Projekten und Initiativen. Im Jahr 2018 konzentrierte sich der Großteil der Projekte auf persönliche und berufliche Weiterbildung, die Entwicklung lokaler Gemeinden und ehrenamtliche Tätigkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Darüber hinaus wurden im Rahmen von Aufforstungs- und Bewusstseinsbildungsprogrammen Umweltthemen unterstützt.



„RO SMART in Andrei’s Country“ ist ein gemeinsam von der OMV Petrom und Andrei’s Country organisierter landesweiter Wettbewerb. Andrei’s Country ist eine Social-Responsibility-Plattform, die wir nunmehr seit bereits zehn Jahren für die Umsetzung von Community-Projekten nutzen. Im Rahmen dieses landesweiten Wettbewerbs finanziert die OMV die besten Projekte, die aus eingereichten Initiativen zur Weiterentwicklung lokaler Gemeinden in den Bereichen intelligente Mobilität, Energie, Gesundheit, Bildung, Umwelt, Infrastruktur, Landwirtschaft und Sicherheit ausgewählt werden. Im Jahr 2018 wurden zehn Projekte zu Bildung, Gesundheit und Infrastruktur zu Gewinnern gekürt und erhielten Fördermittel in der Höhe von insgesamt EUR 400.000. Darüber hinaus

unterstützen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OMV Petrom die Projektumsetzung bei Bedarf mit Mentoring, während unsere Partnerinnen und Partner kostenloses IT-Consulting zur Verfügung stellen. Die preisgekrönten Projekte setzen gezielt Technologie ein, um die Probleme der Bevölkerung von rumänischen Dörfern und Städten zu lösen und die Lebensqualität und den Komfort zu steigern, die öffentlichen Versorgungseinrichtungen zu verbessern und den Ressourcenverbrauch zu optimieren.

Mit Freiwilligenarbeit will die OMV Petrom die Beziehungen zu den Anrainergemeinden stärken. Zu diesem Zweck engagieren sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Lösung von sozialen Problemen und Gemeindeangelegenheiten. Im Jahr 2018 beteiligten sich 1.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freiwillig an mehr als 60 Projekten, wobei für 12 dieser Projekte die Initiative direkt von der Belegschaft ausging. Neben allgemeinen Spendenaufrufen lagen die Schwerpunkte auf der Begrünung der Gemeinden, Bildung, Gesundheit sowie der Instandsetzung von Spielplätzen und Parkanlagen.

Wir unterstützen auch lokale Organisationen durch die Förderung von Entwicklungsprojekten unter der Leitung der jeweiligen Gemeinden mit einem jährlichen Zuschuss von EUR 150.000, der im Rahmen eines Wettbewerbs vergeben wird. Im Jahr 2018 profitierten auf diese Weise 570 Personen von acht finanzierten Projekten mit positiven Auswirkungen auf Wirtschaft, Bildung, Kultur und zivilgesellschaftliches Engagement.



Zu den Begünstigten zählten:

- ▶ 22 Personen, die eine kaufmännische Ausbildung erhielten
- ▶ Über 300 Kinder, die Bildungsprogramme zur Erhöhung der Abschlussquoten besuchten
- ▶ Über 60 Lehrerinnen bzw. Lehrer und Eltern, die an Beratungsworkshops für ein besseres Verständnis der Mentalität von Schülerinnen und Schülern teilnahmen
- ▶ Über 50 freiwillige Helferinnen und Helfer, die sich an lokalen Aktivitäten gemeindebasierter Organisationen beteiligten

Die im Jahr 2015 gestartete Kampagne „Vocational Romania“ ist die langfristige Verpflichtung der OMV Petrom zur Unterstützung und Verbesserung des technischen und beruflichen Bildungssystems in Rumänien. Mit diesem Programm wollen wir das Bewusstsein für die Bedeutung der Berufsausbildung in der Entwicklung der nationalen Wirtschaft stärken und Ausbildungslösungen für künftige Fachkräfte in der Öl- und Gaswirtschaft umsetzen. „Vocational Romania“ umfasst die folgenden Initiativen: die Oilmen’s School, das berufsbildende Sommerlager und die Vocational Students’ League.

Das Programm der Oilmen’s School umfasst monatliche Stipendien, praktische Erfahrungen vor Ort in unserem Unternehmen sowie

Lehrerfortbildungskurse, die Weiterentwicklung von Lehrplänen und die Ausstattung von Schullabors. Die Oilmen’s School bietet in Zusammenarbeit mit drei rumänischen Mittelschulen die Ausbildung zur Bohrungs- und Parkbetreiberin bzw. zum Bohrungs- und Parkbetreiber in der Öl- und Gasindustrie an. Von der ersten Generation von Absolventinnen und Absolventen dieses Programms im Jahr 2018 fanden 26 eine Beschäftigung bei der OMV Petrom.

Das berufsbildende Sommerlager ist ein intensives Ausbildungstraining für Mittelschülerinnen und Mittelschüler – mit dem Ziel, die für eine sichere Anstellung erforderlichen persönlichen und beruflichen Kompetenzen zu verbessern. Im Jahr 2018 wurden

235 Schülerinnen und Schüler von 23 technischen Fachschulen im Rahmen eines Abschlussprojekts in sozialen Kompetenzen (wie Kommunikation und Teamarbeit) unterwiesen und mit Mentoring-Programmen im Bereich praktischer Fertigkeiten unterstützt. An 40 Schülerinnen und Schüler, die an dem Projekt teilnahmen, wurden Stipendien vergeben, und für vier von Lehrkräften geleitete Programme für die Verbesserung der beruflichen Ausbildung gab es Projektmanagementberatung und finanzielle Zuschüsse.

Bei der Vocational Students’ League handelt es sich um ein Berufsausbildungsprojekt zur Entwicklung einer Führungselite, die zur Verbesserung der Grundlagen des beruflichen Bildungssystems in Rumänien beitragen soll.



In **Tunesien** wurde das Management des „Skills to Succeed“-Projekts erfolgreich an die Gemeinde übergeben und in eine neu gegründete lokale NGO ausgegliedert. Eine Voraussetzung für die Übertragung des Projekts war, dass die nachhaltige Projektorganisation mit einem Team von acht lokal engagierten Expertinnen und Experten beibehalten wurde. Das erste Programm der NGO „Skills to Succeed“ wird zur Gänze von den Open Society Foundations finanziert, wodurch auch die künftige Arbeit der NGO in Tunesien gesichert ist.



Zusätzlich startete die OMV das Nawara-Projekt-CSR-Programm für die Regionen um die zentrale Aufbereitungsanlage und die Pipelinetrasse: Gabès, Kebili, Medenine und Tataouine. Dieses Programm kümmert sich um spezielle kommunale Anliegen wie Arbeitslosigkeit, schwache Infrastruktur und die Schwierigkeiten von lokalen Lieferantinnen und Lieferanten, mit ausländischen Vertragsunternehmen zu konkurrieren. Die OMV investiert in gezielte Programme mit den Schwerpunkten Beschäftigungsfähigkeit und Selbstständigkeit, Kapazitätsaufbau für lokale Lieferantinnen und Lieferanten sowie Unterstützung für regionale Entwicklung und die Zivilgesellschaft. Mit diesen Investitionen möchte die OMV die Lebensqualität in diesen Gemeinden verbessern und das menschliche und sozioökonomische Potenzial der Region freisetzen.



2018 organisierte und finanzierte die OMV das zehnte Jahr in Folge das OMV Jugendcamp für Kinder aus benachteiligten Verhältnissen aus verschiedenen Teilen **Sloweniens**. In diesen Lernferien sollen Kinder einzigartige Erfahrungen fern von ihrem sonst so schwierigen Alltag machen. Mehr als 60 Kinder profitierten von dem Camp, das von Oktober bis November 2018 stattfand.



Die Projekte im **Jemen** konzentrierten sich auf den Zugang zu Gesundheitsdiensten, Elektrizität und Bildung für die lokale Bevölkerung. Die OMV stattete beispielsweise die neu errichtete Notfallstation des AIMafood-Krankenhauses mit medizinischen Geräten und Instrumenten sowie mit Möbeln aus.



In **Libyen** förderte die OMV den Zugang zu Strom, Wasser und medizinischer Versorgung in lokalen Gemeinden im Rahmen von 15 Projekten, von denen rund eine halbe Million Menschen profitierten. Soziale Investitionen in Libyen haben zum Ziel, lokale Behörden und Einrichtungen bei der Verbesserung ihrer Dienste für die lokale Bevölkerung an OMV Standorten zu unterstützen. Die Maßnahmen werden in Zusammenarbeit mit der National Oil Corporation (NOC) umgesetzt.

Im Jahr 2018 förderte die OMV den Zugang zu sauberem Wasser durch die Grabung neuer bzw. Reparatur alter Brunnen sowie die Errichtung oder Wiederherstellung von Wassertanks und eines Wasserleitungsnetzes in Ubari, Ghrifa, Bent Baya und Wadi al-Ajal. Außerdem stellte das Unternehmen zehn Tiefbrunnenpumpen zur Verfügung, um der lokalen Bevölkerung den Zugang zu sauberem Wasser zu erleichtern und ein System zur Mehrfachnutzung von Wasser zu unterstützen. Die OMV hat auch vier mobile Klassenzimmer mit Möbeln ausgestattet und an der Fachhochschule für erneuerbare Energien in Jikharra ein Labor samt Werkstatt eingerichtet. Dank der Investitionen in höhere Bildung werden mehr Studentinnen und Studenten ihren Beitrag zur Energieentwicklung der nächsten Generation leisten können.



In **Neuseeland** lag der Schwerpunkt der 9 lokalen Projekte auf Umweltthemen, aber auch auf der Armutsbekämpfung. Im Abschnitt *Schutz der Artenvielfalt* stellen wir ein Projekt am Lake Moawhitu auf D'Urville Island vor, das die OMV unterstützt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OMV Neuseeland gewannen 2018 die World Environment Day Tree Planting Challenge, indem sie 228 Bäume auf extrem schwierigem und abschüssigem Gelände pflanzten. Diese Aktion ist Teil einer Initiative von Umweltschützerinnen und Umweltschützern zur Anpflanzung von 100.000 heimischen Bäumen am Mount Victoria östlich des Zentrums von Wellington bis 2021 – mit dem Ziel, einen Wald im Herzen von Wellington wachsen zu lassen.



Wir unterstützten auch weiterhin das „Healthy Homes“-Projekt in der neuseeländischen Region Taranaki. Durch die Dämmung von mehr als 10.000 Häusern verhelfen wir einkommensschwachen Familien zu einem gesünderen Lebensumfeld und verbessern ihre Energieeffizienz.



In **Bulgarien, Deutschland, Kasachstan, Norwegen, Pakistan⁴⁷, Serbien, der Slowakei, der Tschechischen Republik, der Türkei und Ungarn** konzentrieren wir unsere Bemühungen auf den Aufbau und die Aufrechterhaltung von erfolgreichen Beziehungen mit unseren Anrainergemeinden. Auf der Grundlage lokaler Bedürfnisse vergeben wir Spenden an lokale NGOs und Krankenhäuser



zur Verbesserung der Gesundheit und des Wohlergehens benachteiligter Familien. Die OMV führte in diesen Ländern Dutzende weiterer Community-Entwicklungsprojekte durch, um lokale Einrichtungen und sonstige Begünstigte durch berufliche Weiterbildungsmaßnahmen, den Zugang zu Bildung und die Versorgung mit Nahrungsmitteln und Ausrüstung zu unterstützen.

☞ Weitere Informationen zu diesen und anderen Projekten finden Sie unter: www.omv.com/de/nachhaltigkeit

⁴⁷Tätigkeiten bis vor der Veräußerung im Juni 2018

An offshore oil rig is illuminated at sunset, with a tall derrick and complex platform structure silhouetted against a colorful sky. The rig is supported by a large steel jacket in the ocean.

Unsere Performance im Detail

[101]
Einbeziehung von Stakeholdern

[104]
Zusätzliche
Leistungskennzahlen

Einbeziehung von Stakeholdern

Wir pflegen auf vielfältige Weise den Austausch mit unseren Stakeholdern. Ihnen allen bieten unsere Website, unsere Social-Media-Aktivitäten, der Geschäftsbericht und der Nachhaltigkeitsbericht, die Materialitätsanalyse und vieles mehr einen transparenten Informationsaustausch und Möglichkeiten der Beteiligung.

Die verschiedenen Formen der Einbeziehung unserer Stakeholder sind in der folgenden Tabelle dargestellt und werden in den entsprechenden Abschnitten dieses Berichts aufgegriffen.

Stakeholder-Gruppen	Form der Einbeziehung durch die OMV	Wichtige von den Stakeholdern vorgebrachte Themen und Belange	Einbeziehungskanal und Ansatz zur Bearbeitung der Themen
Kundinnen und Kunden	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Werbung ▶ Verträge ▶ Veranstaltungen ▶ Point of Sale 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Preis und Qualität der Produkte und Services ▶ Kundendienst 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Siehe Abschnitt <i>Fokus auf Produktverantwortung</i> ▶ Siehe Abschnitt <i>CO₂-Effizienz des Produktportfolios</i>
Wissenschaft/Forschung	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Projektkooperationen mit Industriepartnerinnen und -partnern, Wissenschaftsinstitutionen und Universitäten ▶ Konferenzen ▶ Vorträge ▶ Sponsoring ▶ Gezielte Praktika und Einstellungen 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Information und Best Practices zu neuen Technologien 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Siehe Abschnitt <i>Innovation</i>
Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Nachhaltigkeitsprojekte wie Bildungs- und Berufsausbildungsprogramme ▶ Stakeholder-Dialog ▶ Sponsoring und Spenden ▶ Beschwerdesystem ▶ Integrity Platform 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Soziale und Umweltstandards und -auswirkungen ▶ Verantwortungsbewusste Geschäftspraxis ▶ Einbeziehung von Anrainergemeinden 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Siehe Abschnitt <i>Umwelt</i> ▶ Siehe Abschnitt <i>Geschäftsgrundsätze und soziale Verantwortung</i>
Staatliche Stellen	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Informationsaustausch ▶ Beziehungsmanagement ▶ Regelmäßige Berichterstattung (gemäß gesetzlicher Anforderung) 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Regulatorischer Rahmen ▶ Geschäftsumfeld ▶ Sicherheit der (Energie-)Versorgung 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Siehe Abschnitt <i>Wertschöpfung und -ausschüttung an Stakeholder</i> ▶ Siehe Abschnitt <i>Erhebliche finanzielle Zuwendungen von Regierungen oder Regierungsorganisationen 2018</i> ▶ Transparente und aktive Kommunikation und Informationsaustausch gemäß Gesetzen und Vorschriften

Einbeziehung von Stakeholdern

Stakeholder-Gruppen	Form der Einbeziehung durch die OMV	Wichtige von den Stakeholdern vorgebrachte Themen und Belange	Einbeziehungskanal und Ansatz zur Bearbeitung der Themen
Mitbewerberinnen und Mitbewerber	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Industrietreffen ▶ Verträge ▶ Konsortialbesprechungen 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Branchenweite Standards für Nachhaltigkeitsthemen ▶ Gute Praxis bei Explorations-, Entwicklungs- und Produktionsaktivitäten ▶ Einhaltung der relevanten Standards, Grundsätze und Verträge 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Beteiligung an Arbeitsgruppen wie IPIECA, IOGP ▶ Teilnahme an internationalen Konferenzen, Workshops, Meetings, Veranstaltungen
NGOs/NPOs	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Soziale Projekte, Sponsoring und Spenden ▶ Stakeholder-Dialog ▶ Beschwerdesystem 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Umweltrisiken ▶ Gesellschaftliche Leistung und Risiken ▶ Menschenrechtsrisiken ▶ Langfristige Strategie der OMV ▶ Reaktionsfähigkeit ▶ Compliance mit internationalen und nationalen sozialen und Umweltstandards ▶ Umsetzung der Ergebnisse von Umwelt- und Sozialverträglichkeitsprüfungen 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Siehe Abschnitt <i>Gesundheit, Sicherheit und Umwelt</i> ▶ Siehe Abschnitt <i>CO₂-Effizienz</i> ▶ Siehe Abschnitt <i>Geschäftsgrundsätze und soziale Verantwortung</i>
Medien	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Pressemitteilungen und Konferenzen ▶ Interviews ▶ Mediendatenbank ▶ Unternehmensglossar ▶ Pressemappe 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Allgemeine Unternehmensleistung und Ergebnisse ▶ Unternehmensstrategie ▶ Zeitnaher Zugang zu Unternehmensinformationen ▶ Regelmäßiger Austausch mit Pressesprecherinnen und -sprechern und ranghohen Vertreterinnen und Vertretern 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Regelmäßiger Kontakt über autorisierte Unternehmenssprecherinnen und -sprecher ▶ Transparente Kommunikationspolitik gemäß den Börsenvorschriften
Industrieverbände/ Netzwerke	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Informationsaustausch ▶ Beziehungsmanagement 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Regulatorischer Rahmen ▶ Geschäftsumfeld 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Informationsaustausch und regelmäßiger Kontakt mit Industrieverbänden ▶ Siehe Abschnitt <i>Mitgliedschaften</i>

Einbeziehung von Stakeholdern

Stakeholder-Gruppen	Form der Einbeziehung durch die OMV	Wichtige von den Stakeholdern vorgebrachte Themen und Belange	Einbeziehungskanal und Ansatz zur Bearbeitung der Themen
Kapitalmarktteilnehmerinnen und -teilnehmer	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Regelmäßige Berichte und Präsentationen ▶ Roadshows, Hauptversammlungen, Konferenzen, Investorentreffen und andere Veranstaltungen 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Aktienkurs und allgemeine Unternehmensleistung ▶ Kreditwürdigkeit ▶ Externe Bonitätseinstufung ▶ Finanzielle Erträge ▶ Glaubwürdigkeit des Managements ▶ Bewertung im Vergleich zu Mitbewerberinnen und Mitbewerber ▶ Wettbewerbsfähigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Regelmäßige Berichterstattung über die Performance ▶ Regelmäßige Investor-Relations-Aktivitäten ▶ Gezielte Ansprache von Investorinnen und Investoren ▶ Regelmäßiger Kontakt über Investor-Relations-Managerinnen und -Manager im Hinblick auf Ergebnisse und Pressemitteilungen ▶ Transparente Kommunikationspolitik gemäß den Börsenvorschriften ▶ Kommunikationsstrategie mit umfassenden gezielten Botschaften
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Veranstaltungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie informative Betriebsversammlungen, kleine Informationsveranstaltungen mit einem Vorstandsmitglied, Loyalitätszeremonie ▶ Interne Kommunikationskanäle wie Mitarbeitermagazin, interne Newsletter, Infoscreens, Intranet, interner Blog ▶ Orientierungseinführung für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ▶ Foundation-Beteiligungsinitiativen ▶ Anstellungsverträge ▶ Integrity Plattform 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Gesetzlicher Rahmen ▶ Angemessene Arbeitsbedingungen ▶ Aufstiegsmöglichkeiten ▶ Entwicklungsmöglichkeiten ▶ Wettbewerbsfähige Gehälter ▶ Transparente Kommunikation und Information ▶ Unterstützendes Management 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Siehe Abschnitt <i>Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</i> ▶ Siehe Abschnitt <i>Geschäftsgrundsätze und soziale Verantwortung</i>
Lieferantinnen und Lieferanten und Vertragsunternehmen	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Verhandlungen und Verträge ▶ Audits und Beurteilungen von Lieferantinnen und Lieferanten ▶ Feldbesuche und Sicherheitsbegehungen durch das Management ▶ Lieferantenevents ▶ Sitzungen zum Kontraktorenmanagement ▶ Konferenzen 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Beschaffungsregelungen ▶ Klauseln des Code of Conduct ▶ Fairer Vertrag ▶ Pünktliche Zahlung ▶ Angemessene Arbeitsbedingungen 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Siehe Abschnitt <i>Lieferkette</i>

Zusätzliche Leistungskennzahlen

Wertschöpfung und -ausschüttung an Stakeholder

Erzeugter monetärer Wert in EUR Mio

	2018	2017
Nettoverkaufserlöse und Verbrauchssteuern	22.930	20.222
Dividenden und Zinsen	528	589
Sonstige Erträge	250	201
Erträge aus dem Verkauf von Vermögenswerten	14	15
Gesamt	23.722	21.028

Ausschüttung nach Stakeholder-Gruppen

Stakeholder	Kategorie des ausgeschütteten Wertes	2018 (in EUR Mio)	2018 (in %)	2017 (in EUR Mio)	2017 (in %)
Lieferantinnen und Lieferanten	Operative Kosten (exkl. Lizenzzahlungen; inkl. Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen; Fremdwährungsergebnis)	18.547	78,18 %	17.777	84,54 %
Regierungen	Steuern (Einkommenssteuern + Lizenzzahlungen)	1.399	5,90 %	804	3,82 %
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Löhne, Gehälter, sonstige betriebliche Leistungen	1.108	4,67 %	1.116	5,31 %
Kapitalgeberinnen und Kapitalgeber	Zinsaufwendungen und sonstiger Finanzerfolg	362	1,53 %	326	1,55 %
Aktionärinnen und Aktionäre (und Hybridkapitalbesitzerinnen und -besitzer)	Dividendenausschüttung	779	3,29 %	668	3,18 %
Gesellschaft	Investitionen in das Gemeinwesen	14	0,06 %	11	0,05 %
Gesamt		22.221	93,63 %	20.702	98,45 %
Zurückbehaltener Wert		1.512	6,37 %	326	1,55 %

Zusätzliche Leistungskennzahlen

Wertschöpfung und -ausschüttung an Stakeholder

Erhebliche finanzielle Zuwendungen von Regierungen oder Regierungsorganisationen 2018

Unternehmensname	in EUR Mio	Details 2018
OMV Refining & Marketing GmbH	1,9	EUR 0,5 Mio – Förderung für Projekt ReOil EUR 0,9 Mio – Forschungsprämie EUR 0,4 Mio – Förderung für Sanierung Deponie Zwölfaxing EUR 0,1 Mio – Förderung für Projekt UpHy
OMV Petrom S.A.	1,3	EUR 1,3 Mio – Herabsetzung der Quote für Grünstromzertifikate

Erhebliche Bußgelder 2018¹

	Einheiten	
Anzahl von Bußgeldzahlungen aufgrund von Verstößen gegen Gesetze und Vorschriften in Bezug auf Distribution und Verwendung von Produkten	Anzahl	0
davon Anzahl der Fälle, die vor Gericht verhandelt und beigelegt wurden	Anzahl	0
Monetärer Wert von Bußgeldern aufgrund von Verstößen gegen Gesetze und Vorschriften in Bezug auf Distribution und Verwendung von Produkten	in EUR	0
Anzahl von Bußgeldzahlungen aufgrund von Verstößen gegen Gesetze und Vorschriften im Umweltbereich ²	Anzahl	15
davon Anzahl der Fälle, die vor Gericht verhandelt und beigelegt wurden	Anzahl	0
Monetärer Wert von Bußgeldern aufgrund von Verstößen gegen Gesetze und Vorschriften im Umweltbereich	in EUR	52.600
Anzahl von Bußgeldzahlungen aufgrund von Verstößen gegen Gesetze und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich ²	Anzahl	11
davon Anzahl der Fälle, die vor Gericht verhandelt und beigelegt wurden	Anzahl	2
Monetärer Wert sonstiger Bußgelder aufgrund von Verstößen gegen Gesetze und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	in EUR	148.078
Gesamtanzahl von Bußgeldzahlungen	Anzahl	26
Gesamtanzahl der vor Gericht verhandelten Fälle	Anzahl	2
Monetärer Gesamtwert sonstiger Bußgelder aufgrund von Verstößen	in EUR	200.678

¹ Es werden nur Bußgelder über EUR 10.000 berichtet, die im Jahr 2018 gezahlt wurden. Sonstige Bußgelder, zu denen die OMV Klage bei Gericht eingereicht hat und über die noch keine endgültige Entscheidung vorliegt, werden nicht berichtet.

² Kurze Beschreibung des Kontextes, in dem erhebliche Bußgelder und nicht monetäre Sanktionen auferlegt wurden:

- Bußgelder in Höhe von EUR 52.600, die für Verstöße gegen Umweltvorschriften in Rumänien sowie Schäden an Böden, Gewässern und am geologischen Umfeld infolge von kleineren Ölaustritten (100-400 m²) und Beschädigungen des Ölkollektors auferlegt wurden
- Bußgelder in Höhe von EUR 35.706 in Rumänien für Verstöße gegen die Vorschrift bezüglich der Convention on the Stability of Technological Parameters of Points sowie gegen Bauvorschriften, Brandschutzvorschriften, den Ausgleich kommerzieller Gasemengen, die Verpflichtung zum Angebot der gesamten Strommenge, die genaue Berichterstattung auf der Online-Plattform und die Berichterstattung über die Sanierungsarbeiten
- Bußgelder in Höhe von EUR 95.478 für die Nichteinhaltung der Mehrwertsteuervorschriften und nicht geleistete Zahlungen in den lokalen öffentlichen Haushalt in Kasachstan

Zusätzliche Leistungskennzahlen

Sicherheit

Sicherheitskennzahlen des OMV Konzerns

	Einheit	2018	2017	2016	2015
Arbeitssicherheit – Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OMV					
Arbeitsunfälle mit Todesfolge	Anzahl	1	0	1	1
Häufigkeit tödlicher Arbeitsunfälle	pro 100 Mio Arbeitsstunden	2,85	0,00	2,46	2,20
Anzahl der gearbeiteten Stunden	in 1000 Stunden	35.079,9	37.187,5	40.665,0	45.656,0
Häufigkeit der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit (Lost-Time Injury Rate; LTIR)	pro 1 Mio Arbeitsstunden	0,29	0,24	0,37	0,26
Arbeitsbedingte Verletzungen mit schweren Folgen ¹	Anzahl	1	0	1	n.a.
Arbeitsbedingte Verletzungen mit schweren Folgen ¹	pro 1 Mio Arbeitsstunden	0,03	0,00	0,02	n.a.
Schwere der Unfälle mit Ausfallzeit	pro 1 Mio Arbeitsstunden	9,86	9,95	16,92	15,20
Berichtspflichtige Arbeitsunfälle ² (GRI 403:2018: Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen)	Anzahl	31	27	27	27
Häufigkeit der berichtspflichtigen Unfälle ² (GRI 403:2018: Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen)	pro 1 Mio Arbeitsstunden	0,88	0,73	0,66	0,59
Arbeitssicherheit – Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Vertragsunternehmen					
Arbeitsunfälle mit Todesfolge	Anzahl	2	2	1	1
Häufigkeit tödlicher Arbeitsunfälle	pro 100 Mio Arbeitsstunden	2,47	2,52	1,10	1,03
Anzahl der gearbeiteten Stunden	in 1000 Stunden	81.059,2	79.457,5	90.792,7	97.264,9
Häufigkeit der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit (Lost-Time Injury Rate; LTIR)	pro 1 Mio Arbeitsstunden	0,31	0,39	0,42	0,28
Arbeitsbedingte Verletzungen mit schweren Folgen ¹	Anzahl	3	3	3	n.a.
Arbeitsbedingte Verletzungen mit schweren Folgen ¹	pro 1 Mio Arbeitsstunden	0,04	0,04	0,03	n.a.
Schwere der Unfälle mit Ausfallzeit	pro 1 Mio Arbeitsstunden	20,73	19,37	21,60	12,95
Berichtspflichtige Arbeitsunfälle ² (GRI 403:2018: Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen)	Anzahl	60	65	65	76
Häufigkeit der berichtspflichtigen Unfälle ² (GRI 403:2018: Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen)	pro 1 Mio Arbeitsstunden	0,74	0,82	0,72	0,79

¹ Häufigkeit der Unfälle mit Ausfallzeit, die zu 180 oder mehr verlorenen Arbeitstagen oder dauerhafter Vollinvalidität führen.

² entspricht GRI 403:2018-a-iii: Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen

Zusätzliche Leistungskennzahlen

Sicherheit

Sicherheitskennzahlen des OMV Konzerns

	Einheit	2018	2017	2016	2015
Arbeitsicherheit – Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OMV und von Vertragsunternehmen					
Arbeitsunfälle mit Todesfolge	Anzahl	3	2	2	2
Häufigkeit tödlicher Arbeitsunfälle	pro 100 Mio Arbeitsstunden	2,58	1,71	1,52	1,40
Anzahl der gearbeiteten Stunden	in 1000 Stunden	116.139,1	116.645,0	131.457,8	142.920,9
Häufigkeit der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit (Lost-Time Injury Rate, LTIR)	pro 1 Mio Arbeitsstunden	0,30	0,34	0,40	0,27
Arbeitsbedingte Verletzungen mit schweren Folgen ¹	Anzahl	4	3	4	n.a.
Arbeitsbedingte Verletzungen mit schweren Folgen ¹	pro 1 Mio Arbeitsstunden	0,03	0,03	0,03	n.a.
Schwere der Unfälle mit Ausfallzeit	pro 1 Mio Arbeitsstunden	17,44	16,37	20,15	13,61
Berichtspflichtige Arbeitsunfälle ² (GRI 403:2018: Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen)	Anzahl	91	92	92	103
Häufigkeit der berichtspflichtigen Unfälle ² (GRI 403:2018: Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen)	pro 1 Mio Arbeitsstunden	0,78	0,79	0,70	0,73
Prozesssicherheit					
Tier 1	Anzahl	4	4	9	2
Tier 2	Anzahl	12	6	16	12
Häufigkeit der Prozesssicherheitsvorfälle ³	pro 1 Mio Arbeitsstunden	0,14	0,09	0,19	0,10

¹ Häufigkeit der Unfälle mit Ausfallzeit, die zu 180 oder mehr verlorenen Arbeitstagen oder dauerhafter Vollinvalidität führen.

² entspricht GRI 403:2018-a-iii: Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen

³ Die Häufigkeit der Prozesssicherheitsvorfälle bezieht sich auf Tier-1- und Tier-2-Prozesssicherheitsvorfälle.

Zusätzliche Leistungskennzahlen

Umweltmanagement

Umweltkennzahlen des OMV Konzerns

	Einheit	2018	2017	2016	2015
Energie					
Energieverbrauch ¹	PJ	127,4	130,8	126,8	137,8
Energieverbrauch im Unternehmen	PJ	152,5	157,5	143,8	n.a.
Stromverbrauch ²	PJ	3,5	2,9	4,3	n.a.
Heizenergie-, Kühlenergie- und Dampfverbrauch ³	TJ	96	14,8	32,3	n.a.
Verkaufter Strom	PJ	25,1	26,2	19,4	n.a.
Verkaufte Heiz- und Kühlenergie und verkaufter Dampf ⁴	PJ	2,7	3,3	3,2	n.a.
THG-Emissionen					
THG (direkt, Scope 1) ⁵	Mio t CO ₂ -Äquivalent	11,1	11,1	11,0	12,2
davon Upstream-Aktivitäten	Mio t CO ₂ -Äquivalent	3,6	3,5	4,0	4,7
davon Downstream-Aktivitäten	Mio t CO ₂ -Äquivalent	7,6	7,7	7,0	7,2
CO ₂	Mio t	10,0	10,2	9,7	10,4
CH ₄ ⁶	t	44.782	38.807	54.753	70.741
N ₂ O	t	57	52	60	72
THG (indirekt, Scope 2) ⁷	Mio t CO ₂ -Äquivalent	0,4	0,3	0,4	0,4
THG (indirekt, Scope 3) ⁸	t CO ₂ -Äquivalent	112,5	108	113	112
Sonstige Luftemissionen					
SO ₂	t	3.090	2.995	3.105	2.918
NOx	t	11.275	12.730	12.050	12.951
NM-VOC ₄	t	9.401	8.689	10.229	11.585
Staubemissionen	t	138	145	139	155
Ozonabbauende Substanzen	t	0,4	0,5	0,5	0,4

¹ Bezieht sich auf den Gesamtenergieverbrauch für die Tätigkeit basierend auf Standortberechnungen mit spezifischen Daten und Methoden

² Beinhaltet nur gekauften und verbrauchten Strom; verbrauchter Strom aus eigener Erzeugung ist im Kraftstoffverbrauch enthalten

³ Anstieg aufgrund eines höheren Zukaufs von externem Dampf für die rumänische Raffinerie

⁴ Rückgang aufgrund eines geringeren Verkaufs von Heizenergie an das öffentliche Netz in Österreich

⁵ Seit 2016 legt die OMV das Treibhauspotenzial des Vierten Sachstandsberichts des IPCC (AR4 – 100 Jahre) zugrunde; CH₄:25 und N₂O:298. Die THG-Emissionen für 2015 wurden entsprechend neu berechnet. Methodische Grundlage für die Berechnung von Scope 1: Treibhausgasprotokoll, IPCC 2006 und API-Dokumentation.

⁶ Rückgang in den letzten Jahren vor allem aufgrund von Projekten zur Verringerung des Gasablassens sowie gesteigerter Berichtsgenauigkeit bei der OMV Petrom. Der Anstieg im Jahr 2018 ist auf unbeabsichtigtes Ablassen und Instandhaltungsarbeiten im rumänischen Upstream-Bereich zurückzuführen.

⁷ Marktbasierte Scope-2-Emissionen mit spezifischen Emissionsfaktoren und Energiemix für 96 % des zugekauften Stroms berechnet; Anstieg aufgrund von höheren Einkaufsmengen in Rumänien und Österreich sowie höheren marktbasierenden Emissionsfaktoren in Österreich (standortbasierte Scope-2-Emissionen 2018: 286.079 t CO₂-Äquivalent); methodische Grundlage für die Berechnung von Scope 2: Treibhausgasprotokoll, IAE-Statistik, Daten von Lieferantinnen bzw. Lieferanten, staatlichen Stellen und wissenschaftlichen Publikationen

⁸ Einschließlich Scope-3-Emissionen aus der Verarbeitung von verkauften Produkten. Das beinhaltet den Gesamtumsatz von Unternehmen, bei denen die OMV die Betriebsführerschaft oder die finanzielle Kontrolle hat, ohne reine „Handelsspanne“-Umsätze sowie konzerninterne Umsätze. Seit 2015 wurden Scope-3-Emissionen von eingekauften Waren, Dienstleistungen und Investitionsgütern ebenfalls mitberücksichtigt. Ab 2018 werden Nettoimporte von Raffinerie-Ausgangsstoffen berücksichtigt. Methodische Grundlage für die Berechnung von Scope 3: Treibhausgasprotokoll, Quantis Scope 3 Evaluator, IPCC 2006, Daten von Branchenverbänden, wissenschaftlichen Publikationen und eigenen Schätzungen auf Basis von chemischen und physikalischen Materialeigenschaften.

Zusätzliche Leistungskennzahlen

Umweltmanagement

Umweltkennzahlen des OMV Konzerns

	Einheit	2018	2017	2016	2015
Abfackeln und Ablassen von Gas					
Abgefackelte Kohlenwasserstoffe ¹	t	233.770	185.832	180.452	299.825
Abgelassene Kohlenwasserstoffe ²	t	37.420	32.834	50.173	61.443
Wasser					
Wasserentnahme ³	Megaliter	100.381	98.523	99.592	102.114
davon Grundwasser	Megaliter	23.964	24.530	23.915	24.016
davon Süßwasser (≤ 1.000 mg/l Filtratrockenrückstand [TDS])	Megaliter	23.716	24.144	23.614	23.828
davon anderes Wasser (> 1.000 mg/l Filtratrockenrückstand [TDS])	Megaliter	247	386	301	188
davon Oberflächenwasser	Megaliter	14.955	11.526	12.370	12.757
davon Süßwasser (≤ 1.000 mg/l Filtratrockenrückstand [TDS])	Megaliter	14.955	11.526	12.370	12.757
davon anderes Wasser (> 1.000 mg/l Filtratrockenrückstand [TDS])	Megaliter	0	0	0	0
davon Wasser aus öffentlichen Systemen	Megaliter	1.477	1.509	1.606	1.807
davon Süßwasser (≤ 1.000 mg/l Filtratrockenrückstand [TDS])	Megaliter	1.477	1.509	1.606	1.807
davon anderes Wasser (> 1.000 mg/l Filtratrockenrückstand [TDS])	Megaliter	0	0	0	0
davon Meerwasser ⁴	Megaliter	586	577	382	396
davon produziertes Wasser ⁵	Megaliter	59.400	60.382	61.319	63.137
Wasserentnahme (andere als gesamte Wasserentnahme nach Quellen) ⁶	Megaliter	280.963	411.854	397.860	466.137

¹ Anstieg der abgefackelten Mengen aufgrund der Wiederaufnahme des Betriebs im Jemen

² Rückgang in den letzten Jahren vor allem aufgrund von Projekten zur Verringerung des Gasablassens sowie gesteigerter Berichtsgenauigkeit bei der OMV Petrom. Der Anstieg im Jahr 2018 ist auf unbeabsichtigtes

Ablassen und Instandhaltungsarbeiten im rumänischen Upstream-Bereich zurückzuführen.

³ Ausgenommen Wasser zur Durchlaufkühlung (gesondert berichtet); einschließlich produzierten Wassers ab 2018. Die Werte für 2015, 2016 und 2017 wurden neu berechnet. Ab 2018 werden Wasserkennzahlen in Megalitern ausgewiesen; die Werte für 2015, 2016 und 2017 wurden entsprechend umgewandelt.

⁴ Meerwasser wird ab 2018 in der Wasserentnahmeaufgliederung gesondert ausgewiesen. Die Werte für die Vorjahre wurden neu berechnet.

⁵ Produziertes Wasser ist ab 2018 in der Wasserentnahmeaufgliederung enthalten. Die Werte für die Vorjahre wurden neu berechnet.

⁶ Beinhaltet die Wassermenge, die zur Durchlaufkühlung entnommen und unverändert (ausgenommen thermischer Effekte) in die Wasserquelle rückgeführt wird, sowie Grundwasser, das ausschließlich zur Sanierung oder zur Eindämmung der Migration von verschmutztem Grundwasser entnommen wird (IPIECA 2010). Der Rückgang ist auf die Ausgliederung des Gaskombikraftwerks Samsun im Jahr 2018 zurückzuführen.

Zusätzliche Leistungskennzahlen

Umweltmanagement

Umweltkennzahlen des OMV Konzerns

	Einheit	2018	2017	2016	2015
Wasser					
Wasserentnahme von allen Gebieten mit Wasserstress ¹	Megaliter	1.775	2.524	2.367	2.300
davon Grundwasser	Megaliter	645	1.144	1.119	1.255
davon Süßwasser (≤ 1.000 mg/l Filtrattrockenrückstand [TDS])	Megaliter	398	758	819	1.067
davon anderes Wasser (> 1.000 mg/l Filtrattrockenrückstand [TDS])	Megaliter	247	386	301	188
davon Oberflächenwasser	Megaliter	0	0	0	0
davon Süßwasser (≤ 1.000 mg/l Filtrattrockenrückstand [TDS])	Megaliter	0	0	0	0
davon anderes Wasser (> 1.000 mg/l Filtrattrockenrückstand [TDS])	Megaliter	0	0	0	0
davon Wasser aus öffentlichen Systemen	Megaliter	82	84	86	70
davon Süßwasser (≤ 1.000 mg/l Filtrattrockenrückstand [TDS])	Megaliter	82	84	86	70
davon anderes Wasser (> 1.000 mg/l Filtrattrockenrückstand [TDS])	Megaliter	0	0	0	0
davon Meerwasser	Megaliter	0	0	0	0
davon produziertes Wasser	Megaliter	1.048	1.297	1.162	975
Verbrauchtes Wasser ¹	Megaliter	75.135	76.152	78.103	80.731
Verbrauchtes Wasser in allen Gebieten mit Wasserstress ¹	Megaliter	1.691	2.428	2.267	2.086
Rückgewonnenes und wieder verwendetes Wasser	Mio m ³	7.041	6.859	6.733	6.675
Abwasser					
Abwasser	Mio m ³	22	19	20	20
Chemischer Sauerstoffbedarf	t	1.374	936	853	824
Kohlenwasserstoffe	t	9	15	15	18
Stickstoff	t	114	104	91	80

¹ Ausgenommen Wasser zur Durchlaufkühlung (gesondert berichtet); einschließlich produzierten Wassers ab 2018. Die Werte für die Vorjahre wurden neu berechnet.

Zusätzliche Leistungskennzahlen

Umweltmanagement

Umweltkennzahlen des OMV Konzerns

	Einheit	2018	2017	2016	2015
Abfall¹					
Gesamtabfall	t	583.603	460.247	923.709	832.017
davon nicht gefährlicher Abfall ²	t	314.992	224.008	662.153	493.285
davon gefährlicher Abfall	t	268.611	236.239	261.556	338.731
Zwischenstaatlich verbrachte, als gefährlich eingestufte Abfälle (lt. Basler Übereinkommen)	t	0	0	0	0
Aufbereiteter oder wiederverwerteter Abfall	t	223.246	202.161	533.040	288.036
Rate des aufbereiteten oder wiederverwerteten Abfalls	%	38 %	44 %	58 %	35 %
Sicher entsorgter Abfall	t	360.357	258.086	390.669	543.980
Austritte					
Austritte	Anzahl	2.184	2.403	2.138	2.333
davon größere (d.h. Schweregrad 3 bis 5)	Anzahl	2	1	2	6
davon kleinere (d.h. Schweregrad unter 3)	Anzahl	2.182	2.402	2.136	2327
Austrittsmenge	Liter	36.874	173.909	103.490	158.000
Umweltbezogene Aufwendungen					
Aufwendungen für Umweltschutz exkl. Abschreibungen	EUR Mio	196	197	208	210
Umweltinvestitionen für in Betrieb gesetzte Anlagen	EUR Mio	134	57	105	104

¹ Gesamtabfall inklusive Abfällen aus Einmalprojekten

² Anstieg aufgrund von mehr Abbrucharbeiten bei der OMV Petrom

Zusätzliche Leistungskennzahlen

Umweltmanagement

THG-Intensität der OMV Geschäftstätigkeit¹

		2018
THG-Intensität der Geschäftstätigkeit	CO ₂ -Intensitätsindex des OMV Konzerns	88

¹ Emissionen in CO₂-Äquivalent, die zur Generierung eines bestimmten Outputs unter Verwendung geschäftsspezifischer Kennzahlen erzeugt werden (Upstream: t CO₂-Äquivalent pro erzeugter toe, Raffinerien: t CO₂-Äquivalent/t Durchsatz, Strom: t CO₂-Äquivalent pro erzeugter MWh). Diese werden auf der Basis des gewichteten Mittelwertes der CO₂-Intensität der Geschäftsbereiche zu einem OMV CO₂-Intensitätsindex der Geschäftstätigkeit auf Konzernebene konsolidiert.

THG-Intensität des OMV Produktportfolios¹ (Scope 3)

	Einheit	2018	2017	2016	2015
Öl für Energie ¹	Mio t CO ₂ -Äquivalent	62,7	73,8	85,5	83,4
Öl für nicht energetische Nutzung ²	Mio t CO ₂ -Äquivalent	7,1	6,6	5,1	5,3
Gas für Energie ^{2,3}	Mio t CO ₂ -Äquivalent	34,6	25,9	20,3	21,2
Gas für nicht energetische Nutzung	Mio t CO ₂ -Äquivalent	1,5	0,9	0,7	0,6
Chemikalien	Mio t CO ₂ -Äquivalent	0,01	0,01	0,01	0,01
THG gesamt (indirekt, Scope 3)	Mio t CO ₂ -Äquivalent	105,9	107,2	111,5	110,5
THG-Intensität des Produktportfolios	Mio t THG pro Mio t Öläquivalent	2,5	2,6	2,7	2,7

¹ Rückgang vor allem aufgrund der Veräußerung von Petrol Ofisi Mitte 2017.

² Anstieg der direkten Verkäufe und entsprechender THG-Emissionen bei Upstream aufgrund der korrigierten Anwendung von Grenzen

³ Anstieg im Jahr 2018 vor allem aufgrund gestiegener Gasverkaufsmengen in Russland

THG-Intensität der von der OMV eingekauften Waren, Dienstleistungen und Investitionsgüter (Scope 3)

	Einheit	2018	2017	2016	2015
Eingekaufte Waren und Dienstleistungen ¹	Mio t CO ₂ -Äquivalent	6,3	1,1	1,0	1,3
Investitionsgüter	Mio t CO ₂ -Äquivalent	0,2	0,1	0,2	0,2
THG gesamt (indirekt, Scope 3) ¹	Mio t CO ₂ -Äquivalent	6,5	1,3	1,2	1,5
THG-Intensität von Einkäufen ¹	Mio t THG pro USD Mrd	0,8	0,7	0,6	0,6

¹ Anstieg im Jahr 2018 aufgrund der Berücksichtigung der Nettoimporte von Raffinerie-Ausgangsstoffen (Rohstoffe und Zwischenprodukte)

Zusätzliche Leistungskennzahlen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Gesamtzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Anstellungsart und Region

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Österreich	Rumänien/ übriges Europa	Naher und Mittlerer Osten/ Afrika	Rest der Welt	Gesamt 2018	Gesamt 2017	Gesamt 2016	Gesamt 2015
Gesamt	3.632	15.232	683	684	20.231	20.721	22.544	24.124
Status								
Angestellte	2.845	7.867	595	450	11.757	11.832	12.717	13.500
Arbeiterinnen und Arbeiter	685	7.365	88	234	8.372	8.780	9.707	10.504
Lehrlinge	102	0	0	0	102	109	120	120
Beschäftigungsverhältnis								
Vollzeit	3.363	15.139	641	681	19.824	20.211	22.045	23.888
davon männlich	2.662	11.127	557	528	14.874	15.279	n.a.	n.a.
davon weiblich	701	4.012	84	153	4.950	4.932	n.a.	n.a.
Teilzeit ¹	269	93	42	3	407	510	499	236
davon männlich	57	57	33	0	147	247	n.a.	n.a.
davon weiblich	212	36	9	3	260	263	n.a.	n.a.
Geschlecht								
Männer	2.719	11.184	590	528	15.021	15.526	16.976	18.270
Frauen	913	4.048	93	156	5.210	5.195	5.568	5.854
Arbeitsvertrag								
Befristet ²	62	64	44	1	171	150	302	422
davon männlich	34	42	34	1	111	86	n.a.	n.a.
davon weiblich	28	22	10	0	60	64	n.a.	n.a.
Unbefristet	3.632	15.232	683	684	20.231	20.721	22.544	24.124
davon männlich	2.719	11.184	590	528	15.021	15.526	16.976	18.270
davon weiblich	913	4.048	93	156	5.210	5.195	5.568	5.854

¹ Bei der OMV Petrom besteht die Option, die tägliche Arbeitszeit zur Erziehung eines Kindes bis zum Alter von zwei bzw. drei Jahren zu reduzieren. Diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in der Kategorie „Vollzeit“ erfasst.

² Ein befristeter Arbeitsvertrag ist auf bestimmte Zeit abgeschlossen und endet mit einem konkreten Ereignis wie etwa der Beendigung eines Projekts oder eines Arbeitsabschnitts bzw. der Rückkehr ersetzter Personen o.Ä. (nicht in der Gesamtzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter enthalten, nur gesondert ausgewiesen).

Zusätzliche Leistungskennzahlen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zusätzliche Informationen¹

	2018	2017	2016	2015
Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen haben	98,49 %	98,17 %	98,71 %	97,51 %
Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die durch lokale Gewerkschaften oder Betriebsräte vertreten sind	88,57 %	86,69 %	83,62 %	81,92 %
Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für die Mindestlöhne oder -gehälter durch gesetzliche Regelungen oder Kollektivverträge festgelegt sind	99,57 %	97,04 %	97,85 %	99,07 %
Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für die im Fall von Restrukturierungsmaßnahmen arbeitsrechtlich oder kollektivvertraglich geregelte Kündigungsfristen gelten	97,82 %	96,45 %	96,87 %	97,19 %

¹ Ausgenommen Gas Connect Austria GmbH, Avanti GmbH und DUNATÁR Kőolajtermék Tároló és Kereskedelmi Kft.

Zusätzliche Leistungskennzahlen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Details zu Neueinstellungen nach Region, Geschlecht und Alter 2018

	Alter						Gesamt 2018		Gesamt 2017		Gesamt 2016		Gesamt 2015	
	<30		30-50		>50		Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%
	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%								
Österreich¹														
Männer	78	25,16 %	128	41,29 %	17	0,63 %	223	67,08 %	127	72,99 %	63	72,41 %	72	70,59 %
Frauen	37	11,94 %	50	16,13 %	0	0 %	87	28,07 %	47	27,01 %	24	27,59 %	30	29,41 %
Gesamt	115	37,10 %	178	57,42 %	17	5,48 %	310	100,00 %	174	100,00 %	87	100,00 %	102	100,00 %
Rumänien/übriges Europa¹														
Männer	101	16,58 %	204	33,50 %	36	5,91 %	341	55,99 %	281	58,54 %	155	55,56 %	456	66,67 %
Frauen	94	15,43 %	148	24,30 %	26	4,28 %	268	44,01 %	199	41,46 %	124	44,44 %	228	33,33 %
Gesamt	195	32,01 %	352	57,80 %	62	10,19 %	609	100,00 %	480	100,00 %	279	100,00 %	684	100,00 %
Naher und Mittlerer Osten/Afrika														
Männer	6	10,53 %	41	71,93 %	3	5,26 %	50	87,72 %	71	86,59 %	114	66,67 %	76	73,08 %
Frauen	2	3,50 %	5	8,78 %	0	0,00 %	7	12,28 %	11	13,41 %	57	33,33 %	28	26,92 %
Gesamt	8	14,03 %	46	80,71 %	3	5,26 %	57	100,00 %	82	100,00 %	171	100,00 %	104	100,00 %
Rest der Welt														
Männer	11	17,19 %	32	50,00 %	1	1,56 %	44	68,75 %	54	61,36 %	16	64,00 %	18	60,00 %
Frauen	11	17,19 %	8	12,50 %	1	1,56 %	20	31,25 %	34	38,64 %	9	36,00 %	12	40,00 %
Gesamt	22	34,38 %	40	62,50 %	2	3,12 %	64	100,00 %	88	100,00 %	25	100,00 %	30	100,00 %
Gesamt	340		616		84		1.040		824		824		824	

¹ Ausgenommen Gas Connect Austria GmbH, VANTI GmbH und DUNATÁR Kőolajtermék Tároló und Kereskedelmi Kft.

Zusätzliche Leistungskennzahlen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Details zu Vertragsbeendigungen nach Region, Geschlecht und Alter 2018

	Alter						Gesamt 2018		Gesamt 2017		Gesamt 2016		Gesamt 2015	
	<30		30-50		>50		Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%
Österreich¹														
Männer	10	6,41 %	38	24,35 %	67	42,95 %	115	73,71 %	129	72,88 %	169	78,60 %	131	79,88 %
Frauen	8	5,13 %	18	11,54 %	15	9,62 %	41	26,29 %	48	27,12 %	46	21,40 %	33	20,12 %
Gesamt	18	11,54 %	56	35,89 %	82	52,57 %	156	100,00 %	177	100,00 %	215	100,00 %	164	100,00 %
Rumänien/übriges Europa¹														
Männer	49	4,31 %	286	25,13 %	468	41,12 %	803	70,56 %	1.048	71,98 %	1.222	75,29 %	1.339	81,60 %
Frauen	43	3,78 %	146	12,83 %	146	12,83 %	335	29,44 %	408	28,02 %	401	24,71 %	302	18,40 %
Gesamt	92	8,09 %	432	37,96 %	614	53,95 %	1.138	100,00 %	1.456	100,00 %	1.623	100,00 %	1.641	100,00 %
Naher und Mittlerer Osten/ Afrika														
Männer	39	8,37 %	332	71,24 %	72	15,45 %	443	95,06 %	33	89,19 %	231	80,21 %	250	80,65 %
Frauen	6	1,29 %	15	3,22 %	2	0,43 %	23	4,94 %	4	10,81 %	57	19,79 %	60	19,35 %
Gesamt	45	9,66 %	347	74,46 %	74	15,88 %	466	100,00 %	37	100,00 %	288	100,00 %	310	100,00 %
Rest der Welt														
Männer	4	9,76 %	26	63,41 %	3	7,32 %	33	80,49 %	43	61,43 %	76	75,25 %	33	63,46 %
Frauen	2	4,87 %	5	12,20 %	1	2,44 %	8	19,51 %	27	38,57 %	25	24,75 %	19	36,54 %
Gesamt	6	14,63 %	31	75,61 %	4	9,76 %	41	100,00 %	70	100,00 %	101	100,00 %	52	100,00 %
Gesamt	161		866		774		1.801							

¹ Ausgenommen Gas Connect Austria GmbH, Avanti GmbH und DUNATÁR Kőolajtermék Tároló és Kereskedelmi Kft.

Zusätzliche Leistungskennzahlen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Fluktuationsrate nach Region und Geschlecht 2018

Fluktuationsrate ¹	Österreich ²	Rumänien/übriges Europa	Naher und Mittlerer Osten/Afrika	Rest der Welt	Gesamt 2018	Gesamt 2017
Fluktuationsrate – Männer	4,82 %	6,91 %	45,16 %	10,28 %	8,98 %	7,86 %
Fluktuationsrate – Frauen	5,07 %	8,15 %	20,54 %	7,77 %	7,83 %	9,26 %
Gesamt	4,89 %	7,24 %	42,63 %	9,67 %	8,69 %	8,21 %
<30	0,56 %	0,59 %	4,12 %	1,42 %	0,78 %	n.a.
30–50	1,75 %	2,75 %	31,75 %	7,31 %	4,18 %	n.a.
>50	2,57 %	3,91 %	6,77 %	0,94 %	3,74 %	n.a.

¹ Einschließlich aller Abgänge in der Berichtsperiode 2018 im Vergleich zum Mitarbeiterstand per 31.12.2017

² Ausgenommen Gas Connect Austria GmbH, Avanti GmbH

Zusätzliche Leistungskennzahlen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung nach Geschlecht und Position (inkl. Kosten) in 2018¹

	2018	2017	2016	2015
Senior Management				
Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung für das Senior Management	33	33	n.a.	n.a.
Management				
Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung für das Management	26	23	n.a.	n.a.
Expertinnen und Experten				
Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung für Expertinnen und Experten	15	19	n.a.	n.a.
Projektmanagerinnen und Projektmanager				
Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung für Projektmanagerinnen und Projektmanager	27	18	n.a.	n.a.
Technikerinnen und Techniker				
Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung für Technikerinnen und Techniker	28	36	n.a.	n.a.
Administration				
Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung für Mitglieder der Administration	9	11	n.a.	n.a.
Summe				
Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	22	21	13	14
Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung für weibliche Angestellte ²	17	14	n.a.	n.a.
Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung für männliche Angestellte ²	24	23	n.a.	n.a.
Gesamtstundenzahl für Aus- und Weiterbildung für weibliche Angestellte	85.287	70.053	n.a.	n.a.
Gesamtstundenzahl für Aus- und Weiterbildung für männliche Angestellte	351.946	356.642	n.a.	n.a.
Gesamtstundenzahl für Aus- und Weiterbildung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	437.233	426.695	286.364	340.737
Summe Trainingskosten (EUR)	7.068.641	4.906.900	5.276.500	7.910.720

¹ Ausgenommen Konferenzen und Schulungen für externe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

² Datenkorrektur: 2017 wurde die Gesamtsumme der durchschnittlichen Schulungsstunden für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und nicht als Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berichtet.

Zusätzliche Leistungskennzahlen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Diversität 2018 (Mitarbeiterstand per 31.12.2018)

	Geschlecht						Alter				Staatsangehörigkeit		Gesamt
	Frauen		Männer		<30		30-50		>50		Nicht österreichisch		
	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%	
Aufsichtsrat	3	30,00 %	7	70,00 %	0	0,00 %	2	20,00 %	8	80,00 %	3	30,00 %	10
Vorstand	0	0,00 %	4	100,00 %	0	0,00 %	0	0,00 %	4	100,00 %	1	25,00 %	4
Senior Management ¹	8	15,69 %	43	84,31 %	0	0,00 %	27	52,94 %	24	47,06 %	20	39,22 %	51
Österreich ²	850	25,48 %	2.486	74,52 %	512	15,35 %	2.049	61,42 %	775	23,23 %	518	15,53 %	3.336
Rumänien	3.594	25,86 %	10.304	74,14 %	470	3,38 %	8.187	58,91 %	5.241	37,71 %	13.896	99,99 %	13.898

¹ Senior Vice President und Vice President

² Ausgenommen Gas Connect Austria GmbH und Avanti GmbH

Diversität nach Alter und Angestelltenkategorie¹ (%)

	<30	30-50	>50
	%	%	%
Senior Management			
Männer	0,00 %	0,11 %	0,11 %
Frauen	0,00 %	0,03 %	0,01 %
Gesamt	0,00 %	0,14 %	0,12 %

Management

Männer	0,03 %	3,60 %	2,49 %
Frauen	0,02 %	1,49 %	0,51 %
Gesamt	0,05 %	5,09 %	3,00 %

Expertinnen und Experten

Männer	1,43 %	10,57 %	6,49 %
Frauen	1,26 %	7,33 %	3,26 %
Gesamt	2,69 %	17,90 %	9,75 %

¹ Ausgenommen Gas Connect Austria GmbH, Avanti GmbH und DUNATÁR Kőolajtermék Táróll és Kereskedelmi Kft.

Diversität nach Alter und Angestelltenkategorie¹ (%)

	<30	30-50	>50
	%	%	%
Projektmanagement			
Männer	0,02 %	0,59 %	0,43 %
Frauen	0,04 %	0,53 %	0,23 %
Gesamt	0,06 %	1,12 %	0,66 %

Technikerinnen und Techniker

Männer	2,55 %	25,83 %	19,73 %
Frauen	0,78 %	4,30 %	4,88 %
Gesamt	3,32 %	30,14 %	24,61 %

Administration

Männer	0,00 %	0,12 %	0,06 %
Frauen	0,08 %	0,63 %	0,46 %
Gesamt	0,08 %	0,75 %	0,52 %

¹ Ausgenommen Gas Connect Austria GmbH, Avanti GmbH und DUNATÁR Kőolajtermék Táróll és Kereskedelmi Kft.

Zusätzliche Leistungskennzahlen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Elternzeit 2018

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	2018	2017	2016	2015
Anspruchsberechtigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter per 31.12.2018				
Männer	14.489	14.509	15.909	17.090
Frauen	5.122	4.936	5.446	5.698
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die 2018 Elternzeit in Anspruch nahmen				
Männer	111	112	135	112
Frauen	136	344	317	312
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die 2018 aus der Elternzeit zurückkamen				
Männer	114	87	n.a.	n.a.
Frauen	179	138	n.a.	n.a.

Anteil lokaler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Land	2018	2017	2016	2015
Österreich				
Österreich ¹	84,47 %	86,2 %	87,6 %	87,6 %
Rumänien/übriges Europa				
Rumänien	99,50 %	99,4 %	99,3 %	98,9 %
Bulgarien	100,00 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %
Tschechien	94,87 %	94,9 %	94,9 %	94,3 %
Deutschland	89,60 %	88,2 %	90,0 %	90,3 %
Ungarn	100,00 %	94,3 %	100,0 %	100,0 %
Niederlande	100,00 %	100,0 %	n.a.	n.a.
Norwegen	87,18 %	85,0 %	86,7 %	82,9 %
Republik Moldau	98,41 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %
Russland	96,67 %	93,8 %	n.a.	n.a.
Serbien	100,00 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %
Slowakei	80,98 %	96,5 %	76,1 %	72,9 %
Slowenien	100,00 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %
Schweiz ²	1,83 %	2,9 %	1,8 %	1,1 %
Türkei	100,00 %	98,9 %	100,0 %	100,0 %
Großbritannien	61,11 %	56,3 %	69,4 %	72,6 %
Naher und Mittlerer Osten/Afrika				
Abu Dhabi	0 %	0,0 %	100,0 %	0,0 %
Libyen	100,00 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %
Pakistan	-	100,0 %	100,0 %	100,0 %
Tunesien	100,00 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %
Jemen	99,67 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %
Rest der Welt				
Kasachstan	97,33 %	100,0 %	100,0 %	84,4 %
Madagaskar	100,00 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %
Neuseeland	77,0 %	66,7 %	100,0 %	62,8 %

¹ Ausgenommen Gas Connect Austria GmbH, AVANTI GmbH und DUNATÁR Kőolajtermék Tároló és Kereskedelmi Kft.

² OMV International Oil & Gas GmbH

Zusätzliche Leistungskennzahlen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Frauenanteil der Belegschaft

Land	2018	2017	2016
Österreich			
Österreich ¹	25,5 %	25,3 %	24,8 %
Rumänien/übriges Europa			
Rumänien	25,9 %	25,5 %	25,2 %
Bulgarien	48,1 %	49,1 %	46,3 %
Tschechien	46,1 %	35,9 %	35,9 %
Deutschland	14,4 %	13,5 %	14,3 %
Ungarn ¹	45,8 %	44,8 %	42,1 %
Niederlande	16,7 %	0,0 %	n.a.
Norwegen	35,9 %	36,3 %	40,0 %
Republik Moldau	47,6 %	50,9 %	53,4 %
Russland	56,7 %	56,3 %	n.a.
Serbien	61,9 %	61,9 %	55,0 %
Slowakei	73,6 %	74,3 %	74,4 %
Slowenien	60,3 %	61,3 %	60,8 %
Schweiz ²	10,1 %	10,1 %	8,9 %
Türkei	34,7 %	22,8 %	20,4 %
Großbritannien	27,8 %	31,3 %	23,5 %
Naher und Mittlerer Osten/Afrika			
Abu Dhabi	25,0 %	0,0 %	0,0 %
Libyen	17,2 %	15,4 %	14,3 %
Pakistan	-	4,3 %	3,6 %
Tunesien	18,6 %	20,9 %	22,8 %
Jemen	7,6 %	7,3 %	9,4 %
Rest der Welt			
Kasachstan	22,3 %	22,3 %	21,4 %
Madagaskar	33,3 %	33,3 %	33,3 %
Neuseeland	23,3 %	32,1 %	33,3 %

¹ Ausgenommen Gas Connect Austria GmbH, Avanti GmbH und DUNATÁR Kőolajtermék Tároló és Kereskedelmi Kft.

² OMV International Oil & Gas GmbH

Wien, am 11. April 2019

Der Vorstand

Rainer Seele e.h.

Reinhard Florey e.h.

Johann Pleininger e.h.

Manfred Leitner e.h.



Zusätzliche Informationen

[123]
Bestätigungsbericht

[125]
Abkürzungen

[127]
Definitionen

[128]
Mitgliedschaften

[130]
GRI-Index

[138]
Kontakte und Impressum

Bestätigungsbericht

An den Vorstand der OMV Aktiengesellschaft

Bericht über die unabhängige Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung

Unabhängige Prüfung ausgewählter nicht-finanzieller Daten im Nachhaltigkeitsbericht 2018 der OMV Aktiengesellschaft.

Der englische Text des unterschriebenen Berichts über die unabhängige Prüfung, welcher sich auf die englische Version des Nachhaltigkeitsberichtes 2018 bezieht, stellt die ausschließlich rechtverbindliche Fassung dar. Die deutsche Übersetzung hat keinerlei Rechtswirkung, insbesondere kann sie nicht zur Interpretation des englischen Textes herangezogen werden.

Auftragsgegenstand

Wir wurden von der OMV Aktiengesellschaft (nachfolgend „**OMV**“) mit der Durchführung einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit (nachfolgend „**Prüfung**“) ausgewählter Aussagen und Daten zur nichtfinanziellen Berichterstattung 2018 (nachfolgend „**Berichterstattung**“) der OMV, nach den Anforderungen gemäß den GRI-Standards, Kern-Option, erstellt, beauftragt.

Die Prüfung umfasste die Berichterstattung wie folgt:

„Nachhaltigkeitsbericht 2018“ hinsichtlich der Angaben und Verweise vom GRI-Inhaltsindex in die Berichterstattung.

Im Bericht wurden die im GRI-Inhaltsindex angeführten Verweise, jedoch nicht darüber hinaus gehende weitere (Web-) Verweise, geprüft. Die geprüften Kennzahlen sind mit „X“ im „GRI Inhaltsindex 2018“ markiert.

Die Prüfung umfasst die folgenden Berichtsinhalte laut GRI-Inhaltsindex:

- ▶ Umweltkennzahlen: direkte THG Emissionen Scope 1 (GRI 305-1), indirekte THG Emissionen Scope 2 (GRI 305-2), indirekte THG Emissionen Scope 3 (GRI 305-3), Menge an Kohlenwasserstoffaustritten (GRI 306-3)
- ▶ Arbeitssicherheitskennzahlen für MitarbeiterInnen sowie KontraktorInnen und Kontraktoren: Arbeitsunfälle mit Todesfolge, Häufigkeit tödlicher Arbeitsunfälle (FAR), Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit, Unfallhäufigkeit (LTIR), Unfallschwere (LTIS), Häufigkeit der gesamtberichtspflichtigen Arbeitsunfälle (TRIR) (GRI 403-9)

Unsere Prüfungshandlungen wurden gesetzt, um eine begrenzte Prüfsicherheit als Grundlage für unsere Beurteilung zu erlangen. Der Umfang der Prüfungshandlungen zur Einho-

lung von Prüfungs-nachweisen ist geringer als jener für hinreichende Prüfsicherheit (wie beispielsweise bei einer Jahresabschlussprüfung), sodass ein geringerer Grad an Prüfsicherheit gegeben ist.

Klarstellungen des Prüfauftrages

- ▶ Gegenstand unseres Auftrags war weder eine Abschlussprüfung, noch eine prüferische Durchsicht von Abschlüssen. Die im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüften Leistungsindikatoren und Aussagen sowie Informationen aus dem Corporate Governance Bericht und der Risikoberichterstattung wurden von uns keiner Prüfung unterzogen. Wir überprüften die GRI-konforme Darstellung dieser Informationen in der Berichterstattung.
- ▶ Ebenso war weder die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie z.B. Unterschlagungen oder sonstiger doloser Handlungen, noch die Beurteilung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung Gegenstand unseres Auftrags.
- ▶ Die Prüfung zukunftsbezogener Angaben war nicht Gegenstand unseres Auftrags.
- ▶ Zahlen, die aus externen Studien entnommen wurden, wurden nicht geprüft. Es wurde lediglich die korrekte Übernahme der relevanten Angaben und Daten in die Berichterstattung überprüft.

Kriterien

Wir beurteilten die Informationen in der Berichterstattung auf Basis der folgenden für das Geschäftsjahr 2018 maßgeblichen Kriterien (nachfolgend „**die Kriterien**“):

Die GRI-Standards¹ „GRI 305: Emissionen 2016“, „GRI 306: Abwasser und Abfall 2016“ und „GRI 403: Occupational Health and Safety 2018“ iVm § 267a UGB (NaDiVeG).

Wir gehen davon aus, dass diese Kriterien für die Durchführung unseres Prüfauftrags angemessen sind.

Verantwortung des Managements

Das Management der OMV ist für die Erstellung der Berichterstattung sowie für die darin enthaltenen Informationen, in Übereinstimmung mit den oben genannten Kriterien, verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Entwicklung, Implementierung und Sicherstellung von internen Kontrollen. Diese sind für die Erstellung der Berichterstattung maßgeblich, um wesentliche falsche Angaben auszuschließen.

¹ www.globalreporting.org/standards

Bestätigungsbericht

Unsere Verantwortung

Unsere Verantwortung besteht darin, ein Urteil über die Informationen in der Berichterstattung auf Basis einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit abzugeben.

Wir haben unseren Prüfauftrag unter Beachtung des „International Federation of Accountants' ISAE 3000 (Revised)“ -Standards sowie des von der „International Federation of Accountants“ (IFAC) herausgegebenen „Code of Ethics for Professional Accountants“ - in Regelungen zu unserer Unabhängigkeit enthalten sind - geplant und durchgeführt.

Gegenstand unserer Leistung ist es nicht, Interessen spezifischer Dritter zu berücksichtigen. Sie dient daher ausschließlich dem Auftraggeber und nur für dessen Zwecke. Sie ist somit nicht darauf ausgerichtet und dazu bestimmt, Dritten als Entscheidungsgrundlage zu dienen.

Gemäß der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe“² ist unsere Haftung beschränkt. Demnach haftet der Berufsberechtigte nur für vorsätzliche und grob fahrlässig verschuldete Verletzungen der übernommenen Verpflichtungen. Im Falle grober Fahrlässigkeit beträgt die maximale Haftungssumme gegenüber der OMV und etwaigen Dritten insgesamt EUR 726.730.

Unsere Vorgehensweise

Wir haben alle erforderlichen Prüfungshandlungen durchgeführt, um eine ausreichende und geeignete Basis für unser Urteil sicherzustellen. Die Prüfung wurde am Hauptsitz der Gesellschaft in Wien, sowie an Standorten der OMV Petrom S.A. in Rumänien durchgeführt. **Wesentliche Prüfungshandlungen von uns waren:**

- ▶ Erlangung eines Gesamtüberblicks zur Unternehmenstätigkeit sowie zur Aufbau- und Ablauforganisation des Unternehmens;
- ▶ Durchsicht von Konzernregulativen der OMV (Direktiven, Standards und Richtlinien) bezüglich der definierten Kennzahlen;
- ▶ Durchführung von Interviews mit Unternehmensverantwortlichen, um relevante Systeme, Prozesse und interne Kontrollen bezüglich der geprüften Berichtsinhalte, welche die Erhebung der Informationen für die Berichterstattung unterstützen, zu identifizieren und zu verstehen;
- ▶ Durchsicht der relevanten Dokumente auf Konzern-, Vorstands- und Managementebene, um Bewusstsein und Priorität der Themen in der Berichterstattung zu beurteilen und um zu verstehen, wie Fortschritte überwacht werden;

- ▶ Erhebung der Risikomanagement- und Governance-Prozesse in Bezug auf die definierten Kennzahlen;
- ▶ Durchführung analytischer Prüfungshandlungen auf Unternehmensebene;
- ▶ Durchführung von Standortbegehungen in Rumänien (OMV Petrom Headquarter, Refinery Petrobrazi, Asset II, Asset III, Asset IV), um Nachweise zu Leistungskennzahlen zu erhalten. Darüber hinaus führten wir stichprobenartige Datenprüfungen auf Standortebene hinsichtlich Vollständigkeit, Zuverlässigkeit, Genauigkeit und Aktualität durch;
- ▶ Stichprobenartige Überprüfung der Daten und Prozesse, um zu erheben, ob diese auf Konzernebene angemessen übernommen, konsolidiert und berichtet worden sind. Dies umfasste die Beurteilung, ob die Daten in genauer, verlässlicher und vollständiger Art und Weise berichtet worden sind;
- ▶ Beurteilung, ob die Anforderungen gemäß der definierten Kriterien angemessen adressiert wurden;
- ▶ Beurteilung, ob für die Kern-Option die GRI-Standards konform angewendet wurden.

Unsere Bestätigung

Auf Grundlage unserer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Prüfsicherheit sind uns keine Sachverhalte bekannt, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die Informationen in Bezug auf die definierten Berichtsinhalte in der Berichterstattung nicht in Übereinstimmung mit den oben definierten Kriterien sind.

Wien, 11. April 2019

Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Gerhard Schwartz

Stefan Uher

² Fassung vom 18. April 2018, herausgegeben von der Kammer der Wirtschaftstreuhandberufe, Kapitel 7, www.kwt.or.at/PortalData/1/Resourcen/aaab/AAAB_2018_de.pdf

Abkürzungen

0-9

1P Sichere Reserven
2P Wahrscheinliche Reserven

A

ACWI All Countries World Index
AIRR Action Item Response Rate
ARMS Active Risk Manager System
ATX Österreichischer Aktienindex

B

BES Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen
boe Barrel Öl-Äquivalent
BWS Baseline Water Stress

C

°C Grad Celsius
CDP Carbon Disclosure Project
CEE Zentral- und Osteuropa
CEGH Central European Gas Hub
CFPP Cold Filter Plugging Point; Temperaturgrenzwert der Filtrierbarkeit
CH₄ Methan
C-IMS Zentral integriertes Managementsystem
CLP Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen
CMF Corrosion Management Framework
CNG Komprimiertes Erdgas
COBIT Control Objectives for Information and Related Technology
CO₂ Kohlendioxid
CPI Corruption Perception Index
CSR Corporate Social Responsibility

D

DAX Deutscher Aktienindex
DJSI Dow Jones Sustainability Index

E

EITI Extractive Industries Transparency Initiative
EMAS Eco Management and Audit Scheme
EOR Enhanced Oil Recovery
EU Europäische Union
EU-EHS EU Emissionshandelssystem
EUR Euro
ERA Environmental Risk Assessment
ESG Umwelt, Gesellschaft und Governance

F

FAME Fettsäuremethylester
F&E Forschung und Entwicklung
FSME Frühsommer-Meningoenzephalitis
FTSE Financial Times Stock Exchange

G

GmbH Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GJ Gigajoule
GRI Global Reporting Initiative
GWh Gigawatt hour
GWT Global Water Tool

H

H₂ Wasserstoff
HiPos High-Potential Incidents
HR Human Resources
HSSE Gesundheit, Sicherheit und Umwelt
HVO Hydrotreated Vegetable Oil; hydriertes Pflanzenöl

I

IAM Identity and Access Management
ICPT Institute for Research and Technological Design
IDW Institut der Wirtschaftsprüfer
IDW PS IDW-Prüfungsstandard
IEA Internationale Energieagentur
IEC International Electrotechnical Commission
IGD Integrated Graduate Development
ILO International Labour Organization
IOGP International Association of Oil & Gas Producers
IOT Internet of Things
IOPECA Oil and Gas Industry Association for Environment and Social Issues
ISCC International Sustainability & Carbon Certification
ISO Internationale Organisation für Normung
IT Informationstechnologie

J

JPT Joint Project Team

K

kboe/d 1,000 Barrel Öl-Äquivalent pro Tag
kg Kilogramm
kg/h Kilogramm pro Stunde
KPI Leistungsindikator
kt Kilotonnes
kW Kilowatt

L

LMRA Last Minute Risk Analysis
LNG Liquefied Natural Gas
LOPC Loss of Primary Containment; Stoffaustritt
LTIP Long-Term-Incentive-Plan
LTIR Lost-Time Injury Rate

M

m² Quadratmeter
m³ Kubikmeter
MAE Major Accident Event
Mio Million(en)
Mrd Milliarde(n)
MSCI Morgan Stanley Capital Investment
MTF Montfort Trimble Foundation
MUL Montanuniversität Leoben
MW Megawatt
MWh Megawattstunde

N

n.a. nicht ausgewiesen
NaDiVeg Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz
NGO Nichtregierungsorganisation
NIS Network and information security
NIST National Institute of Standards and Technology
N₂O Distickstoffmonoxid
NM-VOC Flüchtige organische Verbindungen ohne Methan
NÖ Niederösterreich
NOC National Oil Corporation
NO_x Stickoxide
NPO Non-Profit-Organization
NQC-BMW Externe Plattform für Nachhaltigkeitsbewertung

Abkürzungen

O

OCIMF Oil Companies International Marine Forum
OECD Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
OEMs Original Equipment Manufacturer; Erstausrüster
OHSAS Occupational Health and Safety Assessment Standard
OPEX Operating Expenses
OT Operational Technology; Steuerungssysteme

P

PAAG Prognose, Auffinden der Ursachen, Abschätzen der Auswirkungen, Gegenmaßnahment
PC Personal Computer
PEC Production Enhancement Contract
PJ Petajoule
PSE Process Safety Event; Prozesssicherheitsvorfall

Q

QR Quick Response

R

REACH Registration, Evaluation, and Authorization of Chemicals; Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe
ROACE Return On Average Capital Employed
RRR Reserve Replacement Rate; Reservenersatzrate

S

S.A. Societate pe Acțiuni
SAP Systeme, Anwendungen und Produkte in der Datenverarbeitung
SDG Sustainable Development Goal; Ziel für nachhaltige Entwicklung
SIA Social Impact Assessment
SMS Security-Management-System
SRI Socially Responsible Investment
S.R.L. Societate cu răspundere limitată
STOXX Globale Indexemittentin
SVP Senior-Vice-President
SVP Sozialverträglichkeitsprüfungen
S&P Global Index Standard & Poor's Globaler Index

T

toe Tonne Öl-Äquivalent
t Tonne
TCFD Task Force on Climate-related Financial Disclosures
THG Treibhausgas
TMSA Tanker Management and Self-Assessment
TJ Terajoule
TRIR Total Recordable Injury Rate; Häufigkeit der berichtspflichtigen Arbeitsunfälle
TW Terawatt
TWh Terawattstunde

U

UGB Unternehmensgesetzbuch
UK United Kingdom
UMS Umweltmanagementsystem
UN Vereinte Nationen
UWRM Unternehmensweites Risikomanagement

W

WEO World Energy Outlook
WRF Water Risk Filter
WRI World Resources Institute

Definitionen

THG, Scope 1

Treibhausgas, Geltungsbereich 1: direkte Emissionen von Anlagen, die im Besitz des Unternehmens sind oder von ihm kontrolliert werden

THG, Scope 2

Treibhausgas, Geltungsbereich 2: indirekte Emissionen resultierend aus der Erzeugung von zugekauftem bzw. erworbenem Strom und Dampf oder zugekaufter bzw. erworbener Heiz- und Kühlenergie

THG, Scope 3

Treibhausgas, Geltungsbereich 3: andere indirekte Emissionen, die außerhalb des Unternehmens auftreten, einschließlich Upstream- und Downstream-Emissionen

Tier-1-Prozesssicherheitsvorfall (Process Safety Event; PSE): ein Stoffaustritt (Loss of Primary Containment; LOPC) mit den schwerwiegendsten Folgen. Ein Tier-1-PSE ist ein ungeplanter oder unkontrollierter Austritt eines Stoffes, einschließlich nicht toxischer und nicht entzündbarer Stoffe (z.B. Dampf, heißes Kondensat, Stickstoff, komprimiertes CO₂ oder Druckluft), von einem Prozess, der eine oder mehrere der folgenden Konsequenzen hat:

- ▶ Den Tod bzw. mehrtägigen Ausfall einer Mitarbeiterin oder eines Mitarbeiters der OMV, eines Vertragsunternehmens oder eines Subunternehmens aufgrund eines Arbeitsunfalls
- ▶ Die Hospitalisierung bzw. den Tod einer oder eines Dritten

- ▶ Eine für die Gemeinde gültige offizielle Evakuierung oder Ausgangssperre
- ▶ Einen Brand oder eine Explosion, durch den bzw. die dem Unternehmen direkte Kosten in der Höhe von mindestens USD 25.000 entstehen
- ▶ Das Auslösen einer Sicherungseinrichtung gegen Drucküberlastung und die folgende Ableitung von Stoffen in die Atmosphäre, entweder direkt oder über eine nachgelagerte Einrichtung, die eine oder mehrere der folgenden vier Auswirkungen hat:
 - ▶ Verschleppung von Flüssigkeiten
 - ▶ Ableitung an einen potenziell unsicheren Ort
 - ▶ Aufforderung zum Aufsuchen von Schutzräumen am Gelände
 - ▶ Öffentliche Sicherheitsmaßnahmen (z.B. Straßensperre) und eine über die Sicherungseinrichtung gegen Drucküberlastung abgeleitete Menge, die die festgesetzten Mengenschwellen pro Stunde überschreitet
- ▶ Eine Freisetzung von Stoffen in einem Ausmaß, das die festgesetzten Mengenschwellen innerhalb einer Stunde überschreitet

Tier-2-Prozesssicherheitsvorfall (Process Safety Event; PSE): ein Stoffaustritt (Loss of Primary Containment; LOPC) mit geringeren Folgen. Ein Tier-2-PSE ist ein ungeplanter oder unkontrollierter Austritt eines Stoffes, einschließlich nicht toxischer und nicht entzündbarer Stoffe (z.B. Dampf, heißes Kondensat, Stickstoff, komprimiertes CO₂ oder

Druckluft), von einem Prozess, der eine oder mehrere der folgenden Konsequenzen hat und nicht als Tier-1-Vorfall berichtet wurde:

- ▶ Den berichtspflichtigen Arbeitsunfall einer Mitarbeiterin oder eines Mitarbeiters der OMV, eines Vertragsunternehmens oder eines Subunternehmens
- ▶ Einen Brand oder eine Explosion, durch den bzw. die dem Unternehmen direkte Kosten in der Höhe von mindestens USD 2.500 entstehen
- ▶ Das Auslösen einer Sicherungseinrichtung gegen Drucküberlastung und die folgende Ableitung von Stoffen in die Atmosphäre, entweder direkt oder über eine nachgelagerte Einrichtung, die eine oder mehrere der folgenden vier Auswirkungen hat:
 - ▶ Verschleppung von Flüssigkeiten
 - ▶ Ableitung an einen potenziell unsicheren Ort
 - ▶ Aufforderung zum Aufsuchen von Schutzräumen am Gelände
 - ▶ Öffentliche Sicherheitsmaßnahmen (z.B. Straßensperre) und eine über die Sicherungseinrichtung gegen Drucküberlastung abgeleitete Menge, die die festgesetzten Mengenschwellen pro Stunde überschreitet
- ▶ Eine Freisetzung von Stoffen in einem Ausmaß, das die festgesetzten Mengenschwellen innerhalb einer Stunde überschreitet

Tier-3-Prozesssicherheitsvorfall (Process Safety Event; PSE): eine Betriebssituation, meist als „Beinaheunfall“ bezeichnet, die eine Herausforderung für das Sicherheitssystem darstellt, indem sie eine oder mehrere Schwachstellen im Sicherheitssystem durchbrochen und zu einem Vorfall oder Zustand geführt hat:

- ▶ der Konsequenzen nach sich zieht, die nicht den Kriterien für einen berichtspflichtigen Tier-1- oder Tier-2-Vorfall entsprechen wäre.
- ▶ der keine eigentlichen Konsequenzen nach sich zieht, allerdings die Erkenntnis bringt, dass unter anderen Umständen möglicherweise weitere Barrieren im Sicherheitssystem durchbrochen worden wären und es zu einem Tier-1- oder Tier-2-Vorfall gekommen wäre.

Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit (Lost-Time Injuries; LTIs) sind arbeitsbedingte Unfälle, die zum Tod, dauerhafter Vollinvalidität und Arbeitsausfällen führen – mit Ausnahme von Fällen eingeschränkter Arbeitsfähigkeit und Fällen, die eine medizinische Behandlung erfordern.

Berichtspflichtige Arbeitsunfälle (Total Recordable Injuries; TRIs) sind alle arbeitsbedingten Unfälle, die zum Tod, dauerhafter Vollinvalidität, Arbeitsausfällen, Fällen eingeschränkter Arbeitsfähigkeit und Fällen, die eine medizinische Behandlung erfordern, führen.

Mitgliedschaften

OMV Konzern

- ▶ A3PS – Austrian Association for Advanced Propulsion Systems
- ▶ AACE – American Association of Cost Engineers
- ▶ ADVANTAGE AUSTRIA (WKÖ)
- ▶ AEA – Österreichische Energieagentur
- ▶ AEB – Association of European Businesses
- ▶ AHK – Chambre Tuniso-Allemande de l'Industrie et du Commerce
- ▶ AIPN – Association of International Petroleum Negotiators
- ▶ aireg – Aviation Initiative for Renewable Energy in Germany e.V.
- ▶ Aktienforum
- ▶ AmCham Moldova – Amerikanische Handelskammer in Moldawien
- ▶ AmCham Russia – Amerikanische Handelskammer in Russland
- ▶ APPAM – Arbeitsgemeinschaft Energy-CERT; Association Professionnelle des Pétroliers Amont de Madagascar
- ▶ APPEA – Australian Petroleum Production and Exploration Association
- ▶ Arbeitsgruppe Biodiesel des Fachverbands der Chemischen Industrie Österreichs
- ▶ ARCEX – Research Centre for Arctic Petroleum Exploration
- ▶ ARERA – Autorita di Regolazione per Energia Reti e Ambiente (Pflichtmitgliedschaft)
- ▶ ARGE E-CERT
- ▶ ASI – Austrian Standards International
- ▶ Asociația Furnizorilor de Energie Electrică din România
- ▶ ATTC – Austrian Traffic Telematics Cluster
- ▶ Association for Research and Innovation
- ▶ Austrian Business Council Dubai & The Northern Emirates
- ▶ Austro-Hungarian Business Council
- ▶ BaSEC – Barents Sea Exploration Collaboration
- ▶ BaSMIN – Barents Sea Metocean and Ice Network
- ▶ BBS – Bundesverband Behälterschutz / Gütegemeinschaft Tankschutz & Tanktechnik
- ▶ BDEW – Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft
- ▶ Bohrmeisterschule Celle
- ▶ BTG – Bundesverband Tankstellen und Gewerbliche Autowäsche Deutschland e.V.
- ▶ Business Leaders' Health and Safety Forum
- ▶ BVEG – Bundesverband Erdgas, Erdöl und Geoenergie e.V.
- ▶ BVÖ – Bergmännischer Verband Österreichs
- ▶ ČAPPO – Tschechischer Verband für die petrochemische Industrie und Handel
- ▶ CDG – Christian Doppler Forschungsgesellschaft
- ▶ CEDIGAZ – Internationale Vereinigung für Informationsaustausch über alle Wertschöpfungsstufen der Erdgaswirtschaft
- ▶ CEP – Clean Energy Partnership
- ▶ CertifHy – Herkunftsnachweissystem für grünen Wasserstoff
- ▶ ChemDelta Bavaria
- ▶ Chemie-Cluster Bayern
- ▶ CIFRA – Centre for Integrated Remote Sensing and Forecasting for Arctic Operations
- ▶ CIRA – Cercle Investor Relations Austria
- ▶ COHRS – Connecting Hydrogen Refuelling Stations
- ▶ CONCAWE – Conservation of Clean Air and Water in Europe
- ▶ CTNCI – Chambre Tuniso-Néerlandaise pour le Commerce et l'Industrie
- ▶ DEAE – European Drilling Engineering Association
- ▶ Deutscher Franchiseverband e.V.
- ▶ Deutsch-Russische Auslandshandelskammer
- ▶ DGMMK – Deutsche Wissenschaftliche Gesellschaft für Erdöl, Erdgas und Kohle e.V.
- ▶ EAP – Oil & Gas Industry Energy Access Platform
- ▶ EASEE-gas
- ▶ EBIS – European Barge Inspection Scheme
- ▶ EBV – Erdölbevorratungsverband
- ▶ EEF – European Energy Forum
- ▶ EFET – European Federation of Energy Traders
- ▶ ENTSO-G – Verband Europäischer Fernleitungsnetzbetreiber für Gas
- ▶ EPL – European Petrochemical Luncheon International Association
- ▶ ESANZ – Energy Skills Association of New Zealand
- ▶ ETN – European Turbine Network
- ▶ Euroilstock
- ▶ Europäische Energiegemeinschaft
- ▶ European Petroleum Refiners Association
- ▶ FGW – Fachverband der Gas- und Wärmeversorgungsunternehmungen
- ▶ Forum „Technik und Gesellschaft“ der Technischen Universität Graz
- ▶ FuelsEurope – European Petroleum Industry Association
- ▶ FVMI – Fachverband der Mineralölindustrie
- ▶ Geological Society
- ▶ GIE – Gas Infrastructure Europe
- ▶ GMN – Geopressure Management Network
- ▶ GPA – Gas Processors Association Europe
- ▶ GSV – Österreichische Gesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen
- ▶ GTUsers.com
- ▶ H2 MOBILITY
- ▶ HyCentA
- ▶ Hydrogen Mobility Europe
- ▶ IADC – International Association of Drilling Contractors
- ▶ IATA – International Air Transport Association
- ▶ IBC – International Business Congress
- ▶ IFP – Énergies nouvelles
- ▶ IFSF – International Forecourt Standards Forum
- ▶ INES – Initiative Erdgasspeicher
- ▶ International Gas Union
- ▶ IOGP – International Association of Oil & Gas Producers
- ▶ IPA – Independent Project Analysis

Mitgliedschaften

- ▶ IPIECA – Internationale Umweltschutzorganisation der Erdölindustrie
- ▶ IV – Industriellenvereinigung
- ▶ IWO Österreich – Institut für Wärme und Öltechnik
- ▶ KWS – Kraftwerksschule Essen
- ▶ MÁSZ – Ungarisches Ölversorgungsunternehmen
- ▶ MCG – BusinessNZ's Major Companies Group, Neuseeland
- ▶ MHVÖ – Montanhistorischer Verein Österreich
- ▶ MSZKSZ – Ungarischer Kohlenwasserstoff- Bevorratungsverband
- ▶ MWV – Mineralölwirtschaftsverband e.V.
- ▶ NAMUR – Interessengemeinschaft Automatisierungstechnik der Prozessindustrie
- ▶ Norwegian Oil and Gas Association
- ▶ NUMOV – Nah- und Mittelost-Verein e.V.
- ▶ OCIMF – Oil Companies International Marine Forum
- ▶ ÖGEW – Österreichische Gesellschaft für Erdölwissenschaften
- ▶ ÖGG – Österreichische Gesellschaft für Geomechanik
- ▶ ÖGOR – Institut für Stochastik und Wirtschaftsmathematik
- ▶ Oil and Gas Industry Council
- ▶ Oil Companies Association SRB
- ▶ OSRL – Oil Spill Response Limited
- ▶ Österreichisches WPC-Nationalkomitee
- ▶ ÖVGW – Österreichische Vereinigung für das Gas- und Wasserfach
- ▶ PAF – Petroleum Advisory Forum
- ▶ PEA – Production Engineering Association
- ▶ PEPANZ – Petroleum Exploration & Production Association New Zealand
- ▶ Petro Arctic
- ▶ PPDM – Professional Petroleum Data Management Association
- ▶ PRVA – Public Relations Verband Austria
- ▶ PWRI OPNet – Produced Water Re-Injection Operational Network
- ▶ Russische Gasgesellschaft
- ▶ SAPPO – Slowakischer Verband für die petrochemische Industrie und Handel
- ▶ SNNK-WPC – Slowenisches Nationalkomitee des World Petroleum Council
- ▶ Society of Petroleum Engineers
- ▶ Solomon Associates
- ▶ Technology Management Network
- ▶ The Hugo Group
- ▶ TÜV AUSTRIA
- ▶ TÜV SÜD
- ▶ Ungarische Handels- und Industriekammer (Pflichtmitgliedschaft)
- ▶ Ungarischer Verband der Energiehändler
- ▶ United Nations Global Compact
- ▶ United Nations Global Compact Netzwerk Österreich
- ▶ UNITI – Bundesverband mittelständischer Mineralölunternehmen e.V.
- ▶ VCI – Verband der Chemischen Industrie
- ▶ Verein zur Förderung von Forschung und Innovation
- ▶ Verein „Vienna Airport Region“
- ▶ VGB PowerTech
- ▶ VNL – Verein Netzwerk Logistik
- ▶ VPI – Verband der Privatgüterwagen-Interessenten Österreichs
- ▶ Weltenergieerat Deutschland
- ▶ Weltenergieerat Österreich
- ▶ WIFO – Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
- ▶ wiiw – Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche
- ▶ Wirtschaftskammer Slowenien
- ▶ WIVA P&G – Hydrogen Initiative Model Region Austria Power & Gas
- ▶ WKÖ – Wirtschaftskammer Österreich (Pflichtmitgliedschaft)
- ▶ ZDS – Arbeitgeberverband Slowenien
- ▶ Zukunft ERDGAS e.V. (Mitgliedschaft über CEGH)

GRI-Index

Berichtsabgrenzung

Sämtliche HSSE-Daten aus Geschäftstätigkeiten unter der Kontrolle des Managements wurden berücksichtigt, das heißt Daten aus allen Beteiligungen des OMV Konzerns von mehr als 50 %, insbesondere:

- ▶ OMV Petrom S.A., an der die OMV einen Anteil von 51 % hält
- ▶ OMV Petrol Ofisi A.S. (Daten bis zur Veräußerung am 13. Juni 2017)
- ▶ Retail-Geschäft (alle Vertriebsmarken der OMV, der OMV Petrom und der OMV Petrol Ofisi)
- ▶ Alle Länder, in denen der Upstream-Bereich der OMV tätig ist: Österreich, Kasachstan, Tunesien, Jemen, Neuseeland, Norwegen, Vereinigte Arabische Emirate, Pakistan¹, Rumänien (OMV Petrom)
- ▶ Die Raffinerien Schwechat, Burghausen und Petrobrazi; einschließlich Transport- und Speichereinrichtungen
- ▶ Gaslogistik (Transit und Speicher in Österreich und Rumänien)
- ▶ Downstream Gas – Kraftwerke in Rumänien (Brazi & Petrom City) und der Türkei (Samsun)²

- ▶ Production Enhancement Contracts (PECs) für kleine Felder mit Partnerinnen und Partnern in Rumänien
- ▶ Joint Ventures, einschließlich Minderheitsbeteiligungen, bei denen die OMV als Betriebsführerin einen beherrschenden Einfluss ausübt, wie zum Beispiel Upstream-Tätigkeiten in Pakistan

Alle Daten zu Arbeitsunfällen für sämtliche Vertragsunternehmen (einschließlich deren Vertragsunternehmen und aller Subunternehmen niedrigeren Ranges) unter der Kontrolle des Managements (d.h. Daten aus allen Beteiligungen des OMV Konzerns von mehr als 50 %) wurden berücksichtigt.

Daten zu Arbeitsunfällen für Vertragsunternehmen und Subunternehmen von Joint Ventures, einschließlich Minderheitsbeteiligungen, bei denen die OMV als Betriebsführerin einen beherrschenden Einfluss ausübt, werden berichtet.

Die folgenden Umweltkennzahlen wurden in diesem Bericht nicht berücksichtigt:

- ▶ Zahlen aus Beteiligungen von 50 % oder weniger, bei denen es keinen wesentlichen operativen Einfluss gibt
- ▶ Bürostandorte der Marketingdivisionen der OMV Downstream in europäischen Ländern (außer Österreich, Rumänien und

der Türkei) sowie in Upstream-Ländern ohne Betriebsführerschaft

- ▶ Tankstellen, da die meisten von Partnerinnen und Partnern betrieben werden, die als unabhängige Unternehmen tätig sind; ausgenommen sind Tankstellen unter der direkten Kontrolle von OMV Petrom Marketing, die die oben angeführten Abgrenzungskriterien erfüllen

Scope-3-Treibhausgasemissionen umfassen die folgenden Kategorien:

- ▶ Treibhausgasemissionen aus der Verarbeitung und Nutzung verkaufter Produkte: Dazu gehören die Gesamtverkaufsmengen von Unternehmen, die unter der operativen oder finanziellen Kontrolle der OMV stehen, und der Verkauf von Ölprodukten an Tankstellen, der im Namen der OMV durchgeführt wird.
- ▶ Es sind nur Verkäufe an den Markt bzw. Kundinnen und Kunden enthalten. Reine „Trading Margin“-Verkäufe sowie konzerninterne Verkäufe sind nicht enthalten.
- ▶ Seit 2015 wurden Scope-3-Emissionen von eingekauften Waren, Dienstleistungen und Investitionsgütern ebenfalls mitberücksichtigt.
- ▶ Seit 2018 werden in Scope 3 Raffinerie-Ausgangsstoffe mitberücksichtigt.

Alle im OMV Nachhaltigkeitsbericht 2018 berichteten Beschwerden gingen in den Ländern, in denen OMV Upstream tätig ist, und in den drei OMV Raffinerien (Burghausen in Deutschland, Schwechat in Österreich und Petrobrazi in Rumänien) ein.

Die Daten werden auf Konzernebene konsolidiert.

Die mit (X) gekennzeichneten Indikatoren wurden von einem unabhängigen Prüfungsunternehmen bestätigt.

Indikatoren für wesentliche Themen, die mit (F) gekennzeichnet sind, werden vollständig berichtet, während Indikatoren, die nicht mit (F) gekennzeichnet sind, teilweise berichtet werden.

Weitere Details dazu finden Sie im Bestätigungsbericht auf *Seite 123-124* dieses OMV Nachhaltigkeitsberichts.

¹ Das Upstream-Geschäft in Pakistan wurde am 28. Juni 2018 veräußert.

² Die OMV veräußerte das Kraftwerk Samsun in der Türkei am 6. September 2018.

GRI-Index

GRI-Standard	Angabe	Seitennummer(n), URL(s) oder direkte Antwort	Auslassung		
			Ausgelasener Teil	Grund	Erklärung UNGC
GRI 101: Grundlagen 2016					
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016					
Organisationsprofil					
(F) 102-1	Name der Organisation	1			
(F) 102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	8, 9, 10			
(F) 102-3	Hauptsitz der Organisation	1, 138			
(F) 102-4	Betriebsstätten	9, 10			
(F) 102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	6, Geschäftsbericht S. 38			
(F) 102-6	Belieferte Märkte	9, 10			
(F) 102-7	Größe der Organisation	7, 9, 10, 104, 108, 112, 113, Geschäftsbericht S. 57-65			
(F) 102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	113			6
(F) 102-9	Lieferkette	8, 87, 89, Geschäftsbericht S. 55-206. Ein wesentlicher Teil unserer Arbeiten wird von Vertragsunternehmen durchgeführt.			
(F) 102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	7, 8, 9, 10			
(F) 102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	12, 13, 14, 15-16, 18, 19, 25, 35, 36, 41, 43, 44			
(F) 102-12	Externe Initiativen	1, 17, 28, 30, 36, 37, 38, 40, 45, 46, 47, 48, 50, 51, 52, 58, 61, 70, 71, 78, 79, 80, 82, 83, 86, 90, 91, 92			
(F) 102-13	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	128-129			
Strategie					
(F) 102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	3, 4, 5			
(F) 102-15	Wichtige Auswirkungen, Risiken und Chancen	18, 41, 50, Geschäftsbericht: Risikomanagement			
Ethik und Integrität					
(F) 102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	6, 11, 70, 78, 79; Im OMV Code of Business Ethics heißt es: „Die OMV unterstützt keine politischen Parteien. Spenden an politische Parteien sind nicht erlaubt.“ www.omv.com/sustainability			10
(F) 102-17	Verfahren zu Beratung und Bedenken in Bezug auf die Ethik	79, 80			10
Unternehmensführung					
(F) 102-18	Führungsstruktur	15-16, 51, 52			
(F) 102-19	Delegation von Befugnissen	15-16			
(F) 102-20	Zuständigkeit auf Vorstandsebene für ökonomische, ökologische und soziale Themen	15-16, 51, Geschäftsbericht S. 77, 79, 85-86			

GRI-Index

GRI-Standard	Angabe	Seitennummer(n), URL(s) oder direkte Antwort	Auslassung		
			Ausgelassener Teil	Grund	Erklärung UNGC
	(F) 102-21 Dialog mit Stakeholdern zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	101-103			
	(F) 102-22 Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Gremien	Geschäftsbericht S. 83-102			
	(F) 102-23 Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans	Geschäftsbericht S. 83-102			
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016	(F) 102-24 Nominierungs- und Auswahlverfahren für das höchste Kontrollorgan	Geschäftsbericht S. 83-102			
	(F) 102-25 Interessenkonflikte	Geschäftsbericht S. 83-102			
	(F) 102-26 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Festlegung von Zielen, Werten und Strategien	15-16			
	(F) 102-27 Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	15-16			
	(F) 102-28 Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans				
	(F) 102-29 Identifizierung und Umgang mit ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen	15-16, 18, 19, 21, 101-103			
	(F) 102-30 Wirksamkeit der Verfahren zum Risikomanagement	15-16, 18, 19			
	(F) 102-31 Überprüfung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	15-16; Geschäftsbericht S. 77-79			
	(F) 102-32 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	15-16; Geschäftsbericht S. 49-52			
	(F) 102-33 Übermittlung kritischer Anliegen	15-16			
	(F) 102-35 Vergütungspolitik	16; Geschäftsbericht S. 87-100			
	(F) 102-36 Verfahren zur Festlegung der Vergütung	Geschäftsbericht S. 87-100			
	Einbindung von Stakeholdern				
	(F) 102-40 Liste der Stakeholder-Gruppen	20, 101-103			
	(F) 102-41 Tarifverträge	71, 114			3
	(F) 102-42 Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	Verfahren zur Identifizierung der Wesentlichkeit, www.omv.com/sustainability			
	(F) 102-43 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	101-103			
	(F) 102-44 Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	101-103			
	Vorgehensweise bei der Berichterstattung				
	(F) 102-45 Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	Geschäftsbericht S. 213-220			
	(F) 102-46 Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	1, 79, 91, 130			
	(F) 102-47 Liste der wesentlichen Themen	22			
	(F) 102-48 Neudarstellung von Informationen	Auf alle Änderungen gegenüber in Vorjahren berichteten Daten oder Informationen wurde, sofern relevant, einschließlich entsprechenden Erklärungen hingewiesen.			
	(F) 102-49 Änderungen bei der Berichterstattung	Es gab keine signifikanten Änderungen in Bezug auf wesentliche Themen oder Themenabgrenzungen.			

GRI-Index

GRI-Standard	Angabe	Seitennummer(n), URL(s) oder direkte Antwort	Auslassung		
			Ausgelasener Teil	Grund	Erklärung UNGC
	(F) 102-50 Berichtszeitraum	1			
	(F) 102-51 Datum des letzten Berichts	2017			
	(F) 102-52 Berichtszyklus	Jährlich			
	(F) 102-53 Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	138			
	(F) 102-54 Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	1			
	(F) 102-55 GRI-Inhaltsindex	131-137			
	(F) 102-56 Externe Prüfung	123-124			
Wesentliche Themen und sonstige Themen					
GRI-200-Standards zu wirtschaftlichen Themen					
Lieferkette (Beschaffungspraktiken)					
GRI 103: Managementansatz 2016	(F) 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	88			
	(F) 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	87, 88			
	(F) 103-3 Beurteilung des Managementansatzes	87, 88			
OG1 Branchenergänzung	Menge und Art geschätzter sicherer Reserven und Produktion	8			
GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016	(F) 204-1 Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	89. 204-1-b: Lokale Lieferantinnen bzw. Lieferanten sind als nationale Lieferantinnen bzw. Lieferanten mit Tätigkeitsbereich in Ländern, in denen die OMV Standorte hat, definiert; 204-1-c: Als signifikante Betriebsstandorte gelten alle Standorte, an denen die OMV Hauptbetriebsführerin ist.			
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016	(F) 308-1 Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	88			8
	308-2 Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	88, 89			8
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016	(F) 414-1 Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden	88			2
	414-2 Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	88, 89			
Geschäftsethik und Korruptionsbekämpfung (Korruptionsbekämpfung)					
GRI 103: Managementansatz 2016	(F) 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	79, 80			
	(F) 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	79, 80			
	(F) 103-3 Beurteilung des Managementansatzes	80			
GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016	205-1 Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	80, 81			10
	(F) 205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	81			10
	(F) 205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	81			10
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016	(F) 206-1 Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	81			

GRI-Index

GRI-Standard	Angabe	Seitennummer(n), URL(s) oder direkte Antwort	Auslassung		
			Ausgelasener Teil	Grund	Erklärung UNGC
GRI-300-Standards zu Umweltthemen					
Energieeffizienz (Energie)					
GRI 103: Managementansatz 2016	(F) 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	41, 42			
	(F) 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	40, 41, 42			
	(F) 103-3 Beurteilung des Managementansatzes	40, 41, 42			
GRI 302: Energie 2016	(F) 302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	42			7, 8
	(F) 302-4 Verringerung des Energieverbrauchs	42, 108			8, 9
Wassermanagement (Wasser)					
GRI 103: Managementansatz 2016	(F) 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	44			
	(F) 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	40, 41, 44, 45			
	(F) 103-3 Beurteilung des Managementansatzes	40, 41, 45			
GRI 303: Wasser und Abwasser 2018	(F) 303-1 Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	44, 46, 47, 48, 108			7, 8
	(F) 303-2 Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	46, 47, 48			8
	(F) 303-3 Wasserentnahme	51, 109, 110			8
	303-4 Wasserrückführung	110			
	(F) 303-5 Wasserverbrauch	110			
OG5 Branchenergänzung	Menge und Entsorgung von Formationswasser oder produziertem Wasser	51, 110			
Emissionen aus der Geschäftstätigkeit (Emissionen)					
GRI 103: Managementansatz 2016	(F) 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	51			
	(F) 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	40, 41, 51, 52			
	(F) 103-3 Beurteilung des Managementansatzes	40, 41, 52			
GRI 305: Emissionen 2016	(F) 305-1 (X) Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	52, 108			7, 8
	(F) 305-2 (X) Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	54, 55, 108			7, 8
	(F) 305-3 (X) Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	54, 55, 108			7, 8
	(F) 305-4 Intensität der THG-Emissionen	54, 55, 112			8
	(F) 305-5 Senkung der THG-Emissionen	52, 53, 54, 55, 108			8, 9
	(F) 305-6 Emissionen von Ozon abbauenden Substanzen (ODS)	108			7, 8
	(F) 305-7 Stickstoffoxide (NO _x), Schwefeloxide (SO _x) und andere signifikante Luftemissionen	108			7, 8
OG6 Branchenergänzung	(F) Menge abgefackelter und abgelassener Kohlenwasserstoffe	109			
Management von Ölaustritten (Abwasser)					
GRI 103: Managementansatz 2016	(F) 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	43			
	(F) 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	40, 41, 43, 44			
	(F) 103-3 Beurteilung des Managementansatzes	40, 41, 43, 44			

GRI-Index

GRI-Standard	Angabe	Seitennummer(n), URL(s) oder direkte Antwort	Auslassung		
			Ausgelasener Teil	Grund	Erklärung UNGC
GRI 306: Abwasser und Abfall 2016	(F) 306-3 (X) Erheblicher Austritt schädlicher Substanzen	44			8
Einhaltung der Umweltschutzaufgaben (Umwelt-Compliance)					
GRI 103: Managementansatz 2016	(F) 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	41			
	(F) 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	40, 41			
	(F) 103-3 Beurteilung des Managementansatzes	40, 41			
GRI 307: Umwelt-Compliance 2016	(F) 307-1 Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen	105			8
GRI-400-Standards zu gesellschaftlichen Themen					
Beschäftigung und Qualifizierung (Beschäftigung; Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis; Aus- und Weiterbildung)					
GRI 103: Managementansatz 2016	(F) 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	74, 75, 76, 77			
	(F) 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	74, 75, 77			
	(F) 103-3 Beurteilung des Managementansatzes	74, 75, 77			
GRI 401: Beschäftigung 2016	(F) 401-1 Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	28, 115, 116, 117, 118			6
	401-2 Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	75; 401-2-b. Als signifikante Betriebsstandorte gelten alle Standorte, an denen die OMV Hauptbetriebsführerin ist.			
	401-3 Elternzeit	120			6
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016	(F) 404-1 Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten				6
	(F) 404-2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	77			6
	404-3 Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	75			6
Gesundheit und Sicherheit (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz)					
GRI 103: Managementansatz 2016	(F) 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	26, 37, 38			
	(F) 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	26, 27, 37, 39			
	(F) 103-3 Beurteilung des Managementansatzes	27, 33, 37, 39			
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018	(F) 403-1 Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	30, 31, 34			
	(F) 403-2 Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	30, 31			
	(F) 403-3 Arbeitsmedizinische Dienste	29, 31			
	(F) 403-4 Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	29, 31			
	(F) 403-5 Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	31			
	(F) 403-6 Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	28, 29			
	(F) 403-7 Vermeidung und Minimierung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	31			

GRI-Index

GRI-Standard	Angabe	Seitennummer(n), URL(s) oder direkte Antwort	Auslassung		
			Ausgelasener Teil	Grund	Erklärung UNGC
	(F) 403-9 (X) Arbeitsbedingte Verletzungen	32, 33, 106, 107; 403-9-c-ii: Zu den Hauptrisiken für Verletzungen zählen: Rutsch-, Stolper- und Sturzrisiken, extreme Temperaturen; Brände nach Explosionen und Stürze aus der Höhe.			
OG13 Branchenergänzung	Anzahl der Prozesssicherheitsvorfälle nach Geschäftstätigkeiten	35, 107			
Menschenrechte (Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen; Kinderarbeit; Zwangs- oder Pflichtarbeit; Rechte der indigenen Völker; Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte)					
GRI 103: Managementansatz 2016	(F) 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	83, 84			
	(F) 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	84, 85			
	(F) 103-3 Beurteilung des Managementansatzes	85			
GRI 408: Kinderarbeit 2016	408-1 Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	84			5
GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit 2016	409-1 Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	84			4
GRI 411: Rechte der indigenen Völker 2016	(F) 411-1 Vorfälle, in denen die Rechte der indigenen Völker verletzt wurden	84, 85			1
GRI 412: Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte 2016	(F) 412-1 Betriebsstätten, an denen eine Prüfung auf die Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde	85			1
	412-2 Schulungen für Angestellte zu Menschenrechtspolitik und -verfahren	86			1
Anrainergemeinden (Lokale Gemeinschaften)					
GRI 103: Managementansatz 2016	(F) 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	90, 91			
	(F) 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	90, 91			
	(F) 103-3 Beurteilung des Managementansatzes				
GRI 413: Lokale Gemeinschaften 2016	(F) 413-1 Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen	90, 93-99			1
	413-2 Geschäftstätigkeiten mit erheblichen tatsächlichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften	90			1
OG10 Branchenergänzung	Anzahl und Beschreibung signifikanter Streitigkeiten mit lokalen Gemeinschaften und indigenen Völkern	91			
OG11 Branchenergänzung	Anzahl von Standorten, die liquidiert wurden, sowie Standorten, deren Liquidation im Laufen ist	48			
GRI 415: Politische Einflussnahme 2016	415-1 Parteispenden	Im OMV Code of Business Ethics heißt es: „Die OMV unterstützt keine politischen Parteien. Spenden an politische Parteien sind nicht erlaubt.“ www.omv.com/sustainability Compliance mit den Grundsätzen der Geschäftsethik			10
GRI 419: Sozioökonomische Compliance 2016	(F) 419-1 Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	105			

GRI-Index

GRI-Standard	Angabe	Seitennummer(n), URL(s) oder direkte Antwort	Auslassung		
			Ausgelas- sener Teil	Grund	Erklä- rung UNGC
CO₂-arme Produkte					
GRI 103: Managementansatz 2016	(F) 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	54			
	(F) 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	54, 55, 56, 57, 58			
	(F) 103-3 Beurteilung des Managementansatzes	54, 55			
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016	(F) 201-2 Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	50			7
OG14 Branchenergänzung	(F) Menge produzierter und zugekaufter Biokraftstoffe, die den Nachhaltigkeitskriterien entsprechen	59			
Innovation					
GRI 103: Managementansatz 2016	(F) 103-1 Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	61-68			
	(F) 103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	61-68			
	(F) 103-3 Beurteilung des Managementansatzes	64			
OG3 Branchenergänzung	Gesamtmenge erzeugter erneuerbarer Energie nach Quellen	58			
Sonstige GRI-Indikatoren					
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016	201-1 Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	104, 105			
	201-4 Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand	105			
GRI 306: Abwasser und Abfall 2016	306-2 Abfall nach Art und Entsorgungsmethode	48, 111			8
GRI 304: Biodiversität 2016	304-3 Geschützte oder renaturierte Lebensräume	47, 48			
OG4 Branchenergänzung	Anzahl und Prozentsatz signifikanter Betriebsstandorte, an denen das Biodiversitätsrisiko bewertet und überwacht wurde	47, 48			
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016	(F) 405-1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	72, 73, 113, 119, 121			

Kontakte und Impressum

OMV Aktiengesellschaft

Trabrennstrasse 6-8
1020 Wien, Österreich
Tel. +43 1 40440-0
info@omv.com
www.omv.com

Sustainability & Reporting

Bernhard Heneis
OMV Aktiengesellschaft
Trabrennstrasse 6-8
1020 Wien, Österreich
Tel. +43 1 40440-21746
info.sustainability@omv.com

Herausgeber

OMV Aktiengesellschaft, Wien

Konzept und Design

The Gentlemen Creatives, Wien

Fotos

OMV Archiv
Seite 49, 57: Getty Images
Seite 57: Adobe Stock
Seite 58: Copyright SMATRICES

OMV Social-Media-Kanäle

Hier finden Sie eine Liste der offiziellen OMV Social-Media-Auftritte. Wir freuen uns, Sie auf unseren Seiten begrüßen zu dürfen!

Blog

blog.omv.com

Twitter

www.twitter.com/omv

YouTube

www.youtube.com/omv

LinkedIn

www.linkedin.com/company/omv

XING

www.xing.com/companies/omv

Whatchado

www.whatchado.com/en/omv

Facebook

www.facebook.com/OMV

Instagram

www.instagram.com/omv

Mobile Anwendungen

OMV Tankstellenfinder App

www.omv.com/products/omv-stationfinderapp

OMV Investor Relations App

www.omv.com/investors/app

Weitere Veröffentlichungen

OMV Factbook

www.omv.com/factbook

OMV Geschäftsbericht

www.omv.com/Geschaeftsbericht

Haftungshinweis für zukunftsgerichtete

Aussagen:

Dieser Bericht beinhaltet zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen sind durch Bezeichnungen wie „Ausblick“, „glauben“, „erwarten“, „rechnen“, „beabsichtigen“, „planen“, „Ziel“, „Einschätzung“, „können/könnten“, „werden“ und ähnliche Begriffe gekennzeichnet oder können sich aus dem Zusammenhang ergeben. Aussagen dieser Art beruhen auf aktuellen Erwartungen, Einschätzungen und Annahmen der OMV sowie der OMV aktuell zur Verfügung stehenden Informationen. Zukunftsgerichtete Aussagen unterliegen ihrer Natur nach bekannten und unbekanntem Risiken und Unsicherheiten, weil sie sich auf Ereignisse beziehen und von Umständen abhängen, die in der Zukunft eintreten werden oder eintreten können und die außerhalb der Kontrolle der OMV liegen. Folglich können die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von jenen Ergebnissen, welche durch zukunftsgerichtete Aussagen beschrieben oder unterstellt werden, abweichen. Empfängerinnen und Empfänger dieses Berichts sollten zukunftsgerichtete Aussagen daher mit der gebotenen Vorsicht zur Kenntnis nehmen. Weder die OMV noch irgendeine andere Person übernimmt für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Bericht enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen Verantwortung. Die OMV lehnt jede Verpflichtung ab und beabsichtigt nicht, diese Aussagen im Hinblick auf tatsächliche Ergebnisse, geänderte Annahmen und Erwartungen sowie zukünftige Entwicklungen und Ereignisse zu aktualisieren. Dieser Bericht stellt keine Empfehlung oder Einladung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren der OMV dar.